Statistisches Handbuch

für

deutsche Bühnen.

Für die verehrl. Intendanten, Direktoren, Bühnenkünstler und alle Freunde des Theaters

zusammengestellt

und mit einem Adreß-Verzeichniß der Bühnenangehörigen Wiens versehen

von

C. A. Sachse,

k. k. concessionirtem Theater-Direktor, Theater-Agent, Eigenthümer und Herausgeber der Wiener Theater-Chronik.

Preis im Guldenland 3 fl., im Thalerland 2 Thlr.

Wien.

Selbstverlag des Herausgebers.

1872.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorrede.

Indem ich den vielseitigen Aufforderungen Folge gebend — nach einem Zeitraum von 6 Jahren — mein **statistisches Handbuch aller Bühnen Deutschlands** in die Theaterwelt wieder erscheinen lasse, wünsche ich nur, daß dasselbe eben so freundliche Aufnahme finde und jenen Nutzen stifte, wie dieß bei den ersten beiden Auflagen des Werkes der Fall war.

Wenn nun in dieser vergrößerten und reichhaltigeren Auflage doch abermals einige Bühnen nicht Aufnahme fanden, so liegt die Schuld wahrlich nicht an mir. Meine mehrmaligen freundlichen Aufforderungen an die betreffenden Direktionen, mir die Daten ihrer Bühnen angeben zu wollen, blieben unberücksichtigt, und ich kann es nur als Mißverstehen, theilweise Unkenntniß oder Engherzigkeit betrachten, mit welcher mein Unternehmen beurtheilt, der Zweck desselben also verkannt wurde.

Schließlich habe ich, so wie in der Auflage vom Jahre 1865, die traurige Bemerkung zu machen, daß das Hoftheater in Darmstadt, während sich das Werk im Drucke befand, abbrannte, die angegebenen Daten also nur mehr historischen Werth besitzen. Aber auch das Breslauer Theater ward in diesem Jahr abermals ein Raub der Flammen und ich konnte daher auch bei Erwähnung desselben nur seiner Vergangenheit gedenken.

Wien, im Oktober 1871.

Sachse.

Bolshoi

Inhaltsverzeichniß.

Städte	Seite
Aachen	1
Agram	245
Altenburg (Sachsen)	288
Altenburg (ung.)	3
Arad	5
Arnau	246
Arnstadt	5
Augsburg	6
Baden-Baden	9
Baden (bei Wien)	10
Basel	11
Belgrad	247
Berlin I	14
dtto. II	248
Bern	24
Bernburg	25
Bielitz	26
Bonn	28
Botzen	29
Brandenburg/H.	30
Braunau	31
Braunschweig I	31
dto. II	250
Bregenz	35
Bremen	36
Breslau	38
Bromberg	42
Bruck a. d. Leitha	44
Bruck a. d. Mur	45
Brünn	46
Buckau	49
Budweis	50
Cannstadt	51
Carlsbad	52
Carlsruhe	53
Cassel	55
Charlottenburg	251
Chemnitz	57
Cilli	59
Coblenz	59
Coburg	91
Colberg	60
Cöln am Rhein	62
Crefeld	65
Danzig	66
Darmstadt	68
Dessau	251
Detmold	253
Dresden	71
Düsseldorf	77
Eger	254
Elbing	78
Ems	254
Erfurt	80
Erlangen	255
Essegg	81
Fiume	82
Frankfurt am Main	84
dtto	256
Frankfurt an der Oder	259
Franzensbad	86
Freiburg im Breisgau	87
Freistadt	260
Fürth	260
Gera	89
Gleichenberg	90

Städte	Seite
Glogau	261
Gotha	91
Gmunden	262
Graudenz	94
Graz	95
Groß Becskerek	263
Goerlitz	98
Güns	264
Hall	99
Halle an der Saale	264
Hamburg	100
Hannover I	106
Hannover II	265
Heidelberg	266
Hermannstadt	109
Hildesheim	268
Hohenelbe	111
Iglau	112
Innsbruck	113
Johannisbad	115
Ischl	115
Kanisa	269
Kissingen	117
Klagenfurt	118
Königgrätz	120
Königsberg in Preußen	121
Krakau	123
Krems	125
Kreuznach	126
Kronstadt Siebenbürgen	127
Laibach	129
Landsberg an der Warthe	132
Leipa (böhmisch)	133
Leipzig	134
Leitmeritz	139
Lemberg	140
Leoben	141
Leutschau	142
Lindau am Bodensee	143
Linz	144
Lübeck I	147
Lübeck II	270

Städte	Seite
Magdeburg	149
Mainz	152
Mannheim	158
Marburg	270
Marienbad	160
Meiningen	161
Memmingen	162
Mittau	272
München	163
Münster	166
Neusohl	167
Neu-Strelitz	272
Nürnberg	168
New-York	274
Oedenburg	171
Oldenburg	275
Olmütz	172
Oravitza	174
Osnabrück	175
Pancsova	176
Pest	179
Pilsen	183
Posen	186
Potsdam I	187
Potsdam II	277
Prag	188
Preßburg	193
Pyrawath	194
Pyrmont	195
Raab	196
Ravensburg	198
Regensburg	199
Reichenberg	277
Riga	278
Rostock	201
Rotterdam	289
Saaz	203
Salzburg	281
Salzwedel	204
Schwerin	204
Steinamanger	283
Stettin	206

Städte	Seite
Steyr	209
Stuttgart	283
Tarnow	210
Temeswar	211
Teplitz-Schönau	286
Trautenau	210
Trier	287
Triest	213
Troppau	214
Trübau (Mährisch)	216
Ulm	217
Villach	218
Wels	219
Wien	220
Wiener-Neustadt	235
Wiesbaden	236
Wildbad	237
Würzburg	238
Znaim	240
Zürich	241
Redakteure und Referenten von Berlin	291
Adressen der Bühnenangehörigen von Wien	292
Berichtigungen	290
Novitäten-Verzeichniß.	
Inserate.	

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Aachen

hat nach neuester Zählung ohne Militair 80,000 Einwohner mit Einschluß der Vorstadt Burtscheid.

Das **Theater** führt den Titel Stadt-Theater. Demselben steht ein Theaterkomité vor, dessen Präsident gegenwärtig Herr Oberbürgermeister Contzen ist, Mitglieder desselben sind die Herren: Zurhelle van Gülpen, Keßelkaul und Sommer.

Das Theater ist elegant im Innern und Aeußern und wurde schon im Jahre 1828 von dem Dichter Mathisson, der hier damals längere Zeit verweilte — ein Musterbau des antiken griechischen Styls genannt, und dürfte selbst jetzt noch schwerlich ein so prachtvoller stylgerechter Musentempel in Deutschland zu finden sein. Der gründliche Kenner der antiken Baukunst, Professor Schinkel in Berlin und Baurath Cremer hierselbst, waren die genialen Erbauer desselben und bürgen die Namen zweier solchen Capazitäten für die Wahrheit obiger Aussage. — Bei Brandunglück dürfte kaum eine zweckmäßigere Wasserleitung mit natürlichem Hochdruck, wie hier zu finden sein. Zwölf Ausgänge nach den vier Seiten des freistehenden kolossalen Gebäudes entleeren dasselbe bei vollem Hause innerhalb $3^1/_2$ Minuten.

Das Orchester ist städtisch und wird, gegen einen monatlichen Zuschuß von 60 Thaler von Seite der Theater-Direktion, derselben zur Verfügung gestellt. — Ebenso hat die Direktion eine Gasvergütung, dagegen aber an Hausmiethe pro Vorstellung 3 Thlr. zu zahlen. Der Theatermaschinist ist von dem Theater-Komité angestellt und stabil. — Gespielt wird das ganze Jahr mit Ausnahme der Ferienzeit von $1^1/_2$ Monat, und werden Schauspiel, Lustspiel, Possen,

große Oper und Ballet gegeben. Wöchentlich wird 4—5 mal gespielt. Der Anfang im Winter ist um 6½ Uhr, im Sommer um 7 Uhr. Die große Messe beginnt am 24. Juni, dauert 30 Tage, ist aber ohne erheblichen Einfluß auf das Theater. Die Ferienzeit beginnt mit Palmsonntag und endet mit 16. Mai.

Die Eintrittspreise sind: Erste Rangloge, Balkon, Fremden-Proscenium- und Sperrsitzlogen 1 Thlr., Sperrsitz 20 Sgr., Parterreloge und Tribüne 15 Sgr., Zweite Rang-Mittelloge 12½ Sgr., Seitenlogen 7½ Sgr., Gallerie 4 Sgr. Bei Gastspielen unbestimmt erhöhte Preise, gewöhnlich: Erste Rangloge 2 Thlr. Das Haus faßt nach der neuesten Plätze-Einrichtung, inclusive Stehplätze, 1600 Personen ohne Ueberfüllung. Normatage, an denen die Bühne geschlossen ist, sind: Weihnachten und Ostern; am Charfreitag wird jedoch gespielt. Der Contract der jetzigen Direktion währt noch bis Palmsonntag 1872. Der Oberbürgermeister übergibt gegen 1000 Thlr. Kaution das Theater. Die Opern-Bibliothek, dann sämmtliche neue Dekorationen liefert die Stadt, den Maler muß jedoch die jeweilige Direktion engagiren und besolden. Im Sommer besteht kein Abonnement, im Winter unbestimmt und ist nicht glänzend, dagegen haben die Tages-Einnahmen in den letzten Jahren sich sehr gehoben, und bei einigermaßen guter Leitung ist das Unternehmen gesichert. Eine Prosceniumloge für das Theaterkomité ist frei; andere bestimmte Freibillets existiren nicht. Die Tageskosten sind für Beneficen 50 Thlr. In Wirklichkeit betragen dieselben etwa 30 Thlr. in der Oper oder Schauspiel. Für Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer ꝛc. ist nur die Ferienzeit üblich, und haben derartige Künstler, wie z. B. Kunstreiter von Bedeutung keinen Einfluß auf das Theater. Beneficen haben nur die hervorragendsten ersten Mitglieder. Die Bühne ist vom Podium bis zum Schnürboden 48 rheinische Fuß hoch. Die Höhe der Koulissen beträgt 22 Fuß, die Tiefe vom Proscenium bis zum Prospekt 60 Fuß, lichte Breite am Proscenium 35 Fuß.

N. B. Diese Angaben sind nach genauen Messungen.

Ueber das Theater berichten: Die Aachener Zeitung, deren Referenten Herr Hartsch für das Schauspiel, Herr Theodor Naus und Consentius für die Oper sind. Echo der Gegenwart, deren Referent Herr Minetti für das Schauspiel, Herr Ackens

für die Oper. Aachener Anzeiger, Referent für Oper und Schauspiel Herr Bramhard. Volksblatt, Referent für Schauspiel und Oper Herr Eduard Kattner. Kritische Revue, Referent für Oper und Schauspiel Herr Philipp Bruckner. Fremdenblatt, Ref. Dr. Behr.

Als **Hotels** für den Künstlerstand sind zu empfehlen: König von Spanien. Elephant. Zur Kaiserkrone (bei Hoyer), Preise 12 Sgr. für Logis per Tag. Alle Hotels 1. Ranges sind comfortabel und gut, aber theuer, darunter „Hotel zum großen Monarchen" von Dremel (580 Zimmer), ein Gasthof von europäischem Rufe (Musterhotel), Kost und Logis sehr anständig; letzteres ist hier zu haben zum Preise von 15—20 Thlr. pro Monat. Einzelne möblirte Zimmer 5—8 Thlr. mit Bedienung und Frühstück.

Photographen, die namentlich Künstlerporträts liefern, sind: A. Erkelenz (Theaterplatz), Schoene (Damen-Graben). Wothly, (Büchelstraße) Erfinder der Wothlytypi, berühmtes großartiges Atelier. Olberts, Kanghausbadstraße.

Für **Fahrten** innerhalb der Stadt und Vorstadt für 1 Person mit Handgepäck 5 Sgr. Mit Reisegepäck 1 Koffer, Reisesack u. s. w. $7\frac{1}{2}$ Sgr. Für 2 Personen ohne Gepäck 6 Sgr., mit Gepäck 10 Sgr. Diese Taxe gilt auch für Fahrten von den 4 Bahnhöfen bis in die Stadt bei Ein- wie Zweispänner.

Die **gangbaren Münzen** sind preußische jeder Art.

Das städtische Theater-Orchester hat einen Pensionsfond. Nach siebenjähriger Dienstzeit sind die Mitglieder desselben zur Pension berechtigt. Es sind hier nur Musiker von Bedeutung, und das Ensemble der Kapelle ist ein solches, wie nur Hofbühnen ähnliche aufzuweisen haben. Die Zahl der Musiker ist 38.

Altenburg (Ungarisch-)

Hat 5000 Einwohner, ist eine Viertelstunde von der alten Krönungsstadt Wieselburg entfernt.

Ein eigentliches Theatergebäude existirt nicht, sondern der Sommersaal zum Hirschen in der Lutschen wird zu einem Theater verwendet, wenn eine reisende Gesellschaft Vorstellungen giebt. Gegenwärtig ist Herr Direktor Mich. Bosch daselbst. Die Erlaubniß ertheilt das Comitat im Verein mit dem Stadthauptmann.

Für den Saal hat der Direktor dem Eigenthümer pro Vorstellung 2—3 Gulden zu zahlen, welcher Betrag bei Benefice gewöhnlich entfällt. Gegeben werden Schauspiele, Lustspiele und Possen. Gespielt wird wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag, und beginnen die Vorstellungen um 8 Uhr Abends.

Eintrittspreise sind: Sperrsitz 50 kr. Parterre 30 kr. Gallerie 20 kr. Der Saal faßt 200 bis 250 Personen. Die Dauer der Saison ist unbestimmt, jedoch zum höchsten sechs Wochen. Gangbare Münzen: Münzen beider Reichshälften. Saison-Abonnement giebt es nicht, nur Dutzend-Billet, welche aber auch geringen Absatz finden. Wenn der Saal ganz gefüllt ist, können bis 70 fl. eingehen. Freikarten existiren hier keine.

Die höchste Einnahme, welche Herr Direktor Bosch heuer erzielte, betrug 60 Gulden. — Die Tageskosten betragen 12 bis 15 fl. — Reisende Künstler oder Gesellschaften anderer Art haben dem Direktor keinerlei Abgaben zu entrichten. Beneficen haben die Vertreter erster Fächer. Die Bühne kann 20 Fuß breit, 10 Fuß hoch und 12 Fuß tief gemacht werden, doch muß der betreffende Direktor Decorationen mit sich führen. Journale giebt es hier nicht. Der Gasthof zum Adler ist empfehlenswerth, nicht zu theuer und anständig; Privatwohnungen sind höchst schwer und sehr theuer zu haben. Der Photograph Josef Skopal liefert schöne Bilder.

Die Taxe für Fiaker, deren es nicht viele giebt, ist von Altenburg bis zum Bahnhof in Wieselburg auf 1 fl. festgesetzt; andere Fahrten nach Uebereinkommen.

Arad

ist eine Freistadt an der Maros und hat 32,000 Einwohner.

Das **Theater** ist Privat-Eigenthum und der gegenwärtige Pächter der Direktor der ungarischen Schauspieler-Gesellschaft Herr Follinus Janos. In der Sommersaison 1871 ist als Gast Direktor Friedrich Dorn mit seiner Operettengesellschaft gewesen, welcher allabendlich an Herrn Follinus ein Drittheil des Reinertrages zu entrichten hatte.

Das Theater hat 50 Logen und 150 Sperrsitze, ferner 4 Gallerien und trägt 300 fl. Oe. W. Die Tageskosten sind 60—70 fl. Nebst diesem Theater hat Arad auch noch eine Arena, welche 4—500 fl. trägt, wenn das Haus voll ist. Die Vorstellungen beginnen im Stadttheater um 7 Uhr im Winter (in welcher Zeit die ungarische Gesellschaft ist), um 8 Uhr aber im Sommer, sowohl im Stadttheater wie in der Arena.

Die Preise der Plätze sind folgende: Loge 1. Rang 3 fl. 2. Rang 2 fl. 3. Rang 1 fl. 50 kr. Sperrsitz 70 kr. Parterre 50 kr. Gallerie 20 kr. Das Theater wird nur ganzjährig verpachtet, und nur im Sommer vergiebt der Direktor der ungarischen Gesellschaft — wie heuer Herr Follinus Janos — das Theater an Gäste. Abonnement ist bei den deutschen Vorstellungen keines.

Produzenten, wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben dem ungarischen Direktor je nach Uebereinkommen die Hälfte oder ein Drittel des Reinerträgnisses abzugeben. Beneficen haben die Mitglieder erster Fächer.

Ueber das Theater schreiben: die Arader Zeitung, das Arader Tagblatt und Alföld.

Hotels sind: Hotel Nador, Hotel Kreuz, Hotel Adler und Stern.

Obwohl Arad's Einwohner mehr als die Hälfte Deutsche sind, so ist dennoch ein Gastspiel einer deutschen Gesellschaft im Sommer nicht anzuempfehlen.

Arnstadt

an der Gera, 3 Meilen von Gotha, mit Schloß und gothischer Kirche, hat 15,000 Einwohner.

Das **Theater** ist ein (Fürstl. Schwarzburg-Sondershausen) Hoftheater, vereinigt mit dem Vaudeville-Theater in Gotha, und Intendant desselben der Herr Hofmarschall zu Sondershausen; Direktor Herr W. de Nolte. Derselbe hat als Miethe des Theaters für 3 Monate 60 Thaler und als Beitrag zur Assekuranz 40 Thaler zu zahlen und 40 Thaler Caution, als Garantie für das Inventar zu erlegen. Gegeben werden in Arnstein: Schau- und Lustspiele, Possen und kleine Operetten, und beginnen die Vorstellungen daselbst um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Eintrittspreise, die nie erhöht werden, sind folgende: Fremdenloge und Proscenium 15 Silbergr. Rangloge 10 Silbergr. Parquet 8 Silbergr. Parterre 6 Silbergr. Gallerie 3 Silbergr. — Das Theater faßt 600 Personen. Gespielt wird Monate März, April und Mai, da diese Zeit die beste ist. — Das Theater hat der Herr Hofmarschall zu Sondershausen zu vergeben. — Im Abonnement können daselbst 100 Thaler, außer Abonnement 150 Thaler eingehen. Außer einigen Musikfondsbillets, zwei für die Polizeikommissäre und zwei für die Vertreter der Presse sind keine Freikarten. — Im heurigen Jahre betrug das Abonnement auf je 12 Vorstellungen 400 Thaler. Die Tageskosten normiren sich auf 15 Thaler. Beneficen haben die Mitglieder, welche erste Fächer spielen. — Die Bühne ist 15 Fuß hoch (am Vorhang) und 30 Fuß tief.

Ueber das Theater schreiben: das Arnstädter Tagblatt, Referent Emil Frotscher, und auch die Thüringer Presse, deren Redakteur Dr. August Specht ist.

Hotels sind: Goldene Sonne, goldene Krone, weißen Schwan, woselbst Zimmer zu 10 Silbergr. zu haben sind; table d'hote zu $7\frac{1}{2}$—10 Sgr. Photograph Herr Reitz wohnt im Königenhof. Die gangbare Münze ist der preußische Thaler.

Augsburg

Hat 50,000 Einwohner, außerdem noch an Garnison: 1 Infanterie-, 1 Chevauxleger- und 1 Artillerie-Regiment, 1 Eskadron Uhlanen und 1 Sanitäts-Compagnie.

Vorstand des Theaters ist der Stadt-Magistrat, der jetzige Direktor Hr. L. Ubrich, welcher das Theater, die Beheizung und Beleuchtung desselben, freie Wohnung und 3000 fl. jährl. Zuschuß von der Stadt erhält; außerdem werden die Dekorationen, welche der Direktor neu anfertigen läßt, bei Abgang desselben von der Stadt angekauft. Dagegen ist er verpflichtet, für die Stadtarmen jährlich eine Benefice-Vorstellung zu geben, deren ganze Einnahme den Armen zufällt; in der Regel ist diese 7—800 fl. Gegeben werden: Opern, Operetten, Trauer-, Schau-, Lustspiele und Possen. Vorstellungen finden Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag im Abonnement, am Montag regelmäßig Vorstellung außer Abonnement statt; will die Direktion Mittwoch oder Samstag spielen, hat sie beim Magistrate die Erlaubniß hiezu eigens einzuholen.

Die Vorstellungen beginnen in der Regel um ½7 Uhr, ausnahmsweise zum Beginn und Schluß der Saison um 7 Uhr; Mitte der Saison beginnen die Sonntagsvorstellungen um 6 Uhr. Die Herbstdult (Messe) beginnt mit dem Michaelstag, die Osterdult (Messe) mit dem Georgstag; jede dauert 14 Tage, und üben fast keinen Einfluß auf das Theater. Preise der Plätze sind folgende: Logenplätze: 1. Rang 1 fl. 6 kr., 2. Rang 42 kr., ebenso Sperrsitz, Parterre-Logenplatz 1 fl. 6 kr., Parterre 30 kr. und 24 kr., Gallerie 12 kr. Das Theater faßt ganz gut 1000 Personen. Die Saison währt von Mitte September bis Palmsonntag. Der Contrakt mit einem Direktor wird immer nur auf 1 Jahr abgeschlossen, nach gemeinsamem Beschluß des Stadtmagistrates und des Gemeindekollegiums kann aber der Contrakt erneuert werden. Der jeweilige Direktor hat eine Caution von 2000 fl. zu leisten. Frei sind 10 Logenplätze, 20 Sperrsitze und 40 Parterrebillets.

Die Tageskosten sind auf 90 fl. bei der Oper, auf 60 fl. bei dem Schauspiel festgesetzt. Produzenten, wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben der Direktion keinerlei Abgaben zu entrichten. Beneficen haben Mitglieder der ersten oder bedeutenderen Fächer. — Die Bühne ist im Proscenium 26 Fuß breit, 21 Fuß hoch und 75 Fuß tief.

Ueber das Theater referiren: 1. die Abendzeitung Ref. Hr. Kapellmeister Schletterer, wohnt Zeuggasse. 2. Neue Augsburger Zeitung Herr Redakteur Pfeuffer, wohnt Schmiedgasse. 3. Tagblatt Herr

Redakteur Scharrer, wohnt Zeuggasse. 4. Anzeigeblatt Herr Philipp Denzer spec. f. Oper, wohnt Oberer Graben. 5. Neueste Nachrichten Redakteur W. Reichel, wohnt am Rain. Für auswärtige Zeitungen schreiben Herren Benno Roedel Grabgasse und Chr. Julius Wöhrn Barfüßerstraße.

Das Hotel zur goldenen Traube ist ein Hotel ersten Ranges, billiger das Hotel zum Mohrenkopf, Hotel grünen Hof, das Hotel Garni (Café Meier). Hotel Prinz Carl, Hotel Drei König, die letzten zwei nächst dem Theater, einfach und billig.

Photographen, die namentlich Künstlerporträts liefern, sind: Gebr. Martin Bahnhofstraße, Anzinger Jesuitenstraße, Herrmann Schwegerle Grottenau. Keller Zeuggasse.

Drotschkentaxe pr. Viertelstunde 15 kr. für 1—2 Personen ohne Gepäck.

Gangbar sind alle in Deutschland coursirenden Münzen, wie auch alle andere Arten von Gold- und Silbermünzen im Verkehr und durch Wechsler ein- und auszulösen sind.

2. **Sommer-Theater.** Der gegenwärtige Direktor ist Herr Louis Zinker aus Passau. Die Direktion genießt für die Sommerbühne von Seite des Magistrats keinerlei Vergünstigung und hat für das Theater (Holzbau) an die Eigenthümerin, Zimmermeisterswitwe Ruf, einen monatlichen Pacht von 30 fl. zu zahlen. — Gegeben werden Lustspiele, Possen, Volksstücke und Operetten, und finden Vorstellungen an jedem Sonn- und Feiertag 2 mal, außerdem Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag statt. Die Abendvorstellungen beginnen um $7\frac{1}{2}$ Uhr, die Nachmittagvorstellungen um 4 Uhr. Die Preise sind äußerst billig und kostet: Ein Logensitz 36 kr., ein Noblesitz 24 kr., erstes Parterre 18 kr., zweites Parterre 12 kr., Gallerie 6 kr. Das Theater faßt 7—800 Personen. Gespielt wird von Mitte Mai bis Mitte September. Der Contract wird privatim mit der Eigenthümerin abgeschlossen und hat der jeweilige Direktor keine Caution zu leisten, muß jedoch um die Conzession beim Magistrat ansuchen. — Abonnement ist im Sommertheater keines, gegen 50 Sitze aber sind perpetuell frei. Die Tageskosten sind mit 30 fl. normirt. Andere Producenten, wie Kunstreiter, Menageriebesitzer 2c. sind abgabenfrei.

Von den Mitgliedern haben nur die Vertreter erster Fächer Beneficen. — Uebrigens ist es bei der Sommerbühne schon vorgekommen, daß die Direktion bei flauem Geschäftsgang auf Theilung spielte. Die Bühne ist 30 Fuß hoch — 30 Fuß breit und 40 Fuß tief bair. Maß.

Baden-Baden

war die ehemalige Hauptstadt der Markgrafschaft Baden-Baden (im Jahre 1803 erhielt der Markgraf Karl Friedrich die kurfürstliche, im Jahre 1806 die großherzogliche Würde mit beträchtlichem Gebietszuwachs) und ist zugleich seit langer Zeit berühmt als Badeort mit nahezu 13,000 Einwohner. Merkwürdig sind die unterirdischen Gewölbe im herrschaftlichen Schlosse.

Vorstand des hiesigen Theaters ist die General-Direktion des Karlsruher Hoftheaters, welche daselbst wöchentlich einmal, und zwar Mittwoch, entweder Schauspiel oder Oper aufführen läßt, und dauert die Saison vom 1. Mai bis August. Die Vorstellungen beginnen um $^1/_2$7 Uhr Abends.

Die Preise der Plätze sind bei Schauspiel-Vorstellungen: für Logen 1 fl. 45 kr., 1 fl. 12 kr., für die übrigen Plätze 1 fl., 48 kr., 42 kr., 30 kr., 24 kr. und 12 kr.; bei Opern-Vorstellungen aber für Logen ersten Ranges 2 fl., die übrigen Preise der Plätze sind — 1 fl. 12 kr., 1 fl., 48 kr., 36 kr., 24 kr., 12 kr.

Ueber das Theater berichtet hier das Badeblatt und ist Herr Richard Pohl der Referent.

Hotels sind: Bairischer Hof, badischer Hof, Stern 2c.

Photographen giebt es hier nur dann, wenn solche während der Saison sich hier aufhalten.

Gangbar sind hier die Münzsorten aller Staaten.

Baden bei Wien,

eine Stadt, zugleich Kurort im Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns, 3½ Meilen von Wien entfernt und mittelst Eisenbahn in 1 Stunde von da zu erreichen, hat gegen 8000 permanente Einwohner; zur Sommerzeit sind stets zwischen 6 und 8000 Curgäste anwesend. Baden hat viele warme Bäder, auch kaltes Vollbad, reizende Umgebung, prachtvolle Villen, einen großen schönen Park, ein Stadttheater und eine Arena im Park, welche im Jahre 1869 vom Zimmermeister Felder neu erbaut wurde.

Der Direktor des Stadtheaters und der Arena ist Herr J. B. Klerr, zugleich auch Direktor des Stadttheaters in Wiener Neustadt. Derselbe hat 800 fl. Pacht zu zahlen und drei Armenbeneficen zu geben und 1000 fl Caution zu erlegen. Die Vorstellungen umfassen das Schauspiel, das Lustspiel, die Posse und die Operette, und finden statt: im Sommercurs d. i. vom 1. Mai bis 16. Oktober täglich; im Wintercurs d. i. vom 16. Oktober bis 1. Mai viermal die Woche. — Der Anfang ist um 7 Uhr Abends im Sommer, um ½7 Uhr im Winter, in der Arena jedoch um ½6 Uhr. — Die Märkte, welche anfangs März und Mitte September sind, influiren auf den Theaterbesuch gar nicht. — Ferien sind daselbst keine. —

Die Preise der Plätze sind folgende: 1. Rang: Mittelloge 3 fl. 70 kr.; Seitenloge 3 fl. 20 kr.; 2. Rang eine Loge 2 fl. 20 kr.; Parterre-Sperrsitz 60 kr.; Gallerie-Sperrsitz 50 kr.; Parterre Entrèe 35 kr.; 1. Gallerie 30 kr.; 2. Gallerie 20 kr. Bei Gastspielen renommirter Künstler werden jedoch die Preise erhöht. — Das Theater faßt 800 Personen. Der Contract des gegenwärtigen Direktors, Hrn. J. B. Klerr währt noch drei Jahre, und ist der Gemeinderath die maßgebende Behörde für die jeweilige Verpachtung des Theaters. —

Das Abonnement ist hier im Winter weit besser als im Sommer und erreichen die Einnahmen im Abonnement die Summe von 200 fl.; außer Abonnement 340 fl. und mehr, je nachdem bei Abonnement suspendu — welche die Direktion bestimmt — erhöhte Preise sind. — Die Tageskosten betragen im Stadttheater 50 fl., in der Arena 40 fl. Zwei Logen und 10 Sperrsitze sind perpetuell frei. —

Produzenten, wie Kunstreiter, Menageriebesitzer ꝛc. haben keinerlei Abgaben an die Direktion zu entrichten. Beneficen haben alle ersten Fächer. — Die Höhe des ganzen Bühnenraumes mißt 7° 3′ u. z. der Schnürboden 3° 4′; die eigentliche Bühne 2° 10′, die Versenkung 1° 1′. Die Bühnenweite faßt 3° 4′, der Raum hinter den Coulissen je 7′, die Bühnentiefe 3° 5′. Die Bühne ist nur an den in Oesterreich üblichen Normatagen geschlossen.

Ueber das Theater schreibt das in Baden erscheinende Lokalblatt der „Badener Bote“, dessen Redacteur der Buchdrucker Hr. Grätz ist.

Zu empfehlen sind die Hotels: Zum Hirschen, zum grünen Baum, zum goldenen Löwen, Stadt Wien, zum Adler, woselbst Zimmern zu 2 fl. — 1 fl. 50 und 80 kr. je nach Höhe oder Aussicht zu haben sind. Sehr gelungene Bilder liefern die Photographen Löwy, Kratochwill & Edlinger und Stocklasser.

Fiaker. Vom Bahnhofe in die Stadt, nach Leesdorf, Guttenbrunn, Sauerhof 60 kr., zurück 30 kr., nach Dörfl, St. Helena, Rabenstein, Weilburg 1 fl., zurück 50 kr., jede Viertelstunde Aufenthalt 25 kr. Nach Vöslau hin und zurück 2 fl., mit Badeaufenthalt von 1½ Stunde. Vormittags 2 fl. 30 kr., Nachmittags 3 fl. 50 kr. — Nach Merkenstein für den ganzen Vormittag 5 fl., für den ganzen Nachmittag 6 fl., für den ganzen Tag 8 fl. ꝛc. — Für Fahrten innerhalb der Stadt, Guttenbrunn und Weikersdorf für die erste 1½ Stunde 70 kr., für jede weitere ¼ Stunde 25 kr. Die Mauthen sind von den Passagieren zu bezahlen. Trinkgeld keines.

Eisenbahn und Postverbindung. Die von Wien nach Triest laufende Eisenbahn passirt Baden; außerdem Postverbindung mit Alland, einem prächtig gelegenen Dorfe, im Sommer täglich zwei-, im Winter einmal.

Gangbare Münzen. Die in Oesterreich üblichen Münzsorten.

Basel,

ehemalige Cantonhauptstadt am linken Ufer des Rheins, über den eine steinerne Brücke nach der Vorstadt Klein-Basel führt, mit sehens-

werthem Münster und Museum und ausgezeichnet schönem und gut verwaltetem städtischen Hospital, — hat 45,000 Einwohner. **Vergnügungsorte** sind: St. Margaretha, Schaumburg und die Schweizerhalle.

Stadt- und Actientheater. — Der Präsident der Theater-Commission ist Herr Baron von Glenk, technischer und artistischer Direktor Herr Wilhelm Boehlken.

Das Theater wurde bisher einem Direktor als Unternehmer durch die Theater-Commission überlassen und der Präsident derselben hatte mit dem Direktor den Vertrag abzuschließen. In diesem Falle erhielt der Direktor als Subvention von Seite der Theatercommission: a) Subvention in barem 6000 Fr.; b) das ganze Haus vollständig abgabenfrei; c) Rückersatz der Beleuchtungskosten, der Beheizung, und der Feuerversicherung; d) den Miethzinsertrag für das Buffet, e) Ertrag der drei Bälle an den Carnevalstagen, und f) Logis von 6 Zimmern; dagegen hatte er aber eine Caution von 3000 Fr. zu erlegen. Das erstemal, und nur versuchsweise läßt die Commission in der Saison 1871/72 auf eigene Regie spielen.

Die Subvention des Theaters entstammt der hohen Regierung, dem Stadt-Rathe und Theaterfreunden in einem summarischen Betrag von circa 13,000 Fr. pr. Saison; außerdem besitzt das Theater in dem Bischoff'schen Legat im Betrag von 100,000 Fr. einen Fond, dessen Zinsen mit circa 5000 Fr. zur Verfügung gestellt sind.

Die gewöhnlichen Spieltage sind: Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag, gegeben werden Oper, Operette, Drama, Schau- und Lustspiele und Possen. Der Anfang ist 7 Uhr Abends Die Saison dauert von Mitte September bis zum Freitag vor dem Palmsonntag. — Normatage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind der 24. und 25. Dezember.

Das Theater ist 40′ hoch und 60′ tief und faßt der Saal 1500 Personen. Im Abonnement können bis zu 1200 Fr., außer Abonnement bis zu 1500 Fr. und bei erhöhten Preisen bis zu 2300 Fr. eingehen. —

Tägliche Preise der Plätze: 1. Rang: Fremdenloge 4 Fr., erhöht 6 Fr., Loge 3 Fr., erhöht 5 Fr., Stallers d' Orchestre 2 Fr. 50 Cent. erhöht bis 5 Fr., Parquetloge 2 Fr. 50 Cent., erhöht 4 Fr. Offenes

Parquet 1 Fr. 75 Cent., erhöht 3 Fr. 2. Rang Mittelloge 1 Fr. 50 Cent., erhöht 2 Fr., Seitenloge 1 Fr. 25 Cent., erhöht 1 Fr. 50 Cent. Parterre 1 Fr., erhöht 1 Fr. 50 Cent. Gallerie 50 Cent.

Die Abonnementpreise für die Saison bestimmt die Theater-Commission, und sind dieselben folgende: 1 Rang: eine Loge a 5 Plätze 600 Fr., ein einzelner Platz 160 Fr.; Parquet: eine Loge a 5 Plätze 500 Fr., ein Platz im offenen Parquet 100 Fr., ein Sperrsitz 150 Fr., ein Parterreplatz 50 Fr.; außer diesem Abonnement bestehen noch Dutzend-Billets zu folgenden Preisen: für das Parquet 16 Fr. 2. Rang-Seite 11 Fr. Parterre 9 Fr. Das Abonnement beträgt gewöhnlich pr. Saison 15,000 Fr. und ist verbindlich für eine Serie von 100 Vorstellungen.

Die Tageskosten sind bei der Oper 200 Fr., bei Schauspiel 150 Fr., bei Gastspielen immer 300 Fr. Produzenten, wie Kunstreiter, Menageriebesitzer 2c. haben keinerlei Abgaben der Direktion zu geben. — Die sämmtlichen Vertreter erster Fächer haben eine halbe Einnahme nach Abzug der Tageskosten. — Freibillets sind nur bewilligt: Dem Theaterarzt, der Polizeidirektion, dem Direktor der Feuerversicherung und den Redaktionen der drei Tagblätter je 2 Stück, zusammen also 12 Freiplätze.

Ueber das Theater referiren: Die Schweizer Grenz-Post, Redakteur Hr. Dr. Abr. Roth, Rüdengäßlein Nr. 1; Baseler Nachrichten, Redakteurs Hr. H. Zehnter u. Fr. Reinisch Spiegelgaßecke Nr. 13, und der Volksfreund Redakteur Hr. Wilh. Klein, Nationalrath. Theaterarzt ist Hr. Dr. Burghardt.

Photograph Hr. Joh. Jungmann Hammerstraße liefert ausgezeichnete Bilder, auch Hr. Weitnauer, Elisabethstraße.

Musikalienhandlungen: J. F. Emil Hug, Kaufhausgasse Nr. 1 und A. Hegor-Desgouttes, Friedrichstraße 50.

Empfehlenswerthe Hotels mit Mittelpreisen sind: das Hotel zum goldenen Kopf und das Hotel zum weißen Kreuz.

Für eine Droschken-Fahrt innerhalb des Stadtrayons zahlt man 60 Cent., für längere Fahrten gelten die besonderen Stunden-Tarife. — Gangbar: französische Münze — 1 Frank gleich 100 Cent. oder 8 Silbergroschen. —

Berlin.

Die Haupt- und Residenzstadt des preußischen Staates hat gegen 800,000 Einwohner, ist reich an Monumenten und vielen andern Sehenswürdigkeiten. Monumente hat Berlin nachfolgende: Die Reiterstatue des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm auf der langen Brücke, modellirt von Schlüter, in Bronce gegossen von Jakobi, aufgestellt am 12. Juni 1703. St. Georg, den Drachen bekämpfend, Erzstatue von Kiß. Geschenk der Witwe des Künstlers, aufgestellt im Hofe des Königlichen Schlosses 1865. Die beiden Rossebändiger, von Clodt, am Lustgarten-Portal des Schlosses, an der Terrasse, Geschenk des Kaisers Nikolaus. Die Amazone im Kampf mit einem Tiger, von Kiß, gegossen von Fischer, aufgestellt auf der linken Treppenwange des Museums 1838. Der Löwentödter, von Professor Wolff, gegossen von Gladenbeck, ciselirt von L. Grünenberg, aufgestellt auf der rechten Treppenwange des Museums im Jahre 1861. Fichte's Brustbild, in Medaillonform, am Hause 9/10 der Neuen Promenade mit der Inschrift: J. G. Fichte wohnte hier 1800 bis 1805; errichtet von Berliner Mitgliedern des National-Vereins, 19. Mai 1863. Die Schloßbrücke von Schinkel erbaut 1823, und nach Schinkels Ideen später mit Gruppen versehen. Die Statuen und Ornamente des Zeughauses, begonnen von Nehring 1695, vollendet von Grünberg und Bodt 1706, die Ornamente über den Fenstern von Schlüter. Standbild des Generals Bülow von Dennewitz und Standbild des Generals Scharnhorst, in carrarischem Marmor von Rauch, an der Königswache, aufgestellt 1822. Standbild König Friedrich Wilhelms III., im Thiergarten von Fr. Drake, gewidmet von den Bürgern Berlins, enthüllt am 18. Oktober 1849. Statue des Grafen von Brandenburg, am Leipziger Platz, modellirt von Prof. Haagen, gegossen von Gladenbeck, ciselirt von Grünenberg, enthüllt am 17. Mai 1862. Reiterstatue König Friedrichs des Großen, unter den Linden, nach Anordnung Königs Friedrich Wilhelm III., vollendet unter Friedrich Wilhelm IV. von Rauch, enthüllt am 31. Mai 1851. Die Helden des siebenjährigen Krieges, Statuen auf dem Wilhelmsplatz. a) General von Winterfeld, neues Broncestandbild von Kiß. b) Fürst Leopold von Dessau, Broncestandbild. Copie der früher im Lust-

garten, dann auf diesem Platz aufgestellt gewesenen Marmor=Statue von G. Schadow. c) Feldmarschall von Keith, Broncestatue. Abguß der früher an dieser Stelle aufgestellt gewesenen Marmorbildsäule von Tassaert. d) General von Seydlitz, neue Statue in Bronce. Abguß der früher an dieser Stelle aufgestellt gewesenen Marmorbildsäule von Tassaert. e) Feldmarschall von Schwerin, neues Broncestandbild von Kiß. f) General von Ziethen, Broncestatue. Abguß der früher an derselben Stelle aufgestellt gewesenen Marmorstatue von Schadow. Monument auf dem Kreuzberge, nach Schinkels Zeichnung modellirt und gegossen in der Königl. Eisengießerei. Viktoriasäule auf dem Belle=Alliance=Platz, 60 Fuß hoch, von Cantian, die Statue modellirt von Rauch, aufgestellt am 3. August 1843. Das Brandenburger Thor, auf demselben die Quadriga, modellirt von Schadow und in Kupfer getrieben von Jury in Potsdam, aufgestellt 1794. Zum Andenken an die Siege von Pirmasenz und Kaiserslautern; von den Franzosen nach Paris geführt 1806, von den Preußen zurückgebracht 1814 (am 7. August), seitdem die Viktoria auf dem Stabe im Lorbeerkranz das eiserne Kreuz trägt. Das Thor selbst von Langhans in Sandstein ausgeführt 1789 bis 1793. Standbild von Thaer, entworfen von Rauch, von Hagen vollendet, Schinkelplatz, und Standbild von Beuth, Statue von Kiß, Piedestal von Drake, ebendaselbst aufgestellt 1861. Standbild von Schinkel, Statue von Drake, ebendaselbst aufgestellt 1869. Die Bronce=Statuen neben dem Opernhause, modellirt von Rauch: a) Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstatt, aufgestellt am 18 Juni 1826. b) General von Gneisenau. c) General Graf York von Wartenburg, errichtet im Mai 1855.

Sehenswürdigkeiten bietet Berlin nachfolgende: Täglich von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Berliner Aquarium, Unter d. Linden 68a. Entree 10 Sgr. Täglich von Morgens bis Abends. Zoologischer Garten Wochentgs. 10, Sonntgs. 5 Sgr. Kind. d. Hälfte. Täglich von 12—2 Uhr: Neue Börse. Eingang 1. Thür in der neuen Friedrichstr. 51—54, 1 Tr. Täglich von 9—12 Uhr Vm. und 4—7 Nm.: Bibliothek und Lesezimmer der Kgl. Gewerbe=Akademie, Klosterstr. 36. Täglich von 11—1: Beuth=Schinkel=Museum im 3. Stock der Bau-Akademie an der Schleusenbrücke. Täglich von 9—1: Königl. Bibliothek am Opernplatz. Lesezimmer geöffnet von 9—4 Uhr.

Täglich von 5—8 Abds: Bibliothek in der Königl. Bau-Akademie an der Schleusenbrücke. Täglich von 5—8½: Bibliothek der polytechnischen Gesellschaft, neue Friedrichstr. 35. Dienstags u. Freitags. 12—2: Zoologisches Museum in der Universität. Mittwochs und Sonnabends 9—11: Sternwarte. Täglich von 9—7: Norddeutsches Militär-Pädagogium. Schönhauser Allee 27. Täglich von 3—7: Lesezimmer des Königl. Landwirthschaftlichen Ministeriums. Schützenstr. 48. Täglich 7½ Abds. Astronomisches Cabinet, Holzgartenstr. 9. Entree 10 Sgr. Das Observatorium, wenn sternhell. Täglich von 11—4: Berliner Rathhaus. (Mit Ausnahme Donnerstags und Freitags.) Eingang von der Königsstraße. Täglich von 3—5: Gemälde-Gallerie des Grafen Redern, unter den Linden 1. (Auch Sonntags.) Täglich von 12—2: Gemälde-Gallerie des Grafen Blankensee. Unter den Linden 70. Täglich von 12—2: Gemälde-Gallerie des Grafen Raczynsky, im Museum. Täglich von 12—2: Sammlung der Gyps-Abgüsse in der Gewerbe-Akademie. Klosterstr. 36. Täglich von 11 bis 2: Kunst-Verein, unter d. Linden 21. Täglich von 10—1: Königl. Schloß. Meldung b. Kastellan. Täglich von 10—11½: Königl. Porzellan-Manufaktur. Leipzigerstr. 4. Täglich von 9—6: Mausoleum in Charlottenburg. Täglich von 9—2: Festungs-Modellhaus, Köpnickerstr. 11. Täglich von 10—4: Sammlung der Gypsmodelle im Königl. Gießhause, Münzstr. 10. Täglich von 11—5: Neue Synagoge. Oranienburgerstr. 30. Täglich von 10—5: Waffen-Sammlung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl. (Im Palais am Wilhelmsplatz.) Königl. Museen. Gemälde, Skulpturen, Antiquarium, antike Vasen und Broncen, Egyptisches Museum, Kupferstichsammlung f. Völkerkunde ꝛc. Sonntags von 12—2; Dienstag, Donnerstags und Sonnabend, 10—3: Landwirthschaftliches Museum. Potsdamerstr. 24. Täglich von 9—7 Uhr: Viktoria-Bazar. Centralhalle gesammter weiblicher Handarbeit. Leipzigerstraße 92, mit Damen-Restaurant. de 8—9 h. au soir: Magasin de modes pour le beau monde. Unter den Linden 47.

An Theatern besitzt Berlin mit Inbegriff des Sommertheaters im Prater 18, die theils kaiserl. königl. Institute, theils Privatunternehmungen sind. Wir beginnen mit:

I. Kaiserlich Königliche Theater. Der Vorstand dieser

Theaters ist der Herr General=Intendant Königl. Kammerherr von Hülsen — zugleich auch General=Intendant der königl. Theater zu Hannover, Cassel und Wiesbaden, Major, Ritter des Sterns zum rothen Adler=Orden 2. Classe mit Eichenlaub und Schw. am Ringe und 4. Classe mit Schw., des Kaiserl. Russ. Annen=Ordens 2. Classe in Brillanten, des Kaiserl. Russ. St. Stanislaus=Ordens 1. Classe, des Kommandeurkreuzes des K. K. Oesterreichischen Leopold=Ordens, des Komthurkreuzes 1. Classe vom Großherzogl. Sächsischen Falken=Orden, des K. K. Oesterreichischen Ordens der Eisernen Krone 2. Klasse, Kommandeur des Kurfürstl. Hessischen Löwen=Ordens, des Königl. Belgischen Leopold=Ordens und des Großherzogl. Badenschen Zähringer Löwen=Ordens mit dem Stern, Kommandeur 1. Classe (mit dem Stern) des vereinigten Herzogl. Anhaltinischen Haus=Ordens Albrechts des Bären und Ritter des Herzogl. Sächs. Ernestinischen Haus=Ordens, Großkreuz des Großherzogl. Hessischen Ordens Philipps des Großmüthigen, Französische Straße Nr. 36.

Beamte des königlichen Hoftheaters sind; Hr. Heuser, Geheimer Kanzleirath, Ritter des rothen Adler=Ordens 3. Classe und des Königl. Kronen=Ordens 4. Classe, Puttkammerstraße 12. — Hr. Lesse, Geheimer Rechnungsrath, exped. Sekretair und Calculator, Ritter des rothen Adler=Ordens 3. Classe mit der Schleife und des Königl. Kronen=Ordens 3. Classe, Puttkammerstraße 3. — Hr. Dr. Ullrich, Theater=Intendantur=Rath, Geh. exped. Sekretair, Georgenstraße 33. — Hr. Schäffer, Calculator, Geh. exped. Sekretair, Sebastianstraße 65. — Hr. Woytasch, Geh. Kanzlei=Sekretair und Bibliothekar, Ritter des eisernen Kreuzes, Lützowstraße 113. — Hr. Rietz Stadtgerichtsrath, Rechtskonsulent, Ritterstraße 23. — Hr. Dr. Kops, Geh. Sanitätsrath, Theaterarzt, Ritter des rothen Adlerordens 3. Classe mit der Schleife, und des Königl. Kronen=Ordens 3. Classe, Schellingsstraße 4. — Hr. Hesse, Geh. Oberhofbaurath, Ritter des rothen Adler= und Kronen=Ordens 3. Classe, Wilhelmsstraße 100. — Hr. Hertel, Musikdirektor, Ritter des Kronen=Ordens 4. Classe, Mohrenstraße 10. — Hr. Radecke, Musikdirektor. — Hr. Hein, Direktor, Köthenerstraße 2. — Hr. Ernst, Direktor, französische Straße 66. — Hr. Taglioni, Direktor, Ritter des rothen Adler=Ordens und des Königl. Kronen=Ordens 4. Classe, des K. K.

Oesterr. Franz Josef-Ordens und des Kaiserl. Türkischen Medschidje-Ordens 4. Classe, Jägerstraße 49—50. — Hr. Eckert, Kapellmeister, Kommandeur des Kgl. Holländ. und des Großh. Luxemb. Ordens der Eichenkrone, Schönnberger Ufer 36. — Hr. Professor Dorn, Gesanglehrer, ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Künste, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe und des Großherz. Sachs. Weimar'schen Ordens vom weißen Falken, Ritterstraße 62. — Hr. Commer, Repetitor, Königl. Musikdirektor, ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Künste, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe und des Königl. Niederländ. Verdienst-Ordens vom goldenen Löwen, Bernburgerstraße 8. — Hr. Ries, Concertmeister, ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Künste, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe, Schmidtstraße 17a. — Frl. Braun, Lehrerin der Tanzschule, Puttkammerstraße 3. — Hr. Schewe, Hauspolizei-Inspektor des Opernhauses, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Klasse, wohnt im Opernhaus. Hr. Hoffmeister Hauspolizei-Inspektor des Schauspielhauses, Inhaber der Königl. Sächs. St. Heinrichs-, der Kaiserl. Russ. St.-Annen Medaille und der goldenen Medaille des herzogl. Anhaltinischeu Haus-Ordens Albrechts des Bären, wohnt im Schauspielhause. — Hr. Daubner I. Ober-Inspektor des Maschinenwesens, Theater-Inspektor, Ritter des Königl. Kronen-Ordens 4. Classe und Inhaber der Königl. Hannöver'schen goldenen Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft, französische Straße 36. — Hr. Malte, Garderobe-Inspektor, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe, Schützenstraße 77. — Hr. Daubner II., Beleuchtungs-Inspektor, Lindenstraße 33. — Hr. Meinhardt, Musikalien-Inspektor, Jerusalemstraße 13. — Hr. Schierwagen, Kronenstraße 45 und Hr. Pieper, Oranienstraße 71, Theatermeister. — Hr. Maaß, Rechnungsrath und Rendant der Hauptkassa, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe, Karlsstraße 2. — Hr. Winzer, Kontroleur der Hauptkasse und Cassirer der Tageskasse, Ritterstraße 22. — Hr. Hetzel, Tages-Cassen-Inspektor und Kassirer des Billet-Verkaufs im Opernhause, Enkeplatz 2. — Hr. Zwick, Tages-Kassen-Inspektor und Cassirer des Billet-Verkaufs im Opernhause, Dorotheenstraße 76. — Hr. Strobel, Tages-Cassen-Inspektor und Cassirer des Billet-Verkaufs im Schauspielhause, Inhaber des Militär-Ehren-

zeichens 2. Classe, Lottumstraße 13. — Hr. Hartmann, Controleur der Tageskasse und Kassirer des Billet-Verkaufs im Schauspielhause. — Hr. Krepper, Calculator und Controleur, Wilhelmsstraße 146. -- Hr. Weiße, Stallschreiberstraße 5, Hr. Weber, französische Straße 36, Hr. Karus, Königsgrätzerstraße 109 und Hr. Hilbrig, Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens und der Rettungs-Medaille, Markgrafenstraße 14, Theaterdiener. — Hr. Eichelbaum, Kassendiener, Adalbertstraße 9a. — Hr. Fink, kl. Alexanderstraße 2 und Hr. Schröder, Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens, Friedrichsstraße 181, Orchester-Diener. -- Hr. Schönwald, Instrumententräger, französische Straße 15. — Hr. Haß, Alexanderstraße 58, Hr. Krüger, Landsbergerstraße 61. — Hr. Röder, Lützowstraße 113, — und Hr. Schuster, Bergstraße 68, Hausstatisten. —

Zur Aufführung kommen im K. K. Hof-Opernhause: Oper und Ballet, im K. K. Schauspielhause: Schauspiele.

Gespielt wird in beiden Häusern täglich. Ferien sind jährlich sechs Wochen und fallen in Mitte des Sommers. — Normatage, an denen die Bühnen geschlossen sind: in der Osterwoche: Donnerstag, Freitag, Sonnabend. — Am 2. Jänner (Sterbetag Friedrich Wilhelm IV.); 7. Juni (Sterbetag Friedrich Wilhelm III.); — Buß- und Bettagen; — am 19. Juli (Sterbetag der Königin Luise) und am heiligen Abend.

Die Vorstellungen beginnen in beiden Häusern um 6½, bei Ausnahmsvorstellungen um 6 Uhr, bei Balletvorstellungen um 7 Uhr. Nur bei ganz besonderen Ereignissen, als da sind: Ausscheiden eines Mitgliedes nach langjähriger Dienstzeit durch Pensionirung oder bei Dienstjubiläum, und da nur als besondere allerhöchste Gnadenbezeugung werden Beneficen bewilligt. Das Opernhaus faßt 1740, das Schauspielhaus bei 1300 Personen.

2. Friedrich Wilhelm städtisches Theater. Direktor und Eigenthümer dieses Theaters ist Hr. W. Deichmann, kgl. preuß. Commissionsrath, Ritter des Kronenordens 4. Classe, des K. K. Oesterr. Franz Josef-Ordens, Inhaber der preuß. silbernen Krönungsmedaille, welcher außer den gewöhnlichen und allgemeinen Steuern wohl keine Lasten, aber auch keine besonderen Begünstigungen bei seinem Unternehmen

hat. Zur Aufführung kommen: Komische Opern, Operetten, Schau- und Lustspiele. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7 Uhr Abends. Ferien sind keine und werden mit den Mitgliedern nur Jahreskontrakte abgeschlossen. Abonnement gibt es nicht. Die gewöhnlichen Preise sind folgende: Fremden- oder Parterre-Loge 1 Thlr., 2. Rang. 10 Sgr., Sperrsitz 20 Sgr., Parterre 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr.

Das Theater faßt 1800 Personen, die Tageskosten sind mit 60 Thlr. normirt. Beneficen erhalten die Vertreter erster Rollenfächer. Frei Entree haben nur der kommandirte Polizeihauptmann und die Vertreter der Presse. Geschlossen ist die Bühne an den Buß- und Bettagen, Charfreitag und heiligen Abend. — Die Bühne ist ein förmlicher Kubus, 60′ breit, 60′ tief und 60′ hoch.

Victoria-Theater. Eigenthümer Herr Rudolf Cerf. Pächter Herr Heinrich Behr. — Das Victoria-Theater hat zwei Zuschauerräume; der eine für den Winter, der andere für den Sommer; in der Mitte ist die Bühne, welche 72 Fuß hoch und 76 Fuß tief ist und je nach Bedürfniß scenisch gewendet werden kann. — Jeder Zuschauerraum faßt nahezu 1800 Personen.

Aufgeführt werden: Schauspiele, Operetten, Possen und Ausstattungsstücke. Gespielt wird täglich, mit Ausnahme des Charfreitags und des Weihnachtabendes. Der Anfang ist um 7 Uhr. Der höchste Preis ist 2 Thlr., der geringste 5 Sgr. — Abonnement giebt es nicht. Das Haus hat K. K. und prinzliche Logen. Frei Entree hat die gesammte Tagespresse, die Polizeibehörde, der Theaterarzt und der Syndikus des Theaters. — Die Tageskosten sind zwischen 60 und 100 Thlr. Beneficen sind selten und haben solche nur die Vertreter der ersten Fächer.

Das Victoriatheater mit seinem prachtvollen Garten steht als Unicum in der Welt. Die Maschinerien des Theaters in zwei Kellertiefen ist das Großartigste, die Akustik des Hauses vorzüglich.

Woltersdorff-Theater, Chausseestraße Nr. 26. Der ganze Grundkomplex 160′ Front und 560′ Tiefe umfassend: Theater, Zinshäuser, 3 große Säle und großer Garten ist das Eigenthum des königl. preuß. Geheimen Commissionsrathes Hrn. Arthur Woltersdorff, welcher auch Direktor der Vereinigten Theater in Königsberg (Preußen) ist. Stellvertretender Direktor und Geschäftsführer ist

Herr P. J. Reinhard. — Aufgeführt werden Schau- und Lustspiele, Possen, Operetten. Gespielt wird täglich und ist der Anfang 7 Uhr Abends. Es existiren weder Ferien — mit Ausnahme der Buß- und Bettage und des heil. Abends — noch ein Abonnement, und werden mit den Mitgliedern nur Jahreskontrakte abgeschlossen. — Die Höhe der Bühne bis zum Schnürboden beträgt 60', die Tiefe 48', die Bühnenbreite von Wand zu Wand beträgt 44' die Bühnenöffnung (der Vorhang) 26'. Der Schauplatz faßt 1600 Personen. — Preise der Plätze sind folgende: Fremdenloge 1 Thlr. 10 Sgr., Orchester, Prosceniumloge oder Fauteuils im 1. Rang 1 Thlr., Balkonloge 20 Sgr., Parquet oder Balkonsitz 15 Sgr., Tribune 10 Sgr., Amphitheater Sperrsitz 7½ Sgr. Amphitheater Stehplatz 5 Sgr. — Bei gewöhnlichen Preisen — wie oben — können gegen 800 Thlr. eingehen; nur bei besonderen Gastspielen sind die Preise etwas erhöht. Beneficen erhalten die Mitglieder erster Rollenfächer und die Dichter, die aber auch Tantièmen beziehen. Die Tageskosten werden bei Beneficen mit 60 Thlr. berechnet. Eine Balkonloge für das hohe Polizeipräsidium und ein Parquetplatz für den diensthuenden Polizei-Lieutenant sind perpetuell frei. Sonst erhalten noch bei besonderen Vorstellungen oder Novitäten die Vertreter der Presse Freisitze.

Kroll's Theater und Etablissement. Direktor und zugleich Eigenthümer desselben ist Herr Josef Engel, welcher das Schauspiel, Lustspiel, die Posse und Spieloper pflegt. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 6 Uhr Abends. Die Preise sind 15 Sgr., 10 Sgr., 7½ Sgr., Cercle 20 Sgr. Außer Dutzendbillets existirt kein Abonnement. Das ganze Etablissement faßt gegen 4000 Personen. Außer dem Wollmarkt hat keiner Einfluß auf den Besuch. Beneficen erhalten nur wenige erste hervorragende Künstler und werden denselben die Tageskosten bei Opern mit 80 Thlr., bei Schau- oder Lustspielen mit 50 Thlr. normirt. Die Gardinenhöhe ist 36 Fuß, die Tiefe 28 Fuß.

Walhalla-Volkstheater. Besitzer und Direktor desselben ist Hr. Großkopf senior und dessen Sohn Emil Großkopf. Es besteht aus einem Wintertheater, welches 3000 Personen, und aus einem Sommertheater im Garten, welches 2000 Personen faßt. Ge-

spielt wird daselbst das ganze Jahr hindurch mit Ausnahme des Charfreitages, der Buß= und Bettage. Zur Aufführung gelangen Schau= und Lustspiel, Vaudeville, Operetten und Opern, seit Monat Juni 1871 sind auch zeitweise Gymnastiker und Ballettänzer engagirt worden. Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um $7^1/_2$ Uhr, Sonntags um $4^1/_2$ Uhr und enden stets um 11 Uhr oder $11^1/_2$ oder 12 Uhr Nachts. — Bei günstigem Wetter wird im Sommer auf der gedeckten Bühne im Garten gespielt, der Zuschauerraum ist jedoch frei.

An Wochentagen sind folgende Preise: Loge 10 Sgr., Nummerirter Platz $7^1/_2$ Sgr., Entree 3 Sgr., an Sonntagen und bei Benefice=Vorstellungen aber sind folgende: Loge 15 Sgr., Nummerirte Plätze 10 Sgr., Entree 5 Sgr. — Beneficen haben nur wenige Mitglieder je nach Contraktabschluß und werden die Tageskosten mit 80 bis 90 Thlr. normirt. — Abonnement existirt nicht. Bei außergewöhnlichen Aufführungen, oder bei Novitäten erhalten die Vertreter der Presse für diesen Tag Freibillets, perpetueller freier Entree existirt nicht. — Die Winterbühne ist vom Podium bis zu den Soffiten 19 Fuß hoch, 37 Fuß tief, die Sommerbühne 14 Fuß hoch und 26 Fuß tief.

Auswärtige Gesandtschaften in Berlin: Baden: v. Türckheim zu Altdorf, Dorotheenstraße 52. Bayern: Pergler v. Perglas, Wilhelmstraße 66. Belgien: Bar. Nothomb, Leipz. Platz 12/12a. Brasilien: Vianna de Lima U. d. Linden 78. Braunschweig: Dr. v. Liebe, Roonstr. 6. Dänemark: v. Quaade, Regentenstr. 20. Griechenland: Fürst Ypsilanti, Wilhelmstraße 69a. Großbritannien: Lord Loftus, Leipzigerstraße 137. Hamburg, Bremen, Lübeck: Dr. Krüger, Roonstr. 9. Hawaische Inseln: Joh. Heinr. Goßler in Hamburg. Großherz. Hessen: Hoffmann Roonstr. 6. Italien: Graf de Launay, Wilhelmstr. 66. Luxemburg: Dr. Foehr, Arnims Hotel. Mecklenburg=Schwerin u. Strelitz: v. Bülow, Pariserplatz 4. Nicaragua: Kattengell in London. Niederlande: Graf v. Bylandt, Victoriastr. 12. Nord=Amerika: Dr. George Bancroft, Regentenstr. 1. Oesterreich: Graf v. Wimpffen, Wilhelmstraße 63. Oldenburg: s. Braunschweig. Ottomanische Pforte: Janko Aristarchi Bey, Leipzigerstraße 137. Portugal: von Rilvas, U. d. Linden 21. Rußland: v. Oubril, Unter den Linden 7. Sachsen: v. Könneritz, Behrenstr.

69. Schweden: Due, Behrenstr. 63. Schweiz: Oberst Hammer, Bellevuestr. 7. Spanien: Dr. Rascon, Alsenstr. 9. Würtemberg: v. Spitzenberg, Regentenstr. 24.

Droschken-Tarif: Fahrten innerhalb des städtischen Weichbildes: Droschken 1. Klasse für 1 bis 2 Personen bis zu 20 Minuten 10 Sgr., jede ferneren angefangenen 10 Minuten 2½ Sgr., die 2., 3., u. s. w. Stunde 30 Sgr.; für 3 bis 4 Personen bis zu 20 Minuten 15 Sgr., jede ferneren angefangenen 10 Minuten 2½ Sgr., die 2., 3. u. s. w. Stunde 35 Sgr.; Droschken 2. Klasse für 2 Personen bis zu 20 Minuten 6 Sgr., jede ferneren angefangenen 10 Minuten für 1 Person 5 und 2½ Sgr., für 2 Personen 3 Sgr., die 2., 3. u. s. w. Stunde für 1 Person 15 Sgr., für 2 Personen 18 Sgr.; für 3 Personen bis zu 20 Minuten 8 Sgr., jede ferneren angefangenen 10 Minuten 3½ Sgr., die 2., 3. u. s. w. Stunde 21 Sgr.; für 4 Personen bis zu 20 Minuten 10 Sgr., jede ferneren angefangenen 10 Minuten 4 Sgr., die 2., 3. u. s. w. Stunde 24 Sgr.,

Bei Fahrten in der Nacht, d. h. von Punkt 11 Uhr Abends bis Punkt 7 Uhr Morgens, treten überall die doppelten Tarifsätze ein. Vor 11 Uhr begonnene Tourfahrten (bis zu 20 Minuten) werden für Tagespreise ausgefahrten. Für längere Fahrten tritt der Zuschlag der Nachtpreise ein. Für jede Fahrt von den Bahnhöfen, gleichviel, ob die Fuhre durch Abgabe der Bahnhofs-Blechmarke erzielt ist oder nicht, erhöht sich der Tarifsatz um je 1 Sgr. Gepäck bis 20 Pfd. ist frei, über 20 bis 100 Pfd. oder von 2 Kubikfuß Größe pro Fahrt 5 Sgr.; Gepäckstücke über 100 Pfd. oder übergroßem Umfange unterliegen der freien Vereinbarung.

Ueber Theater berichten nachfolgende Zeitungen: Die Nationalzeitung (Ref) Dr. Kugler, Neanderstraße 21. — Norddeutsche Allg. Zeitung (Ref.) Dr. Coßmann. Berliner Fremden- und Anzeigeblatt (Ref.) Hr. Gottschalk, Schuhmannstraße 16. — Tribüne (Ref.) Hr. Mützelburg. — Publicist Redacteur: Dr. Thiele, Stallschreiberstraße 36 a u. and. m.

Für Künstler sind die Hotels: Stadt Hamburg, Töpfers Hotel, Wilhelms Hotel garni, letzteres billig, sehr zu empfehlen.

Bern.

Hauptstadt des Canton Bern — beinahe die Mitte der Schweiz an der Aar mit dem sehenswerthen Bundesrathhaus, vor demselben ein schöner Brunnen von grauen Marmor mit den Standbildern der vier Jahreszeiten und vier wasserspeienden ehernen Schwänen, einem schönen Münster, darneben die Plattform mit dem Standbilde Berthold's von Zähringen, auf dem Platze vor dem Münster die eherne Reiterstatue Rudolfs von Erlach, dem Kronhaus, dem Zeitglockenthurm mit künstlichem Uhrwerke, dem Museum, der katholischen Kirche und dem Bärengraben. Vergnügungsorte sind: Das Schänzli, die Enge, und der 2666 Fuß hohe Gurten. Die Stadt hat 39,000 Einwohner.

Das **Theater** ist ein Actientheater und steht unter der Direktion des Hrn. Freund, welchem von Seite der Actionäre das Theater überlassen wurde. — Hr. Direktor Freund zahlt 2000 Fr. Miethe und erlegte 2000 Fr. Caution, dagegen erhält er an Subvention durch freiwillige Beiträge 3—4000 Fr. Er ist zur Vorführung von Oper, Schau- und Lustspiel und Posse verpflichtet. Gespielt wird jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der Anfang ist stets um 7 Uhr Abends. Die Messe, welche zu Ende November beginnt und mit 7. Dezember endet, influirt nicht unbedeutend auf den Besuch des Theaters. Die Saison beginnt mit 1. Oktober und endet mit Palmsonntag, während welcher Zeit das Theater nur in der Christwoche geschlossen ist. — Abonnement existirt nicht. Bei Opern-Vorstellungen sind folgende Preise: Sperrsitz 3 Fr., Mittelloge 2 Fr. 50 Cent., Parterre 1 Fr. 20 Cent. Zweiten Rang 1 Fr. Gallerie 50 Cent.; Schauspielpreise sind folgende: Sperrsitz 2 Fr. 50 Cent., Mittelloge 2 Fr., Erster Rang 1 Fr. 80 Cent., Loge Royal 1 Fr. 20 Cent., Parterre 1 Fr., Zweiter Rang 80 Cent., Gallerie 50 Cent. Das Theater faßt gut 900 Personen und kann bei Opern-Vorstellungen an 1200 Fr., bei Schauspiel-Vorstellungen bei 1000 Fr. Einnahmen erzielen. — Für die Polizeibehörde, das Brandcorps, das Zeughaus und die Redaktionen der Berner Zeitschriften sind je 2 Billets perpetuell frei.

Die Vertreter erster Rollenfächer haben Beneficen, und werden bei denselben die Tageskosten mit 80 Fr. berechnet. — Andere Pro-

ducenten haben wohl keine Abgaben der Direktion zu leisten, doch werden außer der Messezeit nur höchst selten Bewilligungen ertheilt, sofern das Theater befriedigt.

Ueber das Theater referiren „Der Bund" und „das Berner Intelligenzblatt." Als Hotels für Künstler sind zu empfehlen: Hotel Pfistern (in erster Reihe), Hotel zum Mohren und wilden Mann. — Photographen sind: Hr. Nicolai, Hr. Carrodi und Hr. Sollenweidner. Die Fuhrwerke sind hier sehr theuer, eine Fahrt innerhalb der Stadt kostet 80 Cent. Eisenbahn nach Genf, Biel, Basel, Zürich 2c.

Gangbare Münzen — der Franc zu 100 Cent. = 44 kr. De. W. = 28 kr. südd. W. = 8 Sgr. pr.

Bernburg.

Die Hauptstadt des Herzogthums Anhalt-Bernburg an der Saale, nur 5 Meilen von Magdeburg entfernt, mit einem geschichtlich merkwürdigen Schlosse auf hohem Felsen, hat über 10,000 Einwohner. Das in Bernburg sich befindende Variètè-Theater ist Eigenthum des Restaurateurs Hrn. Gebhardt, und technischer Direktor desselben ist Hr. Max Borchard. Außer dem Gagenetat von circa 300 Thlr. hat Herr Gebhardt noch 30 Thaler pro Monat für Garderobe zu zahlen, die aus Cöthen entlehnt wird. Zur Aufführung kommen: Schau- und Lustspiele, Posse und Vaudeville und wird Sonntag, Montag, Dienstag und Freitag gespielt. Der Anfang ist um 8 Uhr Abends. — In diesem Jahre (1871) währte die Saison vom 1. Februar bis 1. April und wurde in dem benachbarten Staßfurt, welches mittelst Bahn in einer halben Stunde zu erreichen ist, von derselben Gesellschaft am Mittwoch und Sonnabend gespielt. — Die nächste Saison beginnt aber schon mit 1. Oktober und endet mit 1. April. Die Preise der Plätze sind folgende: 1. Platz 7½ Sgr., 2. Platz 5 Sgr., Gallerie 2½ Sgr. — Billets zu ermäßigten Preisen sind während des Tages bei Hrn. Rienecker, Kaufmann und Hrn. Baumgarten, Friseur, zu bekommen. Frei sind 4—6 Billets perpetuell. Das Theater faßt 1000 bis 1200 Personen. — Die höchste Ein-

nahme ist 120 Thlr. Die Tageskosten zwischen 10 und 15 Thlr. Beneficen hat hier nur der technische Direktor und die erste Liebhaberin. Die Bühne ist 30 Fuß hoch und 25 Fuß tief.

Ueber das Theater berichtet die Bernburger Zeitung, deren Redacteur Hr. Meyer stets Vormittags in der Druckerei, Breite Straße, anwesend ist. Hotels ersten Ranges sind: Hotel zur goldenen Kugel und Hotel zum schwarzen Adler, der „Gasthof zum Ausspönä", Besitzer Hr. Jakobi (das Schild klingt sonderbar), ist sehr anständig und bestens zu empfehlen; man logirt gut und billig, Zimmer 5 Sgr.

Dienstmänner giebt es hier, die aber die Fremden gerne überhalten, Droschken jedoch nicht. Gangbar ist hier preußisches Geld und die Anhaltinischen Kassaanweisungen.

Empfehlenswerthe Café's: Theater-Restauration des Hrn. Gebhardt, Waldschlößchen; die Conditorei von Bockhoff in der Bergstadt wird von Theaterangehörigen sehr besucht.

Bielitz,

Stadt in österr. Schlesien, von Biala in Galizien nur durch eine kleine Brücke getrennt, hat mit dieser nahe an 22000 Einwohner.

Das hiesige Theater steht unter der Leitung der Frau von Lukatsy, welche wohl keine Lasten, aber auch keine Vergünstigungen bei der Uebernahme des Theaters hat. — Zur Aufführung gelangen: Operetten, Possen, Trauer-, Schau- und Lustspiele, letztere besonders vom Publikum, namentlich von den Israeliten begünstigt. Gespielt wird mit Ausnahme des Dienstag und Freitag alle Tage, bei hervorragenden Gästen ununterbrochen. Der Anfang ist um 7 Uhr. Märkte haben keinen besonderen Einfluß auf den Besuch.

Preise sind folgende: Sperrsitze, auch jene der ersten Gallerie 60 kr., im Parterre 50 kr. Entrée ins Parterre 30 kr. II. Gallerie 15 kr. Bei Gästen erfolgt eine Erhöhung bei Sperrsitzen um 10 kr., beim Entrée um 5 kr., Loge ist nur eine separirte (fürstlich Suckowsky.) Das Theater faßt beiläufig 500 Personen. Die Saison beginnt

gewöhnlich am 1. Oktober und endet mit Ostern, oder auch nach Ostern, je nachdem die neue Gesellschaft für Krakau und Warschau zusammengestellt ist. Normatage sind die für Oesterreich gesetzlichen. Das Theater wird immer nur auf ein Jahr vergeben, maßgebend dabei ist der Bürgermeister Herr Scholz und die Tuchmacherzunft, der das Theater gehört. Im Abonnement kann eingehen circa 100 fl., außer Abonnement höchstens gegen 200 fl. Der Bezirksleiter, die Polizei, der Theaterarzt, die Druckerei und die Referenten haben je 2 Freisitze. Die Höhe des Abonnements ist wohl nicht gut anzugeben, da die Direktion bemüßigt ist, oft einzelne Karten im Abonnements-Preis zu geben, daher die Controlle erschwert wird. Suspendus sind unbeschränkt; so waren ausnahmsweise im verflossenen Winter beim Gastspiele des kais. russ. Hofschauspielers Hrn. Lesser bei erhöhten Preisen hintereinander 13 Vorstellungen in suspendu bei durchschnittlich guter Betheiligung des Publikums. Die Tageskosten sind 27 fl. ohne die Spielhonorare. Benefice erhalten die Mitglieder der 1. Fächer.

Ueber das Theater referiren: Die Teschner „Silesia", Redacteur Buchdrucker J. Prohaska, Referent Herr v. Frankenberg; ferner „der Bielitzer Bote", Redacteur Buchdrucker Hr. Klimek, Referent Hr. Nadler.

Empfehlenswerthe Hotels sind: Hotel „Nordbahn" an der Eisenbahn am nächsten gelegen, das Hotel „Löwen" in Biala; „schwarzer Adler" besonders empfehlend. Ein Zimmer 1 fl., auch zu 70 kr. Hr. Thiel macht geschmackvolle Photographien.

Die Fiaker zeichnen sich durch schlechtes Fuhrwerk aus; Taxe existirt nicht.

Gangbare Münzen: Oesterreichische Münzen, der nahen Gränze wegen auch preußische.

Im Ganzen genommen ist der Aufenthalt unangenehm, die Lebensbedürfnisse sehr theuer, das Theater klein und sehr unerquicklich — und keine Kaffeehäuser.

Bonn,

Stadt, einstens Residenz des Kurfürsten von Cöln; sehenswürdige, schon im 4. Jahrhundert gegründete und im 12. Jahrhundert erneute St. Cassius- oder Münsterkirche mit dem 300 Fuß hohen Thurm; dem nahegelegenen kurfürstlichen Lustschlosse Clemensruhe, jetzt naturhistorisches Museum der Bonner Universität, hat nahezu 40.000 Einwohner.

Das Theater in Bonn war früher mit dem Cölner Stadttheater verbunden, seit dem letzten Brande aber mit dem Cölner Thalia-Theater. — Der Direktor, Hr. F. Kullack hat Pacht zu zahlen, der mit den Stadtverordneten unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Kaufmann vereinbart wird. — Außerdem zwei Thlr. Armen-Abgabe pro Vorstellung.

Gegeben werden: Oper, Schau- und Lustspiele und Possen; Offenbachs Werke sind co:ntractlich ausgeschlossen. Wöchentlich wird zweimal gespielt — einmal Oper — einmal Schauspiel. Der Anfang ist um 6 Uhr Abends, daß die Gesellschaft, welche von Cöln nach Bonn kommt, mit dem Zug um ½10 Uhr wieder nach Cöln zurückfahren kann. — Die Schauspielpreise sind für Sitze 20 Sgr., 17½ Sgr. und 15 Sgr., für Entrée 10 Sgr., 7½ Sgr. und 5 Sgr. Die Opernpreise sind je nach Rang um 5 Sgr. und 2½ Sgr. höher. Das Theater faßt bei 800 Personen. Während der Saison vom Oktober bis März sind 3 Abonnements-Serien à 12 Vorstellungen. Die höchst zu erzielende Einnahme beträgt gegen 500 Thlr. Die Tageskosten 60 Thlr. Zwölf Billets sind perpetuell frei. — Benefices existiren nicht. — Die Bühne ist 40 Fuß hoch, 55 Fuß tief. — Ueber das Theater referirt die Bonner Zeitung.

Botzen,

(ital. Bolzano) in Südtirol, eine an der Eisack gelegene Stadt mit nahezu 14,000 Einwohnern, starkbesuchten Handelsmessen, bedeutendem Wein- und Obstbau.

Das **Theater** ist Eigenthum des Herrn Johann Buchner, der Direktor Hr. Heinrich von Othegraven, welcher an Pacht pro Vorstellung 6 fl. 30 kr. zu zahlen, 300 fl. Caution zu erlegen und eine Benefice-Vorstellung für die Armen zu geben hat. Sämmtliche Logen sind Privateigenthum und zahlen die 33 Besitzer nur den einfachen Betrag des Parterre-Entrée. Das Theater ist unheizbar.

Zur Aufführung kommen Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. Wöchentlich wird dreimal gespielt und zwar: Dienstag, Donnerstag und Sonntag. Vom 1. Oktober bis 1. November und vom 1. März bis Ende der Saison ist der Anfang um 7 Uhr, in der Zwischenzeit ist der Anfang um 6½ Uhr. Die gewöhnlichen Preise sind: Sperrsitz 50 kr., Logen und Parterre-Entrée 40 kr., Gallerie 15 kr.; bei Operetten: Sperrsitz 60 kr., Logen und Parterre-Entrée 45 kr., Gallerie 20 kr. Die Saison währt vom 1. Oktober bis Palmsonntag, und wird der Pacht nur von Saison zu Saison übergeben. Die Bewilligung hierzu gibt der Magistrat, die Concession aber die Statthalterei in Innsbruck. Abonnement giebt es nicht. — Geschlossen ist das Theater an den üblichen Normatagen in Oesterreich.

Freikarten hat nur der mit der Polizei-Aufsicht betraute Magistratsrath, Sekretär und Censor der Bezirkshauptmannschaft.

Beneficen haben nur die Vertreter erster Fächer.

Ueber das Theater referirt: Die Bozner Constitutionelle Zeitung. Eigenthümer und Herausgeber ist Herr G. Ferrari, Johannisplatz, Sprechstunden von 9—12 und 3—7 Uhr; Referent: Dr. A. Capella, Kanzlei in der Badergasse.

Hotel: Erzherzog Heinrich; Photograph: Hr. Josef Gugler am Obstplatz.

Brandenburg a. H.,

alte Hauptstadt, hat 28,000 Einwohner.

Das **Sommer-Theater** daselbst (auf „Ahlert's Berg") steht unter der Leitung des Herrn Direktor F. Kullack, welcher den Eigenthümern Hrn. Gebrüder Ahlert einen Pacht von 400 Thlr. pro Saison zu zahlen hat. Gegeben werden: Schauspiel, Lustspiel, Posse, und gegen Ende auch Opern. In früherer Zeit wurden auch Opern gegeben die ganze Saison hindurch, jetzt aber ist dieselbe nur für den 2. Theil der Saison engagirt. Gespielt wird fünf Mal; und zwar Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. (Mitunter auch Mittwochs.) Die Saison währt vom 15. Mai bis 15. September und ist der Anfang der Vorstellungen vom 15. Mai bis 1. August um 7½ Uhr, von da ab bis zum Schluß der Saison aber um 7 Uhr.

Im Winter hat Brandenburg kein Theater. Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind: 10, 7½ und 5 Sgr. beim Schauspiel. Bei Opern um 2½ Sgr. erhöht. Das Theater faßt nahezu 1000 Personen, ist 30 Fuß breit und 40 Fuß tief.

Bisher fand kein Abonnement statt. Höchste Einnahme beim Schauspiel ist 180 Thlr., bei der Oper 220 Thlr. Frei sind: 12 Sperrsitze. Beim Schauspiel sind die Tageskosten 20 Thlr., bei der Oper aber 30 Thlr. Andere Producenten haben keine Abgaben dem Direktor zu leisten. Den ersten Fächern sind Beneficen contractlich gewährt.

Ueber das Theater referiren: Der Brandenburger Anzeiger, Referent Assessor Hering, im Redaktionsbureau (Hauptstraße) zu sprechen, von 10—12 Uhr Morgens.

Hotel: „Schwarzer Adler". Zimmer von 15 Sgr. bis 1 Thlr.
Hof-Photograph Schwarz liefert schöne Bilder.
Droschken: Tourfahrt 5 Sgr., pr. Stunde 15 Sgr.
Gangbare Münze: Preußisches Geld.

Braunau

(Böhmen)

hat 5000 Einnwohner. Hr. Eduard de St. Privée, der Direktor des hiesigen Theaters, der auch das Theater in Trautenau und Hohenelbe für die Wintersaison, das Theater im Johannisbad aber für die Sommersaison hat, schließt nur Jahrescontracte ab. Er hat außer der festgesetzten Steuer keine Lasten, aber auch keine Vergünstigungen. — Zur Aufführung kommen Schauspiel, Lustspiel, Posse und Operette, und wird wöchentlich 4 auch 5 mal gespielt. Der Anfang ist um 8 Uhr Abends. Märkte üben unbedeutenden Einfluß auf den Theaterbesuch. — Gewöhnliche Preise sind: Loge 3 fl., Sperrsitz 40 kr., II. Rang 40 kr., Parterre 25 kr., Gallerie 15 kr. Das Theater ist 3 Klafter hoch und 20 Schritte tief und faßt 400 Personen.

Das Abonnement lautet auf 24 Vorstellungen und beträgt vierteljährig 300 fl. durchschnittlich. — Suspendu bestimmt der Direktor; die höchste Einnahme ist außer Abonnement 90 bis 100 fl.

Die Tageskosten sind 20 bis 25 fl. Beneficen haben alle Mitglieder. Das Trautenauer Wochenblatt bringt Theater-Referate und ist Hr. M. Teuber der Referent. Im Hotel Kupka erhält man Zimmer zwischen 40 und 80 kr.

Die gangbare Münze: österreichische, auch preußische nach dem Tagescours.

Braunschweig.

Die Haupt- und Residenzstadt des gleichnamigen Herzogthums an der Ocker hat 50,000 Einwohner.

Es befinden sich hier das Staatsministerium, Finanz- und Steuerkollegium, die Baudirektion, Eisenbahn- und Postdirektion, die herzogliche Kammer, welche die Direktionen der Domainen, Forsten

und Bergwerke vereinigt, das Stadt- und Kreisgericht, ein Magistrat, die Polizeibehörde.

Sehenswerth sind: Das herzogliche Museum, die Gemälde-Gallerie und naturhistorische Sammlungen, geöffnet täglich, außer Montags, Mittags von 10 bis 1½ Uhr, die städtische Bibliothek, Montag und Freitag von 3 bis 6 geöffnet, besitzt eine bedeutende Sammlung von Theaterzetteln und vielen einschlägigen Notizen, das herzogliche Erbbegräbniß im Dome, der Altstadtmarkt mit der Martini-kirche und dem Altstadtrathhause, das Lessingdenkmal, der Obelisk für die beiden gefallenen Herzoge auf der Promenade, das Denkmal für die daselbst erschossenen Schill'schen Krieger bei St. Leonhard, das städtische Museum, Sonntag von 11 bis 1 Uhr, Donnerstag von 3—5 Uhr geöffnet.

Vergnügungsorte sind: Holst's Garten, dicht vor dem Augustthore, — das weiße Roß vor dem Petrithore, — das Etablissement am Bahnhof.

Theater: 1. Das herzogliche Hoftheater: Vorstand des Theaters ist der Herr Hofmarschall, Intendant von Münchhausen, Commandeur und Ritter ꝛc.; Artistischer Leiter Ober-Regisseur Schultes, hat die Besetzung und Inscenirung von Trauer-, Schau- und Lustspielen selbstständig zu leiten. Derselbe bezieht festen Gehalt, wirkt jedoch nur im Nothfalle noch als Schauspieler.

Herr Intendant von Münchhausen wohnt im Intendanturgebäude. Dr. Carl Schilles (Alterthumsforscher) Intendanturrath, Cellerstraße 23; Hofrath Dr. Bruckmeier, kl. Exerzierplatz 3; Dr. Reinhardt Otto, Helmstädterstraße 18; der artistische Direktor Hr. Schultes, Salzdahlumerstraße; Hr. F. Abt, Inhaber des Herzogl. Coburgischen Verdienstkreuzes für Kunst und Wissenschaft, der königl. Hannoverischen goldenen Ehrenmedaille, und der kgl. Preuß. Medaille für Kunst, Hofkapellmeister, Promenade am Fallersleberthor 1; Hr. Musikdirektor Zabel, Kastanienallee 6; Hr. Schmezer, Opernregisseur, Fallersleberstraße; Theaterdiener Eckhard, Reichenstraße 30.

Alle Gattungen von theatralischen Vorstellungen sind zugelassen. Gespielt wird wöchentlich 4 mal: Sonntags, Montags, Mittwochs, Freitags, ausnahmsweise auch Donnerstag; während der Messenzeit täglich. — Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. Die Ferien

beginnen mit 15. Mai und enden am 1. Juli, oder sie beginnen mit 1. Juni und enden am 15 Juli. — Normatage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind: Der Freitag in der Charwoche, die Bußtage, der Abend vor Weihnachten und der Sylvesterabend. Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr, bei längeren Stücken um 6 Uhr. Das Theater faßt 1500 Personen (war vom Baumeister auf 1800 veranschlagt). Die Höhe der Bühne vom Bühnenboden bis zum Schnürboden beträgt 75 Fuß, die Tiefe des Souterrains unter der Bühne 26 Fuß, die ganze Höhe bis zum Dache 120 Fuß. Die Tiefe vom Souffleurkasten bis in den Hintergrund 92 Fuß. Außer Abonnement bringt das vollständig gefüllte Haus 700 Thlr. ein. — Aufgehobenes Abonnement findet am Geburtsfeste Seiner Hoheit, bei Beneficen des Chors und bei Gästen von Renommée zuweilen statt, und entscheidet darüber die Intendanz. Nur die zum Theater Gehörenden haben freies Entrée, vom Publikum hat Niemand freien Eintritt. — Beneficen werden nur ausnahmsweise bei Jubiläen bewilligt, kontraktlich gar keine.

Gewöhnliche Eintrittspreise: Parterre 15 Gr., Sperrsitz 25 Gr., Parterre-Loge 20 Gr., Erster Rang (Fremdenloge) 1 Thlr. 10 Gr., Erster Rang 1 Thlr., Zweiter Rang 12½ Gr., Dritter Rang 6 Gr. Gallerie 4 Gr. Erhöhte Eintrittspreise: Parterre 15 Gr., Sperrsitz 1 Thlr., Parterre-Loge 20 Gr., Erster Rang (Fremdenloge) 1 Thlr. 10 Gr., Erster Rang 1 Thlr., Zweiter Rang 15 Gr., Dritter Rang 7½ Gr.

Das Theater-Bureau befindet sich in dem Hause Nr. 21 auf der Wilhelmsstraße, und ist Mittags 1 Uhr geöffnet.

Alle 10 Jahr lang engagirten Mitglieder — mit Ausnahme des Balletpersonals — sind pensionsfähig.

Ueber das Theater berichtet: Das täglich erscheinende Braunschweiger Tagblatt, und die „Iris", erscheint jeden Sonnabend. Referenten: Hr. Dr. Reis, außerhalb des Fallersleberthors, Hr. Musik-Direktor S. Müller aus Wolfenbüttel, welcher bei großen Opernvorstellungen nach Braunschweig kommt.

Als **Hotels** sind dem Künstlerstande zu empfehlen: Schrader's Hotel und deutsches Haus, beide gewähren Künstlern sehr ermäßigte Preise.

Caffeehaus Lück, dem Theater gegenüber, Brandes Restauration am Hagenmarkt und Thies Brauerei, südliche Wilhelmsstraße werden von Künstlern frequentirt.

Mit dramatischem Gesangs- und Tanzunterrichte für die Bühne beschäftigen sich: Frau Otto-Thate, Hofschauspielerin, Helmstädterstraße 18, Hr. und Fr. Schultes, letztere Gesangsunterricht, Hr. Höfler, pensionirter Hofschauspieler, Balletmeister Rathgeber Tanz.

Theater-Aerzte: Hofrath Professor Dr. Hartig, Zahnarzt, Eiermarkt 3, Dr. Krüger am Wendenthor 4, Hofmedicus Dr. Günther, Bohlweg 54, Prosector Osthof, Fallerslebenstraße 10, Viceprosector Fäsebeck, Reichenstraße 1.

Pianoforte-Fabrikant: Steinweg, Bohlweg 48, verleiht Instrumente, Preise mäßig, je nach Güte des Instrumentes.

Musikalienhandlung: Weinholtz, Neunstraße 11, Litt. Littolf, Schuhstraße.

Kammermusikus: Hr. Bachmann und Hr. Wernthal. — Hr. Helmke, Neunstraße handelt mit Theaterschminke. Theaterschuster: Hr. Heinrich Meyer, Hutfiltern 6 und Hr. Luckhardt, Meinhardshof. Theaterschneider: Mühlenbruck, Bertram, Dalmart.

Photographen: Emil Schulz, Petrithorpromenade, Reuter, südliche Wilhelmsstraße 88, Waldick, Leopoldstraße 25a, Freund Höhe 27.

Fiaker- und Droschkentaxen. Weg in der Stadt 5 Gr. Vom Bahnhofe in die Stadt 7½ Gr. Vor das Thor 10 Gr. Stunde 15 Gr.

Eisenbahn- und Postverbindung. Täglich mehrmaliger Anschluß an alle großen Eisenbahnzüge, Verbindung mit allen Eisenbahnen. — Mit den nicht von der Eisenbahn berührten kleineren Städten besteht eine tägliche Postverbindung.

Gangbare Münze. Zollvereinsmünze.

2. Das **Viktoriatheater** in Holst's Garten unter der Leitung des Hrn. L. Wagner hat gedeckten Zuschauerraum; daselbst werden Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten aufgeführt. Ein Mehreres darüber im Nachhang.

3. Das **Sommertheater** in Bohnstedt's Garten, unter der Direktion des Hrn. Th. Baßte hat ähnliches Repertoir wie das

Viktoriatheater, doch ist hier das heitere Genre vorherrschend. — Der Zuschauerraum ist von hohen Bäumen beschattet.

Außerdem ist noch in Fischer's Concertgarten ein Café chantant unter der Direktion R. Henneberg mit Singspielen, Gesangs- und Solovorträgen und Cancanaufführung. —

Allabendlich sind Concerte in Thies' Garten, öfter auch in Böwigs Etablissement und in Holst's Garten.

Bregenz,

Stadt am Bodensee, hat 5000 Einwohner, in der Nähe Eisenhütten und Steinkohlengruben.

Der Bürgermeister Hr. Kinz vergibt mit Einverständniß der Stadtgemeinde das Theater, dessen gegenwärtiger Direktor Hr. Aman ist; der Vertrag mit demselben währt noch ein Jahr.

Aufgeführt werden: Schauspiel, Lustspiel, Posse und Operette, wöchentlich wird 3mal gespielt und ist der Anfang um 8 Uhr. Preise der Plätze sind folgende: Sperrsitz 50 kr., 1. Platz 30 kr., 2. Platz 20 kr., 3. Platz 15 kr. Das Theater faßt nahe 500 Personen. — Die Weihnachtstage und die Charwoche hindurch ist die Bühne geschlossen.

Beneficen haben die Mitglieder erster Fächer, die Tageskosten sind 18—20 fl. Oe. W. Die Bühne ist 14 Fuß hoch, 30 Fuß breit und 25 Fuß tief.

Ueber das Theater berichtet die Vorarlberger Landeszeitung, Referent ist Dr. Plattner. Hotels: Goldener Hirsch und goldener Löwe; ferner ist besucht Kirschner's Kaffehaus und Forstners Bierbrauerei. — Photograph Hr. Bock.

Oesterreichisches Geld wie auch andere Münzen (nach dem Course) sind hier gangbar.

Bremen,

auf beiden Seiten der Weser gelegen, 12 Meilen von Hamburg, mit schönem Rathhaus mit dem berühmten Weinkeller, dem St. Petri=Dom mit Bleikellern, Börse, Marmor=Vase auf dem Walle, Obbers=Denk=mal, Ansgaris Statue, Ansgaris Kirchhof, Gustav Adolfs Standbild, Domsheide, Kunsthalle, Schützenhof, Ornithologischen Museum und den Vergnügungsorten Oberneuland, Jürgenholz, Vegesack, Bremer=haven 2c., hat 75,000 Einwohner.

Theater. Das Stadttheater ist Eigenthum der Stadt, Vor=stand desselben ist Hr. Bürgermeister Mohr, Direktor Hr. Adolf Roesike, welcher 4000 Thlr. Miethe zu zahlen und ein Armen=benefice — jedoch nicht garantirt — zu geben hat.

Außer dem Stadttheater hat Bremen auch ein Sommertheater, das Privateigenthum, aber auch von Hrn. Direktor Roesike gepachtet, unter dessen Leitung steht, wodurch dem Personal sicherer Contract geboten werden kann.

Im Stadttheater werden alle Gattungen von dramatischen Dar=stellungen, im Sommertheater Operetten, Possen und Lustspiele ge=geben. Gespielt wird täglich. Im Stadttheater wird gespielt vom 1. September bis 30. April. Im Sommertheater vom 1. Mai bis 31. August. Im Stadttheater ist der Anfang um 6½ Uhr, im Sommertheater um 6 Uhr.

Das Stadttheater, wie das Sommertheater fassen 1800 Personen.

Eintrittspreise im Stadttheater: Amphitheater 1. Rang 60 grote Gold, Logenplatz 1. Rang und Balcon 1. Rang 54 grote, Sperrsitz=Parterre 48 grote, Parterre Logenplatz 42 grote, Amphi=theater 2. Rang 36 grote, Balcon 2. Rang 30 grote, Logenplatz 2. Rang 24 grote, Parterre 24 grote, Amphitheater 3. Rang 18 grote, Balcon 3. Rang 12 grote, Gallerie 9 grote. Im Sommertheater: Sperrsitze 18 grote, Entrée 12 grote. Eine Loge für den hohen Senat ist perpetuell frei. — Beneficen gibt es nicht.

Im Stadtlheater gehen im Abonnement ein 520 Thlr. Gold. Außer dem Abonnement gehen ein 700 Thr. Gold.

In der Saison 70/71 d. i. vom 1. September 1870 bis 1. Mai 1871 betrug das Abonnement 50,000 Thlr. Die Tageskosten sind mit 80 Thr. normirt im Stadttheater, und mit 50 Thlr. im Sommertheater. Der Contract mit dem gegenwärtigen Direktor Hrn. Roesike währt noch bis 1. Mai 1872. Die Behörde, welche bei der Verpachtung des Theaters maßgebend ist, ist der hohe Senat mit dem Bürgermeister Hrn. Mohr an der Spitze.

Producenten, wie Kunstreiter, Menageriebesitzer, Taschenspieler werden außer der Freimarktszeit gar nicht zugelassen. Während dieser Zeit aber haben selbe Nichts an die Theater-Direktion zu entrichten.

Journale, welche über das Theater berichten, sind: Die Weser-Zeitung, Referent Hr. Wohlbrück im Redaktions-Bureau zu treffen; Der Courier, Referent Hr. Daunenann, Birkenstraße 15, zu treffen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags.

Als Hotels sind für den Künstlerstand zu empfehlen das Hotel Siedenburg und Hotel Hillmann, Zimmer daselbst von 42 bis 60 grote. Table d'hote 60 grote. — Photographen, die namentlich Künstlerporträts liefern: Hr. Feilner, Obernstraße, Hr. Wolfram, Fedelhören.

Fiaker- und Droschkentaxen. Einspänner: 1/4 Stunde 12 grote Gold. 1/2 St. 20 grote. 3/4 St. 24 grote. 1 St. 32 grote.

Zweispänner: 1/4 St. 16 grote Gold. 1/4 St. 24 grote. 3/4 St. 32 grote. 1 St. 40 grote.

Für einzelne Fahrten in der Stadt: Einspänner 9—12 grote. Zweispänner 12—18 grote.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Eisenbahn nach Hannover täglich. Nach Vegesack, Bremerhafen-Geestemünde, täglich 4 mal. Nach London, Hull, New-York durch die Dampfschifffahrt des norddeutschen Lloyd.

Gangbare Münzen. Louisdor à 5 Rthlr., halbe Thalerstücke = 36 grote Gold. 12, 6 und 1 grote Stücke. Der Thaler Gold hat 72 grote Gold. Für einen Thaler Pr. Crt. erhält man 66 grote Gold.

Breslau,

3. Kgl. Haupt- und Residenzstadt Preußens, hat nach der letzten Volkszählung circa 180,000 Einwohner, wozu noch eine Garnison von 6000 Mann tritt. Sehenswerth sind hier, der Dom, das Rathhaus mit dem Schweidnitzerkeller, das Denkmal Friedrich des Großen, das Denkmal Blüchers und Friedrich Wilhelm des III., endlich die Bildergallerie im Ständehause.

Das **„Stadttheater"**, das, nachdem es am 20. Juli 1865 unter der Direktion Gundy bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt war, seitdem prachtvoll wieder aufgebaut und am 1. Oktober 1867 unter der Direktion Lobe eröffnet wurde, ist am 13. Juni 1871 unter der Direktion Hock abermals ein Raub der Flammen geworden. Seinen Namen führte es eigentlich mit Unrecht, da dasselbe Eigenthum des „Theater-Aktien-Vereins" war, der dasselbe auf Grund eines ihm von König Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1798 verliehenen Privilegiums gebaut. Die Stadt selbst betheiligte sich erst im Jahre 1866 bei dem Neubau insofern: als sie ein Capital von 100,000 Thlr. zinsfrei zur ersten Hypothek gab. — Der „Theater-Aktien-Verein", dessen Direktorium gegenwärtig aus den Herren Stadtrath Dickhuth, Baurath Studt, Kaufmann Bauer, Kaufmann Heyne, Stadtältester Jüttner, Frhr. von Knobelsdorf, Bergrath Dr. Thiel und Kaufmann G. Friederici besteht, ist die maßgebende Behörde, die das Theater zuletzt gegen eine jährl. Pachtsumme von 6000 Thlr. verpachtete. Hr. Stadtrath Dickhuth vertritt im Direktorium die Interessen der Stadt. — Der Pächter hat die Concession zum Theaterbetrieb von der Regierung zu erwerben. — Dem „Theater-Aktien-Verein" hat derselbe eine baare Caution von 5000 Thlr. zu hinterlegen, die ihm mit 4% p. a. verzinst wird. Diese haftet nur für die Verbindlichkeiten der Direktion dem „Theater-Aktien-Verein" gegenüber. Außerdem fordert der letztere formell den Nachweis eines Betriebskapitals von 5000 Thlr. — Begünstigungen hat die Direktion gar keine, bis auf eine Preisermäßigung des Gases, die indessen der Belastung durch Pacht, Steuern ꝛc. gegenüber, gar nicht

ins Gewicht fällt. -- Während die Saison früher, bis zum vor. Jahre, das ganze Jahr währte, ist bei der letzten Verpachtung der Direktion freigegeben worden: die Bühne vom 16. Juni bis 1. September schließen zu dürfen; das Theater ist damit also aus dem Range eines ganzjährigen Stadttheaters ausgeschieden und zu einem Saison-theater herabgesunken. — Außerdem bleibt die Bühne nur an den gesetzlich vorgeschriebenen Bußtagen geschlossen. — Jede Gattung dramatischer Vorstellungen durfte stattfinden, ebenso wie alle Tage gespielt wurde. Die Vorstellungen selbst begannen um 7 Uhr. — Auf den Theaterbesuch influiren günstig nur der „landwirthschaftl. Maschinen-Markt" im Mai und der „Wollmarkt" im Juni. — Als „Ferien" dürfte nur der $2^1/_2$ monatliche Schluß der Bühne ohne Gage zu bezeichnen sein. — Die Preise der Plätze waren: Schauspiel: Proscenium-Loge 1 Thlr., Parquet 20 Sgr., Parterre $7^1/_2$ Sgr. Oper: Proscenium-Loge $1^1/_3$ Thlr., Parquet 20 Sgr., Parterre 10 Sgr. — Bei bedeutenden Gästen wie Artot, Ziegler, Niemann, Wachtel 2c. erhöhte die Direktion diese Preise ganz wesentlich. — Bei gewöhnlichen Preisen gingen ein circa 970 Thlr., bei erhöhten 1100 Thlr., bei ganz hohen gegen 1400 Thlr. — Ein eigentliches Abonnement existirt nicht, da nur wenige Theaterhabiteurs ein Abkommen für alle Vorstellungen mit der Direktion trafen. — Die Königl. Loge ist frei zur Benützung für den Hrn. Regierungspräsidenten. Die dafür von Sr. Maj. dem Kaiser gezahlten 2000 Thlr. kommen aber nicht der Direktion, sondern nur dem „Theater-Aktien-Verein" zu Gute, der diese Einnahme in seinem Contract mit der Direktion sich ausdrücklich ausbedungen. Außerdem haben die Hrn. Vertreter der Presse, der Polizei, des Militärgouvernements freie Entrée's. Die Tageskosten wurden durchschnittlich auf 100 Thlr. normirt. — Produzenten, wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben der Direktion keine Abgaben zu zahlen. Unter der letzten Direktion gab es keine Mitgliederbenefice. Die Bühne hatte eine lichte Breite von 48', Höhe 32' und Tiefe 84'.

Journale, welche Theaterberichte bringen, sind: Schlesische Zeitung, Expedition: Schweidnitzerstraße 47. Chef-Redakteur: Hr. J. Möcke, Referent Hr. Dr. Elsner, Grünstraße 22. II., am besten zu sprechen in der Redaktion der Breslauer Morgenzeitung, Herren-

straße 30. III., Vormittags zwischen 10 und 11. Breslauer Zeitung, Expedition: Herrenstraße 20, Chef-Redakteur: Hr. Dr. Stein, Referent: Hr. Dr. Max Kurnick, Ring 24 III., Sprechstunde Nachmittags zwischen 3 und 4. Breslauer Morgenzeitung: Expedition: Herrenstraße 30. Chef-Redakteur A. Semrau. Referent: Hr. Dr. Viol, Klosterstraße 89. Sprechstunde Vormittags zwischen 10 und 11. — Referenten auswärtiger Zeitungen: Hr. F. Waldau, Rathssekretär, Mauritiusplatz 10a II. Hr. Guido Fritsch, Ober-Post-Commissär, Tauenzienstraße 59 II. Hr. Dr. Gustav Weiße, Friedrich-Wilhelmstraße 61 II.

Hotels für den Künstlerstand zu empfehlen: Galisch Hotel, Tauenzienplatz, Heinemanns Hotel zur goldnen Gans, Junkernstraße, Hermanns Hotel und Restaurant, Ohlauerstraße 75. Triebe's Hotel und Restaurant, Ohlauerstraße 84. (In allen Hotels Zimmer von 15 Sgr. an, und bei längerem Aufenthalte ermäßigte Preise). Außerdem Fr. Riegers, des ehemaligen langjährigen Theatermitgliedes beliebte Restauration, Ecke Ohlauer- und Altbüßerstraße.

Der Hr. Hofphotograph Robert Weigelt, Sr. Hoheit des Fürsten Hohenzollern-Hechingen, Antonienstraße 20. II., in der gesammten Künstlerwelt Europas durch seine unerreichten Künstlerportraits, seinen Kunstsinn, seine Liebenswürdigkeit dem fremden Künstler gegenüber, auf das rühmlichste bekannt.

Für Droschken zahlt man: Von den Bahnhöfen nach der inneren Stadt 1—2 Personen 5 Sgr., leichtes Handgepäck frei für eine Person, mit größerem Gepäck $7\frac{1}{2}$—10 Sgr. Dieselbe Taxe von einem Bahnhof zum andern.

Hier ist vorherrschend preußisches Geld, indessen kann man mit wenig Agio österreichische Banknoten kaufen und verkaufen.

Ein von Hrn. Direktor Lobe creirter Pensionsfond ist im Sommer 1870 geschlossen worden und harrt der auf 5500 Thlr. angewachsene Bestand seiner Auszahlung an die Betheiligten. — Zahnärzte: Bruck, Schweidnitzerstraße 52. II., Wardein, Schweidnitzerstraße 11. Musikalien-Handlungen, Leibibliotheken und Pianofortelei h-Institute: Theodor Lichtenberg, Schweidnitzerstraße 30, allen Künstlern auf das angelegentlichste zu

empfehlen. Stellt Künstler-Portraits auf das bereitwilligste aus. — Jul. Hainauer, Schweidnitzerstraße 52.

Von dem Theater nahestehenden Persönlichkeiten ist der greise Carl von Holtey zu nennen, Büttnerstraße 33 III., Hotel zu den 3 Bergen.

Lobe-Theater. Dasselbe wurde vor nicht langer Zeit von Hrn. Theodor Lobe, dem früheren Direktor des Stadttheaters, erbaut. Nachdem dasselbe vollendet, legte er die Direktion des Stadtheaters nieder, und steht seit dieser Zeit seinem eigenen Unternehmen als Direktor vor. Das Lobe-Theater bringt mit Ausnahme der großen Oper alle Arten dramatischer Werke zur Aufführung. Es wird täglich gespielt und ist der Anfang um 7¼ Uhr Abends. Am hl. Abend, am Charfreitag und den Buß- und Bettagen bleibt die Bühne geschlossen. Andere Ferien gibt es nicht. Es faßt über 1400 Personen und können bei gewöhnlichen Preisen 5—600 Thlr. pr. C. eingehen. Abonnement existirt nicht. Für die Behörden und die Vertreter der Presse sind 2 Logen und circa 15—20 Sperrsitze frei. — Tageskosten sind 60 Thlr. — Preise der Plätze: Gewöhnliche Preise: Mittelloge 1 Thlr., Orchesterloge 25 Sgr., 1. Rang und Parquetloge 20 Sgr., Parquetsitz 15 Sgr., 2. Rang, Proscenium- oder Mittelloge 12½ Sgr., Sitzplatz und Parterre 10 Sgr., Parterre-Stehplatz oder Gallerie-Sitzplatz 5 Sgr., Gallerie-Stehplatz 3 Sgr. — Erhöhte Preise: Mittelloge 1 Thlr. 10 Sgr., Orchesterloge 1 Thlr., 1. Rang und Parquetloge 1 Thlr., Parquetsitz 20 Sgr., 2. Rang, Proscenium oder Mittelloge 17½ Sgr., Sitzplatz und Parterre 12½ Sgr., Parterre-Stehplatz oder Gallerie-Sitzplatz 6 Sgr., Gallerie-Stehplatz 4 Sgr. — Hohe Preise: Mittelloge 1 Thlr. 15 Sgr., Orchesterloge 1 Thlr. 10 Sgr., 1. Rang und Parquetloge 1 Thlr. 5 Sgr., Parquetsitz 1 Thlr., 2. Rang, Proscenium oder Mittelloge 22½ Sgr., Sitzplatz und Parterre 15 Sgr., Parterre-Stehplatz oder Gallerie-Sitzplatz 7½ Sgr., Gallerie-Stehplatz 4 Sgr.

Thalia-Theater. Das Thalia-Theater ist Privatbesitz, gepachtet von Hrn. Direktor F. Schwemer, welcher Pacht für das Lokal zu zahlen und die Kosten für Sicherheitswache zu tragen hat.

Begünstigungen hat er keine. — Gespielt wird täglich, der Anfang ist um 7 Uhr und kommen Lustspiele, Schauspiele und Possen zur Aufführung. Die Saison beginnt mit 1. September und schließt mit Mitte Mai.

Die Bühne ist 22 Fuß hoch, 28 Fuß tief und 28 Fuß breit, und faßt das Theater an 2000 Personen. Bei gewöhnlichen Preisen können 450 Thlr., bei erhöhten 550 Thlr. eingehen. Abonnement existirt nicht, Beneficen haben nur wenige Mitglieder. — Tageskosten sind 50 Thlr.

Messen und Märkte haben hier fast gar keinen Einfluß auf den Besuch des Theaters. — Für die h. Behörde, die Aerzte und Vertreter der Presse sind circa 40 Plätze frei.

Die gewöhnlichen Preise sind: 1. Rang 25 Sgr., Sperrsitze 12½ Sgr., Logen 15 Sgr. Bei Erhöhung 2½ bis 5 Sgr. mehr.

Der Contract des gegenwärtigen Direktors Hrn. Schwemer mit dem Eigenthümer dauert noch 3 Jahre.

Bromberg,

(poln. (Bydgoszez), Hauptstadt eines Regierungsbezirkes in der preußischen Provinz Posen, liegt an der Brahe, 1½ Meilen von deren Einmündung in die Weichsel, mit welcher sie durch einen fahrbaren Kanal verbunden ist, zählt 28,000 Einwohner. Die Stadt ist der Sitz einer Regierung, eines Appellationsgerichtes, einer Oberpostdirektion, einer Commandite der königlichen Bank und trägt einen durchaus deutschen Charakter. Unter den Gebäuden sind die beiden katholischen und die evangelische Kirche zu bemerken.

Sehenswerth: Auf dem Friedrichsplatze das eherne Standbild Friedrich's des Großen, von Uhlenhuth modellirt.

Vergnügungsorte. Logensaal, Schützenhaus, Ressource.

Bromberg hat 3 Theater.

a) **Stadttheater.** Vorstand ist der Magistrat, welchem der jeweilige Direktor pro Vorstellung 6 Thlr. Miethe und 50 Thlr.

Caution zu erlegen hat mit der Bedingung, wöchentlich wenigstens 4 mal zu spielen. Der Bedarf an Gas stellt sich täglich auf 3 Thlr. Zur Darstellung kommen Schauspiel, Lustspiel, Posse und Operette und ist der Anfang um 7 Uhr. Der im Monat Juni fallende Pferdemarkt hat nicht unbedeutenden Einfluß auf den Theaterbesuch, da um diese Zeit viele Gutsbesitzer anwesend sind.

Der kais. königl. Hoflieferant und Direktor Hr. Hegewald, Friedrichstraße 29, ist im Besitze einer großen Bibliothek und reichhaltigem Costüm; Direktoren, welche in einem der Theater in Bromberg spielen wollen, haben sich daher nur an den Genannten zu wenden, welcher Bibliothek wie Costüm leihweise überläßt.

Das Stadtheater faßt 600 Personen, die Bühne ist 18 Fuß breit, 20 Fuß tief und 24 Fuß hoch. Die ersten Plätze kosten $12\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr., die andern $7\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Sgr., 3 Sgr. — Abonnement ist nicht lohnend, doch werden Dutzendbillets zu mäßigeren Preisen abgegeben. Tageskosten sind 20 bis 25 Thlr. Im Abonnement können 160 Thlr., außer Abonnement 230 Thlr. eingehen. Freiplätze erhalten: der Polizeidirektor, der Polizeiinspektor, der Theaterarzt, der Syndicus und die Vertreter der Presse.

b) **Sommertheater** in Potzer's Etablissement. Die Miethe für dasselbe ohne Dekorationen, ohne Gas, ohne Afterpachtung der Restauration ꝛc. und der Erlaubniß, von 5 Uhr Nachmittags ab Entrée erheben zu dürfen, beträgt pro Monat 200 Thlr. Eigenthümer desselben ist der k. k. Ober-Amtmann Weidner in Berlin, Wilhelmsstraße. Hr. Otto Ungnad, der dermalige Direktor, kehrte am 9. April aus dem Feldzuge Frankreichs zurück und eröffnete am 14. Mai das Sommertheater. Das Etablissement ist elegant und neu eingerichtet und von der Westseite vollständig mit Glas gedeckt. — Sitzplätze hat das Sommertheater 590, für eben so viele ist aber noch Raum zum Stehen.

Die Saison währt vom 15. Mai bis 15. September. Es wird hier täglich gespielt, und wie im Stadttheater um 7 Uhr entweder Schau- oder Lustspiel, Posse oder Operette. Das Theater faßt 800 Personen, die Bühne ist 26 Fuß breit, 36 Fuß tief und 28 Fuß hoch. Die Preise der Plätze $7\frac{1}{2}$ Sgr., 6 Sgr., 5 Sgr., 3 Sgr., Tages-

kosten sind mit 20 bis 25 Thlr. normirt. Eingehen können 180 bis 230 Thlr. je nach den Preisen, ob dieselben gewöhnlich oder erhöht sind.

c) **Neues Schützenhaus-Theater** und **Circus**. Vorstand ist die Schützengilde. Die Miethe für das Schützenhaus-Theater mit Decorationen beträgt 3 Thlr. pr. Vorstellung. Der Circus gehört dem Zimmermeister Hrn. Heinrich Mautz.

Im Schützenhaus-Theater wird je nach Uebereinkunft mit dem Direktor gespielt, der Anfang auch hier 7 Uhr Abends und werden ebenfalls Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten gegeben. Das Theater faßt 1000 Personen, die Bühne ist 18 Fuß breit, 18 Fuß tief und 20 Fuß hoch. Die Preise sind die des Sommertheaters. Auch in diesem Theater haben der Polizeidirektor, der Polizeiinspektor, der Theaterarzt, der Syndikus und der Vertreter der Presse Freibillets.

Die Wintersaison währt vom 1. Oktober bis 1. April; die Sommersaison vom 15. Mai bis 15. September.

Am Sylvesterabend und am Charfreitag sowie die Sonnabende vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten ist die Bühne geschlossen.

Ueber das Theater berichtet die Bromberger Zeitung, deren Redakteur und Chef Hr. Buchhändler Fischer am Friedrichsplatz.

Hotels ersten Ranges und empfehlenswerth: Riv's Hotel, Hotel Moritz und Englisches Haus, ferner: Schwarze Adler, Heise's Hotel Garni, Stellbaums Hotel, Ropke und Wilhe.

Vis-á-vis dem Stadttheater ist Herr Photograph Bradengeier, welcher Künstlerportraits liefert.

Droschken: Zum Bahnhof a Person 5 Sgr. — Tour vom Holteplatz 3 Sgr.

Valuta: Preußisches und russisches Geld.

Bruck a. Leitha,

Stadt an der ung. Gränze mit 4000 Einwohner, daselbst der prächtige Schloßpark des Hrn. Grafen von Harrach, von Fremden sehr besucht. — Um Bruck ist alljährlich Feldlager, daher um diese Zeit die Zuströmung von Fremden, besonders aber Wienern eine ungemein große ist. Die Direktion der Raaber Bahn läßt daher auch jeden

Sonn- und Feiertag (während der Lagerzeit) Vergnügungszüge mit bedeutend ermäßigten Fahrpreisen abgehen.

Das **Theater** ist städtisch und der Hr. Bürgermeister Brenner der Vorstand. Der gegenwärtige Direktor Hr. Josef Hallwig, hat pro Vorstellung 2 fl. 50 kr. Pacht zu zahlen und 200 fl. Caution zu erlegen.

Außer der Oper kommen alle Arten dramatischer Werke zur Aufführung. Wöchentlich wird 4 mal gespielt: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag, und ist der Anfang um $^1/_2$8 Uhr. Messen und Märkte sind ohne Einfluß auf den Theaterbesuch.

Die Bühne ist 2$^1/_2$ Klafter hoch und 3 Klafter tief, das Theater faßt 250 Personen. Abonnement existirt nicht. — Die gewöhnlichen Preise sind folgende: Sperrsitz 50 kr., Nummerirter Sitz 40 kr., Parterre 30 kr., Gallerie 20 kr. Die Dauer der Saison ist unbestimmt, sie richtet sich gewöhnlich nach der Dauer des Feldlagers. Der gegenwärtige Direktor hat nur bis Ende August Contract. — Doch kommen auch zur Winterszeit auf 6 Wochen oder 2 Monate reisende Gesellschaften, welche unter gleichen Bedingungen das Theater pachten. — Maßgebend ist bei Verleihung der Herr Bürgermeister Brenner. — Bei vollem Haus gehen 70 bis 80 fl. ein; die Tageskosten sind 15 fl. — Der Hr. Polizeikommissär hat einen Freisitz. — Beneficen sind je nach Contractabschluß.

Hotel goldenen Ochsen und grünen Baum sind in den Preisen ziemlich großstädtisch.

Valuta: Oesterr. Währung.

Bruck a.M.,

Stadt mit nahezu 5000 Einwohner, Station der Südbahn.

Theater. Vorstand: Gemeindesekretär Hr. Schratmüller. Der jeweilige Direktor hat pro Vorstellung 2 fl. Pacht zu zahlen, Caution aber keine zu leisten.

Zur Darstellung gelangen: Possen, Lustspiele und Schauspiele. Wöchentlich wird 4 mal gespielt und zwar: Samstag, Sonntag, Montag und Donnerstag. Der Anfang ist um 7 Uhr. Die hier abgehaltenen Märkte sind ganz ohne Einfluß auf den Theaterbesuch.

Die Preise der Plätze sind folgende: Logen-Entrée 40 kr., Sperrsitz 40 kr., Parterre 30 kr., Gallerie 15 kr. — Die Logen gehören der Stadt. Das Theater faßt 450 Personen. Abonnement existirt nicht. Die Bühne ist 15 Fuß hoch und 25 Fuß tief. — Beneficen erhalten nur die Repräsentanten erster Fächer. Die Tageskosten sind 14 fl. Oe. W. — Bei besonders gutem Besuch kann 80 bis höchstens 100 fl. Einnahmen erzielt werden. Die Saison ist ganz unbestimmt, doch sind 2 Monate schon die längste Zeit.

Der Herr Bürgermeister Dr. Wanisch mit dem Gemeinderathe ist die maßgebende Behörde zur Verleihung des Theaters.

Im Hotel zum Adler erhält man Zimmer zu 60 kr., 70 kr. und 1 fl.

Valuta: Oesterreichische.

Brünn.

Die königliche Stadt Brünn, an den Flüssen Schwarzawa und Zwittawa gelegen, hat bei 75,000 Einwohner, ist die Hauptstadt des österr. Kronlandes Mähren, der Sitz der Statthalterei, des Landesgeneral-Commandos für Mähren und Schlesien, des Oberlandesgerichtes, des Landes- und Bezirksgerichtes, der Finanzlandesdirektion, des Gemeinderathes und Gemeindeausschusses, des Landesausschusses und Landesarchives, der Landeshauptkasse, der Lotto-Direktion für Mähren und Schlesien, der Staatsbuchhaltung, der Polizei- und Postdirektion, des Hauptzollamtes der mährischen Leihbank und der Militär-Monturs-Commission. Oestlich und 3 Meilen von Brünn liegt die durch die Schlacht vom 2. Dezember 1805 merkwürdige Stadt Austerlitz mit dem schönen fürstl. Kaunitz-Rietberg-Schloß.

Sehenswerthe Merkwürdigkeiten. Dicht an der Stadt erhebt sich auf einem über 800 Fuß hohen Berge, welcher jetzt mit zierlichen Anlagen versehen wird, die Festung Spielberg, ehemals ein berühmtes Staatsgefängniß, jetzt zu militärischen Zwecken eingerichtet. Die Zderadsäule, das älteste Denkmal Mährens, über deren Entstehungsgrund die Geschichtsschreiber nicht einig sind, befindet sich in

der Olmützerstraße. Am Franzensberge steht ein über 60 Fuß hoher Obelisk, welcher im Jahre 1818 zur Erinnerung an den Sieg der Verbündeten bei Leipzig errichtet wurde. Das Franzensmuseum der k. k. Ackerbau-Gesellschaft. Die Domkirche zu St. Peter mit einer steinernen Kanzel vor der Kirche, von welcher herab die mährischen Landespatrone Cyrill und Methud das Christenthum gepredigt haben. Die Stadtpfarrkirche zu St. Jakob, 1314 im gothischen Style erbaut, mit dem Grabmale des Obersten Souches, des Stadkommandanten Brünns während der sechswöchentlichen Belagerung im Jahre 1645 durch General Torstensohn. — Eine Menge großer, des Besuches werther Fabriken, welche sich meistentheils mit Tuch- und Schafwoll-waaren-Erzeugung beschäftigen. —

Ausflüge auf der k. k. Staatsbahn nach Blansko und Adamsthal, die sogenannte mährische Schweiz, mit der Rossitzer Bahn in die Rossitzer Steinkohlenbergwerke, nach Schreibwald — Steinmühle — Franzensberg — Karthaus — Augarten lohnen sich.

Theater. Das Stadttheater auf dem Rottwitzplatze vor der Statthalterei, eigentlich ein Interimstheater, wurde, nachdem das alte nach keiner Richtung genügende, nicht akustische und unbequeme, wie auch nicht elegante Theater am 23. Juni 1870 total niedergebrannt war, von einem Consortium mit einer Summe von 95,000 fl. erbaut. — Den Bau (es ist natürlich nur ein Riegelbau) hat die Wiener Bau-Gesellschaft in 100 Tagen vollendet. — Es ist ein ganz stattlicher Bau; rückwärts das geräumige Bühnengebäude mit einem hohen Schnürboden und trefflichen Maschinen (die Bühne ist 60 Fuß hoch, 64 Fuß tief), das Mittelgebäude, den Zuschauerraum enthaltend, der 1800 Personen faßt, mit kreisförmigem Parterre, zwei Logen und zwei Sperrsitzgallerien, und der Vorbau mit zierlichen Loggia und zwei Pavillons, welche die Stiegenräume enthalten. Die Communication im Innern ist sehr bequem, die Akustik vortrefflich und der Zuschauerraum so gut angelegt, daß von jedem Sitze die Bühne übersehen werden kann. Die Ausstattung reich und geschmackvoll, kurz der Bau macht im Ganzen der modernen Technik alle Ehre.

Das Theater ist das Eigenthum eines Consortiums, an dessen Spitze der Gutsbesitzer und Fabrikant Hr. Theodor Ritter von Offer-

mann steht. Die Stadtgemeinde ist an dem Theater mit einem Betrage mitbetheiligt.

Direktor ist Hr. Doctor phil. Adolf Frankel.

Die Vorstellungen bestehen in Opern, Schau- und Lustspielen, Possen und Operetten. Gespielt wird täglich, mit Ausnahme der in Oesterreich üblichen Normatage. Die Saison beginnt mit Ostermontag und schließt mit Palmsonntag, Ferien sind außer den Normatagen keine. Die bei der Verpachtung maßgebende Behörde ist der Gemeinderath mit dem Theater-Consortium; die Concession hat der jeweilige Pächter von der k. k. Statthalterei zu erhalten. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Auf den Theaterbesuch influiren wesentlich die Märkte; sie fallen nicht immer gleich und werden von dem Gemeinderathe bestimmt.

Die Tageskosten sind bei Oper auf 90—100, bei Schauspiel auf 80 fl. normirt. — Producenten, wie Kunstreiter, Taschenspieler, Akrobaten 2c. haben 5% an die Direktion wenn die Vorstellungen außer, 10% aber wenn sie während der Theaterzeit stattfinden, abzugeben.

Beneficen sind den Mitgliedern, welche erste Fächer spielen, gestattet.

50 Logen sind abonnirt, 7 verkäuflich; der Herr k. k. Statthalter, der Herr Bürgermeister und der Direktor Dr. A. Frankel haben je eine Loge zu ihrer Benützung. Sperrsitze sind 118 verkäuflich, die übrigen sind abonnirt. — Im Abonnement gehen circa 500 fl., außer Abonnement circa 900 fl. ein.

Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind folgende: Eine Loge im Parterre oder 1. Rang 5 fl., eine Loge im 2. Rang 4 fl., ein Fauteuil in der Fremdenloge 1 fl. 50 kr., ein Fauteuil im Parterre 1 fl. 30 kr., ein Sperrsitz im Parterre oder 2. Rang 1 fl., Eintritt ins Parterre 60 kr., Garnisonsbillet 30 kr., ein Sitzplatz im 2. Rang 60 kr., ein Stehplatz im 2. Rang 40 kr., ein Sperrsitz in der 3. Gallerie 40 kr., Eintritt in die Mittelgallerie 3. Ranges 25 kr., Eintritt auf die Seitengallerie 3. Ranges 20 kr.

Journale, die über das Theater berichten, sind: Die Brünner Zeitung, Redakteur Dr. Schindler, der Mährische Correspondent, Redakteur F. Siegmund. Tagesbote aus Mähren, Redakteur F. Buschak. Auswärtiger Correspondent der verbreitetsten Theater-Journale ist Hr. Dr. Moritz Spitzer, Johannisgasse 6.

Hotels: Hotel Padowetz zum Kaiser von Oesterreich, Hotel Neuhauser, Hotel zu den 3 Fürsten. Preise der Zimmer 1— 3 fl.

Caffeehäuser und Restaurationen, die vom Künstlerstande besucht werden: Café Wokurka und Tötz am Krautmarkt, Café Neuhauser, Ferdinandgasse, Gasthaus zum Fasan am Krautmarkt, Gasthaus zum rothen Kreuz am Kapuzinerplatz.

Fiaker- und Droschkentaxen. Fiaker erhalten für die erste Stunde 1 fl. 5 kr., für jede folgende Stunde 53 kr. Comfortables per Viertelstunde 21 kr. österr. Währ. Des Nachts das Doppelte.

Eisenbahn. Direkte Eisenbahn-Verbindung mit Wien und Prag.

Gangbare Münzen. K. k. österreichische Währung, deren Valuta zum pr. Thalerfuße sich nach dem täglichen Wiener Börsenkurse richtet.

Buckau

Stadt mit 10,000 Einwohnern.

Thalia-Theater: Eigenthümer ist der Stadtsekretär Marschal, Pächter und Direktor Hr. v. Bohlen, welcher 50 Thlr. für die Saison Pacht zu zahlen, aber keine Caution zu leisten hat Aufgeführt werden Schau- und Lustspiele, Possen und Singspiele. — Wöchentlich wird fünfmal gespielt, Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. Der Anfang ist um 8 Uhr. Die Saison beginnt mit 1. Mai und endet mit Ende August. Die Bühne ist 30 Fuß hoch, 20 Fuß tief, der Zuschauerraum faßt 600 Personen.

Die Preise der Plätze sind folgende: Loge 10 Sgr., Sperrsitz $7\frac{1}{2}$ Sgr., Parterre 6 Sgr., Gallerie 3 Sgr. Zu ermäßigten Preisen: Loge 8 Sgr. Sperrsitz 6 Sgr. Parterre 5 Sgr., sind am Tage der Vorstellung bei Herrn Richard Warnecke, Tabakhandlung, Schönebeckerstraße, zu haben. — Der Herr Stadtsekretär Marschal hat eine halbe Loge frei, außerdem sind noch 4 Parquetbillets perpetuell frei.

Die höchste Einnahme ist 90 Thlr., Abonnement 150—170 Thlr. Die Tageskosten betragen 10 Thlr. Beneficen haben nur der Regisseur, die erste Liebhaberin und der erste Liebhaber.

Ueber das Theater referirt die Magdeburger Theater-Zeitung, Redakteur: Theater-Agent F. Eisfeld in Magdeburg, gr. Schulstraße 6, zu treffen Morgens zwischen 9 und 12 Uhr, Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr.

Im Gasthof zum schwarzen Adler erhält man Zimmer um 7½ bis 10 Sgr.

Hr. L. Schindler, Photograph.

Eine Droschke vom Theater nach Magdeburg ½ Stunde Weges kostet 7½ Sgr, vom schwarzen Adler aus 5 Sgr., Omnibus 2 Sgr.

Valuta: Preußisches Geld.

Restaurationen und Café: Friedrich Wilhelmsgarten, Bierhalle, und vor Allem die Theater-Restauration des gemüthlichen Papa Schultze im Theatergebäude, welcher namentlich gegen die Schauspieler stets sehr coulant ist.

Hr. Rosch, der Requisiteur, Dorotheerstraße 20, besorgt den Mitgliedern des Theaters stets die Wohnungen.

Budweis.

Stadt an der Moldau ungefähr auf der Mitte des Weges zwischen Linz und Prag — hat bei 17,000 Einwohner.

Beachtenswerth sind: Der große Platz mit Brunnen; in der Nähe Schloß Frauenberg und Krumau, Besitzung des Fürsten Schwarzenberg.

Theater: Hr. Stadtrath Groo ist Intendant, Direktor Hr. Joh. Edler v. Radler. Zur Aufführung kommen: Schauspiel, Lustspiel, Posse und Operette. Gespielt wird wöchentlich fünfmal. Der Anfang ist 7 Uhr Abends. Außerdem ist das Theater nur an den üblichen Normatagen geschlossen. Die Bühne ist 4 Klafter hoch und 3 Klafter tief, der Zuschauerraum faßt an 600 Personen.

Die Preise der Plätze sind folgende: Loge I. Ranges 2 fl. 50 kr., Loge II. Ranges 1 fl. 80 kr., Sperrsitz 45 kr. Parterre-Entrée 35 kr., Garnisons-Karten 15 kr., Gallerie 10 kr. Bei Gastspielen sind die Preise erhöht. Die Tageskosten sind 30 bis 36 fl. Oe.W. Beneficen haben alle Mitglieder, die Regisseure doppelte. Die Saison beginnt mit 1. Oktober und endet mit Palmsonntag. Das Theater wird jährlich verpachtet durch die Stadtbehörde. Die Abonnements Suspendus Vorstellungen bestimmt die Stadtbehörde. Eine Loge und 6 Sperrsitze sind perpetuell frei.

Ueber das Theater berichten: Das Budweiser Kreisblatt, Redakteur: Hr. Mauralt, und der Anzeiger aus dem südlichen Böhmen, Redakteur: Herr Toma. Zu sprechen in dem Redaktions-Bureau in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, d. i. Vormittags.

In den **Hotels**: Silberne Glocke, goldene Sonne und grüner Ast sind Zimmer ohne Heizung von 80 kr. bis 1 fl. zu haben.

Für Künstler sind die **Photographen** Hr. Richter und Hr. Pech zu empfehlen.

Die Stellwagen der verschiedenen Hotels kosten vom Bahnhofe in die Stadt oder retour 15 kr.

Valuta: Oesterreichisches Geld.

Cannstadt.

Stadt am Neckar und in der Nähe von Stuttgart mit Mineralbädern, mancherlei Fabriken und wichtigem Speditionshandel und bei 10,000 Einwohner.

Theater: Das Theater ist ein Sommertheater und Eigenthum der Frau Lisette Franzmüller, deren Geschäftsführer Herr G. Dettloff.

Aufgeführt werden: Operetten, Schau- und Lustspiele, Operetten und Possen aber vorherrschend. Gespielt wird täglich und beginnen die Vorstellungen um 5 Uhr Nachmittags und enden nach 7 Uhr. Die Saison beginnt mit 7. Mai und währt bis 16. September.

Die Preise der Plätze sind folgende: I. Platz 36 kr., II. Platz 24 kr., Seitengallerie 18 kr., Letzter Platz 12 kr., Gallerie 6 kr. Fünf Sperrsitze sind frei für den Arzt, den Referenten 2c. Das Theater faßt 800 Personen. Die Tageskosten sind durchschnittlich 30 fl.

Beneficen haben die ersten Fächer: Soubrette, Komiker, Liebhaber, Tenorist, Liebhaberin u. s. w. Ueber das Theater referirt Hr. Dr. Wieckler.

Hotels für den Künstlerstand zu empfehlen sind: Hotel Merz und Hotel Hermann.

Photographen, die Künstlerporträts liefern, sind: Hr. Bleibel und Hr. Brandseph in Stuttgart.

Valuta: Württembergische, Baierische und Preußische Geldsorten.

Carlsbad.

Stadt und altberühmter, bekannter und vielbesuchter Badeort in Böhmen mit warmen Mineralquellen und Fabrik in Sprudelsteinwaaren — hat 8000 Einwohner. Spaziergänge: nach der Körner-Eiche in dem $^3/_4$ Stunden entfernten Dorfe Dollwitz, und nach dem Hirschensprunge. Vergnügungsorte: Posthof, Freundschaftssaal, Kaiserpark.

Theater. Das Theater ist städtisch, und Vorstand: das Stadtverordneten-Collegium. — Direktor: Frau Mussik, welche 1000 fl. Caution zu erlegen hatte, aber keine sonstigen Lasten zu tragen als die Interessen der angeschafften Gasbeleuchtung.

Vorführen darf die Direktion alle Gattungen der Operetten, Lust- und Schauspiele und Possen. Gespielt wird alle Tage und ist der Anfang um $^1/_2$7 Uhr. Messen und Märkte während der Saison influiren auf den Theaterbesuch nicht. Die Saison dauert 5 Monate, beginnt am 1. Mai und endet am 30. September. Die Preise der Plätze sind folgende: Logen 4 fl. 50 kr., Sperrsitze 1 fl., Parterre 40 kr., Gallerie nobel 30 kr. Bei hervorragenden Gästen sind ausnahmsweise höhere Preise. Das Theater faßt bei 400 Per-

sonen. Bei gewöhnlichen Preisen kann 220 bis 240 fl., bei erhöhten Preisen 300 fl. bis 320 fl. eingehen. Die Tageskosten betragen 40 bis 50 fl. Oe. W. Abonnement ist keines. Frei sind 2 Logen, einige Sperrsitze und Parterre-Entrée. Der Kontrakt mit der Direktion währt nur eine Saison und ist die Gemeinde bei Verpachtungen maßgebend. Produzenten wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben dem Direktor keine Abgaben zu leisten.

Beneficen haben nur die Vertreter der ersten Fächer. Die Bühne ist 30 Fuß hoch, 36 Fuß tief und 20 Fuß breit. Ueber das Theater berichtet der Karlsbader Anzeiger.

Caffeehäuser und Restaurationen, welche vom Künstlerstande besucht werden, sind: Zum Elephanten und zur Krone (auf der alten Wiese), zur Fischotter (bester Mittagstisch), zum Hopfenstock (Pilsener Bier), zur Stadt Mainz. Die Preise sind überall ziemlich gleich.

Fiaker: Zur oder von der Bahn 2 fl. bis 3 fl. — doch ist auch ein Omnibus bei dem Bahnhof, welcher die Person um 40 kr. bis zur Wohnung in die Stadt führt, und Jedermann zu empfehlen ist. Auch ist ein Wohnungs-Vermittlungs-Bureau in Carlsbad.

Photographen sind drei: Herr Kohn, Winter und Anton.

Geld wird Alles — jede Sorte — und überall angenommen.

Carlsruhe

ist die Residenz des Großherzogs von Baden, ist eine ungemein freundliche Stadt, deren Straßen vom großherzoglichen Schlosse aus fächerförmig auslaufen, was das Aufsuchen eines Quartiers ungemein erleichtert — zählt 30,000 Einwohner, und ist der Sitz aller Behörden des Landes. Sehenswerth sind: Die Bildergallerie, die Abgußsammlung und die Alterthümersammlung, das Naturaliencabinet, die Münzsammlung, der Schloßgarten, dessen Gewächshaus die seltensten Blattpflanzen birgt, der Wildpark, die Fasanerie, verschiedene Denkmäler.

Theater. Das Theater faßt 16—1700 Personen. Die Generaladministration der großherzoglichen Kunstanstalten ist obere Administrations- und Recursbehörde. Direktor der Hofbühne, welcher großherzogliche Subvention genießt, ist Herr Wilhelm Kaiser. Alle Gattungen theatralischer Vorstellungen wechseln ab. Gespielt wird gewöhnlich Sonntags, Dienstags, Donnerstags, eventuell auch Freitags; Mittwochs regelmäßig in Baden-Baden. Das Theater beginnt um 6 Uhr, wenn die Vorstellung über 3 Stunden dauert, wenn darunter, um 6½. Geschlossen ist die Bühne zu Weihnachten am 24. und 25. Dezember und in der Charwoche vom Mittwoch bis 1. Ostertag. Die Dauer der Saison ist meist vom 1. August bis ultimo Mai. Die Ferien dauern 2 Monate.

Gewöhnliche Eintrittspreise: Balkon und Fremdenloge 2 fl., Fremdenloge II. Ranges 1 fl. 24 kr, Fremdenloge im Parterre 1 fl. 24 kr., Logen I. Ranges 1 fl. 45 kr., Balkon 1 fl. 45 kr., Balkon-Stehplatz 1 fl., Parterreloge 1 fl. 12 kr., Logen II. Ranges 1 fl., Sperrsitz 1 fl. 12 kr., Parterre 48 kr., Logen III. Ranges 48 kr., Sitzplätze 30 kr., Stehplätze 24 kr., IV. Rang 18 und 12 kr. Bei Abonnement suspendu sind die Preise um ⅓ erhöht.

Das Hoftheater gehört in die Classe der Vereinsbühnen, deren Budget auf 100,000 Rth. oder 175,000 fl. rh. gestellt ist. Freisitze sind perpetuell für Künstlerinnen, ihre Angehörigen, verschiedene Hof- und Militärpersonen. Beneficen sind den Mitgliedern im Allgemeinen nicht gestattet. Das Hoftheater hat einen vom Großherzoge garantirten Pensionsfond. Messen und Märkte, die auf den Theaterbesuch influiren, fallen in den Juni und November. Producenten haben der Direction nichts zu entrichten. Ueber das Theater referiren: Die badische Landeszeitung, Referent Guttmann, selten die Carlsruher Zeitung. Mit **dramatischem, Gesangs-** und **Tanzunterrichte** für die Bühne beschäftigen sich die am Hoftheater angestellten Künstler und Vorstände.

Hotels für den Künstlerstand zu empfehlen sind: Hotel Große und Englischer Hof, Marktplatz; Hotel Erbprinz, lange Straße; das rothe Haus, Academieplatz, nahe beim Theater. Café's: Café Hor — Café Prinz — Grüner Hof und Däschner.

Pianoforte-Verleiher und ungefähre Preise: Die Herren Trau, Spohn, Schiesgut. 7—9 fl. monatlich. **Musikalien-Handlung**: Bielefeld. Als **Noten-Copisten** sind am Besten die am Hoftheater beschäftigten zu verwenden. **Photographen**, die namentlich Künstlerporträts liefern: Algeier, Lange Straße. Schumann, Herrenstraße. Obermüller.

Fiaker. 12 kr. die Viertelstunde u. s. w.

Gangbare Münzen. Rheinischer Gulden.

Cassel,

die ehemalige Haupt- und Residenzstadt des Churfürstenthum Hessen, jetzt — seit 1866 — eine Provinz Preußens, an der Fulda gelegen, mit vielen Prachtgebäuden, Museum, Bildergallerie, Marmorbad 2c., hat 46,000 Einwohner.

Theater, Königl. Theater: Generalintendant: Kammerherr von Hülsen in Berlin; Intendant: Hr. von Carlshausen. — Das Theater ist subventionirt von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen, es faßt bei 1100 Personen. Die Vorstellungen bestehen abwechselnd aus Oper, Schauspiel, Lustspiel, Posse und Ballet. Gespielt wird wöchentlich abweichend 5mal und 6mal, zur Messenszeit (Ostern und Michaeli) aber täglich. Der Beginn der Vorstellungen ist im Sommer um $^1/_2$7 Uhr, im Winter des Sonntags um 6 Uhr. Gespielt wird das ganze Jahr mit Ausnahme der Ferien. Die Ferien beginnen gewöhnlich Mitte Juni und schließen Ende Juli. Geschlossen ist die Bühne außerdem: Gründonnerstag, Charfreitag, Weihnachtabend, Sylvesterabend und am großen Bettag, d. i. 1. November. Die Bühne ist 70 Fuß hoch, 95 Fuß tief.

Gewöhnliche Eintrittspreise: I. Rang 1 Thlr. 10 Sgr., II. Rang Unterloge oder Sperrsitz 20 Sgr., II. Rang oder Parterre 15 Sgr., Amphitheater 7 $^1/_2$ Sgr., Gallerie 5 Sgr. Im Abonnement gehen jährlich 40,000 Thlr. ein, und außer Abonnement 15,000 Thlr.

Tageskosten sind bei der Oper 40—50 Thlr., beim Schauspiel 30—40 Thlr. Frei sind: Eine Loge für den Intendanten, eine Loge für die Direktion und Oberregie und drei Logen für die Mitglieder. Oberinspektor, Polizei, Doktor ꝛc. haben je einen Platz.

Beneficen erhält kein Mitglied. Für dieselben besteht ein Pensionsfond (bereits 50,000 Thlr.), welcher durch die Procent-Sätze der Gagen und Gastspiele und durch die Strafgelder Zuschuß erhält. Jedes Mitglied, das eine Gage von 200 Thlr. jährlich aufwärts bezieht, ist verpflichtet, in den Pensionsfond zu zahlen. Ein zehnjähriges Verbleiben im Engagement resp. zehnjähriger Beitrag in den Pensionsfond ertheilt Pensionsberechtigung. — Die königl. Kapelle hat einen Pensionsfond für sich (bereits 20,000 Thlr.), der durch die Concerteinnahmen Zuschuß erhält. — Das Chorpersonal hat eine Pensions- und Kranken-Unterstützungskasse, die durch kleine monatliche Beiträge erhalten wird.

II. Theater: Thalia-Theater, Eigenthümer und Direktor desselben ist Hr. August Axtmann. Er führt auf: Operetten, Possen, Lustspiele. Gespielt wird täglich und beginnen die Vorstellungen um 7 Uhr. Die Messenszeit hat nicht unbedeutenden Einfluß auf den Theaterbesuch.

Die Preise der Plätze sind: 20—15—10—6 oder 3 Sgr. je nach Rang. Das Theater faßt 1000 Personen. Die Saison währt vom 1. Mai bis 16. September und vom 10. Oktober bis Palmsonntag. Grüner Donnerstag, Charfreitag, Weihnachtsabend, großer Bettag ist die Bühne geschlossen. Abonnement ist keines. Die Vertreter der Presse und die nicht beschäftigten Mitglieder haben Freibillets. Die Tageskosten sind bei Operetten 40 Thlr., beim Schauspiel 30 Thlr.

Produzenten wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben dem Direktor keinerlei Abgaben zu leisten.

Beneficen haben nur die Mitglieder, welche erste Fächer vertreten. — Die Bühne ist 42 Fuß tief und 30 Fuß hoch.

Ueber das Theater berichten: Das gewerbliche Tageblatt, Referent Hr. Brentano, Mittelgasse; Die Tagespost, Referent Hr. Altmüller und Temme, und die Morgenzeitung, Referent

Hr. Brede; sämmtliche Herren sind in den Redaktions-Bureaus zu sprechen.

Hotels: I. Ranges, König von Preußen, Hotel du Nord, daselbst Zimmer zu 20 bis 25 Sgr.; Hotels II. Ranges, zum rheinischen Hof, Hotel zum Ritter, daselbst Zimmer zu 15 bis 20 Sgr., und endlich das Hotel zur Krone.

Vom Künstlerstande werden besucht: Die Restauration Schaub's und Göllner's und das Café Reimstiel.

Photographen sind: Hr. Kegel und Hr. Roux.

Valuta: Preuß. Geld.

Chemnitz

in Sachsen, am Fuße des Erzgebirges an der Chemnitz gelegen, ist von nahezu 70,000 Einwohnern bevölkert, eine der wichtigsten sächsischen Fabriksstädte und der Sitz einer Amtshauptmannschaft.

Theater. Das Theatergebäude, welches 1000 Personen faßt, gehört nebst Inventarium einer Actiengesellschaft, deren Vorstände zwei Herren Stadträthe und zwei Herren Stadtverordnete sind, und Vorsitzender derselben Herr Stadtrath Focke ist, (der sich durch seine besondere Liebenswürdigkeit, mit welcher derselbe Künstlern entgegen kommt, auszeichnet) und über Anschaffungen und Repertoir entscheiden. — Direktor ist Herr Bruno Langer, Ober-Regisseur Hr. Reinhard. Die Lasten des Theaters bestehen in einem Pacht von 800 Thlr., Vergünstigung keine, nur läßt die Stadt hie und da Decorationen anschaffen oder zahlt eine Vergütung des Angeschafften.

Aufgeführt werden: Oper, Schau- und Lustspiel und Possen. Gespielt wird täglich mit Ausnahme des Sonnabends und beginnen die Vorstellungen um ½8 Uhr. — Die Märkte im Juli und November, obgleich sehr bedeutend, üben doch keinen Einfluß auf das Theater aus. Die Bühne ist 25 Fuß hoch, 30 Fuß breit und 60 Fuß tief. Die Saison währt vom 1. Oktober bis 16. April.

Da mit dem Stadttheater das Sommertheater — Thalia-Theater — vereinigt ist, so kann daher Hr. Direktor Langer Jahreskontrakte abschließen.

Im Thalia-Theater beginnt die Saison am 16. Mai und endet am 24. September. — In der Zwischenzeit d. i. vom 16. April bis 16. Mai geht die Operngesellschaft nach Annaberg und Freiberg.

Die gewöhnlichen Preise sind: Parquet 15 Sgr., Loge 1. Rang 25 Sgr., Balkon 20 Sgr., 2. Rang 12½ Sgr., nummerirtes Parterre 12½ Sgr., Parterre 7½ Sgr., Amphitheater 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr.

Das Abonnement beträgt gewöhnlich monatlich 8 bis 900 Thlr. Die Abonnements lauten nicht für die Saison, sondern nur für einen Monat. — Tageskosten sind bei der Oper 55 Thlr., beim Schauspiel 35 Thlr., Beneficen erhalten nur die Regisseure und Kapellmeister.

Der Contract des Herrn Direktor Langer währt noch bis zum Mai 1872. Der Contract wird immer auf 3 Jahre abgeschlossen und ist der Stadrath im Verein mit den Stadtverordneten die maßgebende Behörde.

Frei ist eine Loge von 4—5 Plätzen für die Theater-Deputation und Plätze für die Vertreter der Presse.

Ueber das Theater berichten: Das Chemnitzer Tagblatt, Redacteur: Hr. H. Thenius; Referent des Schauspiels: Hr. Walther; Referent der Oper: Hr. Kanitz; Die Chemnitzer Nachrichten bringen seltener Referate.

Hotels: Römischer Kaiser und Stadt Gotha, Hotels ersten Ranges, sind vortrefflich; die Preise Hotels ersten Ranges entsprechend; das Hotel zum blauen Engel ist ebenfalls sehr gut und hat billig gestellte Preise.

Droschken gibt es hier viele, daher auch die Preise sehr billig sind.

Photographen: Bach und Remark.

Valuta: Preußisches und sächsisches Silber- und Papiergeld.

Cilli,

Stadt in Untersteiermark an der Triester Eisenbahn mit Bezirksgericht, Kreisgericht, Steueramt, hat 4500 Einwohner. Sehenswerth daselbst ist die alte Ruine der Grafen Cilli. Vergnügungsorte: St. Georgen, Tüffen, Bad Neuhaus.

Theater: Vorstand desselben ist Herr Bürgermeister Dr. Neher mann. Das Theater faßt an 400 Personen. Die Bühne ist 2½ Klafter hoch, 2¾ Klafter tief. — Der Direktor hat 100 Gulden Caution zu erlegen, und pr. Vorstellung 3 fl. Oe. W. Pacht zu zahlen. Aufgeführt werden: Possen, Lustspiele und Schauspiele. Gespielt wird 4mal in der Woche, und zwar: Samstag, Sonntag, Dienstag, Donnerstag. Die Saison währt höchstens 3 Monate, vom 1. oder 15. Oktober, bis 1. oder 15. Jänner. Der Anfang ist ½8 Uhr. Märkte haben auf den Theaterbesuch gar keinen Einfluß. Abonnement besteht keines. Die Mitglieder, welche erste Fächer spielen, haben Beneficen. Tageskosten sind 25 fl.

Eintrittspreise: Eine Loge 2 fl. 20 kr., Sperrsitz 50 kr., Nummerirter Sitz 40 kr., Parterre 30 kr., Gallerie 15 kr.

Eine Loge ist frei. — Der Herr Bürgermeister Dr. Nehermann ist bei der Verpachtung des Theaters maßgebend.

Das **Hotel** zum Elefanten ist zu empfehlen. Zimmer daselbst zu 60 kr., 80 kr. und 1 fl.

Photograph: Hr. Martini.

Eisenbahnverbindung: Mit Graz, Wien, Triest, Italien.

Valuta: Oesterreichische Währung.

Coblenz.

Hauptstadt der Rheinprovinz an der Mündung der Mosel in den Rhein, mit starken Befestigungen, dem ehemaligen churfürstlichen Trier'schen Residenzschlosse, mehreren sehenswerthen Kirchen und öffentlichen Gebäuden, einer herrlichen steinernen Moselbrücke, verschiedenen

Fabriken, starkem Weinhandel, Flußschiffahrt, hat über 28,000 Einwohner. Gegenüber der Stadt auf dem rechten Rheinufer liegt die starke Festung Ehrenbreitstein —

Theater. Eigenthümer des Tivoli-Theater ist Herr Eduard Stupp, Direktor Hr. Adolf Dessau, derselbe erhält das Theater sammt Gas unentgeltlich. Zur Aufführung kommen Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird täglich Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. Die Saison beginnt im Mai und endet Mitte September. — Die Bühne ist 28 Fuß hoch und 24 Fuß tief. Der Zuschauerraum faßt 600 Personen. -- In der heurigen Saison hat Hr. Direktor A. Dessau kein Abonnement eingeleitet.

Gewöhnliche Preise: Balcon 7½ Sgr., Sperrsitz 5 Sgr., 2. Platz 2½ Sgr. — Bei Ausnahmsvorstellungen ist der Preis eines jeden Platzes um 2½ Sgr. höher.

Bei gewöhnlichen Eintrittspreisen können 90 bis 100 Thlr. eingehen. — Tageskosten sind 8 bis 10 Thaler.

Die Vertreter der Polizei und der Presse haben Freiplätze. — Nur die Mitglieder erster Fächer haben Beneficen.

Ueber das Theater referiren: Die Coblenzer Zeitung, Referent: Hr. Schnitzler, Rheinstraße 14; und das Coblenzer Tagblatt, Referent: Hr. Hildebrand.

Hotel: Hotel Stupp, Besitzer des Theaters, billig und gut. —

Colberg

(oder auch Kolberg), Stadt und starke Festung in der Preußischen Provinz Pommern unweit der Mündung der Persante in die Ostsee mit Salzwerk und Bädern, hat 14,000 Einwohner.

Theater. Die Direktion des Colberger Actien-Theaters besteht aus neun Mitgliedern der Actiengesellschaft, deren Vorsitzender der Herr Bürgermeister Haken und deren Schriftführer der Buchdruckereibesitzer Stadtverordneter Herr Christiani ist. — Diese Direktion verpachtet alljährlich das äußerst elegant ausgestattete, gegen

700 Personen fassende Theater nebst allen andern Räumlichkeiten gegen einen bestimmten Prozentsatz der Brutto-Einnahme an einen Theater-Direktor, welcher 300 Thlr. Caution zu erlegen hat.

Gattungen der Vorstellungen sind: Schauspiel, Lustspiel, Vaudeville und Posse. Gespielt wird wöchentlich fünfmal, und zwar: Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. — Die Vorstellungen beginnen um 7½ Uhr. — Die Bade-Saison beginnt mit 15. Juni und dauert bis Mitte Oktober, die Höhe derselben ist Juli und August. — Da nun das Theater hauptsächlich ein Saisontheater ist, dauert die Theaterzeit daher fünf, höchstens 6 Monate, und wird im Winter nur ausnahmsweise gespielt, obwohl das Theater vollständig geschlossen nnd für jede Jahreszeit eingerichtet ist. — Die Bühne ist 19 Fuß hoch, 33 Fuß breit, die Tiefe der Breite entsprechend. —

Preise der Plätze: Prosceniums- oder Fremdenloge 20 Sgr., bei Erhöhung 1 Thlr., Parquet oder Balcon 10 Sgr., bei Erhöhung 15 Sgr., 1. Rang Loge oder Balcon 12½ Sgr., bei Erhöhung 17½ Sgr., 1. Parterre 5 Sgr., bei Erhöhung 7½ Sgr., 2. Parterre 3½ Sgr., bei Erhöhung 5½ Sgr. — Bei gewöhnlichen Preisen können 190 Thlr. eingehen, bei Abonemment suspendu-Vorstellungen mit erhöhten Preisen ist die Einnahme natürlich bedeutender. — Zwei 1. Rang-Balcon und vier Parquet-Plätze sind perpetuell frei. — Die Abonnements suspendus bestimmt die Theater-Direktion im Verein mit dem jeweiligen Schauspiel-Direktor. — Die Tageskosten betragen 14 Thlr. exklusive der Pachtprozente.

Wenn der jeweilige Direktor und Pächter seinen engagirten Mitgliedern Beneficen contractlich zugesagt, so werden dieselben auch gegeben.

Journal, welches über das Theater berichtet, ist die Zeitung für Pommern, Eigenthümer und zugleich Referent Hr. Max Christiani.

Hotels: Otto's Hotel auf der Münde (Altes Gesellschaftshaus.)

Photograph Hr. Franz Koebke.

Eine **Droschkentour** kostet a Person 5 Sgr.

Valuta: Preußisches Silber und Papiergeld.

Cöln am Rhein,

feste Hauptstadt mit vielen Fabriken, lebhaftem und ausgebreiteten Handel, hat eine Bevölkerung von 150,000 Einwohner.

Es residiren hier die königliche Regierung, Zeughausstraße 4; der Appellations-Gerichtshof, Appellhofplatz; die königliche Provinzial-Steuer-Direktion, Breitestraße 98; das königliche Polizei-Präsidium, Glockengasse 30; das Militär-Gouvernement, Apostelstraße; Erzbisthum, Gereonsstraße; Ober-Postdirektion, Glockengasse 25; Handelsgericht, Appellhofplatz. NB. Letzteres entscheidet in Streitigkeiten zwischen Direktion und Mitgliedern.

Sehenswürdigkeiten. Der Dom, dessen kolossale Formen eine wunderbare Harmonie zeigen; Dom-Modell, Wallrafsplatz 10; Gürzenich-Saal, einer der schönsten Concertsäle Deutschlands, Martinstraße 23; Rathhaus mit schönen Glasgemälden; Zeughaus auf römischen Mauern erbaut; Industrie-Ausstellung (permanent), Glockengasse 3; Kunstausstellung von Boissére, Rathhausplatz 5; Kunst-Ausstellung von Tonger, gr. Budengasse 23; Neues Museum, neben der Minoritenkirche; Erzbischöfliches Museum; Naturalien-Cabinet von Hünermund, Rückenpfahl 25; Zoologischer Garten, Eintritt 10 Sgr., an Sonntagen 5 Sgr.; Flora, prachtvolle Gartenanlagen, Eintritt 10 Sgr.; Städtischer Garten, vor dem Ehrenthore; Diorama, Wolfstraße 5.

Vergnügungsorte: Geistensterz — großer Ballsaal. Caffee Kobell — Caffee Chantant, Caffee Stollwerk — deßgleichen, unter dem Namen Banketthaus. Römischer Hof — Caffee Chantant. Bockhalle. Villa Colonia. Schützenvilla, Restauration des Viktoria-Theaters am Thürmchen u. s. w. Bogenhaus. — Entferntere Ausflüge nach Bonn, Rolandseck, Godersberg, Drachenfels.

Theater: 1. Thalia-Theater. (Seit dem Brande des Stadttheaters als interimistisches Stadttheater.) Das neue Stadttheater, welches in der Glockengasse erbaut wird, ist nun so vorgerückt, daß dasselbe noch in diesem Jahre unter Dach kommt und im Herbst 1872 eröffnet wird. Der Theater-Aktien-Verein hat die Direktionsführung des Stadttheaters zu vergeben. Direktor des Thalia-Theaters ist

Hr. F. Kullack, welcher an den Verpächter, Restaurateur Kobell Pacht zu zahlen hat, der vom Uebereinkommen abhängig ist.

Zur Darstellung gelangen: Oper, Schauspiel, Posse, Operette und Ballet. Gespielt wird täglich und ist der Anfang der Vorstellungen um 7 Uhr. Die Saison währt vom 1. respective 16. September bis 1. Mai. — Die Bühne ist 30 Fuß hoch und 40 Fuß tief. Der Zuschauerraum faßt 1500 Personen. —

Das Abonnement wird bei Beginn der Saison für die ganze Dauer derselben eingeleitet, und ist in 8 Serien, jede zu 16 Vorstellungen eingetheilt. — Die Einzahlung des Abonnements jeder Serie ist voraus zu leisten.

Gewöhnliche Preise: bei Schauspiel: Fremdenloge 1 Thlr., 1. Rang und Parquetloge sowie Stuhl-Parquet 17½ Sgr., Sperrsitz 15 Sgr., Kronenloge 10 Sgr., Parterre 7½ Sgr., 2. Rang 5 Sgr.

Bei Opern: Um 10 — 7½ — 5 — 2½ Sgr. höher.

Gastspiel-Preise: Um die Hälfte höher, respective doppelt so hoch.

Die Tageskosten betragen beim Schauspiel 60 Thlr., bei der Oper 70 Thlr.

Im Abonnement ist die höchste Schauspieleinnahme 450 Thlr., die höchste Operneinnahme 600 Thlr.; außer Abonnement ist die höchste Schauspiel-Gastspiel-Einnahme 700 Thlr., die höchste Opern-Gastspiel-Einnahme 1100 Thlr. Frei sind circa 20 Billets verschiedener Plätze. Beneficen haben der Ober-Regisseur und der Kapellmeister und nur wenige erste Mitglieder.

2. **Sommer-Theater** (an der Flora). Eigenthümer und Verpächter desselben ist Herr Zimmermeister Brenner in Deutz, Direktor Hr. F. Kullack.

Gattungen der Vorstellungen: Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. — Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 6 Uhr. Die Saison währt vom 1. Mai bis 16. September. Der Contract, welchen Hr. Direktor Kullack mit Hrn. Brenner abgeschlossen, endet 1874. Die Bühne ist 50 Fuß hoch und 60 Fuß tief, das Theater faßt 1600 Personen und ist die höchste Einnahme 400 Thlr. — Abonnement besteht keines.

Die Preise der Plätze sind: 20 Sgr., 10 und 5 Sgr. je nach Rang. Die Tageskosten betragen 40 Thlr., Beneficen haben nur die Vertreter erster Fächer.

3. **Vaudeville-Theater** (im Gertrudenhofe), Direktor und gleichzeitig Restaurateur und Pächter des ganzen Gertrudenhofes ist Hr. Emanuel Mosler.

Gattungen der Vorstellungen: Lustspiel, Posse und Singspiel.

Gespielt wird täglich, der Anfang ist um $7^1/_2$ Uhr und das Entrée $5^1/_2$ Sgr. Die Saison währt vom 1. Oktober bis Ostern. Geschlossen ist das Theater am Charfreitag und an jenen Tagen, wo Festlichkeiten sind. Die Tageskosten sind 30 Thlr. — Beneficen sind nur den ersten Mitgliedern zugestanden.

Dieses Theater befindet sich eben im Bau, wird nicht unbedeutend vergrößert.

Ueber das Theater berichten: Die Cölnische Zeitung, Ref. Dr. Guckeisen, Redaktions-Bureau: breite Straße; die Rheinische Zeitung, Ref. Hr. Schnitzler, Redaktions-Bureau Filzgasse; die Cölnische Volkszeitung, Ref. Dr. Schmidt, Redaktions-Bureau: Marzellenstraße; und die Cölner Nachrichten, Red. Ahn im Redaktions-Bureau, Komödienstraße von 11 bis 1 Uhr Mittags zu sprechen.

Hotels: 1. Ranges: Hotel Disch (wird namentlich von Gästen besucht), Hotel du Dome. 2. Ranges: Hotel Victoria (v. Rittershaus) sehr billig. Restaurateur: Krützer, (Sandkoulen), Ewige Lampe, (Weinstube, Komödienstraße.)

Theater-Effektenhandlung von Voß in der Hochstraße.

Photographen: Hofphotograph Haase und Comp. und Photograph Westendorn.

Droschken, einfache Tour 5 Sgr., eine Stunde 20 Sgr.

Valuta: Preußisches Geld.

Crefeld,

Stadt und der Mittelpunkt der bedeutendsten Seidenzeug- und Sammtfabrikation in der preußischen Monarchie mit nahezu 60,000 Einwohnern. Crefeld hat prachtvolle Anlagen und Spaziergänge.

Theater: Vorstand des Stadttheaters, die Herren: R. H. Baum, Arthur von Becherath, F. J. Casarette, G. Quest und Carl Zohlen. — Direktor: Hr. Carl Scherbarth, welcher das Haus sammt Beleuchtung ganz frei, das Orchester (aus 18 bis 24 Mann bestehend) zur Hälfte frei und einen Zuschuß von 250 Thlr. pr. Monat erhält.

Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Operette, Vaudeville, Schau- und Lustspiel und Posse. — Gespielt wird: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag. Der Anfang ist um 7 Uhr. Das Theater faßt 7 bis 800 Personen.

Gewöhnliche Preise: für Oper: Fremdenloge 1 Thlr 10 Sgr., — 1. Proscenium 1 Thlr., 2 Proscenium 12½ Sgr., 1. Rang 20 Sgr., Sperrsitz 15 Sgr., Parterre 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr. — für Schauspiel: Fremdenloge 25 Sgr., 1. Proscenium 20 Sgr., 2. Proscenium 10 Sgr., 1. Rang 15 Sgr, Sperrsitz 10 Sgr., Parterre 7½ Sgr., Gallerie 2½ Sgr.

Außer den üblichen Dutzend-Billeten hat Hr. Direktor Scherbarth auch ein Abonnement für die ganze Saison eröffnet, dessen Betrag von 24 zu 24 Vorstellungen zu bezahlen ist, und ist der Preis folgender für je 24 Vorstellungen pr. Person: Loge 8 Thlr., Sperrsitz 6 Thlr., Parterre 4 Thlr. — Außer Abonnement können 350 Thlr. eingehen. Tageskosten sind beim Schauspiel 40 Thlr., bei der Oper 50 Thlr. Die Saison währt vom 17. September bis 1. Mai. — Der Vorstand des Stadttheaters hat mit Hrn. Direktor Scherbarth vorläufig nur bis 1. Mai 1872 abgeschlossen. Am Charfreitag und Charsamstag ist das Theater geschlossen. — Freikarten haben nur die inspicirenden Amtspersonen.

Andere Producenten haben keine Abgaben an die Direktion zu leisten. — Die Regisseure und der Capellmeister haben Beneficen, von den andern Mitgliedern nur wenige.

Ueber das Theater berichten: Das Crefelder Journal, Crefelder Zeitung und Crefelder Anzeiger.

Hotels: Hotel la Redout im Stadttheater, Hotel Herws und Hotel Camberts.

Photograph: Schiffer.

Droschke: Vom Bahnhof in die Stadt ohne Gepäck 5 Sgr.

Valuta: Preußisches Geld.

Danzig.

Stadt und preußische Festung ersten Ranges, eine Meile von der Ostsee an einem Nebenfluß der Weichsel mit Fabriken, Gewerben und wichtigen Handel, zählt 90.000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. Das Stadt-Museum im Franziskaner-Kloster. Kabrun'sche Gemäldesammlung. Permanente Gemäldeausstellung. Marienkirche. Nikolaikirche. Gerichtsgebäude. Artushof. Rathhaus. Stadtbibliothek. Grünes Thor. Kunstschule. Schützenhaus. Selonkes Etablissement.

Vergnügungsorte. Jäschkenthal. Oliva. Zoppot. Die Westerplatte und Neufahrwasser. Weichselmünde. Heubude. Brösen. Alte Weinberg. Drei Schweinsköpfe.

Theater. 1. Stadttheater. Das Stadttheater hat ein Comité, bestehend aus den Herren: Regierungs-Präsident von Diest, Ober-Regierungsrath Niemann, Geh. Regierungsrath Spittel und Stadtrath Ladewig. Direktor: Hr. Georg Lang, zu sprechen von 9—10 Vormittags und 2—3 Uhr Nachmittags.

Der Ober-Präsident der Provinzen Ost- und West-Preußen, welcher seinen Sitz in Königsberg hat, ist bei der Verleihung maßgebend. Die Caution ist 1000 Thlr. Die jährliche Miethe von 1800 Rthlrn. wird theilweise zu Bauten an dem Theater verwendet.

Das Stadttheater faßt 1200 Personen.

Die Bühne ist 25 Fuß hoch, 40 Fuß tief.

Das Stadttheater gibt Opern und Schauspiele. Gespielt wird

jeden Tag; mitunter fällt der Sonnabend aus. Das Stadttheater ist geöffnet von Mitte September bis Ende April. Am Charfreitage, Weihnachts- und Sylvester-Abende ist die Bühne geschlossen. Die Vorstellungen beginnen um $^1/_2$7 und 7 Uhr.

Eintrittspreise: Stadtheater. An der Tageskasse: Ein Platz im 1. Range 15 Sgr., Erster Platz, Sperrsitz 15 Sgr., Ein Platz im 2. Range 10 Sgr., Parterre 10 Sgr.

Freie Entrées sind für das Comité, die Polizei, die Referenten der Journale, den Theaterarzt und den Rechtsanwalt. — Das Stadttheater nimmt im Abonnement 400 Thlr. ein, außer Abonnement 450 Thlr. — Im abgelaufenen Jahre betrug das Abonnement im Stadttheater per $^1/_4$ Jahr 4800 Thlr. — Die Tageskosten werden für die Oper auf 60 Rthlr., für das Schauspiel auf 50 Rthlr. normirt; — Nur den hervorragendsten Mitgliedern sind Benefice gestattet. — Die Producenten haben der Direktion keine Abgaben zu leisten.

2. Victoria-Theater. Eigenthümer und Direktor: Hr. Radike, welcher Schau- und Lustspiele, Possen und Vaudevilles zur Aufführung bringt. Die Saison beginnt Mitte Mai und schließt Ende August. Die Bühne ist 18 Fuß hoch, 20 Fuß tief. Der Zuschauerraum faßt 600 Personen. Abonnement hat das Viktoria-Theater nicht. Eingehen können — bei gewöhnlichen Preisen — 200 Thlr. Preise der Plätze sind folgende: Prosceniumloge 15 Sgr., Sperrsitz und Rangloge 10 Sgr., Parterre 6 Sgr. Tageskosten sind 30 Thlr.

3. Vaudeville-Theater, ein Sommertheater, dessen Eigenthümer Hr. Kaufmann Selonke ist und stets einen artistischen Direktor engagirt. Zur Darstellung gelangen Schau- und Lustspiele und Possen. Gespielt wird vom Mai bis ultimo August, auch 15. September.

Die Winterbühne brannte am 1. Juli 1870 ab und wurden die Vorstellungen am 16. Juli desselben Jahres auf der neuüberbauten Sommerbühne wieder begonnen.

Journale, die über das Theater berichten, sind: Die Danziger Zeitung, große Gerbergasse 2. Referenten für die Oper: Musik-Direktor Markul, für das Schauspiel: Pred. Rückner. Danziger Dampfboot, Porteschaisengasse 2, Referent Dr. Groning, die westpreußische Zeitung, Hundegasse 55.

Hotels für den Künstlerstand zu empfehlen sind: Hotel Berlin, englisches Haus, deutsches Haus.

Die **Restaurationen**: Gambrinus-Bierhalle, Liedtke und Hein sind von Künstlern besuchte Lokale.

Droschkentaxen. 1 und 2 Personen (innerhalb der Festungswälle) 5 Sgr. per Tour; 12½ Sgr. per Stunde; Fahrt nach der Eisenbahn 15 Sgr.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Zweigbahn der kgl. Ostbahn von Danzig nach Dirschau. — Dampfschifffahrt nach Neufahrwasser, Weichselmünde, Heubude, Zoppot, Putzig, Hela, Elbing, Stettin.

Gangbare Münzen. 1 Thlr. = 30 Sgr., 1 Sgr = 12 Pf. 1 Gulden = 10 Sgr., ½ Gulden = 5 Sgr., 1 Achtehalber = 2½ Sgr., 1 Groschen = 4 Pf.

Darmstadt

zählt (mit Inbegriff des dicht angrenzenden Bessungen) 36,000 Einwohner, ist Residenz des Großherzogs von Hessen, Sitz der Ministerien, Centralbehörden u. s. w.

Sehenswürdigkeiten. Museum, Bildergallerie, Gemälde in den großherzoglichen Appartements, Hofbiliothek, Zeughaus, Ludwigs-Monument u. s. w.

Vergnügungsorte. In der Stadt: C. Ritsert's Saal und Biergarten. Vor der Stadt: Carlshof, Heiligenkreuzberg, Chausseehaus, Ludwigshöhe, Fasanerie; die näher liegenden Umgebungsorte. Ausflüge (mit Eisenbahn) in die Bergstraße.

Theater. Dasselbe faßt 1800—1900 Personen. Die Bühne ist 24 Fuß hoch, 42 Fuß breit und 120 Fuß tief. Hr. Carl Tescher, Geh. Hofrath, Ritter I. Klasse des Großh. Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen, des k. k. Oesterreichischen Franz-Josef-Ordens 3. Klasse, des Kais. Russ. St. Stanislaus-Ordens 2. Klasse, des Kais. Russ. St. Annen-Ordens 3. Klasse und

des Griechischen Erlöser-Ordens 5. Klasse, ist Direktor des großherzoglichen Hoftheaters und der Hofmusik. Derselbe ist als großherzoglicher Beamte mit Dekret angestellt, hat keine Intendanz über sich. Ueber Einnahme und Budget des großherzoglichen Hoftheaters sind uns officielle Mittheilungen nicht zugekommen; Privatnachrichten deuten an, daß das Hoftheater jährlich ein Budget von 170—180,000 fl. hat, daß annähernd ein Drittel dieser Summe durch Abonnement und Baareinnahme eingeht, das Uebrige durch Zuschuß aus der großherzoglichen Cabinetskasse gedeckt wird. Vorgeführt werden: Opern in reichster nachahmungswürdigster Ausstattung, Schau- und Lustspiele, Gesangspossen und Ballete. Gespielt wird wöchentlich viermal: Sonntags und Donnerstags Oper und Ballet, Dienstags und Freitags Schauspiel und Posse. Der Anfang der Vorstellungen ist um $^1/_2$7 Uhr, bei sehr langen Stücken ausnahmsweise schon um 6 Uhr. Die Dauer der Saison ist 9 Monate. Die Ferien beginnen Ende Mai und währen bis 1. September.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: 1. Rang 1 fl. 45 kr., Parterre 36 kr.; Sonntagspreise: 1. Rang 2 fl., Parterre 48 kr; bei außerordentlichen Gastvorstellungen noch erhöhtere (dieses natürlich nur sehr selten) Im Abonnement gehen ein 700—800 fl., außer Abonnement 1100— 1200 fl. rh. Das Abonnement besteht gewöhnlich per Saison aus 120 Vorstellungen, in 8 Abonnementsserien a 15 Vorstellungen eingetheilt, und aus 30—35 je nach Ermessen, Bedürfniß oder Verpflichtung eingestreuten Suspendus. Die Tageskosten lassen sich nicht durchschnittlich angeben, da sie sehr verschiedenartig, je nachdem Statisten, Musik auf dem Theater, Hilfsarbeiter verwendet werden, und je nach der Größe und Dauer des Gasverbrauches.

Beneficen sind mehreren Mitglieder contractlich verliehen.

Großherzogliche Direktion des Hoftheaters und der Hofmusik: Sprechstunden täglich 10—12 Uhr Vormittags. Hofmusikdirektor: Friedrich Marpurg; Hofkapellmeister: Jos. Neswadba; Scenerie-Inspektor: Fr. Hoffmann; Regisseur der Oper: Ludwig Cramolini; des Schauspiels und der Posse: Herrmann Butterweck; Hof-Balletmeister: Siems.

Hoftheater-Pensionsfond am 1. Jänner 1852 gegründet, vom 1. Jänner 1867 an zahlhaft. Alle Mitglieder contribuiren 4% ihres

Einkommens; derselbe hat außerdem einen großherzoglichen Zuschuß von 3000 fl. jährlich und 2 Theater-Einnahmen. Die höchste Pension beträgt 1200 fl. Soweit Anspruch auf ein Drittel des Gehaltes, von welchem das Mitglied zuletzt in den Fond bezahlt. 5, resp. 8 Jahre hier in Engagement gewesen zu sein und in den Fond gezahlt zu haben, gewährt selbst Abgehenden das Anrecht am Fonde, wenn sie nämlich auch von auswärts, bis zu ihrer Dienstuntauglichkeit, einzuzahlen fortfahren. Eine äußerst dankenswerthe Begünstigung, welche anderen Pensionsfonds nicht genug zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Ueber das Theater berichten: Darmstädter Zeitung, Hessische Volksblätter, Red. Dr. Wilk, Darmstädter Anzeiger, Ref. Hofrath Dr. Drechsler Manfred.

Empfehlenswerthe **Hotels**. Zur Traube, Hotel 1. Ranges; zum Prinzen Karl, Darmstädter Hof, alten Post, mittlere (billige) und Accordpreise.

Effectenhandlung für die Bühne von H. Bloch. Dieselbe fertigt Theater-Costüme zu Opern, Balleten und Ausstattungsstücken nicht nur einzeln für Solisten, sondern auch in Massen; Schmuckstücke, Waffen und Geräthe in geschmackvollster Fassung zu den billigst gestellten Preisen, und dürfte daher sowohl Mitgliedern von Hof- und Stadttheatern, als auch Intendanzen und Direktionen diese Anstalt nicht nur willkommen, sondern gewiß auch höchst empfehlenswerth sein. Für Bühneneinrichtungen ist der Hoftheater-Maschinist Carl Brandt renomirt.

Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverbindung, Dienstmanns-Institut. Main-Neckar-Eisenbahn: Strecke von Frankfurt nach Heidelberg. — Main-Rheinbahn: Strecke von Mainz nach Aschaffenburg. — Riedbahn: Strecke von Darmstadt nach Worms. — Odenwaldbahn: Strecke von Darmstadt in den Odenwald, (vorläufig bis Oberramstadt). — Postverbindung (zu Wagen) nach allen von der Eisenbahn nicht berührten Orten; Landbotenpost. — Telegraphenverbindungen: Staatstelegraph und Baierisches Telegraphenamt. — Dienstmanns-Institut für Gänge und Besorgungen.

Gangbare Münzen. Rheinischer Gulden zu 60 kr. ($1^3/_4$ Gulden oder 105 Kreuzer oder 1 Thlr. pr. Crt.). Halbe Gulden, Sechskreuzer-, Dreikreuzer- und Einkreuzerstücke in Silber. Gold: Großherzoglich hessische 10 Gulden- und 5 Guldenstücke zum festen Landescourse von 10 und 5 fl. in Silber.

Dresden,

die Residenz des Königs von Sachsen, auf beiden Seiten der Elbe, über welche schöne Brücken führen, mit 173,000 Einwohnern ist der Sitz der Regierung, der Amtshauptmannschaft, des Bezirks- und Handelsgerichtes, der Polizeidirektion, der Handels- und Gewerbekammern 2c. — und reich an historischen wie auch Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen.

Sehenswürdigkeiten: 1. K. Gemäldegallerie (im Zwinger). Sonntags von 11—12 Uhr freier Eintritt. Montags von 10—3 Uhr a Pers. 5 Ngr. Dienstag von 10—3 Uhr freier Eintritt. Mittwochs von 10—3 Uhr a Pers. 5 Ngr. Donnerstag und Freitags von 10—3 Uhr freier Eintritt. Sonnabends von 10—1 Uhr a Pers. 15 Ngr. 2. K. Kupferstichsammlung (im Museum). Von 10—2 Uhr geöffnet, Dienstag, Donnerstag und Freitag unentgeldlich, an den übrigen Wochentagen Entree 5 Ngr. 3. K. Museum der Gypsabgüsse (Mengs'sches Museum), Eingang gegenüber des Prinzenpalais. Von 10—2 Uhr, Person 5 Ngr. 4. K. naturhistorisches Museum (im Zwinger, der Sophienkirche gegenüber). Täglich von 8—10 Uhr Entree 5 Ngr. 5. K. historisches Museum (Kunst- u. Rüstkammer). Wochentags (außer Sonnabend) v. 10—3 Uhr., Sonntags von 11 bis 2 Uhr. Führungen gegen Karten zu 3 Thlr. für 1—8 Personen, 6. K. mineralogisches u. geologisches Museum. Täglich von 10—12 U. Entree 5 Ngr. 7. K. Gewehrgallerie (Augustusstraße im sogen. großen Stallgebäude). Gegen Karten zu 2 Thlr. f. 1—6 Pers. 8. K. mathematisch-physikalischer Salon. Dienstags und Freitags Vorm. von 10—12 Uhr unter Führung 9. K. Bibliothek im Japanischen Palais.) Vom 1. Januar 1871: Geöffnet Montags, Dienstags, Don-

nerstags und Freitags von 9—1 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9—11 und 2—4 Uhr. 10. K. Antikensammlung (im Japanischen Palais.) Von 10—2 Uhr, a Person 5 Ngr. 11. K. grünes Gewölbe, tägl. außer Sonn- und Festtags, v. 9—1 Uhr, 2 Thlr. für 1—6 Pers. Vom 1. Mai bis 30 Oktbr. unentgeltliche Führungen Dienstag und Freitag Nachm. 1, Mittwoch und Donnerstag Vorm. 8 Uhr für 36 Pers. Karten zu diesen Führungen werden Wochent. um 12 Uhr für den folgenden Tag in der Expedition d. K. gr. Gewölbes ausgegeben.

Vergnügungsorte: Die Brühl'sche Terrasse (von äußerst historischem Werth). Das Linke'sche Bad. Der Große Garten. Waldschlößchen. Blasewitz. Loschwitz. Pillnitz. Die sächsische Schweiz. Tharandt. Pirna. Königstein. Felsenkeller. Freiberg. Diese Vergnügungsorte sind größtentheils durch Omnibusse, Eisenbahnen oder Dampfschiffe leicht zu erreichen.

K. Hoftheater. Generaldirektor der Königl. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters ist Herr Reichsgraf von Platen-Hallermund, Comthur und Ritter vieler hoher Orden; Secretär der k. Hofrath Dr. J. Pabst, zugleich Dramaturg, Inhaber des Verdienstkreuzes des herzogl. Sächsischen Ernestinischen Hausordens. — Die Herren Schloß, Gerstorfer und Meister, Regisseure. Die Königl. musikalische Kapelle besteht aus 70 Kammermusikern und 9 Aspiranten. Durch den königlichen Zuschuß werden alle Ausgaben des Hoftheaters gedeckt.

Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Schau- und Lustspiel, Posse, Singspiel und Ballet. Gespielt wird täglich und beginnen die Vorstellungen im Winterhalbjahr um $^1/_2$7 Uhr, im Sommerhalbjahr um 7 Uhr. — Ferien sind keine, nur erhalten einzelne Mitglieder angesuchten oder contractlich bestimmten Urlaub. — Die königl. Hofbühne bleibt geschlossen: Am heiligen Abend, Aschermittwoch, am Sonnabend vor dem Palmsonntag bis zum Ostersonntag am 9. August (Sterbetag des höchstseligen Königs) und an den Buß- und Bettagen.

Benefice-Vorstellungen existiren nicht. Das gegenwärtige Königl. Theater ist nur ein Interimstheater, das seit dem Brande des prachtvollen Hoftheaters (den 21. September 1869) besteht.

2. Nesmüller's Sommertheater. Im königl. großen Garten — (Fiskalischer Grund und Boden). Eigenthümer ist Herr Josef Ferdinand Nesmüller, welcher ohne die geringste Vergünstigung und mit nicht unbedeutenden Lasten auf alleinige Gefahr dem Unternehmen als Direktor vorsteht. — Das Theater steht in Mitten eines prachtvollen Rosengartens, umgeben von schattigen Anlagen. — Der Zuschauerraum hat 1000 Sitzplätze und ist auf 36 Pfeilern amphitheatralisch erbaut. Die Bühne ist 18 Ellen breit, 20 Ellen tief, mit einer Auffahrt für Wagen und 10 Ellen hoch.

Zur Darstellung gelangen: Lust- und Schauspiel, Posse und Operette. Gespielt wird täglich, an Sonn- und Festtagen zweimal. Die Saison beginnt mit ersten Mai und endet mit 16. September. Im Mai ist der Anfang um 6 Uhr, im Juni, Juli und August um 7 Uhr und im September wieder um 6 Uhr. — Das früher bestandene Wintertheater wurde wegen Feuersgefahr — nach 17jährigem Bestand — niedergerissen. — Die Bühne bleibt nur an den Buß- und Bettagen geschlossen.

Gewöhnliche Preise: Loge 1 Thlr., Parquet 15 Sgr., Sperrsitz 10 Sgr., Parterre 7½ Sgr., Gallerie 4 Sgr.

Erhöhte Preise: Loge 1 Thlr. 10 Sgr., Parquet 20 Sgr., Sperrsitz 15 Sgr., Parterre 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr. — Abonnement ist keines. — Bei gewöhnlichen Preisen können 300 Thlr., bei erhöhten 390 Thlr. eingehen. Tageskosten sind 30 bis 40 Thlr. — Mitgliedern erster Fächer sind Benefices contractlich zugesagt. —

Ueber das Theater berichten: Das Dresdner Journal, Redacteur: J. G. Hartmann, Referent: C. Banck, Marienstraße 7 — Constitutionelle Zeitung, Redacteur: Advokat Dr. Siegel, Referent: L. Hartmann, Walburgisstraße 5. — Dresdner Anzeiger, Referent: Advokat Dr. Nieße, Gallerieстraße 18. — Dresdner Nachrichten, Redacteur: Reichardt, Referenten: Dr. phil. E. Bierey, Dr. juris Adolf Wolff, und Literat Th. Trobisch, Ostraallee 11. Dr. Antonellis „Laterna magica", Pirna'sche Straße 21, Redacteur und Referent Dr. Adolf Wolf (Antonelli), — Sprechstunden: täglich, Marienstraße 13, von 9 bis 12 Uhr Vormittags. — Dresdner Theater-Zeitung, Redacteur: F. Gleich, Ostraallee 35; Auswärtiger Referent: Hr. Reinhardt, ob. Plangasse. Unterrichtsanstal-

ten für Theater und Musik: Das Conservatorium für Theater und Musik, Canisiusstraße 6—2 unter dem Protectorate des Kronprinzen Albert, Prinzen Georg von Sachsen, Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha und Friedrich II. von Hohenzollern-Hechingen. Mit dramatischem Unterricht beschäftigen sich: Der K. Hofschauspieler Porth, Rücknitzerstraße 8. — Der K. Hofschauspieler Winger, Schweizerstraße 5. — Der pens. K. Hofschauspieler Heyne, Particusstraße 7. und der ehemalige Schauspieler Knauth, Rücknitzplatz 7.

Hier lebt auch Hr. Emil Devrient, Ehrenmitglied der Königl. Hofbühne, Herzogl. Sachsen Coburgischer Geh. Hofrath, Ritter des Königl. Sächsischen und des Großherzogl. Hessischen Civil-Verdienstordens, sowie des Königl. Sächsischen Albrechtsordens, des Königl. Württembergischen Friedrichsordens, des Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Hausordens vom weißen Falken und des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Inhaber der Königl. Hannoverschen großen goldenen Ehrenmedaille, sowie der Großherzogl. Hessischen und Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinschen goldenen Verdienst-Medaille.

Für die Mitglieder ist ein Pensionsfond errichtet, ferner ein Witwen- und Waisenfond für die Hoftheatermitglieder, ein Witwen- und Waisenfond für die Königl. Kapelle und ein Chorfond.

Noch mit Ende dieses Jahres wird das neue Theater des Eigenthümers und Direktors Herrn Baumgart eröffnet, welcher daselbst Posse, Lustspiel und Operette cultiviren wird. Der Plan ist von Herrn Schönherr und Stock verfaßt. Die Facade ist 35' lang und wird der Zuschauerraum 1200 Personen fassen.

Das Post- und Fremdenbureau ist an der Frauenkirche 12 — Preußische Gesandtschaft Liedergasse Nr. 6. Oesterreichische Gesandtschaft Johannesgasse 2. — Russische Gesandtschaft Halbegasse 19. — Baierische Gesandtschaft Lüttichauergasse 9. — Französische Gesandtschaft Pragerstraße 19. — Herzogl. Sächsische Gesandtschaft Halbegasse 19.

Hotels: Hotel de Pologne, Hotel Stadt Gotha, Hotel de Saxe, Hotel de Bellevue. In Werthmanns Hotel, Neustadt-Dresden Klosterstraße, Hotel Singke, Seestraße und Hotel zwei schwarze Adler, Zahnsgasse sind Mittelpreise.

Restauration: Helb's Theaterplatz und Habert's Restauration,

das Bierhaus von Kneist und Kollak's Bierhandlung, Hauptstraße 30, wird von Mitgliedern der Hofbühne besucht.

Photographen: Hr. Reinhardt, große Ober-Sauergasse, Hr. Humblot. Pragerstraße.

Droschken, Fiaker und Omnibusse. — Omnibusse werden benützt: vom Altmarkt zum Waldschlößchen, vom Bischofsweg bis böhm. Bahnhof, vom Hoftheater nach Neu- und Antonstadt, vom Schloßplatz nach dem großen Garten in die große Wirthschaft, Ressmüller's Sommertheater, zoologischen Garten und Strehlen, ferner zwischen Dresden und Blasewitz. — Der Fahrpreis ist verschieden von 15 Pf. bis 5 Ngr., — von Abends 8 Uhr tritt eine Preiserhöhung von 5 Pf. ein.

Droschken-Tarif. An Fahrgeld ist zu entrichten: Für eine Tourfahrt 1) im innern Droschkenbezirk ohne oder mit Passirung der Elbe für 1 Pers. 4 Ngr., für 2 Pers. 5 Ngr., für 3 Pers. 6 Ngr., für 4 Pers. 8 Ngr. 2) aus dem innern in den äußeren, oder aus dem äußern in den innern Droschkenbezirk: a) ohne Passirung der Elbe für 1 Pers. 4 Ngr., für 2 Pers. 5 Ngr., für 3 Pers. 6 Ngr., für 4 Pers. 8 Ngr. b) mit Passirung der Elbe für 1 Pers. 6 Ngr., für 2 Pers. 7 Ngr., für 3 Pers. 8 Ngr., für 4 Pers. 10 Ngr., 3) aus dem äußern durch den innern in den äußern Droschkenbezirk: a) ohne Passirung der Elbe für 1 Pers. 8 Ngr., für 2 Pers. 10 Ngr., für 3 Pers. 12 Ngr., für 4 Pers. 14 Ngr. b) mit Passirung der Elbe für 1 Pers. 10 Ngr., für 2 Pers. 12 Ngr., für 3 Pers. 14 Ngr., für 4 Pers. 16 Ngr. 4) aus dem innern Bezirk bis über die Grenzen des äußern Droschkenbezirks hinaus, und zwar: Bis an's Forsthaus an der Blasewitzer Straße, Neustriessen und den Weg bis an's Königsheim'sche Grundstück eingerechnet, bis an's Ende von Strehlen und bis an's Gut Reisewitz, incl. der daselbst befindlichen Actienbrauerei, a) ohne Passirung der Elbe für 1 Pers. 6 Ngr, für 2 Pers. 8 Ngr., für 3 Pers. 10 Ngr., für 4 Pers. 12 Ngr. b) mit Passirung der Elbe für 1 Pers. 8 Ngr., für 2 Pers. 10 Ngr., für 3 Pers. 12 Ngr., für 4 Pers. 14 Ngr. Bis an's Ende von Striessen, Gruna, Grüne Wiese, Plauen, Löbtau, Cotta, Schusterhaus, Pieschen a) ohne Passirung der Elbe für 1 Pers. 8 Ngr., für 2 Pers. 10 Ngr., für 3 Pers. 12 Ngr., für 4 Pers. 14 Ngr. b) mit Pas-

firung der Elbe für 1 Pers. 10 Ngr., für 2 Pers. 12 Ngr., für 3 Pers. 14 Ngr., für 4 Pers. 16 Ngr. bis an's Ende von Blasewitz, Zschertnitz, Räcknitz, bis an den Felsenkeller im Plauenschen Grunde.

Tarif für das Fiaker-Fuhrwerk: An Fahrgeld ist zu entrichten: Für eine Tourfahrt 1) innerhalb der Grenzen des inneren und äußeren Droschkenbezirks bei 1—4 Fahrgästen 15 Ngr., bei 5 Fahrgästen 20 Ngr. 2) aus dem inneren oder äußeren Droschkenbezirk bis an das Ende folgender Ortschaften, beziehentlich bis an folgende Punkte, als: Forsthaus an der Blasewitzerstraße, Neustrießen und den Weg bis an das Königsheim'sche Grundstück eingerechnet, Strehlen, soweit dasselbe nicht zum äußern Droschkenbezirke gehört, und Gut Reisewitz, incl. der Actienbräuerei daselbst, bei 1—5 Fahrgästen 22½ Ngr., Blasewitz, Strießen, Gruna, Grüne Wiese, Plauen, Löbtau, Cotta, Schusterhaus, Pieschen bei 1—5 Fahrgästen 30 Ngr, Zschertnitz, Räcknitz, Felsenkeller im Plauenschen Grunde, Brießnitz, Trachau, vorm. Gasthof z. Hecht und neuer Neustädter Friedhof, Saloppe, Albrechtsburg bei 1—5 Fahrgästen 40 Ngr., Gasthof zu Wölfnitz, Gasthof zum wilden Mann an der Großenhainer Straße, erstes Chausseehaus an der Königsbrücker Straße, Fischhaus, Mordgrundbrücke bei 1—5 Fahrgästen 45 Ngr. b) Für eine Zeitfahrt, welche der Fiaker nur innerhalb der Grenzen des innern und äußeren Droschkenbezirks zu leisten verpflichtet ist, bis zu einer halben Stunde Zeitdauer bei 1—4 Fahrgästen 20 Ngr., bei 1—5 Fahrgästen 25 Ngr., nnd für jede bei gewählter Zeitfahrt neu angefangene ½ Stunde bei 1 5 Fahrgästen 15 Ngr.

Eisenbahnverbindung. Nach Leipzig. — Nach Chemnitz. — Nach Meissen. — Nach Freiberg. — Nach Tarand. — Nach Berlin. — Nach Görlitz, Breslau. — Nach Bodenbach, Prag, Wien, 2c.

Gangbare Münzen. Alle deutschen Silberthaler, preußische Cassenscheine und Scheidemünze (Kupfermünze ansgenommen), ausländische Zehnthaler-Cassenscheine.

Düsseldorf,

alte Hauptstadt des Herzogthum Berg am rechten Rheinufer zwischen Cöln und Wesel, lebhafte Rheinschifffahrt, bedeutenden Speditionshandel, hat 46,300 Einwohner, 2832 Mann Garnison, die Außengemeinde, 17,096 Einwohner, zusammen also 66,228 Einwohner, mit der Königl. Kreis-Regierung und der Oberbürgermeisterei.

Sehenswürdigkeiten. Permanente Kunstausstellung bei Schulte, Alleestraße. Eintritt 5 Sgr., in 2 Sälen stets eine bedeutende Zahl der neuesten Bilder von allen in Düsseldorf lebenden Malern. Man thut wohl zu abonniren; es stellt sich alsdann der Eintrittspreis sehr gering. **Vergnügungsorte.** Grafenberg, $^3/_4$ Stunden von Düsseldorf, angenehmer Spaziergang, vom Berge eine reizende Aussicht auf Stadt und Umgegend.

Theater. Das Theater faßt 800 Personen. Vorstand desselben ist ein Theater-Comité unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Herrn Hammers, Direktor Herr Wilhelm Sasse, welcher 1000 Thlr. Caution zu erlegen hat. Ausnahmsweise bewilligt der Gemeinderath einen Zuschuß zu den Orchester-Kosten. Der Contract der jetzigen Direktion dauert noch 2 Jahre. Die Dauer der Saison ist vom 1. Oktober bis 1. Mai. Die Vorstellungen beginnen um $6^1/_2$ Uhr.

Sämmtliche Arten dramatischer Werke sind zur Aufführung contractlich bedungen. Gespielt wird mit Ausnahme Samstags täglich und sind die Tage: Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag contractlich festgesetzte Abonnementstage, Dienstag und Donnerstag für Abonnement suspendu bestimmt. — Nur bei ganz besonderen Fällen und nur mit Bewilligung des Ober-Bürgermeisters kann das Abonnement auch an einem andern Tage aufgehoben werden. Ebenso kann eine Preiserhöhung nur mit Bewilligung des Theater-Comité stattfinden.

Geschlossen ist die Bühne am Abend vor Weihnachten, Gründonnerstag, Charfreitag und Charsamstag. — Die Bühne ist (Lichtmaß) 13 Fuß hoch, 34 Fuß tief. Beneficen sind gänzlich abgeschafft.

Wenn das Haus ganz gefüllt ist, so ist das Erträgniß — im

Abonnement 300 Thlr. — außer Abonnement 400 Thlr. Tageskosten sind 50 Thlr. — 24 Plätze verschiedenen Ranges sind frei.

Ueber das Theater berichten: Düsseldorfer Zeitung, Red. und Ref. L. Enders, Grabenstraße. — Düsseldorfer Anzeiger, Red. und Ref. Gustav Spielhof Grünestraße 19. — Düsseldorfer Volkszeitung, Red. H. Kronenberg, Hohestraße. — Für auswärtige Blätter ist Berichterstatter Hr. Moritz Blanckarts, Maler und Schriftsteller, Rheinstraße 6.

Das Polizei- und Postbureau ist am Marktplatz Nr. 4.

Hotels, dem Künstlerstande zu empfehlen: Breitenbacher Hof, Alleestraße, Alexander Capellen. — Cölnischer Hof, Flingerstraße, Gustav Cramer. — Prinz Carl, Steinstraße, Halin. — Café Jungius und Thürnagels Delicatessenhandlung und Restauration (vorzüglich) wird von Künstlern stark besucht.

Photographen: H. Severin, Hofphotograph, Schedowstraße, Gebrüder Overbeck, Schedowstraße, Dickhaut, Breitestraße, Laura Lasinsky, Hohestraße und Harstik, Schedowstraße.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Cöln-Minden-Berliner Bahn. Düsseldorf-Elberfeld. Düsseldorf-Neuß-Crefeld. Dampfschifffahrt den Rhein auf- und abwärts.

Gangbarste Münze. Preußische Thaler.

Elbing,

wichtige Handelsstadt am gleichnamigen Fluß und in der Nähe des Frischen Haffs mit 40,000 Einwohner sammt Garnison.

Theater. Dasselbe ist Eigenthum der Actionäre (aus der Kaufmannschaft) und Direktor desselben Hr. Wilhelm Herrmann, der am 8. Februar 1871 gestorben war. Von da ab bis zum 5. April stand es unter der Leitung eines Comité, bestehend aus den Herren: Reg. Töppe, Bolzius, Jäger und Frln. Emilie Gauger.

Der Direktor hat für das Theater 150 Thlr. monatlich Miethe zu zahlen, der keine Art von Vergünstigung entgegen steht.

Aufgeführt werden: Opern, Operetten, Schauspiel und Posse. Gespielt wird wöchentlich fünfmal und zwar Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Der Anfang ist um 7 oder $6^1/_2$ Uhr je nach der Jahreszeit. — Die Bühne ist über 30 Fuß hoch und an 60 Fuß tief, der Zuschauerraum faßt 900 bis 1000 Personen.

Preise der Plätze: Loge 1 Thlr., Estrade 20 Sgr., Parquet 15 Sgr., Parterre 10 Sgr., Amphitheater 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. Für Schüler und Militär Ermäßigungspreis: Parterre $7^1/_2$ Sgr. — Die Tageskosten sind bei der Oper 50 Thlr., beim Schauspiel 40 Thlr. — Das Abonnement betrug in der verflossenen Saison 1870/71 für 30 Vorstellungen 900 Thlr., die Wocheneinnahme außer Abonnement gegen 600 Thlr. Die Aufhebung des Abonnemeut hängt von der Direktion ab. Beneficen haben die Regisseure, Kapellmeister und die Mitglieder erster Fächer. — Abonnement suspendu sind bei Gastspielen, besonderen Zugstücken und bei Beneficen.

Ueber das Theater berichten: der Elbinger Anzeiger, Ref. Buchhändler Kannenhofer, Alter Markt 17. — Neuer Elbinger Anzeiger, Ref. Stadtrath Dr. Jachmann, Neustädte Schmiedestraße 12.

Das Decorationsmalerei-Institut von Julius Witte ist bekannt durch seine Leistungen wie besondere Billigkeit. Der Quadratfuß kostet inclusive Leinwand ohne Transport 2 Sgr.

Hotels: Hotel Royal und Hotel de Berlin. — Hotel deutsches und englisches Haus mit Mittelpreis. Die Restauration von Stummer und die Conditorei von Maurizie wird von den Künstlern häufig besucht.

Photographen: Glinski, Altenmarkt 4, Schuler, heilige Geiststraße.

Droschken: Einfache Tour 5 Sgr.

Valuta: Deutsche Münzen, und jede andere nach dem Course.

Erfurt,

alte Hauptstadt Thüringens an der Gera zwischen Gotha und Weimar und Festung mit 2 Citadellen, Petersberg und Cyrinkusberg, hat 42,000 Einwohner inclusive der Besatzung und ist der Sitz der Regierung.

Sehenswürdigkeiten. Der Dom, welcher auf einer Anhöhe steht, der ein doppeltes Portal aus dem 12. und einen herrlichen Chor aus dem 13. Jahrhunderte besitzt. Er hat 10 Glocken, worunter die Susanne von 275 Centner Gewicht die größte ist. Im Innern: Das Denkmal des Domherrn Göden, schöner Erzguß von Peter Vischer, der Grabstein des Grafen von Gleichen, mit seinen beiden Frauen, mehrere Grabsteine von Erzguß und viele Holzarbeiten und Oelgemälde. Vom Thurme, auf welchen man auf 260 Stufen steigt, hat man eine herrliche Aussicht. Bei demselben befindet sich eine Spitzsäule, 1777 zum Andenken an die Anwesenheit des damaligen Landesherrn, des Churfürsten Friedrich Karl Josef von Mainz, errichtet, und beim Stadthause steht eine Rolandssäule. Im Waisenhause, früherem Augustinerkloster, sieht man noch die Zelle Luther's.

Theater. Saison-Theater. Eigenthümer desselben ist Herr Otto Helling, Direktor Herr Victor Herzenskron. Der Pachtcontract wird alle Jahr erneuert, die zu leistende Caution beträgt 300 Thlr.; der Pachtschilling, Gasconsum, Musik und andere Auslagen ergeben an Tageskosten 30 bis 35 Thlr.

Gattungen der Vorstellungen: Oper, Operette, Tragödie, Schauspiel, Lustspiel und Posse. In der Regel wird wöchentlich fünfmal gespielt, und ist der Anfang der Vorstellung um $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Gewöhnliche Preise: Loge a Billet $12\frac{1}{2}$ Sgr., 1. Rang nummerirt 10 Sgr., nicht nummerirt 1. Rang oder Sperrsitz $7\frac{1}{2}$ Sgr., Parterre 6 Sgr., Gallerie 3 Sgr. — Früher gelöste Billets haben ermäßigte Preise. Das Theater faßt 1000 Personen. Abonnement gibt es nicht. Eingehen können bis 180 Rthlr Freiplätze sind unerheblich. — Die Saison beginnt mit 16. April und schließt mit 16. September. Sämtliche erste Fächer haben Benefice, deren Reihen-

folge (mit Ausnahme jener der Regisseure) durch das Loos bestimmt wird.

Ueber das Theater berichten: Die Thüringer-Zeitung, Ref. Hr. Bartholomeus für Oper, Hr. R. Jehl für Schauspiel. — Redakteur: Hr. Bartholomeus, Inhaber des Theater-Geschäfts-Bureaus — Die Erfurter Zeitung, Ref. A. Ziehmann, Futterstraße.

Hotels: 1. Ranges, Hotel zum römischen Kaiser. — 2. Ranges, zum Kronprinz, zum Ritter und Rheinischen Hof, in den 2. Rang-Hotels sind billige Preise.

Photographen: Hr. Hoffmann, (Hofphotograph) und Festge.

Droschken a Person 5 Sgr., sind durchschnittlich schlecht, hingegen die Hotelwägen gut und bequem.

Valuta. Preußisches Geld.

Essegg,

oder auch Eszeg, Hauptstadt des Königreichs Slovenien, zugleich starke Festung an der Drau, östlich und $2^1/_2$ Meilen von Agram mit lebhaftem Handel hat 18,000 Einwohner ohne Garnison.

Theater. Essegg hat zwei Theater: 1. Das Actientheater vor wenigen Jahren erst neu erbaut, in der Oberstadt, und 2. das Festungstheater.

Vorstand des Actientheaters: Das Comité, die Hrn. von Marinowitsch, (Präses und Intendant) von Covadidch, Blau, Vikowitsch, Gödeny und Frenschiner.

Vorstand des Festungstheaters: Hr. Riegler, Intendant. Direktor beider Theater: Hr. Friedrich Dorn.

Bei Verleihung der Theater ist nur das Theater-Comité maßgebend. Der Direktor hat eine Caution von 2000 fl. Oe. W. zu erlegen. Das Actientheater in der Oberstadt bietet dem Direktor die Begünstigung, daß 30 Logen für die ganze Saison abonnirt sind, und entfällt von diesem Abonnement der gewisse Betrag von 75 fl. Oe. W. pro Vorstellung.

Zur Aufführung kommen an beiden Theatern: Operetten, Possen, Schau- und Lustspiele. — Im Aktientheater wird jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag, im Festungstheater jeden Montag, Mittwoch und Freitag gespielt.

Die gewöhnlichen Preise sind: (für beide Theater gleich) Eine Loge 3 fl., ein Sperrsitz 70 Kr. und 60 Kr., Parterre 40 kr., Galleriesitz 40 und 30 Kr., Gallerie Entrée 20 kr.

Das Actientheater faßt 800 Personen, das Festungstheater 400 Personen. Die Saison beginnt an beiden Theatern mit 1. Oktober und endet mit Palmsonntag. Der Contract des gegenwärtgen Direktor F. Dorn dauert vorläufig noch bis Palmsonntag 1872. Das Actientheater trägt — das Abonnement inbegriffen — 200 fl. Oe. W., das Festungstheater 100 fl., bei aufgehobenem Abonnement trägt das Actientheater 300 fl., das Festungstheater 150 fl.

Das gesicherte Logen-Abonnement im Actien-Theater beträgt für 3 Monate 3400 fl., das Sperrsitz-Abonnement für 3 Monate 1000 fl.; das Abonnement im Festungstheater (Logen und Sperrsitze zusammen) betrug in verflossener Saison 70/71 für 3 Monate 900 fl. Oe. W. Die Tageskosten im Actientheater mit Einschluß der Spielhonorare betragen 70 bis 80 fl., im Festungstheater mit Inbegriff der Spielhonorare und der Wägen, welche zur Hin- und Rückfahrt der Gesellschaft nöthig sind, da die beiden Theater eine halbe Stunde von einander entfernt sind, betragen 40—50 fl. Oe. W. — Beneficen haben fast alle Mitglieder. Hr. Direktor Dorn wohnt im Theater in der Oberstadt.

Ueber das Theater berichtet: „Die Drau".

Hotels: Hotel Casino, Hotel l'Europe und Hotel Kreuz.

Fiume

(oder St. Veit am Flaum) Seehandelsstadt und Hauptort der Fiumergespanschaft des Königreichs Kroatien am Quanerobusen, südöstlich und 8 Meilen von Triest mit Freihafen, Maschinpapier-Fabrik, leb-

haften Handel und Schifffahrt hat nahezu 15,000 Einwohner. Dieselben sind sehr gemischt, Kroaten und Ungarn, Deutsche und Italiener, doch sind die ersteren vorherrschend.

Theater. Teatro Civico, Vorstand desselben: das Theater-Comitè, Präsident: Cavalieri Scarpa, deutscher Consul, zugleich die maßgebende Behörde bei der Verleihung des Theaters, das Eigenthum der Stadt ist. — Bei reellen Direktionen wird keine Caution gefordert. — Deutsche Gesellschaften können nur die Sommermonate daselbst Vorstellungen geben, da vom Oktober bis Jänner italienisches Schauspiel, und vom Jänner bis April italienische Oper daselbst ist. Die deutsche Saison ist nicht bestimmt, kann aber höchstens 6 Wochen verweilen. — Sämmtliche Logen sind Eigenthum der Stadt, d. h. das ganze Abonnement derselben fällt der Stadt zu. — Die Besitzer der Logen haben nur pr. Sitz 25 kr. Eintritt zu zahlen. — Das Theater faßt 1000 Personen. Der Anfang ist um 8 Uhr oder auch ½9 Uhr. Die Preise der Plätze sind folgende: Parterre-Entrèe 40 kr., mit Sitz 65 kr. Jeder Abonnent zahlt in einer Loge pr. Person 25 kr., Gallerie 15 kr.

Im Abonnement können 210—220 fl. eingehen. Außer Abonnement 350—400 fl. Oe. W.

Zwei Logen für die Mitglieder, ein Sitz für den Polizei-Commissär und ein Sitz für den Arzt sind perpetuell frei.

In der Sommersaison 1871, Direktion Höller, betrug für 15 Vorstellungen das Abonnement 650 fl., die Tageskosten sind mit 60 fl. inclusive Gas, Musik und Logendiener normirt.

Vor Ablauf des Abonnement darf keine Vorstellung außer Abonnement gegeben werden. Beneficen haben nur die 3 oder 4 ersten Mitglieder.

Ueber das Theater referirt hier nur das italienische Blatt „Bilancia“.

Hotels. Hotel Europe, Aquila nero, Goldene Stern, wo Zimmer zu 80 kr. zu haben sind.

Photograph: Luzatto.

Droschke: Die Viertelstunde kostet 40 kr.

Valuta: Oesterreichisches Geld, Gold, Silber und Papier.

Frankfurt a|M.

alte deutsche Stadt — ehemals eine Freistadt — liegt am rechten Ufer des Mains, über den eine steinerr Brücke nach dem kleineren Stadttheile Sachsenhausen führt, hat viele Fabriken, Messen und wichtigen Handel und nahezu 80,000 Einwohner. In Frankfurt sind: Das Polizei-Präsidium mit Postbureau, Römergasse, die Ober-Post-Direktion, und königl. Kreiskasse, Zeil 52, Appellationsgericht, großer Kornmarkt 12, Stadtgericht, Paulsgasse 5, Lotterie, Holzgraben 31, Pfandhaus, Zeil 65, Telegrafen-Direktion, Depeschen-Annahme: neue Kräme 9 lange Straße 20, und während der Abendbörse im Saalbau, und endlich die Consulate der verschiedenen Staaten.

Frankfurt ist reich an Sehenswürdigkeiten und historisch-merkwürdigen Denkmälern. — 1. Das Rathhaus oder der Römer auf dem Römerberg allwo die neu gekrönten Kaiser mit den Kurfürsten die Krönungsmahle abhielten, neben dem Saal beim Ausgang ist das Wahlzimmer, wo sich die Kurfürsten über die Kaiserwahl verständigten. 1843 neu hergestellt. Auch eine Abschrift der goldenen Bulle ist auf dem Römer aufbewahrt. Freier Eintritt: Vom Mai bis September am Montag, Mittwoch und Freitag von 11 bis 1 Uhr, vom October bis April nur Montag und Mittwoch von 11 bis 1 Uhr. In dieser Zeit ist 24 kr. Trinkgeld. — 2. Saalhof, Saalgasse 31, aus der Hohenstaufenzeit noch erhalten, wurde auf der von Ludwig dem Frommen 822 erbauten Saale, Kapelle wo die Reichskleinodien aufbewahrt wurden, errichtet. — 3. Der Dom oder die katholische Bartholomäuskirche, die in der Nacht vom 14. zum 15. August 1867 durch einen Brand bedeutend beschädigt wurde. — 4. Die Paulskirche, der Sitz des deutschen Parlamentes 1848—49. — 5. Die St. Leonhardskirche, eine der ältesten Kirchen der Stadt, größtentheils aus dem 13. Jahrhundert stammend. 6. Früherer Bundespalast, Eschenheimerstraße 26, war das Sitzungsgebäude der deutschen Bundesversammlungen. — 7. Der Eschenheimer Thurm, der Rest der alten Befestigung der Stadt ist erbaut 1400—1427. 8. Lutherhaus, Domplatz 45. — 9. Goethe's Geburtshaus, großer Hirschgraben 23, Sitz und Eigenthum des freien deutschen Hochstiftes, wurde hergestellt, wie es zu Göthe's Jugendzeit war. — 10. Der Peterskirchhof, am Eingange in demselben — Schäfergasse ist das Grabmal von Goethe's

Mutter. — Ferner das Guttenberg-Monument, die Goethe-Statue, die Schiller-Statue, das Hessen-Denkmal, 1793 durch Friedrich Wilhelm II. König von Preußen errichtet, endlich die Promenaden um die Stadt, an Stelle der 1804 geschleiften Festungswerke u. dgl. m.

Vergnügungsorte: Zoologischer Garten, Forsthaus, Sandkrug, Niederrad, Felsenkeller in Sachsenhausen, Ausflüge mittelst Eisenbahn nach Soden, Königstein und dem Taunusgebirge, nach Wiesbaden, Homburg, Wilhelmsbad; im Winter die Concerte der Vereine, Maskenbälle 2c.

1. **Stadttheater**: Direktion: der engere Ausschuß der Theater-Actiengesellschaft: Hr. Kohn-Speyer, Präsident; Hr. G. Seufferheld, Hr. Dr. L. Brentano. — Regie: Ober-Regisseur: Hr. Theodor Volmer; Regisseur der Oper: Hr. Jos. Hysel; Haus- und Garderobier-Inspektor: Hr. Hallenstein; Inspicienten: Hr. Gebhard, Hr. Heyl, — Musikdirektion: I. Kapellmeister: Hr. Ignatz Lachner, Ritter hoher Orden, II. Kapellmeister Hr. Georg Goltermann, Inhaber der Königl. Hannöv. gold. Medaille für Kunst und Wissenschaft; Musikdirektor: Hr. Eliason; Concertmeister: Hr. Wolff. Das Orchester besteht aus 46 engagirten Musikern.

Das Weitere im Nachtrag.

Theater. Das Thaliatheater — neu erbaut und den 19. Sept. 1870 eröffnet — ist das Eigenthum des königl. Commissionsrathes Josef Keller, zugleich Direktor.

Gattungen der Vorstellungen sind: Operetten, Possen, Lust- und Schauspiele. Gespielt wird das ganze Jahr — täglich mit Ausnahme der Buß- und Bettage, Charfreitags, Charsamstags, und des Sylvesterabends. Das Theater faßt an 1000 Personen. Die gewöhnlichen Preise sind folgende: Loge 1 fl. 30 kr, Proscenium-Loge 1 fl. 45 kr., Parquet 1 fl. 12 kr., Parterre 42 kr., Balkon 1 fl. 12 kr., Gallerie 18 kr. — Bei erhöhten Preisen 20% mehr. — Bei gewöhnlichen Preisen können 800 fl. eingehen, bei erhöhten 1000 fl. außer Abonnement. Bei Beneficen oder Gastspielen werden die Tageskosten mit 80 bis 100 fl. berechnet. Beneficen haben nur Wenige — und solche, welche erste Fächer vertreten.

Ueber das Theater berichten: Frankfurter Zeitung, Ref. Hr. Tempel, gr. Eschenheimergasse 31. — Frankfurter Presse, Ref. Dr. Werner, Bibergasse 9, Frankfurter Beobachter, Red. u. Ref.

Hr. Kannegießer. — Das Intelligenzblatt, Red. u. Ref. Dr. Zirndorfer, Mainzerhof.

Hotels: Hotel Drexel, Friedbergerstraße 20/22. — Englischer Hof, Roßmarkt 13. — Hotel du Nord, Gallusgasse 17. — Hotel Suez, gr. Hirschgraben 2. — Hotel Darmstadt. — Hotel Union des Hrn. Bruno Strubel.

Caffee und Restauration: Caffee Milani, Caffee Goldschmidt, Caffee Hold. — Restauration Jacobi, zugleich Hotel, Bierhalle zur Bavaria zum Lindenfels. Das Caffee Perrot, auf der Zeil (das Gesellschafts-Lokal der in Frankfurt engagirten Mitglieder der Theater), ist von Künstlern eines der besuchtesten Lokale.

Droschkentaxen. Nach und von den Bahnhöfen für 1 Person 12 kr., für jeden Koffer 6 kr. Abends das Doppelte. Jede Fahrt innerhalb der Stadt für 1 Person 12 kr, für 2 Personen 18 kr. u. s. w. Die Fahrtaxen sind übrigens im Innereu der Droschken angeheftet. Omnibus-Fahrten nach allen Richtungen der Stadt.

Eisenbahnverbindung. 1. Taunus-Bahn. (Nach Castel, Mainz, Wiesbaden 2c.) — 2. Main-Neckar-Bahn. (Darmstadt, Stuttgart, Basel, Paris.) — Hanauer-Bahn. (Würzburg, München, Wien.) — 4. Main-Weser-Bahn. (Cassel, Hannover, Hamburg, Leipzig, Berlin.) — 5. Frankfurt-Offenbach (Localbahn.) — 6. Homburger-Bahn (Localbahn). — 7. Linksmainische Bahn. (Mainz, Coblenz, Cöln, Paris, London.) — Tägliche Eisenbahn-Verbindung mit den von Mainz abgehenden Dampfschiffen.

Gangbare Münzen: Der rheinische Gulden a 60 Kreuzer. Der preußische Thaler a 1 fl. 45 kr. Oesterreichische Guldenstücke a 1 fl. 10 kr. (werden an öffentlichen Cassen nicht angenommen). 5 Frankenstücke a 2 fl. 20 kr.

Franzensbad,

ein berühmter Curort unweit Eger mit mehreren Mineralquellen, wird im Sommer von In- und Ausländern stark besucht und dürfte die Zahl der Curgäste immerhin zwischen 3 und 5000 sein.

Theater. Der Vorstand ist der Bürgermeister, welcher mit den Gemeinde=Vertretern die maßgebende Behörde bei Verleihung desselben ist.

Direktion: Die Herren Denemy und Seyffert.

Die Direktion hat jede Woche, wenn nöthig, einen Tag an reisende Künstler, ohne eine Entschädigung zu vergeben. Ebenso kann sie nur 4mal in der Woche des Brunnenorchester zur Verfügung erhalten.

Gegeben werden: Spieloper, Operette, Posse und Lustspiel. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7 Uhr bis August, von da ab um ½ 7 Uhr. Die Saison beginnt 15. Mai und währt bis Ende September

Die Preise sind folgende: 1 Parterrloge 5 fl., 1. Rangloge 3 fl., 1 Fauteuilsitz 1 fl., 1 Sperrsitz 80 kr., Parterr=Entree 50 kr., Gallerie 20 kr.

Bei Gastspielen werden die Preise erhöht. — Das Theater faßt 350 Personen. — Bei gewöhnlichen Preisen können 185 fl. eingehen, bei erhöhten je nach der Erhöhung. Die Tageskosten sind bei Operetten 50 bei Schauspiel 40 fl. Beneficen haben nur die 6 ersten Mitglieder.

Der Contrakt der jetzigen Direktion währt noch 4 Jahre.

Ueber das Theater berichten: Die Egerer Zeitung und der Kursalon.

Hotel zum Brandenburger Thor, Hotel Post, und Hotel Müller, für Mitglieder jedoch zu theuer.

Photographen: Sternfeld und Pröckl.

Freiburg im Breisgau,

eine Kreishauptstadt des Großherzogthums Baden und ehemalige alte Hauptstadt des Breisgau am Schwarzwalde, südwestlich 16 Meilen von Carlsruhe entfernt, zählt 23,000 Einwohner nnd ist der Sitz eines Kreis- und Hofgerichtes, eines Bezirksamtes, eines Amtsgerichtes, einer

Zuchthausverwaltung, der Kreiskassa, der Steuer-Revision, der Forst-Inspektion, eines Eisenbahnamts, Postamtes, der Wasser- und Straßenbau-Inspektion, der Bezirksbau-Inspektion, des Hauptsteueramtes, der Domainen-Verwaltung, der Forstkasse, des Commandos der II. Inf.-Brigade, eines Divisions-Commandos der Gendarmerie, eines Erzbischofes, der evangelischen Diöces-Behörde, einer Universität. Im Ganzen genießt man hier ein billiges Leben; wegen der schönen Gegend würde im Sommer ein Theater keine Geschäfte machen.

Sehenswürdigkeiten. Der Münster, die Monumente Berthold's V., des letzten Herzogs von Zöhringen, des Franziscanermönches Berthold Schwarz, Erfinders des Schießpulvers (1340), des Geschichtsforschers Rotteck.

Vergnügungsorte. Schloßberg, Güntersthal, Littenweiler, nach allen Richtungen die anmuthigsten Promenaden, überall romantische Gegenden und reizende Orte.

Theater. Vorstand des Stadttheaters ist der Gemeinderath. Das Theater-Comité besteht aus den Herren: Baron von Gayling, Präsident, Oberbürgermeister Schuster, Hof- und Kreisgerichts-Direktor von Hillern, Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Kapferer und Buchhändler Fr. Gagner. Direktor Hr. Feltscher. — Der Gemeinderath bestreitet alle Bedürfnisse des Theaters und giebt außerdem noch einen Zuschuß von 8500 fl. für die Saison. — Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Operette, Schau- und Lustspiele und Possen. Gespielt wird Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und ist der Anfang der Vorstellungen um 6 Uhr oder 6½ Uhr je nach der Jahreszeit. — Messe (Markt) ist vom 13. bis 20. November, aber ohne großen Einfluß auf den Theaterbesuch. Die Saison beginnt mit 1. Oktober und endet mit Palmsonntag. --

Preise der Plätze an Sonntagen und bei Opernvorstellungen sind folgende: Fremden-Loge und Loge 1. Rangs 1 fl. 12 kr., Fremden-Loge 2. Rangs 42 kr., Sperrsitz 1 fl., Parterre-Logenplatz 1 fl., Logen des 2. Rangs 36 kr., Gallerie des 2. Rangs 30 kr. Parterre 36 kr., Obere Gallerie 12 kr. Die Preise an Wochentagen und bei Schauspielen sind theils um 12 kr., theils um 6 kr. billiger. — Das Theater faßt 700 Personen. Bei aufgehobenen Abonnement können 400 fl. einkommen. 3 Logen und 5 Sperrsitze sind perpetuell

frei. Die Tageskosten betragen 25 fl. Das Abonnement in der verflossenen Saison betrug vierteljährig 2610 fl. Beneficen sind keine üblich. Die Bühne ist 26 bad. Fuß hoch und 60 Fuß tief.

Ueber das Theater berichten: Die Freiburger Zeitung, Red. Dr. Gerstel, Grünwaldstraße und der Rheinische Courier.

Hotels: Wilde Mann beim Theater, (sehr billig) und zum Engel. Rheinische Hof.

Photographen: Hr. Haase und Hr. Heim.

Droschkentaxen. Einfache Fahrten 12 kr., mit 1 Koffer 18 kr. Größere Distanzen nach einem polizeilich festgesetzten Tarife.

Eisenbahnverbindung. Mit der Eisenbahn abwärts nach Kehl und Straßburg, Carlsruhe, Heidelberg, Stuttgart, München, Frankfurt, aufwärts nach Basel ꝛc. — **Postverbindung.** Ueber den Schwarzwald und nach Breisach.

Gangbare Münzen. Süddeutscher Münzfuß. Alle deutschen, englischen und französischen Geldsorten sind gangbar. 1 Thlr. = 105 Kreuzer = 17 Sgr. = 1 fl. zu 60 kr.

Gera,

jetzige Residenzstadt des Fürstenthum Reiß an der Elster südwestlich $7\frac{1}{2}$ Meile von Leipzig, hat 17,000 Einwohner.

Theater. Intendanz: Herr Kammerherr Baron von Cramm, Intendant; Hr. C. Friedrich Wittmann Hoftheater-Direktor wohnt Agnesstraße 4. Das Hoftheater steht in direktem Zusammenhang mit dem Hof. — Der Contract des jetzigen Hoftheater-Direktors Wittmann dauert 6 Jahre. Caution hatte er keine zu erlegen. —

Gattungen der Vorstellungen sind: Schau- und Lustspiele und Operetten, in seltenen Fällen auch Oper. Gespielt wird Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Anfang ist um $7\frac{1}{4}$ Uhr. Die Dauer der Saison hängt von den Bestimmungen Sr. Durchlaucht ab, doch schließt das Hoftheater Jahrescontracte, und zahlt den hervorragenden Mitgliedern Feriengagen, Benefice hat jedoch kein Mitglied.

Da das Hoftheater ganz neu gebaut und erst eröffnet wird, so kann auch nicht angegeben werden was im Durchschnitt täglich im Abonnement — oder außer Abonnement eingehen mag, oder wie viel das Abonnement in der Saison betrug, oder wie hoch die Tageskosten zu normiren sind. Nur eines ist bestimmt anzugeben, daß für Sr. Durchlaucht fünf Hoflogen zur Verfügung gestellt sind. Ein Pensionsfond steht in Aussicht.

Ueber das Theater berichten: Das norddeutsche Wochenblatt, Ref. Dr. Wartenburg. Die Gera'er Zeitung, Ref. Dr. Kleinert, und der General-Anzeiger, Ref. Dr. F. Hahn.

Hotels: Hotel Fromater und Eisenbahn-Hotel.

Valuta: Thalerfuß.

Gleichenberg,

ein reizender und stark besuchter Curort in Steiermark von der Eisenbahnstation Spielfeld 5 Stunden entfernt, k. k. Telegraphen- und Post-Station. — Der Curort liegt von dem Dorfe Gleichenberg ½ Stunde entfernt. Das gleichnamige Schloß 1½ Stunde weit gelegen ist Eigenthum des Grafen Trautmannsdorf. In der Nähe, 1 Stunde entfernt, der Brunnen Johannisbad auf einem Berge.

Der Curort Gleichenberg selbst ist Eigenthum des Actienvereines und Sr. Ex. des Hr. Grafen von Wickenburg, der dort mehrere große Villen, die zugleich Wohnhäuser für Curgäste sind, besitzt, so z. B. Stadt Ofen, Stadt Pest, Weihnachtsbaum. —

Merkwürdigkeiten. Der Römerbrunnen, die Promenade, die Schweizerei, zum Taferl, zum Schaden — in der Schlucht. —

Beginn der Cur 5 Uhr früh.

Theater. Das Sommertheater ist Privateigenthum des Theaterdirektors Hrn. C. J. von Bertalan, der keine Mittel scheut um dem Publikum nicht nur ein schönes und praktisches Theater herzustellen, sondern auch bestrebt ist, den Besuchern seines Musentempels Gediegenes zu liefern, welcher wohl keine Lasten zu tragen, aber auch nur die einzige Begünstigung hat, als Theaterunternehmer 100 fl.

Quartiergeld von dem Gleichenberger Actien=Verein jährlich ausbezahlt zu erhalten. — Im Sommer 1870 und 1871 hatte die Direktion daselbst der beliebte Komiker Strecker, nach dessen Tode der Eigenthümer Herr von Bertalan.

Aufgeführt werden hauptsächlich Lustspiele und Possen, auch kleine Operetten. Der Beginn der Vorstellungen ist um 5 Uhr Nachmittags — es ist ein Tagestheater. — Musik: das aus 24 Mann bestehende Brunnenorchester.

Gewöhnliche Preise sind folgende: Cercle 80 kr., Sperfitz 60 kr., Parterre=Entreè 40 kr., Gallerie 20 kr. Die Bühne ist 18 Fuß hoch und 18 Fuß breit, der Zuschauerraum faßt 300 Personen, und können 120 bis 150 fl. eingehen.

Das Abonnement betrug in manchem Jahr 1600 fl., im Sommer 1871 jedoch war fast gar keines. — Die Saison beginnt mit 1. Juni und endet mit letzten August. — Die Tageskosten betragen 18 fl.

Ueber das Theater berichtet die Gratzer Tagespost.

Restaurationen: Höflinger, Stadt Mailand nnd Schweizerei.

Photograph: Hr. Tschopp, welcher in Gratz und Gleichenberg großartige Ateliers besitzt.

Droschken: Nach Uebereinkommen.

Valuta: Oesterreichische Währung.

Gotha und Coburg,

beide Städte Haupt= und Residenzstädte des Herzogthums Sachsen=Coburg=Gotha und 9 Meilen von einander entfernt; Gotha häufig die Winterresidenz des Herrn Herzogs hat 19,000 Einwohner, Coburg an der Itz hat 11,000 Einwohner.

In Coburg befinden sich: eine Ministerialabtheilung (Hausministerium); die Regierung, das Justizamt I. und II., die Schloßhauptmannschaft; die Generalkasse, die Staatskasse 2c., ein Landraths=

amt und Magistrat. — In Gotha: das Ministerium, die Regierung, Justiz 2c. wie in Coburg.

Sehenswürdigkeiten. A.) In Coburg: Die Festung mit mittelalterlichen, reichen Sammlungen an Waffen, Wagen, Schlitten, Instrumenten, plastischen Arbeiten, Bildern 2c. — Daselbst die Kupferstichsammlung, ornithologische Sammlung, Bärenzwinger. In der Stadt: Das Residenzschloß, die Bibliothek, Taubstummen-Institut, Fabrik von Oeldruckbildern, Theater-Dekorations- und Maschinen-Fabrik von Mühldorfer, Hofgarten, Monument des Herzogs Ernst I. (von Schwanthaler). In der Nähe: Schloß Rosenau und Schloß Kallenberg mit zoologischem Zwinger. — B) In Gotha: Schloß Friedenstein mit Bibliothek, Kupferstichsammlung, Gemäldegallerie, chinesisches Antiken- und Kunstkabinet.

Vergnügungsorte. In Coburg: Festung, Rosenau, Kallenberg, Ketschendorf, Neuses, Kortendorf, Oeslon und Wüstenahorn, Kopelle und Sturm'scher Garten. -- In Gotha: Reinhardsbrunn, Siebleben.

1. **Theater.** Vorstand beider Herzoglichen Hoftheater ist Herr Geh. und Kabinetsrath Dr. Tempelteу, Ritter hoher Orden, Hofkapell- uud Theater-Intendant. — Artistischer Direktor Hr Dr. Löwe.

Die beiden Theater sind mit einer Summe von 42000 fl. S. W. subventionirt, und zwar von den Ständen zu Gotha und Coburg und den verschiedenen herrschaftlichen Kassen. Zur Darstellung gelangen Opern und Schauspiele. In Gotha wird wöchentlich fünfmal, in Coburg viermal gespielt.

Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Saison dauert in Gotha vom Anfange Jänner bis Mitte April. Die übrige Zeit des Jahres wird in Coburg gespielt. — Vom 15. Juni bis Ende August sind Ferien. — Am Charfreitage, den beiden Bußtagen und am Todtenfeste bleibt die Bühne geschlossen.

Gewöhnliche Eintrittspreise in Coburg: Erster Rang, Fremdenloge 1 fl. 45 kr., erster Rang 1 fl., zweiter Rang 36 kr., zweiter Rang, Fremdenloge, Sitzplätze 1 fl., zweiter Rang, Fremdenloge, Stehplätze 48 kr., Prosceniumslogenplätze 1 fl., Parquet, Sitzplätze 1 fl., Parquet, Stehplätze 48 kr., Parterre, Sitzplätze 30 kr., Parterre,

Stehplätze 24 kr., dritter Rang 21 kr., erste Gallerie 15 kr., zweite Gallerie 12 kr., Kinderbillets 15 kr.

Gewöhnliche Eintrittspreise in Gotha: Balkon 25 Ngr, erster Rang 20 Ngr., erster Rang, obere und untere Prosceniumsloge 1 Thlr., erster Rang, Fremdenloge 1 Thlr., zweiter Rang A. 15 Ngr., zweiter Rang B. 10 Ngr., zweiter Rang, Prosceniumsloge 25 Ngr., zweiter Rang, Fremdenloge, Sitzplatz 20 Ngr., zweiter Rang, Fremdenloge, Stehplatz 15 Ngr., Parquet 20 Ngr., Parterre, Sitzplatz 15 Ngr., Parterre Stehplatz 10 Ngr., dritter Rang, Sitzplatz $7^1/_2$ Ngr., dritter Rang, Stehplatz 5 Ngr., dritter Rang, Prosceniumsloge $7^1/_2$ Ngr., erste Gallerie 5 Ngr., zweite Gallerie 4 Ngr, Kinderbillets 5 Ngr.

Das Theater zu Gotha faßt 1100, das zu Coburg 1200 Personen. — Die Bühne in Coburg ist 31 Fuß hoch, $28^8/_{12}$ Fuß breit, 60 Fuß tief; die in Gotha ist 33 Fuß hoch, $31^8/_{12}$ Fuß breit, 57 Fuß tief. —

In Gotha sind circa 40 Freikarten, in Coburg 60, wovon aber sehr häufig die beschränkten aufgehoben werden. Nur bei neuen Opern, oder Festvorstellungen, Festlichkeiten und Beneficen wird das Abonnement aufgehoben, und giebt die diesbezügliche Entscheidung nur die Intendanz. Die Tageskosten sind bei Opern mit 60 bis 70, bei Schauspielen mit 50 bis 60 fl. S. W. normirt. Das Abonnement in Gotha beträgt 31,000 Thlr., in Coburg 25,000 fl. und die Tageseinnahme an 1500 fl. S. W.

Der Pensionsfond repräsentirt eine Summe bereits von 50,000 fl. der durch jährliche zwei Beneficen — das eine in Gotha, das zweite in Coburg — und durch die percentuellen Beiträge der Mitglieder erhalten und vergrößert wird.

2. **Vaudeville-Theater** in Gotha. Dasselbe ist Privateigenthum und hat sich der Direktor mit der städtischen Behörde wegen der Erlaubniß ins Einvernehmen zu setzen. Gegenwärtiger Direktor: Hr. W. de Nolte, welcher daselbst Schau- und Lustspiele, Possen und kleine Operetten zur Aufführung bringt. Die Saison beginnt mit Juni, endet ultimo September. Gespielt wird die Woche viermal und ist der Anfang um $7^1/_2$ Uhr. —

Preise der Plätze sind folgende: Nummerirter Sitz 5 Sgr., nicht

nummeriter Sitz 2½ Sgr. Bei günstiger Witterung wird im Garten gespielt, in welchem Fall 1000 Personen hinlänglich Raum finden, während bei ungünstiger Witterung im Saal gespielt wird und höchstens 400 Personen Platz finden. Es stellt sich daher die Einnahme im Garten auf 140 bis 150 Thlr., im Saal auf 70 bis 80 Thlr. bei gewöhnlichen Preisen. Abonnement ist in Gotha nicht. — Die Tageskosten sind 12 Thlr. — Beneficen haben die Vertreter der ersten Fächer. Die Bühne ist 12 Fuß hoch und 26 Fuß tie;.

Hotels in Gotha: Deutscher Hof. — Stadt Coburg. — Stadt Altenburg. — Prophet; — in Coburg zum grünen Baum und goldenen Traube, beide besonders zu empfehlen.

In Coburg hat Hr. Lütkemaier, der herzogl. Hoftheater-Maler und Maschinist ein Atelier für Decorationsmalerei — begründet von dem berühmten Mühldorfer, — das die ausgezeichnetsten und zugleich preiswürdigsten Arbeiten liefert.

Die Thüringer Presse, Red. Dr. Aug. Specht und das Tagblatt, Referent Hr. Frauendorf, bringen zeitweise Theaterreferate.

Eisenbahnverbindung. In Coburg: Zwischen Lichtenfels und Eisenach. Seitenbahn nach Sonneberg. — In Gotha: Thüring'sche Eisenbahn von Halle bis Gerstungen.

Gangbare Münze. In Gotha preußischer Münzfuß. — In Coburg süddeutsche Währung.

Graudenz,

eine Stadt an der Weichsel mit gleichnamiger Festung, hat gegen 18,000 Einwohner und starke Garnison.

Theater: Eigenthümer: Actionäre; Direktor bis zum 8. Februar 1871 war Hr. Wilhelm Herrmann, nach dessen Tode wurde die Direktion von einem Comité bis zum 5. April geführt, das aus den Herren: Reg. Töppe, Bolzius, Kapellmeister Jäger und dem Frln. Emilie Gauger bestand.

Für das Theater ist monatlich 100 Thlr. Miethe zu bezahlen, Vergünstigungen sind dagegen nicht geboten. — Gattungen der Vorstellungen sind: Opern, Operetten, Schauspiele und Possen. Gespielt wird Montag, Dienstag, Donerstag, Freitag uud Sonntag und ist der Anfang um 7 Uhr oder $6^1/_2$ Uhr.

Preise der Plätze sind folgende: Loge 1 Thlr., Estrade 20 Sgr. Parquet 15 Sgr., Parterre 10 Sgr., Amphitheater 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. Studierende und Militär haben Ermäßigung und zahlen in das Parterre $7^1/_2$ Sgr. — Die Bühne ist bei 30 Fuß hoch und 40 Fuß tief. Der Zuschauerraum faßt gegen 800 Personen. Die wöchentliche Einnahme ist 5 bis 600 Thlr. Die Saison beginnt mit 1. März und endet mit Ostermontag. Die Tageskosten betragen bei Opern 50, bei Schauspielen 40 Thlr. Beneficen haben nur die ersten Mitglieder. —

Graz,

die herrlich gelegene, überaus freundliche Hauptstadt der grünen Steiermark, hat 82,000 Einwohner, ist der Sitz einer Statthalterei, eines Oberlandesgerichtes, des Landesausschusses, einer Polizeidirektion, Landes-Finanzdirektion 2c. 2c. **Sehenswerth** sind: Das Mausoleum des Kaisers Ferdinand. Das landschaftliche Zeughaus. Johanneums-Archive und Naturaliensammlung. Bildergallerie in der Neugasse.

Vergnügungsorte sind: Im Waldhäusel. Beim Stockbauer. Schloßberg. Rosenberg. Rukerlberg. Maria Grün. Maria Trost. Hilmerteich. Gösting. In der Stadt selbst: Glacis. Ringstraße. Schilleranlagen.

1. **Landschaftliches Theater.** Dasselbe faßt 1400 Personen. Intendant ist Landesausschuß Dr. Schlosser. Direktor: Herr Eduard Kreibig. Letzterer hat das landschaftliche Theater sammt den Redouten-Lokalitäten pachtfrei, dasselbe in gutem Zustande zu erhalten, die Assecuranz und Steuergebühren zu bezahlen. Herr

Direktor Kreibig hat das Recht in der Carnevalszeit Redouten abzuhalten. Zu sprechen ist der Direktor täglich von 10—1 Uhr in der Kanzlei des Theatergebäudes. Der Contract der jetzigen Direktion dauert noch bis Ostern 1873. Maaßgebend ist bei der Verpachtung der hohe Landes-Ausschuß. — Caution leistet der Pächter 10,000 fl. — Aufgeführt werden große Opern und Operetten, Dramen und Lustspiele, Possen und Vaudevilles. Gespielt wird alle Tage, mit Ausnahme der gebotenen Normatage, während des ganzen Jahres. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Im Abonnement gehen ein: 300 fl., außer Abonnement 500 fl, auch darüber. Frei sind bloß 15 Sperrsitze und die Hoflogen. — Die Logen sind jährlich abonnirt, wofür eine Gesammtsumme von 34,000 fl. bezahlt wird, anßerdem haben die Logenbesitzer bei aufgehobenen Abonnement a Person 1 fl. Entrée zu bezahlen. Benefice sind den ersten Fächern gestattet. — Die Tageskosten werden bei der Oper mit 65 fl., beim Schauspiele mit 55 fl. normirt.

2. **Stadttheater**, früher Thalia-Theater am großen Glacis, Karl Ludwigsring, im Retoudestyl erbaut, hat einen amphitheaterlischen Zuschauerraum zählt 49 Logen, 270 Parterre-Sperrsitze, 75 Cercle-Sitze und 54 Balkon-Sitze, ist gut beleuchtet und reich dekorirt. Dasselbe ist durch Kauf Eigenthum der Stadt geworden. Direktor desselben ist Herr Emil Hahn, welcher jährlich 600 fl. Pacht zu zahlen und eine Caution in gleicher Summe zu erlegen hat. Aufgeführt werden auch hier alle Gattungen dramatischer Werke und ebenso hat die Direktion das Recht im Carneval Maskenbälle zu veranstalten.

Gespielt wird täglich mit Ausnahme der Normatage. Beginn der Vorstellungen im Winter um 7 Uhr — im Sommer um $7^1/_2$ Uhr. Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. Die 2 Märkte haben fast gar keinen Einfluß auf das Theater. Das Theater faßt 1600 Personen.

Preise der Plätze: Loge 4 fl., Sperrsitz 80 kr., Balconsitz oder Parterre 1 fl., Cerclesitz 10 kr., Parterre Entrée 40 kr., 1. Gallerie 30 kr., 2. Gallerie 20 kr., Garnisonsbillet 20 kr.

Erste Fächer haben Beneficen im Abonnement suspendu nur

wenige Mitglieder zwei. Die Tageskosten werden mit 80 fl. österr. Währ. per Vorstellung normirt.

Höchste Einnahme im Abonnement suspendu ist 900 fl., im Abonnement 500 fl. Das Abonnement kann ganz nach Ermessen der Direktion aufgehoben werden.

Die Direktion ist nur verpflichtet, an die Polizeibehörde und das Stadtbauamt Freisitze zu verabfolgen. Der Contract der jetzigen Direktion dauert noch bis Ostern 1876. — Die Stadtbehörde verleiht mit Bewilligung der Statthalterei das Theater.

Das Abonnement-Erträgniß dieses Theaters ist weniger bestimmbar, da einestheils die Direktion in keiner Beziehung bezüglich der zu gebenden Suspendu-Vorstellungen bevormundet ist, anderntheils aber dieses Theater nicht davon abhängt. — Uebrigens giebt die Direktion sowohl Jahres- als Halbjahr-Abonnement mit einer garantirten Anzahl von Vorstellungen; außerdem auch noch Monats-Abonnement zu 20 Vorstellungen. —

Für die Orchester-Mitglieder des landschaftlichen Theaters besteht seit dem Jahre 1865 ein Pensionsfond.

Nebst diesen beiden Theatern stand den Grazern noch ein drittes Theater in Aussicht, wozu Hr. Groß bereits schon die Concession hatte. An der Theilnahmslosigkeit des Publikums scheiterte aber das Unternehmen.

Ueber die Theater berichten: die Grazer Zeitung, die Grozer Tagespost, der Grazer Humorist und der Steyrer Sepel. Referent: Dr. Swoboda, Stampfergasse Nr. 5, 1. Stock, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr zu sprechen. — Correspondent für bedeutende auswärtige Theater-Journale: Hr. Frischauer, Jacominiplatz Nr. 17.

Hotels: Sonnhammers Hotel Erzherzog Johann (meistentheils von den bedeutenden Künstlern (Gäste) gewählt, Zimmer von 1 fl. 50 kr. bis 4 fl., Hotel Elephant in der Murrvorstadt, Zimmer zu 1 fl. und 2 fl., Hotel Stadt Triest und Hotel Meran, in der Nähe des Stadttheaters Jakominigrund, Zimmer zu 80 kr. und 1 fl. — In den beiden erstgenannten Hotels Speisen und Getränke vorzugsweise gut, ebenso die Bedienung prompt. — Hotel Brandhof — billig.

Die Restauration im Stadttheater wie im Hotel Erzherzog Johann wird von dem Künstlerstande sehr stark besucht.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Fuhrwerke: Ein Einspänner von oder zur Bahn mit Gepäck, das im Wagen Platz findet, 50 kr., für Gepäck, das auf den Bock genommen werden muß, 20 kr., ein Zweispänner in jedes beliebige Hotel 80 kr., Einspänner die halbe Stunde 50 kr., eine Stunde 80 kr., jede nachfolgende Viertelstunde 20 kr., Zweispänner die halbe Stunde 60 kr., eine Stunde 1 fl., Einspänner für den halben Tag, von 6 Uhr bis 12 Uhr 2 fl. 50 kr., Zweispänner 3 fl. — In die zwei Meilen entfernten Vergnügungsorte: Einspänner 3 fl., Zweispänner 4 fl. Stellwagen in die Stadt und bestimmten Hotels pr Person 10 kr.

Valuta: Oesterreichisches Silber- und Papiergeld.

Görlitz,

Stadt an der Neisse in der Oberlausitz mit Tuch- und Leinwandfabriken, lebhaftem Handel, mit sehenswerther schöner Peterskirche, hat nahezu 50,000 Einwohner.

Theater. Vorstand: Hr. Stadtrath Schultze, Direktor: Hr. C. Große, welcher das Theater ohne Pacht erhielt und außerdem eine Subvention von 1000 Thlr. für das Orchester. Bei Verpachtung des Theaters ist der Görlitzer Stadtrath die maßgebende Behörde. Das Theater ist eines der schönsten, die Bühne sehr groß und geräumig, der Zuschauerraum faßt gegen 800 Personen.

Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Schauspiel, Lustspiel und Posse. Gespielt wird Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag Freitag; Mittwoch und Sonnabend unbestimmt. Der Anfang ist um 7 Uhr. Die Saison beginnt mit 1. Oktober und schließt mit 1. April, bei günstiger Witterung am 1. Mai. — Von da ab ist der Beginn des Sommertheaters.

Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind: Logensitze 25 Sgr., Parterresitz $12\frac{1}{2}$ Sgr., Stehparterre $7\frac{1}{2}$ Sgr., 2. Rang $12\frac{1}{2}$ Sgr., Gallerie 4 Sgr. Im Abonnement können 200 bis 250 Thlr. eingehen. Freibillets sind unbestimmt und gering. Das Theater bleibt nur an den polizeilich-angeordneten Normatagen geschlossen. Die

Messen oder Märkte haben einigen Einfluß auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten sind bei der Oper mit 30 bis 40 Thlr., beim Schauspiel mit 25 Thlr. normirt. Beneficen haben alle ersten Fächer.

Ueber das Theater berichten: die Niederschlesische Zeitung und der Görlitzer Anzeiger.

Hotels: Zum Strauß, Hotel Zwergling, König Wilhelm.
Photograph: Ackermann.
Droschken. Die einfache Fahrt 5 Sgr.
Valuta: Preußisches Geld.

Hall

in Württemberg hat 8000 Einwohner.

Theater. Vorstand: Stadtschultheiß Hager; derselbe ist auch die maßgebende Person bei Verleihung des Theaters. Der Contract mit dem jeweiligen Direktor wird immer nur für eine Saison abgeschlossen.

Direktor ist seit dem Jahre 1869: Herr J. Heiderer, dem die sonst in Württemberg bei derartigen Unternehmungen (Sommertheater 2c.) übliche Abgabe pr. 1 Silbergroschen für jeden Gulden der Einnahme erlassen ist, alle anderen Kosten hat er aus Eigenem zu bestreiten. Gattungen der Vorstellungen, in erster Linie: Schauspiel; ferner Lustspiel und Posse, und wird wöchentlich dreimal, u. z. Sonntag, Dienstag und Donnerstag gespielt. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr Abends. Während der Dauer der Saison fällt nur eine Messe u. z. die sog. Jakobi-Messe in der 2. Hälfte des Monats Juli; bringt aber dem Theater auch keinen besonderen Gewinn, weil die Besucher der Messe meistens Landleute sind.

Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind folgende: 1. Platz 24 kr., 2. Parterre 18 kr., Gallerie 12 kr., 3. Platz 6 kr. in süddeutscher Währung.

Das Theater faßt 350 Personen. Die Saison währt gewöhn-

lich von Ostern bis August. Die Tageskosten sind durchschnittlich 12 fl.; die tägliche Einnahme kann mit Sicherheit durchschnittlich auf 40 fl angenommen werden. Produzenten wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben keinerlei Abgaben der Direktion zu leisten. Beneficen haben blos die Vertreter erster Fächer. Die Bühne ist 12 Fuß hoch und 33 Fuß tief.

Ueber das Theater berichtet das „Haller Tageblatt", Eigenthümer und Redakteur Hr. Emil Schwend.

Hotel für den Künstlerstand zu empfehlen ist: Gasthof zur Eisenbahn, Zimmer a 24 kr., Mittagstisch 24 kr. südd. Währ.

Photograph: Herr C. Stock.

Valuta pr. Thlr. = 1 fl. 45 kr. südd. W., österr. Silber-Gulden = 1 fl. 10 kr. südd. W.

Hamburg

liegt an der Elbe, zählt 280,000 Einwohner, ist eine freie Stadt und zwar die bedeutendste Handelsstadt Deutschlands, daher es natürlich, daß der Handelsstand einen entschieden vorwiegenden Einfluß ausübt.

Hamburg und Umgegend. Alsterbassin und Jungfernstiege, die schönsten Punkte der Stadt, herrliche Promenaden, unvergleichliche Perspektive. Billwärder an der Bille und B. an der Elbe, zwei gesegnete Dörfer per Dampfschiff zu erreichen. Cuxhaven und Ritzebüttel, an der Mündung der Elbe, sehr gute Seebäder. Beförderung täglich per Dampfschiff. Helgoland, weltbekanntes Seebad; eigenthümliche Felseninsel in der Nordsee, 24 Meilen von Hamburg entfernt. Beförderung mehrere Male wöchentlich per Dampfschiff. Johanneum, Staatsschule, am Speersort, Gelehrten- und Realschule. Es befinden sich dort ferner: das Gymnasium (Vorbereitungsanstalt für die Universität), die Stadtbibliothek, das naturhistorische Museum 2c., letzteres geöffnet von 11—1 Uhr. Gasfabrik auf dem großen Grasbroot, im Jahre 1843 erbaut. Klopstock's Haus, in welchem derselbe bis zu seinem Todesjahre (1803) in der

Königsstraße 26 wohnte: Gedenktafel. Das Grab des Dichters auf dem Kirchhofe zu Ottensen (hinter Altona); neben an unter derselben Linde ruht seine Gattin. Lombardsbrücke, verbindet Binnen- und Außenalster. Markthallen, für Fremde von nicht geringem Interesse, gelegen auf dem Pferdemarkt und Hopfenmarkt. St. Pauli, große Vorstadt außerhalb des Millernthors; der sog. „Hamburger Berg," der Tummelplatz des urwüchsigen Volkslebens. Zahllose Vergnügungslocale, Mutzenbecher's Biergarten. Centralhalle (sehr gute theatralische Leistungen, vorzügliche Restauration), Variété-, Urania-, Carl Schultze's-Theater u. s. w. PaulsenStift, Muster-Kinderbewahranstalt bei den Pumpen 37. Sandthorquai, längs des Sandthorhafens in einer Länge von 2800 F. und Breite von 177 F., zur Einladung der Güter aus den Schiffen in die Eisenbahnwagen. Schlachthaus (neuer Schrangen), beim Hafen, für Fremde sehenswerth; desgleichen die Koopmann'sche („Englische") Schlachterei. Schröderstift, großartige Privatstiftung des Freiherrn John Henry Schröder. Mehrere herrliche Gebäude, in gothischem Styl, ca. 100 Freiwohnungen, belegen an der Sternschanze und Schlump. Schröder's Mausoleum, Familienbegräbniß in spät romanischem Styl, mit einem höchst sehenswerthen Skulpturenwerk, „Glaube, Liebe, Hoffnung" darstellend, vom Bildhauer Müller. Seemannshaus, auf der Höhe des „Hornwerks" in nächster Nähe des Hafens errichtet; Logis für engagementslose Seeleute. Seemannsschule, die deutsche auf der Insel Steinwärder. Besuchszeit 10—12 und 3—5 Uhr, außer Sonnabends und Sonntags. Uhlenhorst, reizende Gegend an der Außenalster; Beförderung dahin per Alsterdampfer jede Viertelstunde. Vierlanden, anmuthige Landschaft in der Gegend von Bergedorf, Blumen- und Frucht-Cultur. Die durch originelle Tracht bekannten Vierländerinnen frequentiren als Blumenverkäuferinnen die Hamburger Promenaden 2c. Wandsbeck, holsteinische Stadt in der Nähe Hamburgs, per Pferdebahn (vom Rathhausmarkt ausgehend) und Omnibus zu erreichen. Hier lebte Matthias Claudius (Asmus der „Wandsbecker Bote") lange Zeit; im Gehölz sein Denkstein. Waisenhaus auf der Uhlenhorst, versorgt 4—500 Kinder; katholisches Waisenhaus in St. Georg (Neuestr. 36); deutsch-israelitisches Waisen-Institut 2. Marktstr. 4. Wall-Anlagen

begrenzen den innern Theil der Stadt. Wasserthurm („Stadtwasserkunst") in Rothenburgsort; höchst sehenswerthe Anlage, großartiges Maschinenwerk. Von dem 256 F. hohen Thurm prächtige Aussicht über Hamburg u. s. w. Zollvereins-Niederlage an der Sternschanze, ein großartiges und wichtiges, sehenswerthes Institut.

Theater. Hamburg hat 12 Theater, von welchen manche nur Sommer-Etablissements oder nach Art der Cafées chantants eingerichtet sind.

1. **Stadttheater.** (Domthorstraße.) Eigenthümer desselben ist Hr. R. M. Slomann, Direktor Hr. B. A. Herrmann vom 1. Mai d. J. auf 5 Jahre. Es ist das größte Theater in Hamburg, faßt gegen 2500 Personen und werden daselbst große Opern, Operetten und Ballet gegeben. Herr Direktor Herrmann hat die Einrichtung getroffen, daß in dieser Saison das Schauspielpersonal des k. Theaters in Hannover von 3 zu 3 Wochen im Stadttheater Vorstellungen giebt. Die Bühne ist in der Lichten 30 Fuß hoch, 50 Fuß breit und 7 Coulissen tief. Vom 1. Mai bis 31. August ist das Theater geschlossen, außerdem nur an den Buß- und Bettagen, Weihnachtsabend und letzten Tag der Charwoche. Der Anfang der Vorstellungen ist um 7 Uhr. Gespielt wird täglich.

Die gewöhnlichen täglichen Preise sind folgende: 1. Rang und Parquet 2 Mark 8 Schill. = (1 Thlr.), 2. Rang 1 Mark 12 Schill. (21 Sgr.), 3. Rang 1 Mark 4 Schill. (15 Sgr.), Nummerirter Platz im Parterre 1 Mark 8 Schill. (18 Sgr.), Amphitheater 3. Rang 1 Mark (12 Sgr.), Parterre 1 Mark, Gallerie 8 Schill. (6 Sgr.)

Abonnementpreise für 195 Vorstellungen und den einzelnen Platz sind folgende: Im 1. Rang oder Parquet, personell 250 Mark, impersonell 375 Mark; im 2. Rang oder Parquet, personell 160 Mark, impersonell 240 Mark; im 3. Rang oder Parquet, personell 110 Mark, impersonell 165 Mark; im nummerirten Parterre 140 Mark; im Parterre 90 Mark.

Das Abonnement wird in zwei Raten eingehoben, die erste am 1. September, die zweite am 1. Jänner eines jeden Spieljahres. Außerdem hat Hr. Direktor Hermann ein imperſonelles Tages-Abonnement auf 34 Vorstellungen für die Mittwoche und Freitage eröffnet

an welchen Tagen die Novitäten der Saison aufgeführt werden. Der Preis für ein praenumerando zu entrichtendes Tages-Abonnement ist folgender: Ein Platz im 1. Rang oder Parquet 85 Mark, im 2. Rang 50 Mark, im nummerirten Parterre 40 Mark, im 3. Rang oder Amphitheater 30 Mark.

Im Abonnemeut gehen 800 Thlr., außer Abonnement 1100 Thlr. ein. Die Tageskosten sind auf 80 Thlr. normirt. Außerdem können die Preise mit Bewilligung der hohen Behörde erhöht werden.

2. **Thalia-Theater** (Pferdemarkt). Eigenthümer und Direktor ist seit circa 28 Jahren Hr. Ch. S. Maurice, Ober-Regisseur Herr W. Marr. Das Theater faßt 1700 Personen. Gattungen der Vorstellungen sind: Opern, Operetten, Trauer-, Schau- und Lustspiele und Possen, doch wird vorzüglich Lustspiel und Posse cultivirt. Gespielt wird täglich mit Ausnahme der üblichen Normatage. Ferien sind vom 1. Juni bis 31. Juli. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Die gewöhnlichen Preise sind: 1. Rang Balkon, Parquet und Parquet Logen 2 Mark, Parterre Sperrsitz 1 Mark 4 Schill., 2. Rang, Amphitheater 1 Mark, Parterre 10 Schill., Gallerie 6 Schill.

3. **Carl Schulze-Theater** (Langenreihe 35). Eigenthümer und Unternehmer Herr Ch. Schulze. Dieses Theater ist ein Volkstheater, das Schau- und Lustspiel, vorzüglich aber die Volksposse cultivirt. Gespielt wird täglich (die gesetzlichen Normatage ausgenommen) und ist der Anfang um $6\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Preise der Plätze sind folgende: Theater-Loge 1 Mark 8 Schill., Fremdenloge, Parquet, 1. Rang 1 Mark, 2. Rang, Parquet-Loge, nummerirtes Parterre 8 Schill., Parterre 4 Schill.

4. **Variété-Theater** (St. Pauli). Eigenthümer und Direktor Herr J. Wagner, cultivirt Trauer-, Schau-, Lustspiele und Possen. Gespielt wird täglich, Anfang 6 und 7 Uhr je nach Tagen. Preise der Plätze sind folgende: Fremdenloge 16 Schill., Loge 12 Schill., Parterreloge 10 Schill., Parterre 6 Schill., Gallerie 4 Schill.

5. **Theater-Central-Halle.** Eigenthümer und Direktor Hr. Ad. Barthels. Gattungen der Vorstellungen: Operetten, Possen, Lustspiele und Ballets. Auch sonstige Künstlergesellschaften oder einzelne Künstler andern Genres werden auf Gastvorstellungen engagirt.

Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 6 Uhr. — Die Preise der Plätze sind folgende: Nummerirter Platz zu Balkon oder Loge 1 Mark 4 Schill., Rang 12 Schill., Parterre 8 Schill.

6. **Damm's Tivoli** (früher Schmidt), Eigenthümer und Direktor Hr. C. D a m m, welcher Opern, Operetten, Trauer-, Schau- und Lustspiele und Possen aufführen läßt und außerdem auch Künstler anderen Genres, wie: Tänzer, Chansonetten, Sängerinnen, Seiltänzer, Gymnastiker 2c. gastiren läßt. Das Etablissement — ein Sommervergnügungsort mit Garten — hat auch die Restauration vereint. Die Saison beginnt am 1. Mai und schließt mit Ende September. — Gespielt wird täglich und ist der Anfang bei großen Festen um 4 Uhr und schließt mit abwechselnden Vorstellungen um 10 oder 11 Uhr Nachts. — Die Preise der Plätze sind folgende: Fremdenloge 1 Mark 8 Schill., 1. Rang oder Parquet 1 Mark, 2. Rang und nummerirtes Parquet 12 Schill, Garten und Parterre 8 Schill. Von 6 Uhr an ist nur halbes Entree und kostet Fremden-Loge 12 Schill., Rang und Parquet 8 Schill., Garten und Parterre 5 Schill.

7. **Reichardt-Theater** (Domthorstraße 8), (früher Faust-Theater.) Pächter und Direktor Hr. J. A. R e i c h a r d t, welcher vom 1. September d. J. an das Theater von Hrn. J. Faust übernommen hat und Operetten, Posse, Schau- und Lustspiel und Ballet aufführen wird. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7 Uhr.

Die gewöhnlichen Preise sind folgende: Fremdenloge 1 Mark, Rang 8 Schill., Parterre 6 Schill., Gallerie 4 Schill. Das Jahres-Abonnement d. i. vom 1. Septbr. bis 15. Mai ist auf mindestens 200 Vorstellungen berechnet, der Preis für: Fremdenloge 62 Mark 8 Schill., Balkon und Parquet 50 Mark, Rang-Loge 30 Mark, Parterresitz 20 Mark, Unbestimmter Platz zu allen Plätzen giltig 30 Mark. Außerdem hat Hr. Direktor Reichhardt ein Tages-Abonnement — wie im Stadttheater — auf 36 Vorstellungen für die Mittwoche und Freitage eingeführt.

An diesen Tagen werden die Novitäten aufgeführt und treten die Gäste auf. Der Preis ist: für Fremdenloge 20 Mark, Parquet 15 Mark, Rang 10 Mark, Parterresitz 7 Mark 8 Schill.

8. **St. Georg-Theater**. (St. Georg). Direktor und Eigen-

thümer Hr. Ernst Gonthard. Gattungen der Vorstellungen sind: Operetten, Schau- und Lustspiel und Possen. Die Saison währt vom 16. September bis 1. April, in welcher Zeit täglich gespielt wird, mit Ausnahme der gesetzlichen Normatage. Der Anfang ist um 7 Uhr. Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind folgende: Entrée Balkon 12 Schill., Rang 8 Schill., Parterre 6 Schill., Garten 4 Schill.

9. **Kaisers Tivoli** (in Altona), Eigenthümer und Direktor Hr. H. Kaiser. Zur Aufführung kommen Schau- und Lustspiele und Possen. Gespielt wird täglich vom 1. Mai bis Ende September. — Die Eintrittspreise sind folgende: Entree: Parquet 12 Schill., Parterre 6 Schill., Garten 4 Schill. Der Anfang ist an Wochentagen um 7 Uhr, an Sonntagen um 6½ Uhr.

10. **Urania-Theater.** Eigenthümer Hr. J. Schauer, artistischer Direktor Joh. Junge. Dieses Theater wurde, vergrößert und neu dekorirt, am 1. August d. J. eröffnet. Gespielt wird täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Normatage. Gegeben werden Trauer-, Schau- und Lustspiele und Possen. Die gewöhnlichen Preise sind folgende: Entree-Rang 12 Schill., Loge 1 Mark 4 Schill., Parterre 6 Schill. Der Anfang ist um 7 Uhr.

11. **Victoria-Theater** (St. Georg Hühnerposten.) Eigenthümer und Direktor: Herr Ad. Westermann. Dieses Theater, neu erbaut, in einem Garten stehend, in welchem im Sommer Conzertaufführungen stattfinden können, wurde am 13. Oktober 1870 eröffnet. Es enthält 1400 Sitzplätze. Gegeben wurden: Opern, Schau- und Lustspiele und Ballets. Gegenwärtig — seit 1. Mai — ist dasselbe geschlossen.

12. **Odeon-Theater.** Dieses Theater brannte im Jänner d. J. ab, wird aber neu erbaut, und wahrscheinlich noch diesen Herbst eröffnet.

Für das Stadttheater existirt der von weiland Schroeder gestiftete Pensionsfond. Im Thaliatheater wurde im vorigen Jahre ein Pensionsfond gegründet, der sich einer lebhaften Betheilung des Publikums erfreute.

Ueber Theater berichten: Die Hamburger Nachrichten, Ref. Dr.

Heller; Hamburger Correspondent, Ref. für das Schauspiel: Dr. Galois, für die Oper: Hr. Hamel; die Hamburger Tagespost, Eigenthümer und Redacteur: Dr. C. Cotta, zugleich Correspondent für auswärtige bedeutende Theater-Journale; Hamburger Fremdenblatt, Red. Hr. Didrich; Hamburger Theater-Chronik, Red. Hr. Fischer, zugleich Theateragent; — Neue Schaubühne, Red. F. Franke, zugleich Theateragent. Dr. Ferdinand Stolte's Theaterschule, große Drehbank Nr. 42, vor 3 Jahren gegründet, giebt Herren und Damen die Gelegenheit, sich für die Bühne auszubilden. Unterricht ertheilt Dr. Stolte mit seiner Gattin Frau Marie Stolte-Stern.

Hotel's, die dem Künstlerstande zu empfehlen sind: Hotel Petersburg und Hotel Russie, Jungfernstieg — Waterloo-Hotel, Damthorstraße — Hotel Bellevue Esplanade. —

Die Restauration Rypenhausen, beim Stadttheater; Harfen-Keller im Thalia-Theater und F. Meyer's Weinstube sind von Künstlern gern besuchte Lokale.

Photographen: Hr. Breuning, Drehbahn 15; — Biber Esplanade — Jansen, Jungfernstieg und andere.

Droschken. Eine Tour in der Stadt 8 Schill., eine Stunde 1 Mark, eine halbe Stunde 10 Schill., eine Stunde außerhalb der Stadt 1 Mark 4 Schill., nach Altona 12 Schill., vom Bahnhof in ein Hotel 12 Schill.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Verbindungen nach allen Richtungen.

Gangbare Münzen: Mark Banko 2 Mark = 1 Thlr. = 40 Schill. Cour.

Hannover,

ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, welche seit 1866 zu Preußen gehört. Die Einwohnerzahl beträgt 90,000.

Sehenswürdigkeiten. Königliches Archiv, am Waterlooplatze, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr,

Mittwochs und Sonnabends von 12—2 Uhr. (Daselbst auch der Sterbesessel und die Manuscripte Leibnizens.) Bahnhofsplatz mit dem Denkmale des Königs Ernst August. Hausmann'sche Gemäldesammlung 4, Sonntags von 12—2 Uhr. Herrenhäuser-Allee, vor dem Clever- und Steinthore, führt nach dem Schlosse und den Gärten zu Herrenhausen. Rechts von derselben liegt das Welfenschloß mit dem Welfengarten, links das Palais des Prinzen Solms und der Georgengarten mit dem Schlosse, worin mannichfache Kunstschätze. Museum für Kunst und Wissenschaft, Sophienstraße, Sonntags von 12—2 Uhr und Mittwochs von 2—4 Uhr gratis, an anderen Tagen von 10—1 Uhr gegen Lösung einer Karte à 5 Gr. beim Castellan. Königliches Palais, Leinstraße. Polytechnische Schule mit ihren reichhaltigen Sammlungen, Georgstraße. Besichtigung nach vorheriger Meldung bei der Direktion oder dem Pedell. Privat-Sammlungen des Herrn Senators Culemann, Osterstraße 53, und des Herrn Archivrathes Kestner, Leinstraße 10. Das frühere Königl. Residenzschloß mit der Schloßcapelle (worin die königl. Hannover'sche Familiengruft), an der Leinstraße. Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von 9—1 Uhr, resp. 9—12 Uhr. Schloß und Gärten zu Herrenhausen, ¾ Stnnden von Hannover. Der große Garten, das Gartentheater, die Wasserwerke, die große Fontaine, der Berggarten mit dem Mausoleum, der Orangeriegarten, das Palmenhaus ꝛc. — Das Spielen der Fontainen und Wasserwerke beginnt am zweiten Pfingsttage und findet Statt Sonntags von 3—5½ Uhr, Mittwochs von Pfingsten bis 31. Juli von 5—7 Uhr, im August von 4—6 Uhr, im September von 3—5 Uhr. Eintrittskarten für das Mausoleum nur im Sommer Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr.

Vergnügungsorte: Tivoli und Odeon, täglich Concert. Bella Vista, Schützenhaus, Marien-Insel, im Sommer Concert. Lindener Berg mit Belvedere und reizender Aussicht, im Sommer Concert. Die Eilenriede, städtischer Wald in unmittelbarer Nähe der Stadt, mit schönen Spaziergängen und den Etablissements zum neuen Hause, Listerthurm, Steuerndieb, im Sommer Concert, Pferdethurm, Bischofshole, Döhrener Thurm und dem zoologischen Garten, noch im Entstehen, aber äußerst sehenswerth. Interessant ist auch ein Ausflug

nach dem Thiergarten bei Kirchrode, sowie nach der Marienburg bei Nordstemmen.

Theater. Intendanz: Generalintendant Hr. von Hülsen in Berlin. Intendant Hans von Bronsart. Das Theater wird als K. Preußisches Theater aus der K. Kron.-Fideicommiß-Kasse in Berlin subventionirt.

Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Schauspiel, Posse und Ballet.

Die Vorstellungen finden jeden Tag statt, mit Ausnahme von Palmarum bis incluf. 1. Ostertag, Weihnachtsabend und 1. Weihnachtstag, Pfingstabend und 1. Pfingsttag, 2 Bußtagen und deren Vorabende.

Der Anfang ist gewöhnlich um 7 Uhr Abends; bei langen Vorstellungen um $6^1/_2$, auch wohl um 6 Uhr. Die drei großen Jahrmärkte, welche vou Einfluß auf den Theaterbesuch sind, fallen auf jeden ersten Montag der Monate Mai, September und November. Die Saison beginnt am 27. August und endet Mitte Juni.

Die Ferien beginnen in der Regel Mitte Juni und enden am 20 August.

Die Preise der Plätze sind folgende: 1. Rang Prosc. und Fremgenlogen 1 Thlr. 10 Gr., 1 Thlr. 20 Gr., 2 Thlr. 1. Rang und Parquet-Prosc.-Logen, Parquetlogen 1 Thlr., 1 Thlr. 10 Gr., 1 Thlr. 15 Gr., Parquet-Logen 25 Gr., 1 Thlr., 1 Thr. 5 Gr., Parquet-Perron und Parquet 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Gr., 1 Thlr. 10 Gr., Parterre 15 Gr., 20 Gr., 25 Gr. 2. Rang Prosc.-Logen $12^1/_2$ Gr., $17^1/_2$ Gr., 20 Gr. 2. Rang Amphitheater und nummerirte Logen 15 Gr., 20 Gr., 25 Gr., $12^1/_2$ Gr., 2. Ranglogen nicht nummerirt $17^1/_2$ Gr., 20 Gr. 3. Rang Prosc.-Logen $7^1/_2$ Gr., $7^1/_2$ Gr., 10 Gr. 3. Rang Amphitheater und Logen 10 Gr., $12^1/_2$ Gr., 15 Gr. 3. Rang Seiten $7^1/_2$ Gr., $7^1/_2$ Gr., 10 Gr. 4. Rang 5 Gr., 5 Gr., $7^1/_2$ Gr. —

Das Theater faßt 1900 Personen. 150—160 Plätze, vertheilt auf sämmtliche Logen, Sperrsitze und im Parquet und Parterre, sind frei.

Die Tageskosten sind bei der Oper 150 Thlr., beim Schauspiel 100 Thlr. Andere Producenten haben keine Abgaben zu leisten.

Benefice sind ohne Ausnahme nicht gestattet. Die Höhe der Bühne ist 80 Fuß, die Tiefe 106 Fuß. Beiträge zu dem bestehenden Pensions-Fonds werden von den Mitgliedern nicht geleistet. Etwaige Pensionirungen und deren Höhe hängen von der Gnade Sr. Majestät des Königs ab.

Ueber das Theater berichten: Hannoverscher Courier, Kanalstraße 1, Ref. Dr. A. zum Berge. Neue Hannov. Zeitung, Osterstraße 54, Ref. Dr. jur. E. Schmid. Zeitung für Norddeutschland, Georgstraße 3, Ref. Dr. S. E. Köbner. Hannoversches Tageblatt, Osterstraße 63, Ref. Dr. jur. Mensching. Hannoversche Anzeigen, Osterstraße 88, Ref. Emil Weber.

Hotels für den Künstlerstand zu empfehlen, sind: Victoria-Hotel. Rudolph's Hotel. Kasten's Hotel. Walhalla Hotel. (Alle vier in unmittelbarer Nähe des Theaters.) Britisch Hotel. Hotel Royal. Union Hotel. Hotel de Russie. Rheinischer Hof. Hartmann's Hotel. Hotel de l' Europe. (Zimmer von 15 Gr. bis 1 Thlr. 10 Gr.)

Photographen, die namentlich Künstlerporträts liefern: Hr. C. Körtling, Georgstraße 25. F. Wunder Sohn, Schillerstraße 24. W. Ernst, Angerstraße 13a.

Droschken: Fahrten im innern Stadtgebiete und nach dem Bahnhofe für 1 Person 4 Sgr., für 2 Personen 5 Sgr., für 3 bis 4 Personen 6 Sgr. Für Reisekoffer ꝛc. wird extra gezahlt.

Valuta: Außer preußischem Courant, Gold und Papiergeld coursiren nur österr. Silbergulden a 20 Sgr. und rheinische und Holländische Gulden a 17 Sgr. Oesterreich. Papiergeld ist nur mit großem Verluste zu verausgaben.

Herrmanstadt

Hauptstadt des Großfürstenthums Siebenbürgen, zugleich die schönste Stadt desselben mit großem Gewerbfleiß und Handel, hat schöne Kirchen und Gebäude, und nahezu 30,000 Einwohner.

Der Aufenthalt ist hier, namentlich im Sommer, höchst angenehm.

Sehenswürdigkeiten. Die evangelische Kathedrale, das Rathhaus, das freiherrlich Bruckenthal'sche Museum mit Gemäldegallerie, Bibliothek und Naturaliensammlung, das afrikanische Museum.

Vergnügungsorte: Die Promenade vor der Stadt, jeden Sonntag Nachmittags Militärmusik. Der junge Wald $^3/_4$ Stunden von der Stadt, in den Pfingstfeiertagen alljährlich großes Volksfest daselbst. Michelsberg. Orlat. Heltau. Bad Salzburg, 2 Stunden von hier.

Theater-Vorstand: Die Communität — Stadt-Magistrat, — welcher zugleich die maßgebende Behörde bei der Verpachtung des Theaters ist.

Direktor: Hr. J. Klement. Derselbe hat das Theatergebäude frei, dafür aber die Verpflichtung, Operette, Schau- und Lustspiel und Posse aufzuführen; die städt. Musik-Kapelle beizubehalten; die herkömmlichen Eintrittspreise nur mit Bewilligung zu erhöhen, sowie eine Parterre-Loge, eine Loge im ersten Rang nebst 3 Sperrsitzen unentgeltlich zu überlassen.

Gespielt wird täglich mit Ausnahme der Freitage und der gesetzlichen Normatage. — Der Anfang ist um 7 Uhr. Märkte üben keinen Einfluß auf den Besuch des Theaters. Unter der gegenwärtigen Direktion ist das Theater ein ganzjähriges, und liegt nur allein in dem Willen derselben, Ferien eintreten zu lassen.

Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind: Erste Rang-Loge 3 fl., Parterre-Loge 2 fl. 50 kr. 2. Rang 2 fl., — Sperrsitz 50 kr., Parquet 40 kr. Parterre 35 kr., Gallerie 20 kr. Die Bühne ist 18 Fuß hoch, — 30 Fuß breit und 36 Fuß tief, der Zuschauerraum faßt 900 Personen. Bei gewöhnlichen Preisen kann eine Einnahme von 360 fl. erzielt werden.

Der Contract der jetzigen Direktion währt 6 Jahre.

Die ersten Fächer haben Beneficen. Die Tageskosten sind 50 bis 60 fl. Andere Producenten haben der Direktion keine Abgaben zu leisten.

Ueber das Theater berichten: Die Hermannstädter Zeitung; die Siebenbürger-Blätter und Siebenbürger Wochenschrift.

Hotels, für den Künstlerstand zu empfehlen: Hotel zum römischen Kaiser und ungarische Krone.

Valuta: Oesterr. Silber- und Papiergeld.

Hohenelbe

ist ein gewerbfleißiger Ort in Böhmen mit Baumwollfabrik und Leinwandbleichen und hat etwas über 4000 Einwohner.

Theater. Die Lokalbehörde (Gemeinde) und das k. k. Bezirksgericht ist die competente Behörde bei Verleihung des Theaters. — Direktor ist Herr Eduard Saint de Privé*), welcher auch die Theater in Braunau, Trautenau und im Curorte Johannisbad hat, nur Jahreskontracte abschließt und außer der normirten Steuer keine Lasten zu tragen, Caution jedoch von 200 fl. zu erlegen hat.

Gegeben werden Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird wöchentlich 4 auch fünfmal. Der Anfang ist um 8 Uhr. Die Märkte haben wenig Einfluß auf den Theaterbesuch. — Die Bühne ist zwei Klafter hoch und 10 Schritte tief, der Zuschauerraum faßt an 400 Personen. Das Abonnement besteht aus Serien zu je 24 Vorstellungen und beträgt im Vierteljahr 300 fl. **Abonnement suspendu**, sowie die Erhöhung der Eintrittspreise bestimmt die Direktion allein. — Beneficen erhalten alle Mitglieder. Die Tageskosten sind 20 bis 25 fl., je nachdem Schauspiel oder Operette gegeben wird. Die täglichen und gewöhnlichen Preise sind: Loge 3 fl., Sperrsitz 40 kr. und 30 kr., Parterre 25 kr., Gallerie 15 kr. Bei gewöhnlichen Preisen können 80 bis 90 fl. eingehen.

Der Beginn der Saison ist nicht bestimmt, jedoch stets im Winter-Halbjahr, und ist die Dauer derselben zwei, höchstens 3 Monate. Lokaljournal ist keines.

Im **Hotel** zum Schwan erhält man Zimmer zu 40 bis 80 kr.

Valuta: Oesterreichisches Silber- und Papiergeld.

---

*) Soeben hat Hr. Saint de Privé die Direktion niedergelegt.

Iglau

liegt in der Markgrafschaft Mähren und ist der Hauptort für Fabrikation ordinärer Tuch- und Wollzeuge, mit Glashütten in der Umgegend, sehenswerther St. Jakobskirche und 26,000 Einwohnern.

Vergnügungsorte: Wetterhöfl, Ranzenwald, Rauhenstein 2c.

Theater: Das Theater ist Eigenthum der Stadt. Der Gemeinde-Ausschuß ist die maßgebende Behörde bei Verleihung des Theaters. Direktion: Herren Gottfried Denemy und Carl Seyffert. Die Direktion hat pr. Vorstellung 2 fl. Pacht zu zahlen und 500 fl. Caution zu erlegen. — Die gegenwärtige Direktion führt vor Opern, Operetten, Schau- und Lustspiele und Possen. Gespielt wird wöchentlich sechsmal bestimmt, zeitweilig auch täglich. Der Anfang ist um 7 Uhr. Die Märkte haben unbedeutenden Einfluß auf den Theaterbesuch.

Das Theater faßt an 900 Personen. Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind folgende: Eine Loge 2 fl. 50 kr., Sperrsitz 40 kr., Parterre 25 kr., 1. Gallerie 15 kr., 2. Gallerie 10 kr. — Bei hervorragenden Gästen tritt eine Erhöhung ein, die jedoch von der Direktion allein abhängig ist. — Im Abonnement könuen 200 fl., außer Abonnement 260 bis 300 fl. eingehen. Eine Loge und 24 Plätze verschiedenen Ranges sind perpetuell frei. Das Abonnement beträgt im Durchschnitte pr. Vorstellung 40 bis 45 fl. Suspendu-Vorstellungen können von der Direktion beliebig bestimmt werden. Die Tageskosten sind bei der Oper 50 bis 55 fl., beim Schauspiel 40 bis 45 fl. Die Vertreter der ersten Fächer haben Beneficen.

Die Saison beginnt mit 1. Oktober und endet mit Palmsonntag. Während dieser Zeit ist die Bühne noch an den üblichen Normatagen geschlossen.

Ueber das Theater bringt von Zeit zu Zeit der Mährische Correspondent in Brünn Referate.

Hotels: Zum Löwen, Hotel Czap, Zimmer von 70 kr. bis 1 fl.

Valuta: Oesterreichisches Silber- und Papiergeld.

Innsbruck,

die Hauptstadt der gefürsteten Grafschaft Tyrol, zwischen hohen Gebirgen am Inn gelegen, hat mit Einschluß des ganzen zur Stadt gehörigen Rayons 25,000 Einwohner. Hier befinden sich die Statthalterei, das Ober-Landesgericht, ein Landes- und delegirtes städtisches Bezirksgericht, Lottodirektion, Universität, Brigade-Commando.

Sehenswürdigkeiten. Die Burg mit dem Riesensaal, die herrliche Domkirche mit dem Grabmale des Erzherzog Ferdinand und seiner Gemalin, der berühmten Philippine Welser, die Franciscanerkirche, das Denkmal Andreas Hofer's, die Bildergallerie, Schloß Ambras, ehmaliger Aufenthaltsort Philippine Welsers, nächst Innsbruck, das goldene Dachel am Gemeindeplatz Nr. 10, stammend von Friedrich mit der leeren Tasche, in der Nähe das Dorf Zirl und die bekannte Martinswand, wo Kaiser Maximilian der I. das gefährliche Jagdabenteuer bestand, das Schützenhaus 2c.

Theater: Dasselbe führt den Titel K. K. und Nationaltheater. Die maßgebende Behörde bei Verleihung desselben ist die k. k. Statthalterei. — Vorstand der jeweilige Statthalter, da das Theater dem Aerar gehört. — Direktor: Hr. Heinrich von Othegraven: dessen Contract bis zum Jahre 1876 dauert. — Die Direktion hat 1000 fl. Caution zu erlegen, wohl keinen Pacht zu zahlen, aber auch sonst keine Begünstigung als, daß der Direktion das Recht zusteht von allen andern Kunstproducenten 10% des Bruttoerträgnisses erheben zu dürfen. Der Direktor ist nur zur Vorführung von Operetten, Possen und Schauspielen verpflichtet, doch wird Oper sehr gewünscht. Gespielt wird gewöhnlich fünfmal, ausnahmsweise sechsmal in der Woche. — Die Vorstellungen beginnen gleichmäßig um 7 Uhr Abends. — Die Saison dauert gewöhnlich vom 16. September bis Palmsonntag. — An den in ganz Oesterreich geltenden Normatagen ist auch die hiesige Bühne geschlossen.

Das Theater hat inclusive der großen Hofloge 67 Logen, in jedem Rang 22, den Mittelraum nimmt die Hofloge ein.

Die gewöhnlichen Preise sind folgende: 1. beim Schauspiele: Eine Loge im Proscenium, Parterre oder 1. Rang 3 fl., eine Loge im 2. Rang 2 fl. 40 kr ein Sperrsitz 75 kr., Entrée ins Parterre

40 kr., Gallerie=Mitte: 18 kr., Gallerie=Seite 10 kr. — 2. bei Operetten oder Opern: 1. Rang=Loge 4 fl., 2. Rang=Loge 3 fl., ein Sperrsitz 1 fl., Parterre=Entrèe 50 kr., Gallerie=Mitte 25 kr., Gallerie=Seite 18 kr. Bei Suspendu=Vorstellungen gehen bei vollem Haus über 500 fl. ein; im Abonnement bei sehr vollem Hause 250 bis 300 fl. ein. Bei hervorragenden Gästen sind die Opernpreise noch erhöht. — Die Tageskosten sind je nach der Vorstellung 50—60 fl. — Beneficen sind den Vertretern erster Fächer zugesichert. — Ein Benefice erhalten die Stadtarmen.

Die große Hofloge und zwei kleinere Nebenlogen sind für den Gebrauch des Allerhöchsten Hofes bestimmt und hat der jeweilige Statthalter das Recht, die Hofloge ohne Entrichtung des üblichen Entrèe zu benützen, ferner ist für dem Bauunternehmer Hrn. Banotti und für das Personal der Statthalterei je eine Loge perpetuell frei.

Ueber das Theater berichten: Innsbrucker Nachrichten, Innsbrucker Tageblatt und Bote für Tirol und Vorarlberg. Referenten: Die Hrn.: Dr. Schuhmacher, Dr. v. Hörmann und Professor von Vintler.

Hotels: Goldene Sonne und Oesterreichischer Hof, Hotels 1. Ranges; Goldener Stern, goldener Adler, Hotels 2. Ranges aber sehr gut. — Krafts Restauration (deutsches Kaffeehaus), Ecke der Museumstraße sowie Grabhofers Kaffee sind gern besuchte Lokale der lebenslustigen Einwohner, das Letztere und Alts Kaffee werden besonders von Schauspielern stark besucht. Im Kaffee Kraft und im Schützenhaus finden häufig Concerte und Reunionen statt.

Für Schauspieler sind die in der Stadt kleineren Gasthäuser oder Privatkosthäuser zu empfehlen, weil der Mittagstisch daselbst billig ist. Die beste Auskunft ertheilt darüber der unweit des Theaters wohnende Requisiteur Carl Haag.

Valuta: Oesterreichisches Geld.

Johannisbad,

ein Badeort in Böhmen, mit 2000 bis 2500 Curgästen (Sommersaison).

Theater. Direktor: war St. de Priveè bestimmt; derselbe hat jedoch die Direktion niedergelegt und ist daher das Theater frei. — Zur Aufführung waren bestimmt Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird wöchentlich vier oder fünfmal und ist der Anfang um 6 Uhr. Die Bühne (gegenwärtige) ist 3 Klafter hoch und 20 Schritte tief, der Zuschauerraum faßt an 500 Personen.

Die Preise der Plätze sind folgende: Loge 3 fl. bis 5 fl., Sperrsitz 40—50 kr., 2. Rang 30—50 kr., Parterre 25—30 kr., Gallerie 15—20 kr. — Tageskosten sind 20 bis 25 fl. Beneficen haben die Mitglieder je nach Contract-Abschluß. Frei sind perpetuell 4 Sitze. Bei obigen Preisen können 150 bis 200 fl. eingehen Märkte haben wenig Einfluß auf den Theaterbesuch.

Valuta: Oesterreichische Währung.

Ischl,

der vielbesuchte herrlich gelegene Badeort in Ober-Oesterreich und Hauptort des sogenannten Salzkammergutes hat an 2000 Einwohner. Die Anzahl der Curgäste variirt, doch dürfte sie immer die Einwohnerzahl übersteigen.

Die Gemeinde besitzt ein ihr gehöriges Theater, welches von der Gemeinde-Vertretung an einen Unternehmer für einen Pachtschilling von 1000 fl. überlassen wird. Die Gemeinde-Vertretung hält Decorationen, Auditorium und die Möbel im Stande, überläßt dem jeweiligen Direktor freie Wohnung und Kanzlei im Theater, und trägt einen Theil der Auslagen bei neuen Anschaffungen. Gegeben werden Lustspiele, Possen und Operetten. Direktor ist gegenwärtig Hr. Jenke.

Die Saison beginnt mit 15. Juni und schließt mit 30. September, und wird bis Mitte August nur bei ungünstiger Witterung

gespielt, von da ab dann täglich. Der Anfang ist um 7½ Uhr. — Die Bühne ist 20 Fuß hoch, 20 Fuß breit und 30 Fuß tief, der Zuschauerraum faßt 600 Personen.

Die Preise der Plätze sind folgende: Parterre-Loge 4 fl., 1. Rang-Loge 5 fl., 2. Rang-Loge 4 fl., Sperrsitz 70 kr., Parterre 40 kr., Gallerie 14 kr., Abonnement ist keines. 1 Loge und 4 Sperrsitze sind perpetuell frei. — Bei angeführten Preisen können 300 fl. eingehen. — Die Tageskosten sind 40 fl. Beneficen haben die Mitglieder je nach Abschluß der Contracte.

Der „Cursalon" und der „Welser Anzeiger" bringen von Zeit zu Zeit Theater-Referate über das hiesige Theater, ein Lokalblatt giebt es nicht.

Photographen: Angerer, Küß, Koppensteiner.

Valuta: Oesterreichisches Geld.

Kempten

in Baiern, ehemalige freie Reichsstadt, mit bedeutendem Handel, Spinnereien und Fabriken hat 14,000 Einwohner.

Theater. Vorstand: Stadtmagistrat resp. der jeweilige Hr. Bürgermeister, maßgebende Behörde bei Verleihung des Theaters. Die Direktion erhält das Theater pachtfrei und nach Einhaltung des Contractes eine Subvention von 500 fl.

Gattungen der Vorstellungen: Schauspiel, Lustspiel, Posse und Operette. Gespielt wird wöchentlich viermal, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. Die Märkte haben keinen Einfluß auf den Theaterbesuch.

Gewöhnliche Eintrittspreise: Logenplatz 36 kr., Sperrsitz im Parterre 24 kr., 2. Platz 15 kr., 3. Platz 8 kr., ein Sperrsitz auf der Gallerie 18 kr., 2. Gallerie 12 kr. Das Theater faßt 900 bis 1000 Personen und können bei Abonnement suspendu 200 fl. eingehen. — Die Saison beginnt gewöhnlich mit December und schließt mit Palmsonntag, währt also 4 bis 5 Monate.

Ein Redaktions- und ein Inspektionssitz sind perpetuell frei. — Das Abonnement betrug pr. 1/4 Jahr 600 fl., das Aufheben des Abonnements hängt allein von der Direktion ab. Die Tageskosten sind beim Schau- und Lustspiel 35 fl., bei der Operette und Posse 40 fl. Die Vertreter erster Fächer haben Beneficen. Andere Produzenteu haben der Direktion keine Abgaben zu leisten. Die Bühne ist 18 Fuß hoch und 46 Fuß tief.

Journale, die über das Theater berichten: Kemptner Zeitung, Referent Hr. Dr. Alfeld. Auch das Kemptner Tagblatt bringt Referate.

Hotel 1. Ranges: Krone; 2. Ranges zur Post, Zimmer daselbst von 24—36 kr. zu haben.

Eisenbahnverbindung: Nach Augsburg, Lindau über Memmingen nach Ulm.

Photograph: Brandmaier.

Valuta: Süddeutsche Währung.

Kissingen

Stadt an der fränkischen Saale 7 Meilen von Kitzingen, zugleich ein weltbekannter Badeort mit Gesundbrunnen berühmt durch die Heilquellen. Rakoczy, Pandur, und Maxbrunnen.

Theater-Vorstand: Das k. Badekomissariat in Kissingen, das mit der Regierung in Franken maßgebend ist bei Verleihung des Theaters.

Zur Zeit ist dasselbe mit dem Stadttheater in Würzburg vereinigt unter der Direktion des Herrn Eduard Reimann, welcher einen Zuschuß von 600 fl. vom k. baierischen Badekomissariat erhält.

Es werden nur Operetten, Possen, Lust- und Schauspiele gegeben. Gespielt wird Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag an welchen Tagen der Anfang um 8 Uhr Abends ist, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend an welchen Tagen der Anfang aber 4 Uhr Nachmittags

ist. Die Saison beginnt mit 1. Juni und schließt mit 15. September. — Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind folgende: 1 fl. 45 kr. ein Logensitz, 1 fl. ein Gallerie- oder Sperrsitz, 60 kr. Parterre-Entree.

Das Theater faßt circa 300 Personen und kann eine Einnahme von 250 fl. erzielt werden. Tageskosten sind 50 fl. Die Vertreter erster Fächer haben Beneficen. Der Contrakt des gegenwärtigen Direktors währt noch bis September 1873.

Ein Abonnement existirt nicht, jedoch werden zur Bequemlichkeit der Badegäste ein Dutzend Sperrsitz- oder Galleriesitzanweisungen für 10 fl. verkauft.

Die Curmusikkapelle, bekanntlich eines der vortrefflichsten Conzertorchester in ganz Deutschland, zählt viele namhafte Virtuosen zu seinen Mitgliedern und steht unter Leitung des in allen Musik- und Theaterkreisen als ganz vorzüglich bekannten Kapellmeisters Emanuel Urban.

Ueber das Theater berichtet die Kissinger Saal-Zeitung, Redacteur T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 151.

Hotels, die für den Künstlerstand zu empfehlen: Hotel de Saxe und Hotel de Prusse. Die Preise richten sich nach dem Steigen und Fallen der Saison.

Fräulein Ida Rath, liefert vorzügliche Portraits.

Valuta: Wie überall in einem Badeort, cursiren alle Gold- und Silbermünzen, ebenso jedes Papiergeld.

Klagenfurt,

Landeshauptstadt des Herzogthumes Kärnthen mit 18,000 Einwohnern in der Nähe des gleichnamigen Sees mit Bleiweiß-Fabriken und Handel mit Bergwerkserzeugnissen.

Sehenswürdigkeiten: Landständisches Museum. Historischer Verein mit reichhaltiger Bibliothek. Sammlung der Gebrüder v. Rosthorn. Ständehaus.

Vergnügungsorte. Franz Josef's Anlagen. Maria-Saal.

Theater. Eigenthümer des Theaters ist die Commune Kla-

genfurt, dasselbe wird durch ein aus 3 Gemeinderäthen zusammengestelltes Comite verwaltet. Die Logen (41) werden im Licitationswege zum Beginn einer jeden Saison versteigert, von dem Erträgniß werden alle Erhaltungskosten und Steuern 2c. bestritten, und der Rest wird dem betreffenden Theaterdirektor als Subvention verabfolgt. — Doch zahlt jede eine Loge besuchende Person, außer dem Licitations-Preis das Logen-Entree für jede Vorstellung. Direktor: Hr. C. J. von Bertalan. Zur Aufführung gelangen: Opern, Operetten, Schauspiele, Lustspiele und Possen. Gespielt wird mit Ausnahme der gesetzlichen Normatage täglich und ist der Anfang um 7 Uhr.

Die Saison dauert vom halben September bis Palmsonntag.

Preise der Plätze: 1) höhere Preise. Ein Fauteuil 1 fl., Logen-Entree 50 kr., Sperrsitz 60 kr., Parterre 35 kr., Gallerie 15 kr., Garnison 25 kr.

2) Kleinere Preise: Fauteuil 80 kr., Logen-Entree 40 kr., Sperrsitz 55 kr., Parterre 30 kr., Gallerie 15 kr., Garnison 20 kr.

Es können jedoch die Preise bei kostspieligen Novitäten beliebig erhöht werden. Die Bühne ist 20 Fuß hoch und 19 Fuß breit.

Das Theater faßt an 800 Personen.

Der Contrakt mit dem gegenwärtigen Direktor, Hr. C. J. v. Bertalan dauert bis Palmsonntag 1875. Verpächter ist die Commune Klagenfurt. Ein Abonnement existirt nicht. — Die höchste Einnahme, welche bisher erzielt wurde, war 312 fl., — frei sind 3 Logen — (doch muß das Entreegeld bezahlt werden) und 6 Sperrsitze.

Die Tageskosten werden bei Schauspielen mit 45 fl., bei Opern mit 50 fl. berechnet. Beneficen haben die Mitglieder je nach abgeschlossenem Vertrage. — Produzenten, wie Kunstreiter, Taschenspieler 2c. haben der Direktion 10 % der Bruttoeinnahme abzugeben.

Ueber das Theater berichten: Die Klagenfurter Zeitung, freie Stimmen, Kärntner Zeitung, Kärntner Blatt, Süddeutsche Post.

Hotels: Kaiser von Oesterreich, Sandwirth, Hotel Moser, u. a. m.

Photograph: Alois Beer.

Droschken pr. Stunde 1 fl.

Valuta: Oesterreichisches Silber und Papiergeld.

Königgrätz,

feste Stadt an der Adlermündung in die Elbe (denkwürdig durch die Schlacht im J. 1866) mit Fabriken hat bei 13,000 Einwohner.

Theater, Vorstand und Eigenthümer: Die Commune, zugleich die maßgebende Behörde bei der Verpachtung. Direktor: Hr. J. E. Kramuele, welcher pr. Vorstellung 4½ fl. Pacht zu zahlen und 100 fl. Caution zu erlegen hat.

Mit Ausnahme der Oper werden alle Arten dramatischer Werke (jedoch in böhmischer Sprache) zur Darstellung gebracht, und wird mit Ausnahme des Freitags täglich gespielt. Der Anfang ist um 7 Uhr. — Die Bühne ist 4 Klafter hoch, 4 Klafter breit und 8 Klafter tief.

Der Zuschauerraum faßt 600 Personen, die Saison beginnt mit 1. Oktober und schließt mit Ende April. — Am Christabend und den letzten Tagen der Charwoche ist die Bühne geschlossen.

Der Contract mit dem gegenwärtigen Direktor dauert noch bis April 1872.

Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind folgende: Loge 2 fl., Parterresitz 50 kr., 2. Platzsitz 30 kr., Galleriesitz 20 kr., Stehplatz-Parterre 25 kr., Gallerie 15 kr, Garnisonsbillet 15 kr. — Im Abonnement gehen 120 fl. außer Abonnement 150 fl. ein.

Eine Loge und für Zeitungsberichterstatter und Polizei-Inspektion je 1 Sitz sind perpetuell frei.

Die Tageskosten sind normirt mit 25 bis 27 fl. Oe. W.; Produzenten wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben der Direktion keine Abgaben zu geben.

Beneficen erhalten nur die Mitglieder, welche erste Fächer bekleiden.

Journale, die über das Theater berichten, sind: Bohemia in Prag und Politik in Prag (d. h. selten, und da nur eingeschoben in der allgemeinen Correspondenz (Berichte) über Königgrätz.)

Hotels, die für den Künstlerstand zu empfehlen: „Schwarzes Roß", „goldenes Lamm", und Opaterny's Restauration.

Photographen: Bitterlich und Ruß.

Valuta: Oesterreichisches Silber und Papiergeld.

Königsberg in Preußen,

Hauptstadt der Provinz Preußen am Pregel ½ Meile vom Frischen Haff, mit großem Schloß, Universität, Kunst-Akademie, Fabriken, wichtigem Handel, hat 110,000 Einwohner. Sehenswerth ist daselbst der Dom, die Gemälde-Gallerie, Kant's Denkmal, die Reiterstatue Friedrich Wilhelms III., Statue Friedrich I.

Vergnügungsorte: Gärten am Schloßteiche, Gärten auf den Höfen etc.

Theater: 1. Stadttheater: Die Direktion der Actionäre des Schauspielhauses entscheidet über die Verpachtung. Direktor ist Hr. Arthur Woltersdorff, Königl. Geheimer Kommissionsrath, welcher für Miethe des Schauspielhauses jährlich 4500 Thlr. Communal-, Einkommen- und Armensteuer jährlich 750 Thlr , pro Abend für die Feuerwehr 1 Thlr., für Wächter 3 Thlr., dem Kastellan pro Monat 10 Thlr. und für 1000 □Fuß Gas 54½ Sgr. zu zahlen hat, Caution jedoch keine erlegte. Die Subvention für die Königsloge pr. 2000 Thlr. jährlich fällt an die Actionäre des Schauspielhauses.

Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Operette, Schau- und Lustspiel, Posse und Ballet. Gespielt wird alle Tage. Der Anfang ist in den Wintermonaten um 6½ in den Sommermonaten um 7 Uhr. Die Saison beginnt mit 1. September und dauert bis 1. Juli. Das Theater faßt 1500 Personen.

Die Preise der Plätze sind: gewöhnliche, erhöhte oder ganz hohe, je nach Vorstellung oder Vorführung von Novitäten oder Gästen.

Gewöhnliche Preise: Fremdenloge 1 Thlr. 1. Rang 22½ Sgr. 2. Rang 12½ Sgr. 3. Rang 10 Sgr. Parquet 17½ Sgr.

Erhöhte Preise: Fremdenloge 1 Thlr. 5 Sgr. 1. Rang 25 Sgr. 2. Rang 15 Sgr. 3. Rang 10 Sgr. Parquet 20 Sgr.

Ganz hohe: Fremdenloge 1 Thlr. 15 Sgr. 1. Rang 1 Thlr. 5 Sgr. 2. Rang 20 Sgr. 3. Rang 12½ Sgr. Parquet 1 Thlr.

Am Weihnachtsabend, am Bußtage u. Charfreitag ist die Bühne geschlossen, doch werden am letztgennanten serieuse Concerte zu wohlthätigen Zwecken veranstaltet.

Es kann, je nach obangegebenen Preisen, eine tägliche Einnahme von 550 bis 900 Thlr. erzielt werden. Abonnement besteht nur ein kleines für Logen und beträgt dasselbe pr. Monat 300 Thlr., kann aber nicht aufgehoben werden so lange die Saison dauert. Die Tageskosten sind 55 bis 75 Thlr., je nach einer Vorstellung — Schauspiel oder Oper. — Beneficen sind den Mitgliedern erster Fächer zugesichert. — Die Bühne ist 50 Fuß hoch, 60 Fuß tief und 40 Fuß breit. 25 bis 30 Plätze verschiedenen Ranges sind perpetuell frei.

2. **Wilhelmstheater.** Eigenthümer und Direktor desselben ist Hr. Arthur Woltersdorff. Dieses Theater, dessen Bühne 54 Fuß tief, 50 Fuß hoch und 30 Fuß breit ist, faßt 1200 Personen. Die Gattungen der Vorstellungen sind dieselben wie im Stadttheater. Die eigentliche Saison beginnt mit 1. Mai und endet mit 1. Oktober, in welcher Zeit täglich gespielt wird; während in der Zwischenzeit wöchentlich nur einige Male gespielt wird. Der Anfang ist wie im Stadttheater $6\frac{1}{2}$ Uhr oder 7 Uhr. — Da beide Theater unter einer Direktion stehen, so entfallen daher auch die Ferien, und werden mit den Mitgliedern nur Jahreskontracte abgeschlossen. — Die Preise der Plätze sind folgende: Loge $17\frac{1}{2}$ Sgr., Parquet $12\frac{1}{2}$ Sgr., Parterre $7\frac{1}{2}$ Sgr. ꝛc.; bei Gastspielen $2\frac{1}{2}$ Sgr. erhöht, oder verhältnißmäßig mehr. — Abonnement ist keines. Eingehen kann pr. Abend 400 bis 550 Thlr., je nach den Preisen ob erhöht oder nicht. Die Tageskosten betragen 45 bis 55 Thlr. — Pensionsfond giebt es nicht hier.

Ueber das Theater berichten: Hartung'sche Zeitung, Redacteur: Hr. Dr. Büttner, Referenten: Hr. Dr. Sirke, Hr. Spiegelkalten, Hr. Musikdirektor Köhler; Ostpreußische Zeitung, Redacteur Hofbuchdrucker Schulz, Referent: Hr. Barnträger.

Hotels: Deutsches Haus, Hotel du Nord, Hotel de Prusse und British Hotel. Hotel de Berlin (billig und gut.)

Photographen: Prothmann, Riedel, Gottheil.

Droschken: Die Tourfahrt innerhalb der Stadt 5 Sgr., für jede Person mehr 1 Sgr, außerhalb der Stadt 8—10 Sgr.; und für jede Person mehr 2 bis $2\frac{1}{2}$ Sgr. — Zeitfahrt bis 20 Minuten 6 Sgr., für jede 5 Minuten mehr 1 Sgr. Nachts das Doppelte.

Valuta: Preußisches Geld, auch rheinische und österreichische Gulden zum Tagescurse.

Krakau,

Hauptstadt des im Jahre 1846 der österreichischen Monarchie einverleibten Freistaates am linken Ufer der Weichsel der Stadt Podgorze gegenüber mit hochgelegenen Schloß, sehenswerther Kathedrale, Universität, wichtigem Speditions- und Produktenhandel hat 70,000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. Die große uralte Kaufhalle. Die Panna Maria Kirche. Das Castell, Sitz der früheren Könige von Polen, in der Nähe der Kocsiusko-Hügel. Dom mit Meisterwerken von Canova und Thorwaldson. Die königliche Gruft, in welcher der Befreier Wiens, König Sobiesti, ruht. — Vorzügliche Kunstwerke in Stein gehauen befinden sich in den 10 Seitencapellen, Begräbnißstätten hochadeliger Familien. — Das Kloster der Trappisten in Bilani. Das Schloß Vola. Vor Allem aber Wieliczka mit seinen riesigen Salzbergwerken.

Vergnügungsorte. Schützengarten. Botanischer Garten. Bärenreiter's Garten, Salon Frübeck. 2 Bräuhäuser. Viele Gasthausgärten. — Die schönen Promenaden um die Stadt sind im Sommer der Sammelplatz der Elite. —

Das Leben ist billig, Quartiere sind im Verhältniße etwas theuer und selten möblirt. Eigene Betten mitzuführen ist empfehlenswerth, weil man dieselben in keiner Wohnung, welche monatweise vermiethet werden, findet.

Theater. Direktor (der polnischen Gesellschaft): Graf Skorupka, dieser erhält eine Subvention für deutsche Vorstellungen von 3000 fl. Direktor der deutschen Gesellschaft: Frau von Lukatsy. Das Repertoir besteht aus Operetten und den neuesten Possen. Die Spieltage der deutschen sind: Montag, Mittwoch und Freitag, die anderen Tage sind von den Polen occupirt. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, oder ½8 Uhr, je nach der Jahreszeit. Die Eintrittspreise sind: 10 Logen im Parterre: a 4 fl. 20 kr., Sitz in der Fremdenloge 1 fl. 30 kr. 16 Logen im 1. Rang a 4 fl. 20 kr., Sitz in der Fremdenloge 1 fl. 30 kr. 10 Logen im 2. Rang a 3 fl. 15 kr., Sitz in der Fremdenloge 1 fl. 10 Fautenils a 1 fl. 5 kr. 38 Parterre-Sitze a 80 kr., Balkon-Sitze a 70 kr., Parterre und

Balkon=Entree 50 kr., Gallerie 25 kr. Die Polen haben höhere Preise. 36 Vorstellungen sind fixirt; mit Einwilligung des poln. Direktors können sie jedoch noch ausgedehnt werden.

Die gesetzlichen Normatage werden streng gehalten und ist die Bühne an diesen Tagen geschlossen.

Die Einnahme kann 420 fl. betragen. Der Präsident hat eine Freiloge, ferner die Redacteure der Zeitungen Kraj und Czas außerdem Freisitze, selbstverständlich die Polizeiinspektoren und Andere.

Abonnements sind selten. Das Publikum besteht in der starken Garnison und Militärbeamten. Polen besuchen zeitweilig die Operette, da die sonst sehr brave polnische Gesellschaft im Gesang der deutschen bedeutend nachsteht.

Die Tageskosten werden durch die polnische Administration auf 60 Gulden täglich berechnet. Bei großen Operetten erreichen sie die Höhe von 80 fl. Andere Produzenten haben nichts zu entrichten.

Beneficen werden durch die Beschränkung der Vorstellungen selten gegeben.

Die Bühne ist geräumig, schöne Dekorationen, brillante Garnituren=Möbel und ein Fundus von Requisiten aller Art ist vorhanden.

Deutsche Zeitungen existiren nicht, hin und wieder wird in den polnischen Zeitungen über das Theater berichtet.

Hotels für den Künstlerstand sind: Sobieski, „weiße Rose" und „Stadt London". „Hotel de Saxe" und „Stadt Dresden" sind Hotels 1. Ranges.

Photographen und zwar gute giebt es mehrere.

Fiaker und **Droschken** sind im guten Zustande und verhältnißmäßig billig. Viertelstunde 21 kr. Stellwagen vom Bahnhof bis ans entgegengesetzte Ende der Stadt, weite Strecke 7 kr.

Gangbare Münzen: Oesterreichisches Geld und Rubel, der nahen russischen Gränze halber.

Krems,

Stadt an der Mündung der Krems in die Donau, mit starkem Safranbau, Weinhandel, Leder- und anderen Fabriken hat mit den zusammenhängenden Städten „Stein“ und Mautern 15,000 Einwohner.

Theater. Vorstand die Gemeinde resp. Bürgermeister; Direktor: Hr. Friedrich Skriwanek, welcher 100 fl. Caution zu erlegen und zwei Armenbeneficen in der Saison zu geben hat, und eine Subvention von 300 fl. erhält. —

Gattungen der Vorstellungen sind: Schauspiel, Lustspiel, Posse und Operette. Gespielt wird Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag, der Anfang ist um 7 Uhr. Das Theater faßt 6—700 Personen.

Die Preise der Plätze sind folgende: 1. Gewöhnliche: Loge 3 fl., Logensitz 80 kr., Parterresitz 50 kr., Entree 30 kr., Galleriesitz 25 kr., Entree 15 kr. 2. Bei Operetten: Loge 3 fl. 50 kr., Logensitz 1 fl., Parterresitz 70 kr., Entree 40 kr., Galleriesitz 35 kr., Entree 20 kr. 3. Bei bedeutenden Gästen: Loge 5 fl., Logensitz 1 fl. 50 kr., Parterresitz 1 fl., Entree 50 kr., Galleriesitz 50 kr., Entree 20 kr. Garnisons- und Studentenkarten zu 20—30 und 40 kr., je nach der Vorstellung.

Das Abonnement für 80 Wintervorstellungen beträgt 1500 fl.; die Direktion hat das Recht nach Belieben das Abonnement aufzuheben. Bei gewöhnlichen Preisen können 250 fl., bei erhöhten 320 fl., bei ganz hohen Preisen 400 fl. eingehen. — 5 Sperrsitze sind perpetuell frei. Beneficen haben die Vertreter erster Fächer. Die Tageskosten sind mit 40 fl. normirt. Die Saison beginnt Ende September und schließt mit Palmsonntag.

Der Contract des Direktor Hrn. Skriwanek ist mit Ostern 1872 zu Ende.

Ueber das Theater berichten: Das Kremser Wochenblatt und das Kremser Volksblatt.

Die **Hotel's** Hirsch und Rose haben mäßige Preise, doch finden Schauspieler leicht Privat-Wohnungen zu billigem Preis.

Photographen: Peierl und Pohlmich.

Valuta: Oesterr. Silber und Papiergeld.

Kreuznach,

Stadt an der Nahe mit Salzwerk und Soolbädern, — hat 12,000 Einwohner. Die höchsten Behörden sind hier der Landrath und der Bürgermeister. Das Bad wird jeden Sommer von 7000 Fremden besucht. Die Heilquellen sind vorzüglich. Trink- und Badewasser wird weit und breit versendet, ohne daß es am Gehalte verliert.

Schenswerth. Der Schönheiten in der Umgebung Kreuznachs sind so viele, daß wir auf Voigtländer's „Handbuch und Führer sammt allgemeinem geschichtlichen Ueberblicke vom Nahegebiete" verweisen müssen. Sehenswerth sind hier mehrere sehr werthvolle Münz- und Alterthum-Sammlungen, im Besitze von Privaten, aber für jeden Fremden, der sich dafür interessirt, zugänglich.

Vergnügungsorte. Außer den sehr schönen Promenaden des Bades zur berühmten Elisabeths-Quelle, wo das Badeorchester täglich Morgens und Abends spielt, in den Salinen, Carl's- und Theodor's-Halle, auf den Porphyrfelsen, „Die Gans" genannt, der Rothenfels, der Kauzenberg 2c. und noch zahllose andere der schönsten Partien, welche man in wenigen Minuten mittelst der Eisenbahn erreichen kann.

Theater. Das Theater faßt 600 Personen. — Die Bühne ist 26 Fuß lang und 24 Fuß breit. Die Höhe ist verhältnißmäßig. — Direktor ist Hr. Carl Widmann. Das Theater ist Privat-Eigenthum, und hat der Direktor sich der Miethe wegen mit dem Besitzer Herrn Mack abzufinden. — Der Contrakt wird nur für die Saison abgeschlossen. Die Concession ist von der Regierung in Coblenz zu erwerben. Die Caution von 150—200 Thlr. preuß. Cour. ist beim hiesigen Bürgermeister zu hinterlegen.

Gattungen der Vorstellungen sind: Schau- und Lustspiel, Posse, Operette und kleine Opern. Gespielt wird wöchentlich 4 mal — bei schlechtem Wetter jedoch täglich und ist der Anfang um 8 Uhr.

Die Saison beginnt mit 1. Mai und schließt mit 24. September.

Die gewöhnlichen Preise sind folgende: Fremdenloge 1 Thlr., Sperrsitz 25 Sgr., Loge 20 Sgr. 2. Rang 15 Sgr., 10 Sgr. und 6 Sgr. Die Preise werden nur bei Gastspielen erhöht.

Das Abonnement besteht nur in Dutzend=Karten, welche nach Belieben für 12 Vorstellungen benützt werden können. Die Einnahme beträgt, wenn das Haus ganz besetzt ist, 140—150 Thlr. im Abonnement, 200 Thlr. außer Abonnement. Nur ungefähr 6 Billeten für die Behörden sind perpetuell frei. Das Abonnement wird bloß bei Beneficen und Gästen ersten Ranges aufgehoben. Benefice bestehen nur für erste Mitglieder. Producenten haben, wie in preußischen Landen überhaupt, der Direktion keine Abgaben zu entrichten. Die Tageskosten werden auf 24 Thlr. normirt.

Ueber das Theater berichtet der Kreuznacher Anzeiger.

Hotel Adler und Hotel Platinat Hotels 1. Ranges.

Photograph: L. Kaufmann, hinter dem Curhause.

Droschkentaxen. Vom Bahnhofe bis nach dem Bade a Person 5 Sgr., für 1 Koffer $2^1/_2$ Sgr. Droschke für eine Person mit 1 Koffer $7^1/_2$ Sgr. Nachtsäcke, Hutschachtel u. dgl. sind frei.

Eisenbahn, Dampfschifffahrt und Postverbindung: Rhein-Dampfschifffahrt bis zur Station Bingen, von wo man in 8 Minuten per Eisenbahn Kreu:nach erreicht. Verbindung mit allen Eisenbahnen. Postverbindung nach der Umgegend, so wie auch nach Nassau, Darmstadt und Frankfurt am Main.

Valuta: Preußischer Thalerfuß. Rheinische Gulden. Oesterreichische Gulden a 20 Sgr. Gold aller Art, nach dem preußischen Course berechnet.

Kronstadt

in Siebenbürgen, die vornehmste Gewerbs= und Handelsstadt dieses Großfürstenthums hat zahlreiche Fabriken und über 34,000 Einwohner inclusive der rumänischen Vorstadt Altstadt Blumenau.

Theater. Stadttheater: (in der innern Stadt am Fischmarkt) Eigenthum des Hrn. J. Schmidt. — Intendant ist der Stadtrepräsentant Hr. A. Paul, welcher die Concession ertheilt. Hr. A. Jacobi

hat die Theaterlokalitäten für die Faschingszeit zu Bällen und Redouten gepachtet und erlischt dieser Contract im Jahre 1873, daher von Neujahr bis Ende des Carnevals keine theatralischen Vorstellungen stattfinden können. Täglich hat Hr. Jacobi 6 fl. zu zahlen. Direktor: Hr. Josef Klement, welcher täglich 10 fl. Pacht an den Eigenthümer J. Schmidt zu zahlen hat, erhält von dem Stadtmagistrat 500 fl. Subvention und 12 Klafter Holz zur Beheizung des Theaters. Caution ist 300 fl., zur Sicherstellung der zum Theater gehörigen Utensilien, Hrn. Schmidt zu behändigen.

Gattungen der Vorstellungen sind: Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird mit Ausnahme Freitags täglich, und beginnen die Vorstellungen um 7 Uhr. Der Jahrmarkt im Oktober ist vom bedeutenden Einfluß auf den Theaterbesuch.

Die Bühne ist 18 Schuh hoch, 24 Schuh breit und 40 Schuh tief, der Zuschauerraum faßt nahezu 800 Personen.

Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind folgende: Ein Fauteuil erster 3 Reihen oder ein Brüstungssitz 1 fl., 1. Gallerie 70 kr, Parterre-Sitze 60 kr., Brüstung-Entrèe Stehplatz 50 kr., Parterre-Stehplatz 40 kr., Gallerie 20 kr. — Die Direktion kann nach Belieben die Preise erhöhen. Die Saison dauert von Ende September bis Palmsonntag (mit Ausnahme der darin liegenden Zeit vom Neujahr bis Aschermittwoch). An den gesetzlichen Normatagen ist die Bühne geschlossen.

Das höchste Abonnement auf 12 Vorstellungen kann 1100 fl. betragen. Im Herbst 1870 betrug das $^1/_4$ jährige Abonnement 2300 fl. Das Aufheben des Abonnement bleibt der Direktion anheimgestellt. Der Abonnementspreis ist folgender: 1 Sitz — Fauteuils oder Brüstung 6 fl., Sperrsitz 4 fl. — Bei gewöhnlichen Preisen können 300—320 fl. außer Abonnement eingehen. Eine Loge (für den Besitzer des Gebäudes) und 8 verschiedene Sitze sind perpetuell frei. Die Tageskosten sind auf 50 bis 60 fl. normirt.

Producenten andern Genres haben nach Einvernehmen und Uebereinkommen der Stadtrepräsentanz mit dem jeweiligen Direktor des Theaters 5 oder 10% ihres Erträgnisses an den letzteren abzugeben. — Beneficen haben die Vertreter der ersten Fächer.

Ueber das Theater berichtet: die Kronstädter Zeitung, Referent: J. Sogarascher, Redaktion = Bureau: Heinrich Gott, Klostergasse, Sprechstunden von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

Hotel Nr. 1, Ankunfts= und Abfahrts=Bureau der Eilwägen von Herrmanstadt und Alvins, Hotel Bukarest, Preise pr. Tag und pr. Person 1 fl. 20 kr., für 2 Personen 1 fl. 80 kr.

Cafés, Hotels Nr. 1 und römischer Kaiser empfehlenswerthe Restaurationen.

Die Reise nach Kronstadt pr. Bahn von Wien über Pest, Szegled, Arad bis Karlsburg oder Alvins. — Eilwagen von Alvins oder Karlsburg über Herrmanstadt nach Kronstadt kostet à Person 13 fl. ö. W., bei gutem Wetter fährt man 30 Stunden.

Valuta. Oesterreichisches Silber= und Papiergeld.

Da das Kronstädter Theater im Carneval zu Bällen verwendet wird, die Aufstellung und Abtragung des Theaters aber pr. Vorstellung einen Kostenaufwand von 45 fl. erfordert, so ging die frühere Direktion während der Carnevalszeit nach Schäßburg, Stadt mit 12,000 Einwohner und von Kronstadt pr. Achse in 1½ Tag zu erreichen. Das Theater daselbst faßt 250 Personen und höchste Einnahme die erzielt werden kann, beträgt 140—150 fl.

Laibach,

Hauptstadt des Herzogthums Krain am gleichnamigen Flusse und nicht weit von dessen Mündung in die Save, hat 24,000 Einwohner, außerdem 3—4000 Mann Militär. Es ist hier die Landesregierung des Herzogthums Krain, ein Platz= und Castell = Commando, das General = Commando des 3. Armee = Corps 2c. 2c.

Sehenswürdigkeiten. Radetzky = Büste in der Sternallee. Gothischer Brunnen am Hauptplatze. Landes=Museum. Ein Gymnasialgebäude. Domkirche mit berühmten Fresken.

Vergnügungsorte. Ober= und Unter=Rosenbach. Rosenbühel. Kleinrosenbach. „Steinerner Tisch“ in der Schischka. Sternallee

wöchentlich zweimal im Pavillon Musik, Dienstags und Donnerstags Nachmittags 5—6½ Uhr vom 1. Mai bis letzten October. Lattermanns-Allee.

Theater. Das Theater faßt 1100 Personen, nämlich die Gallerie 350, Logen und Parterre 750.

Vorstand: Der Krainische Landesausschuß im Vereine mit dem Theaterkomité. Direktor: Hr. Walburg. Derselbe hat für Theaterbibliothek, Garderobe und so weit das vorhandene Scenarium nicht ausreicht, auch für dieses zu sorgen. Derselbe erhält hiefür nebst den gesammten Eintrittsgeldern und den Einnahmen aus der Vermiethung der Sperrsitze und zweier Logen eine Subvention von mindestens 4000 fl. u. z. als Entschädigung für den Entgang der Logen und der slovenischen Vorstellungen. Monatlich finden 4 slovenische Vorstellungen statt u. z. an 2 Sonn- oder Feiertagen und an 2 Wochentagen, und bestimmt diese Tage der Landesausschuß. Die Einnahme von diesen 4 Abenden fließen in den dramatischen Vereinsfond

Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Schau- und Lustspiel und Posse. Gespielt wird täglich, und ist der Anfang um 7 Uhr Abends. Der Elisabethmarkt am 19. Novemb. dauert 8 Tage und influirt wenig auf den Theaterbesuch.

Bisher waren dreierlei Preise. Gewöhnliche, erhöhte und ganz hohe. 1. Die gewöhnlichen waren folgende: Logen und Parterre Entree 35 kr., Sperrsitz 55 kr., Fauteuils 65 kr., Gallerie 15 kr., Studenten und Garnison 20 kr. 2. Die erhöhten folgende: Logen und Parterre Entree 40 kr., Sperrsitz 60 kr., Fauteuils 70 kr., Gallerie 20 kr., Studenten und Garnison 25 kr. 3. Die ganz hohen folgende: Logen und Parterre Entree 50 kr., Sperrsitz 70 kr., Fauteuils 80 kr., Gallerie 25 kr., Studenten und Garnison 30 kr.

Es ist übrigens für die nächste Saison eine entsprechende und geordnete Erhöhung der Eintrittspreise im Zuge.

Die Saison währt vom 15. September bis Palmsonntag des folgenden Jahres.

Am heil. Abend und am Christtag ist die Bühne geschlossen.

Der Contract des Hrn. Direktor Walburg dauert bis Palmsonntag 1872. Der Landesausschuß in Laibach ist die maßgebende Behörde bei Verpachtung des Theaters. Kaution 800 fl. ö. W.

Im Abonnement gehen durchschnittlich pr. Abend 50—70 fl., außer Abonnement durchschnittlich pr. Abend 90—120 fl. ein.

Freiloge hat nur der Landespräsident, Polizei 2 Fauteuils und 3 Sperrsitze, Landschaftl. Beamte sämmtlich freies Entree und 4 Sperrsitze. Im ganzen Entrees 30—40 und 6—10 Sperrsitze perpetuell frei. —

Das Abonnement wird zu Beginn der Saison für die ganze Dauer derselben auf einmal meist zu 100 Vorstellungen ausgeschrieben und kommt in der Regel um $^1/_3$ billiger als die gewöhnlichen Eintrittspreise.

Die Aufhebung des Abonnements bestimmt nur der Direktor und findet bei allen Beneficevorstellungen und bei Vorführung neuer kostspieliger Stücke statt.

Die Tageskosten sind bei Schauspiel mit 40 fl., — bei Oper mit 50 fl. normirt. Andere Producenten haben 10% der reinen Einnahme dem Direktor abzugeben. Beneficen sind nur den Vertretern erster Fächer, dann dem Kapellmeister, dem Orchester-Direktor und dem Chorpersonale zugesichert.

Ueber das Theater berichten: Laibacher Zeitung (amtliches Organ), Redacteur August Dimitz, schreibt für Schauspiel. Musikreferent ist Regierungsoffizial Eduard Suppan, zugleich auch Correspondent für bedeutende Theater-Journale; Tagblatt, Redacteur Dr. Spitaler. Theaterreferenten nicht bestimmt.

August Dimitz, Kapuzinervorstadt 31; Eduard Suppan. Studentengasse 290; Dr. Spitaler Bahnhofgasse, Kleinmayer'sche Druckerei. Sprechstunden bei allen diesen Herren zwischen 2—3 Uhr Nachmittag.

Hotel zur „Stadt Wien" (Malitsch) Zimmer von 70 kr. bis 2 fl.; gute Küche. Wienerstraße. Hotel Elefant, Zimmer 70 kr. bis 2 fl.; Wienerstraße. Hotel Tautscher, ganz neu und prachtvoll gebaut. Wird erst im Herbste 1871 eröffnet. Preise mäßig.

Photographen: Im Hotel Elefant; Saller und Knesevizh, ausgezeichnet; Marienplatz: Krach, ebenfalls vorzüglich; Bahnhofgasse: Ernst Pogorelz, beste Gruppen; Gradischavorstadt: Emil Dzimsky's Wittwe; Karl Funtek, sehr billig und gut.

Fiaker zum Bahnhof beim Tag 50 kr., bei Nacht 70 kr.,

vom Bahnhof beim Tag 60 kr., bei Nacht 80 kr. Komfortable 30 und 40 kr., pr. 1/4 Stunde 25 kr. Fiaker pr. 1/4 Stunde 40 kr.

Valuta: Die überhaupt in den k. und königl. ungar. Staaten gangbaren Geldsorten.

Laibach ist bekanntlich die billigste unter allen österr. Provinzialhauptstädten. Monatzimmer zu 5—12 fl. die elegantesten, sammt Bedienung. Mittagskost im Abonnement 3 Gänge 7—12 fl. — Das Klima ist gesund und mild, die Umgebung reizend. Die Einwohnerschaft gegen Künstler sehr zuvorkommend.

Landsberg,

an der Wartha, Stadt in der preußischen Provinz Brandenburg mit starkem Woll- und Getreidehandel, hat 20,000 Einwohner.

Theater: Das hiesige Sommertheater — Wintertheater hat Landsberg nicht — hatte in verflossener Saison Hr. Direktor Girasch gepachtet. — Pacht war 350 Thlr. — Vergünstigung keine. Die theatralischen Vorstellungen sind ohne Beschränkung d. h. es kann der Direktor aüe Gattungen dramatischer Werke vorführen. Gespielt wird täglich mit Ausnahme Sonnabends und ist der Anfang an Wochentagen um 7 1/2 Uhr, an Sonntagen um 6 Uhr. Das gewöhnliche Entrée ist 4 Sgr., Parquet 6 Sgr. Die Tageskosten sind auf 30 Thlr. normirt. Die Theaterlust ist hier so gering, daß keine Direktion den ganzen Sommer hindurch in Landsberg verbleiben kann, und auch Hr. Direktor Girasch in der Mitte der Saison schließen mußte.

Hotels: Müller's Hotel am Markt hat Mittelpreise.

Valuta: Preußischer Münzfuß.

Leipa,

(böhmisch), Fabriksstadt an der Pulsnitz hat 10,000 Einwohner, ist eine der industriellsten Städte des Leitmeritzer Kreises in Böhmen, früher Kreisstadt, jetzt Sitz einer Bezirkshauptmannschaft und Bezirksgericht.

Theater. Besitzer desselben ist Hr. Emanuel Wotzl. Direktor: Hr. Julius Robert Watzke, welcher per Vorstellung an Wochentagen 3 fl. 50 kr.; bei Beneficen, Sonn- und Feiertagen jedoch 4 fl. ö. W. Pacht zu zahlen hat; Subvention jedoch keine genießt. Gattungen der Vorstellungen sind: Lustspiele, Possen, Operetten und Schauspiele. Wöchentlich finden 5 Vorstellungen statt (Samstag, Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag. Die Vorstellungen beginnen um ½8 Uhr. Der in die Theater-Saison fallende Martini-Markt ist für den Theaterbesuch unwesentlich.

Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind folgende: Ein nummerirter Sitz 40 kr., 1. Platz 30 kr, 2. Platz 20 kr., 1. Parterre 25 kr., Studentenkarten fürs 1. Parterre 20 kr., Gallerie 10 kr.

Das Theater faßt etwa 5—600 Personen. Die Saison dauert vom 1. Oktober bis Ostern. Normatage an denen die Bühne geschlossen bleibt, sind die in Oesterreich üblichen.

Der Contract, welcher mit dem Eigenthümer Hrn. Wotzel abgeschlossen wird, dauert stets nur 1 Saison, und wird auf diese Zeit immer wieder erneuert.

Bei höchster Einnahme werden 125 fl. erzielt. Abonnement ist sehr gering, dagegen der Stehplatz ausgiebig, 200 bis 250 Personen. 2 Sperrsitze sind für den Eigenthümer des Theaterlokales in 2. Reihe perpetuell zu reserviren. Abonnement zu machen, steht im Belieben des Direktors, ist jedoch nicht erheblich. Die Tageskosten belaufen sich auf 14 bis 16 fl, bei Operetten höher. Andere Produzenten haben keine Abgaben zu leisten. Benefizen erhalten mit wenig Ausnahme alle Mitglieder. Die Bühne ist 1 Klafter 4 Schuh hoch, 3 Klafter tief, und 3 Klafter 4 Schuh breit.

Hr. Direktor Jul. Rob. Watzke ist täglich von 9 Uhr Vormittag bis bis 4 Uhr Nachmittag in der Wohnung im Theatergebäude

zu sprechen. Briefe zu adressiren: Herrn Theaterdirektor J. Robert Watzke in Böhm. Leipa.

Nachrichten und Referate über das hiesige Theater bringt das Böhm. Leipa'er Wochenblatt.

Die empfehlenswertesten **Hotels** sind: Zum schwarzen Roß, schwarzen Adler, weißen Lamm, sämmtlich am Ringlatze. „Zur alten Post" in der Postgasse.

Photographen. O. Schlägel. Wilhelm Horn. E. Weiß.
Pianoforte-Verleiher Hr. Hüttel.
Valuta. Oesterr. Währung.

Leipzig,

die wichtigste Handelsstadt Sachsens, eine der wichtigsten Landhandelsstädte Deutschlands und Hauptsitz des deutschen Buchhandels, liegt am Zusammenflusse der Pleiße, Parthe und Elster und hat 120,000 Einwohner. Sie ist der Sitz einer königlich sächsischen Kreisdirektion, eines Appellationsgerichtes, eines Bezirksgerichtes, eines Oberpostamtes, eines Hauptsteueramtes, eines Hauptzollamtes, einer Universität. Städtische Behörde ist der Stadtrath.

Sehenswürdigkeiten. Städtisches Museum. Physikalisches Museum. Anatomisches Museum. Universitätsbibliothek. Rathsbibliothek. Die Denkmäler Mendelssohn-Bartholdy's, des Componisten Hiller, des Bürgermeisters Müller, Thaer's Dr. Hahnemann's und Poniatowsky's. Gellert's Grab. Universitätsgebäude mit Aula.

Vergnügungsorte. Kintschy's und Bonorand's Etablissements im Rosenthale. Centralhalle. Odeon. Wiener-Saal. Hôtel de Pologne. Tivoli. Colosseum. Gothischer Saal. Gute Quelle. Burgkeller. Schützenhaus. Gosenthal.

Theater. Leipzig hat 4 Theater, und zwar: 1. Stadttheater bestehend aus a) dem Theater im neuen Hause und b) dem Theater im alten Hause; 2. Das Vaudeville-Theater; 3. Das Victoria-Theater.

1. Stadttheater. Vorstand: Die Deputirten des Stadtrathes: Hr. Dr. Lippert, Hr. Dr. Günther und Hr. Dahne. Das Theater wird unter Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums von dem Stadtrath in Leipzig verpachtet. Sitzungslokal: Das Rathhaus.

Direktor ist Herr Friedrich Haase, (Herzoglich Sächsischer Hofschauspiel-Direktor, Ehrenmitglied des herzoglichen Hoftheaters zu Coburg-Gotha, Ritter des herzogl. Sächs. Ernestinischen Hausordens I. Classe und das diesem Orden affilicirten Verdienstkreuzes, des Großherzogl. Meklenburgischen Ordens der Wendischen Krone, des herzogl. Nassauischen Adolf-Ordens für Kunst und Wissenschaft, Inhaber der Großherzogl. Oldenburgischen großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und der Großherzogl. Hessischen goldenen Verdienstmedaille), dessen Contract als Unternehmer und Pächter der beiden städtischen Theater (altes und neues Haus) bis zum 1. September 1876 dauert. Der Direktor zahlt für beide Häuser Pacht, genießt aber außer den unbeschränkten Betrieb derselben noch die Vergünstigung einer Preisermäßigung beim Consum des Gases.

Im neuen Theater wird hauptsächlich die große Oper, die Spieloper, das rezitirende Drama, sowie Lustspiele, und während der Messen auch noch das Gebiet der Ausstattungsstücke gepflegt; — im alten Theater ist die heitere Muse, das Lustspiel, die Posse und Offenbachische Operetten eingebürgert. -- Im neuen Theater wird während des ganzen Jahres täglich gespielt; im alten Theater im Winterhalbjahr jeden Sonntag und während der drei Messen an Feiertagen. Im neuen Hause beginnen die Vorstellungen um 6½ Uhr, im alten um 7 Uhr. Die Bühne ist geschlossen an den Bußtagen und 7 Tagen in der Charwoche. Die 3 Messen im Jahr — die 1. vom 2. bis 15. Jänner, die 2., welche 8 Tage nach Ostern beginnt, die 3., welche in der letzten Woche des Septembers beginnt, und jede derselben 4 Wochen dauert, sind nicht ohne bedeutenden Einfluß auf den Theaterbesuch. Eigentliche Ferien sind nicht. Das neue Haus hat 1450 Sitzplätze und 400 Stehplätze und faßt daher 1850 Personen.

Die Bühne des neuen Hauses, welches von dem königl. Preußischen Oberbaurath Langhans erbaut und am 28. Jänner 1868 unter der Direktion des Hrn. von Witte eröffnet wurde, ist 51 Fuß breit und 48 Fuß hoch in der Lichten. Der ganze Bühnenraum um-

faßt eine Fläche von 8000□ Fuß. Der Zuschauerraum ist glänzend dekorirt und gewährt einen imposanten Totalanblick. Das Foyer ist das Großartigste und Eleganteste, welches je eine deutsche Bühne aufzuweisen hat.

Die täglichen Eintrittspreise sind folgende: Parterre: Entrée 10 Sgr., Parquet 25 Sgr., Proscenium=Fremdenloge 1 Thlr. 10 Sgr., Parterre=Logen 20 Sgr. — Balkon: Prosceniumloge 1 Thlr. 10 Sgr., Seitenbalkon 1 Thlr., Mittelbalkon 1 Thlr. 10 Sgr., Stehplatz 20 Sgr., Balkonlogen 25 Sgr. — 1. Rang: Prosceniumloge 25 Sgr., Amphitheater 25 Sgr., Stehplatz 15 Sgr., Loge 20 Sgr., — 2. Rang: Mittelplatz 15 Sgr., Seiten= und Stehplatz 10 Sgr. — 3. Rang: Mittelplatz 7½ Sgr., Seiten= und Stehplatz 5 Sgr. — Nur selten sind während der Messe die Preise erhöht und dann nur in sehr geringem Betrage. — Das Abonnement ist ganzjährig und umfaßt dasselbe 280 Vorstellungen, eingetheilt in 4 Serien a 70 Vorstellungen deren Betrag pränumerando zu erlegen ist. — Das Abonnement ist nicht persönlich und wird dasselbe zur Meßzeit aufgehoben. — Die Abonnementspreise sind folgende: Parquet jährlich 140 Thlr., Prosceniumloge im Parterre und Balkon 224 Thlr, Parterreloge 112 Thlr., Seitenbalkon 168 Thr., Mittelbalkon 224 Thlr., Balkonloge 140 Thlr., Amphitheater 140 Thlr., Loge 1. Ranges 112 Thlr., Mittelplatz des 2. Ranges 84 Thlr. — Freilogen sind nur für die Mitglieder des Stadtrathes und für die Bühnenmitglieder und deren Verwandte. Frei=Entrée haben sämmtliche Referenten der in Leipzig erscheinenden Zeitschriften, sofern sie Kritiken über die Darstellungen bringen. Im Abonnement gehen bei 280 Vorstellungen durchschnittlich 250 Thlr. täglich ein, bei ausverkauften Haus und Abonnement suspendu 1100 Thlr. Die Tageskosten sind pr. Vorstellung auf 100 Thlr. normirt. Beneficen haben nur die Regisseure und die beiden Kapellmeister.

Kunstproduzenten andern Genres haben keine Abgaben an die Direktion zu leisten, nur ist zu Gunsten des Theaters die Beschränkung aufrecht erhalten, daß derartige Schaustellungen niemals in der engros Woche der Messe, sondern erst am Sonntag nach derselben beginnen dürfen. — Der Fremden=Verkehr ist in der Zeit der Tuch= und Ledermesse am stärksten.

Bis zum Direktions-Antritt des Hrn. Dr. Laube existirte nur ein Pensionsfond für die Solomitglieder Zur Pensionsberechtigung gehört eine unausgesetzt sechsjährige Thätigkeit an dem Leipziger Theater. — Dr. Laube stiftete einen Chorpensionsfond. (derselbe ist bereits sanctionirt) und die Oberinspektorin Frln. Haas, Pflegetochter des Hrn. Dr. Laube stiftete unter dem Protectorate des Hrn. Direktor Friedrich Haase noch eine Pensionskasse für das technische Personal, der aber noch die Sanktion der städtischen Behörde fehlt. Die beiden letzten Fonds haben bereits namhafte Schenkungen als Beitrag zum Gründungskapital erhalten.

2. **Vaudeville-Theater** (in der guten Quelle Brühl): Eigenthümer und Unternehmer: Hr. August Grun; artistischer Direktor: Hr. Eduard Krafft. Die Bühne des Vaudeville-Theaters ist 30 Fuß breit und 24 Fuß hoch, der Zuschauerraum faßt 1000 Personen, besitzt ein Parquet, ein Parterre, einen 1. und 2. Rang. Zur Darstellung gelangen Lustspiel, Singspiel, Posse und Operette. Gespielt wird täglich, der Anfang ist um $7\frac{1}{2}$ Uhr. Die Saison beginnt mit 1. September und schließt nach der Ostermesse d. i. 15. Mai An den üblichen Normatagen ist die Bühne geschlossen. — Die Preise der verschiedenen Plätze sind je nach Rang 10 Sgr. — $7\frac{1}{2}$ Sgr. — 5 Sgr. — 3 Sgr. Die Tageskosten betragen 30 Thlr. Die Mitglieder erster Fächer haben Beneficen. — Die Vertreter der Presse freien Entrée.

Im Parterre des Theatergebäudes befindet sich „die gute Quelle", das durch seine zweckentsprechende Einrichtung, wie der vielen Journale, der Depeschenanstalt, unterirdische Tunnels, Kegelbahnen 2c. ein besuchtes Restaurationslokal ist.

3. **Victoria-Theater** in der Centralhalle. Pächter der Centralhalle ist Hr. Jäger, Direktor: Hr. Otto Regendank. — Das Theater befindet sich in dem großen Saal der Centralhalle, dem größten Saal in Leipzig, und ist die Bühne 24 Fuß breit und 15 Fuß hoch. Die Plätze des Zuschauerraums bestehen aus Parquet, Parterre, Ranglogen und Gallerie, und ist Raum für 800 Personen. Zur Darstellung gelangen Lustspiele und Possen. Gespielt wird täglich. Der Anfang ist um $7\frac{1}{2}$ Uhr. Die Preise der Plätze sind je nach Rang 10 Sgr. — $7\frac{1}{2}$ Sgr. — 5 Sgr. — 3 Sgr. — Die Tages-

kosten betragen 25 Thlr. Die Vertreter der ersten Fächer haben Beneficien, — Freikarten sämmtliche Referenten der Journale. — Der Contract mit dem Pächter der Centralhalle wird jedes Jahr erneuert. Die Saison beginnt mit 1. September und endet nach der Ostermesse. Der Direktor Hr. Regendank schließt Jahreskontracte, da mit dem Victoria-Theater in der Centralhalle das Victoria-Sommertheater in Plagwitz verbunden ist. — Plagwitz ist 1/4 Stunde von Leipzig und ein vielbesuchter Sommeraufenthaltsort. — Die Communication zwischen der Stadt unterhalten Omnibusse und Dampfschiffe, welche 1/2 stündlich fahren um den Fahrpreis von 1 1/2 Sgr. pr. Person.

Ueber das Theater berichten: 1. Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung, Referent des Schauspiels: Hr. Dr. Bucholz, Referent über Musik: Hr. Dr. Oskar Paul. — 2. Deutsche allgemeine Zeitung von Brockhaus, Redakteur: Professor Dr Biedermann. — 3. Leipziger Tagblatt, Redakteur: Dr. Huttner, Johannisgasse 4—5, Sprechstunde 11—12—4—5 Uhr. Referent für Schauspiel: k. Hofrath Dr. Gottschall, Referent der Oper: Dr. Oskar Paul. — 4. Leipziger Nachrichten, Redakteur: Hr. Guido Reusche, Königsstraße 21, Sprechstunden: 9—12 und 5—6 Uhr, Referent für das Schauspiel: Dr. Fr. Hirsch, Referent für die Oper: Dr. Herm. Zapf. — 5. Allgemeine Theater-Chronik von Rudolf Kölbel, Wasserkunst 2.

Hotels die Künstlern zu empfehlen sind: Hotel Russe, Roßplatz, Besitzer Louis Krafft. — Hotel Baviere, Petersstraße, Besitzerin Frau Euke. -- Hotel de Pologne, Hainsstraße, Besitzer: Hrn. Wittenbecher und Gutschebauch.

Photographen: Eulenstein, Taucherstraße 29, Siebe, Dresdnerstraße, Seitz am Thomaskirchhof.

Eisenbahn- und Postverbindung. Nach allen Gegenden.

Droschkentaxen. Eine Person pr. Stunde 10 Sgr., zwei Personen 12, drei 13 1/2, vier 15 Sgr. Nach den verschiedenen Bahnhöfen 4, 5, 6, 8 oder 10 Sgr. je nach Personenzahl, bei Zweispänner ist der Preis um 2, 4, 6 oder 8 Sgr. höher, je nach der Personenzahl.

Valuta: Gangbar sind alle deutschen Münzsorten, auswärtige Münzen und Papiere unterliegen dem Curs.

Leitmeritz,

Stadt an der Elbe mit 9800 Einwohner.

Theater. Das Theater faßt 400 Personen. Die Bühne ist 10 Ellen hoch und 20 Ellen tief. — Vorstand ist Hr. Vincenz Gröger, Kaufmann. — Direktoren: die Gebrüder Feichtinger, welche für den Abend 2 fl. Pacht zu zahlen haben. Bei dem Contractsabschluß ist das Bürgermeisteramt maßgebend. Subvention genießt der Direktor nicht. Zur Darstellung gelangen Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird fünfmal, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und ist der Anfang um 7 Uhr. (Dienstag und Samstag spielt die Gesellschaft in Theresienstadt). Die Dauer der Saison ist von Oktober bis Ostern; die Bühne ist geschlossen durch 3 Tage zu Weihnachten.

Die Preise der Plätze sind folgende: große Loge 2 fl. 10 kr., kleine Loge 1 fl. 70 kr., Sperrsitz 40 kr., Parterre 25 kr., Gallerie 10 kr. Im Abonnement können 105 fl., außer Abonnement 150 fl. eingehen. Die Tageskosten betragen 25 bis 30 fl. Beneficen sind allen Mitgliedern zugesichert.

Als **Hotel** ist für die Schauspieler das zum Hirsch zu empfehlen.

Von den Mitgliedern des Theaters wird das Gemeindehaus und das Brauhaus gerne besucht.

Ueber das Theater berichtet das Leitmeritzer Wochenblatt, Redakteur: Hr. Wendelin Morauer, Marktplatz.

Valuta: Oesterr. Währung.

Lemberg,

Hauptstadt des Königreichs Galizien mit sehenswerther Kathedrale, Universität, wichtigen und bedeutenden Handelsmessen, hat 95,000 Einwohner.

Vergnügungsorte: Franz-Josefs-Berg. Kiselka. Pohnlanka. Jesuitengarten.

Theater: Intendant: Sr. Durchlaucht Fürst Carl Jablonowsky, Kaiserl. Kämmerer, Reichsrath, Präsident der Carl-Ludwigsbahn. Direktor: (sowohl der polnischen wie deutschen Gesellschaft) Hr. Adam Milaszewsky seit Ostern 1871. —

Das Theater führt den Titel: K. k. priv. Gräflich Skarbek'sches Theater. —

Es ist eine Stiftung des verstorbenen und äußerst kunstsinnigen Grafen Skarbek, der vom Kaiser Ferdinand ein allerhöchstes Privilegium einer deutschen Bühne sanctionirt erhielt und deren Bestand bis zum Jahre 1892 ausschließlich privilegirt wurde. — Nach dem Willen des Erblassers müssen in dem gräfl. Skarbek'schen Theatersaale 220 deutsche Vorstellungen, und dürfen nicht mehr als 110 polnische Vorstellungen im Jahre gegeben werden. Für die Erhaltung der deutschen Bühne in Lemberg ist ein Betrag von 24000 fl. testamentarisch bestimmt. — Als eine besondere Begünstigung für die Direction sind noch die Redouten anzusehen, welche nur im Theater abgehalten werden dürfen. — Die Subvention, welche der Direktor erhält, ist schon seit einigen Jahren ungleich. Herr Direktor Milaszewsky's Contract dauert noch 5 Jahre. Die maßgebende Behörde bei Verleihung des Theaters ist die Administration des gräfl. Skarbek'schen Fondes. —

Zur Darstellung kommen alle Gattungen dramatischer Werke. Spieltage für die deutsche Gesellschaft sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag und ist der Anfang der Vorstellungen im Sommer um 7½ Uhr im Winter um 7 Uhr. Gespielt wird das ganze Jahr mit Ausnahme der gesetzlichen Normatage. Die Bühne ist — vom Podium bis zu den Sofitten — 5 Klafter hoch, die Tiefe ist 11 Klafter, die Breite 5 Klafter. Der Zuschauerraum hat 581 Sitz-

plätze und 900 Stehplätze; gedrängt voll faßt er 1600 Personen Seit Ostern 1871 existirt kein Abonnement.

Eintrittspreise sind folgende: Eine Loge je nach Rang 5 fl., 4 fl., 3 fl., Sperrsitze: 1 fl. 10—1 fl., im 2. Rang 80 kr., im 3. Rang 60 kr.; Parquet Entree 80 kr., Parterre Entree 50 kr., Gallerie 25 kr., — Der Direktion steht es frei die Preise bei Gastspielen oder besonders kostspieligen Stücken die Preise zu erhöhen bis zum doppelten Preis. Eine Loge dann 10, 8, 6 fl. u. s. w. — 3 Logen sind perpetuell frei, für die Behörden Aerzte u. s. w. — Die Tageskosten sind bei der Oper 120 fl., bei Schauspiel 80 fl. = Beneficen haben nur die Vertreter erster Fächer. — Bei gewöhnlichen Preisen können 800 fl. eingehen, bei erhöhten 1200—1600 je nach der Erhöhung.

In Lemberg existirt kein deutsches Lokalblatt. Correspondent für auswärtige deutsche Zeitungen und bedeutende Theater-Journale ist Hr. Dr. S. Landesberger.

Hotels: Hotel Lang, Hotel englischer Hof; Zimmer pr. Person 1 fl. bis 1 fl. 50 kr.

Photograph: Hr. Rosenbach.

Droschken: Die Viertelstunde 20 kr., jede folgende 10 kr. Fiaker die Viertelstunde 30 kr., jede folgende 18 kr.

Valuta: Oesterr. Währ.

Leoben,

in Obersteiermark an der Mur, hat über 5000 Einwohner. In der Nähe Steinkohlengruben. Das Leben ist hier ziemlich theuer.

Zum Vergnügen werden Ausflüge unternommen nach dem Kloster Götz, nach Bruck a. d. Mur und nach Vordernberg.

Theater. Vorstand ist Hr. Ditt, Kaufmann, welcher mit dem Gemeinderathe bei der Verpachtung des Theaters maßgebend ist. — Der jeweilige Direktor erhält das Theater frei — d. h. ohne Pacht, ferner freie Beheizung desselben, sowie der Garderoben und eine monatliche Subvention von 100 fl. Das Theater faßt 450 Per-

sonen. — Die Bühne ist 3 Klafter hoch und 2½ Klafter tief. — Der Contract mit der Direktion wird abgeschlossen vom Oktober bis Palmsonntag durch den Gemeinderath. — Zur Darstellung gelangen Schauspiele, Lustspiele, Possen und Operetten. — Gespielt wird viermal in der Woche. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr.

Eintrittspreise. Sperrsitz 50 kr., Logen-Entrée 50 kr. Parterre 30 kr., Gallerie 15 kr.

Freies Entrée besteht hier nicht, aber auch kein Abonnement. — Die Tageskosten werden durchschnittlich auf 20 fl. normirt. — Producenten haben der Direktion keine Abgaben zu leisten. — Allen Mitgliedern sind Beneficen gestattet.

Als **Hotel** ist für den Künstlerstand zu empfehlen das zum Adler.

Gangbares Geld. Oesterreichische Banknoten.

Leutschau,

(Löcè), eine königl. Freistadt, 26 Meilen nordöstlich von Pest mit lebhaftem Handel und vorzüglichen Gemüsebau hat nahezu 8000 Einwohner.

Theater. Vorstand: Ein aus 6 Gemeinderäthen bestehendes Comité präsidirt von dem jeweiligen Stadthauptmann. Die Stadtrepräsentanz ist bei Verpachtung des Theaters maßgebend. — Der Direktor hat keinen Pacht zu zahlen, jedoch zwei Armenbeneficen in der Saison zu geben.

Das Theater ist im großen städtischen Kaffeehaus zum Adler — ein neu erbautes Saaltheater. — Gespielt wird wöchentlich fünfmal und werden außer der Oper alle andern dramatischen Werke gegeben. Der Anfang ist um 6 und um 7 Uhr je nach der Jahreszeit. Die Saison dauert vom 1. September bis inclusive Palmsonntag. In den gesetzlichen Normatagen ist die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise sind folgende: Loge 5 fl., erhöht 6 fl., Sperrsitze 1 fl., 80 kr. und 50 kr., Parterre 40 kr., Garnison 20 kr.

Das Theater faßt 5—600 Personen. Das Abonnement für 12 Vorstellungen beträgt 4—600 fl., außer Abonnement können 190 bis 280 fl. eingehen. Außer 2 Sitze für den Stadthauptmann existiren keine Freikarten. Die vierteljährige Einnahme der letzten Direktion betrug 5000 fl. Die Tageskosten sind 18 bis 30 fl. — Die Bühne ist 3 Klafter breit, 16 Schuh hoch und 4½ Klafter tief

Ueber das Theater berichtet: „Der Anzeiger" Red. Werthmüller, Buchdrucker, Sprechstunden 10—12 Uhr Vor- und 3—5 Uhr Nachmittags.

Hotel: Zum schwarzen Adler am Hauptplatz pr. Person und Zimmer pr. Tag 60 kr.—1 fl. pr. Monat 10—12 fl.

Photograph: Holbein, Koschauerstraße.

Fiaker: pr. Stunde 2 fl.

Valuta: Oesterr. Währung.

Lindau am Bodensee.

hat 5000 Einwohner, einen Magistrat, ein Stadt- und Bezirksgericht.

Schenswerth sind der Seehafen mit seinem 400 Fuß hohen Leuchtthurme, diesem vis-á-vis stehend ein 80 Fuß hoher Löwe, ferner das Monument Sr. Maj. des Königs Maximilian II., das alte Damenstift, das alte Rathhaus. — Von hier aus werden viel besucht: Bregenz, Bad Schachen, die nahe Schweiz.

Theater. Das Theater faßt 4—500 Personen. Es ist bloß eine Filialbühne von Kempten, daher währt die Theater-Saison in Lindau nur vom September bis Dezember. — Der Bürgermeister in Kempten ist bei der Verpachtung maßgebend; die Kemptener-Caution gilt auch für Lindau. — Direktor ist Hr. Aug. Amon. Derselbe hat freies Haus, freie Heizung, freie Beleuchtung. Er führt vor Schauspiele, Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird dreimal wöchentlich: Sonntags, Mittwochs und Freitags. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, die im November beginnende Messe

währt 8 Tage und hat nicht unerheblichen Einfluß auf den Theaterbesuch.

Eintrittspreise, Loge 36 kr., Sperrsitz 30 kr. Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 15 kr., Dritter Platz 9 kr.

Gewöhnliche Einnahmen sind 100—150 fl. pro Abend; außergewöhnliche Einnahmen 190—210 fl. Freies Entrée existirt hier nicht. — Die Messe vom 5.—10. November influirt auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten werden auf 25 fl. normirt.

Erste Fächer erhalten Benficen.

Ueber das Theater berichtet das Lindauer Tagblatt, Redakteur Dr. Wilfertts; der Grenzbote, Referent: Dr. Dotschmann.

Hotels: Baierischer Hof. Hotel zur Krone. Hotel zur Helvetia.

Photograph. Bauda.

Dampfschifffahrt. An die ankommenden Züge schließen sich die nach allen Richtung verkehrenden schweizerischen, baierischen, würtembergischen und badischen Dampfboote an.. Nach einem östereichischen lugt man vergebens aus.

Gangbare Münzen. Franken, südd. Gulden, Thaler, österreichische Banknoten. 1 Rthlr. = 1 fl. 45 kr. südd. = 1 fl. 75 kr. österr. Banknoten = 3.$_{75}$ Frcs.

Linz,

die Hauptstadt des Erzherzogthums Ober-Oesterreich am rechten Donauufer, der Stapelplatz aller nach Polen, Rußland und Deutschland bestimmten Sensen, Sicheln und andern Eisenwaaren, hat 31,000 Einwohner und 1600 Mann Garnison, ist der Sitz der Statthalterei sammt den dazu gehörigen politischen Behörden.

Sehenswerth. Museum Francisco-Carolinum, von wissenschaftlichem, künstlerischem, gewerblichem und landwirthschaftlichem Interesse. Besuchstunden jeden Sonn- und Feiertag von 10—1 Uhr Vormittags. Bibliotheca publica, umfaßt 30,000 Bände für alle

Fächer des Wissens. Täglich (ausgenommen Donnerstag) geöffnet von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags. Permanenter Kunstverein im Landhausgebäude.

Vergnügungsorte. Städtischer Volksgarten und städtischer Märzenkeller.

Theater. Das landschaftliche Theater faßt über 1000 Personen. Intendant ist Hr. Ferdinand Werthheimer, Mitglied des Landesausschusses. Direktorin ist Fräulein Betti Weiß. Die jährliche Subvention aus dem Domesticalfonde im Betrage von 3150 fl. erhält die jeweilige Direktion vom Landesausschusse, und außerdem von der Gemeinde=Vertretung einen Jahreszuschuß von 1200 fl. Mit dem pachtfreien Theater ist unter Einem die unentgeldliche Benützung der landständischen Redoutensäle verbunden. — Der Contract der jetzigen Direktion dauert noch bis Ostern 1872. Die Verpachtung des Theaters geschieht durch den hohen Landesausschuß. Die Caution ist in der Höhe von 8000 fl. normirt. — Die Gattungen der Vorstellungen sind Opern, Schauspiele, Possen, Operetten. — Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, vom 1. Juni bis 1. September jedoch um 7½ Uhr. Die Saison währt das ganze Jahr hindurch. Normatage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind: vom Gründonnerstag bis inclusive Ostersonntag, Pfingstsonntag, Frohnleichnahm, heiligen Abend und Christtag.

Eintrittspreise: 1. Das große Abonnement bginnt mit 1. August und endet mit Palmsonntag, in diesem Abonnement sind 170 Vorstellungen garantirt zu folgenden Preisen als: Eine Balcon=Loge 1. Ranges 428 fl., eine Loge im 1. Rang oder Parterre 380 fl., eine kleine Loge im 1. Rang oder Parterre 290 fl., eine große Loge im 2. Rang 260 fl., eine kleine Loge im 2. Rang 196 fl., ein Balcon=Sitz 100 fl., ein Fauteuil=Sitz im Parterre 75 fl., ein Sperrsitz im Parterre 58 fl., ein Sperrsitz im 2. Rang 46 fl., Parterre=Entrée 40 fl. Das Abonnement ist in 3 Raten und zwar 1. August, 1. Oktober und 1. Jänner zu erlegen.

2. Monat-Winter=Abonnement pr. 18 Vorstellungen zu nachfolgenden Preisen: ein Balconsitz 15 fl., ein Fauteuilsitz iuu Parterre 10 fl., ein Parterre=Sperrsitz 8 fl., ein Gallerie=Sperrsitz 6½ fl., Parterre=Entree 6 fl.

3. Tägliche Preise: Balcon=Loge 5 fl., 1. Rang und Parterre=Loge 4 fl., 2. Rang 3 fl., Balconsitz 1 fl. 20 kr., Parterre=Fauteuil 1 fl., Parterre=Sperrsitz 75 kr., Gallerie 2. Sitz 60 kr., Parterre=Entrée 50 kr., 2. Gallerie 30 kr., 3. Gallerie 15 kr. — Bei besonderen Vorstellungen, oder bei Gastspielen hervorragender Künstler sind die Preise um $^1/_3$ der gewöhnlichen erhöht — jedoch kann dieß erst nach angesuchter Bewilligung des Landes=Ausschusses geschehen. Das Abonnement aufzuheben steht der Direktion ganz frei, jedoch müssen im Monat mindestens 18 Vorstellungen im Abonnement gegeben werden. — Im Abonnement können 300 fl. eingehen, außer Abonnement 600 fl., bei ausverkauften Hause, bei erhöhten Preisen natürlich $^1/_3$ mehr. Die Hoflogen (für den jeweiligen Hrn. Statthalter) 2 Sperrsitze (für den Theaterarzt), ferner 7 Sperrsitze (für den Landhausinspektor, Feuerkommissär, Tagsinspektor, Inspektions=Hauptmann und die Redaktionen) sind perpetuell frei. — Die Tageskosten sind bei der Oper 70 bis 75 fl., bei Schauspiele 50 bis 60 fl. — Die Mitglieder erster Fächer haben ein Winter= und ein Sommerbenefice, die Mitglieder zweiter Fächer nur ein Winterbenefice. Fremde Künstler haben, seit die Gemeinde einen Zuschuß von 1200 fl. jährlich zahlt, keine Abgaben an die Direktion zu leisten. — Die beiden großen 3wöchentlichen Märkte haben nur wenig Einfluß auf den Theaterbesuch.

Ueber das Theater berichten: 1. Die Tagespost, Herrengasse, Redakteur: Dr. Hinterhölzl, Sprechstunden von 9—12 Vor=, und 2—4 Uhr Nachmittags; — 2. die Linzer Zeitung, Marienstraße, Redacteur: Dr. Tutrscheck, Sprechstunden von 12—1 Uhr Vor= und 3 bis 5 Uhr Nachmittags — specieller Referent für Schauspiel und Posse: Hr. Professor Kaiser. — Correspondent für auswärtige bedeutende Theater=Journale Hr. Gustav Moser, Kürrenberg=gasse Nr. 9.

Hotels: Hotel Erzherzog Karl, Hr. Marschner, Eigenthümer, untere Donaubrücke, nächst dem Dampfschiff, elegantes Hotel. — Hotel Krebs, Eigenthümer Hr. Neubauer, obere Donaubrücke, beide Hotels werden mit Vorliebe von den ersten Künstlern besucht. Zimmer von 70 kr. aufwärts. —

Café's: Kaffee Hartl, Promenade nahe dem Theater wird vor=

zugsweise von Künstlern besucht; Kaffee Seitz, Donau; Kaffee Derflinger, nahe der Post; Kaffee Traxelmeier, Hauptplatz.

Photographen: Conti und Huber, Graben Nr. 21, Aug. Red, Promenade.

Fuhrwerke: Von oder zu den Bahnhöfen, Einspänner 60 kr., Zweispänner 1 fl., Zeitfahrt: Einspänner ½ Stunde 40 kr., für jede weitere 25 kr., Zweispänner ½ Stunde 60 kr, für jede weitere 40 kr.

Valuta: Oesterr. Währung.

Lübeck

ist eine freie Stadt mit einer Einwohnerzahl von 37,000 Seelen.

Das Bureau des Polizeiamtes befindet sich auf dem Marienkirchhofe unter den Kanzeleiarkaden und ist den ganzen Tag geöffnet. Die Geschäftszeit des Paß- und Fremdenbureaus ist an den Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, an den Sonn- und Festtagen von 10 bis 1 Uhr.

Schenswürdigkeiten. Kunstschätze besitzt Lübeck in großer Menge, vornehmlich aus älterer Zeit, die meisten derselben in den Kirchen; besonders ist zu erwähnen eine Sammlung alter kirchlicher Gemälde und Schnitzwerke in der Dom-, Catharinen- und Marienkirche, außerdem das Friedenhagen'sche Zimmer, Breitestraße 800, sowie das früher Mertelmeier'sche Haus an der Trave bei der Fischergrube 298, aus dem 12. Jahrhunderte, jetzt im Besitze von H. Schön (Weinhandlung), dann der Rathskeller.

Vergnügungsorte. Bad Travemünde, Israelsdorf, Lachswehr, Fischerbuden.

Theater. Lübeck hat 3 Theater.*) 1. das Stadttheater, 2. das Tivoli-Theater und 3. das Victoria-Theater.

---

*) Anmerkung des Herausgebers. Trotz wiederholtem freundlichem Ersuchen an die Direktion des Stadt- und Viktoriatheaters habe ich das nöthige Material nicht bekommen, ich kann daher nur im Anhange beide Bühnen nachtragen.

Tigoli-Theater. Es ist ein Wirthschaftslokal, an der Mauer bei der Kaiserstraße 60(), mit einem Garten an der Wakenitz, in welchem sich ein mit Glas bedeckter Gartensaal befindet, mit welchem ein Theater verbunden ist, woselbst vom Mai bis September Vorstellungen gegeben werden. Im Winter wird dieser Saal zu Concerten, Bällen und Maskeraden benützt.

Direktor ist Hr. L. Riel — zugleich Eigenthümer. Aufgeführt werden Trau-, Schau-, Lustspiele, Possen und Operetten. Es wird wöchentlich fünfmal gespielt, Sonntag, Montag, Dienstag Donnerstag, Freitag. Der Anfang ist um 6 Uhr. Eintrittsrreise sind: Entrée 9 Schill., Fremdenloge 1 Mark, Loge 13 Schill. Das Theater faßt bei 2000 Personen. Die Tageskosten betragen 30 Rthlr. Die Saison währt vom 15. Mai bis 17. September. Die Vertreter der ersten Fächer haben Benefice.

Ueber Theater berichten: die Lübecker Nachrichten, Ref. Pederzani, Eisenbahnzeitung und Lübeck'sche Blätter.

Hotels: Stadt Hamburg, Hotel Hahn, Hotel Bruckmüller, Wernheimers Restauration ist der Sammelplatz der Künstler.

Droschkentaxen. Droschken zur Personenbeförderung in der Stadt und in deren nächsten Nähe haben ihre Stationsplätze am Klingenberge, am Ruhfoot, am Marienkirchhofe, beim Hotel de l'Europe. Die Fahrpreise sind durch die obrigkeitliche, in jeder Droschke an einem sichtbaren Platze anzubringende Taxe bestimmt.

Eisenbahn- und Postverbindung. Stadt-Postamt, königl. dän. Ober-Postamt, fürstl. Thurn- und Taxis'sches Postamt. Zeit für Ankunft und Abgang der Posten, worüber die jeden Sommer neu erscheinenden Tabellen nähere Auskunft geben, sind in jedem Posthause angeschlagen. — Directer Eisenbahn-Personenverkehr findet mit sämmtlichen Stationen der Berlin-Hamburger-, den Hauptstationen der Mecklenburgischen Bahn statt, ferner mit der Magdeburg-Halle-Leipziger-Bahn. Directer Güterverkehr per Eisenbahn besteht mit den Stationen der Berlin-Hamburger-Bahn, mit Magdeburg, Leipzig und den Stationen des mitteldeutschen Eisenbahnverbandes. **Dampfschifffahrtsverbindung** wird mit Rußland, Schweden und Dänemark unterhalten, so lange das Wasser offen ist; nach St. Petersburg, Stockholm und Kopenhagen werden Dampfschiffe wöchentlich

mehrmals expedirt. Der Begirn der regelmäßigen Fahrten und die Abgangstage der einzelnen Dampfer werden durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht.

Gangbare Münze. Preußische Thaler zu 2 Mark 8 Schilling oder 40 Schilling.

Magdeburg,

die Hauptstadt der königl. preuß. Provinz Sachsen und Festung ersten Ranges an der Elbe, hat mit Einschluß der Vorstädte (jedoch ohne Militär) 110,000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. Der Dom mit seinen historischen Reliquien, Grabmälern 2c. 2c. Das Reiterbild Otto's des Großen mit seinen Gemahlinnen Editha und Adelheid. Diese Standbilder wurden anno 937 errichtet; die Umfriedung derselben ist neu. — Der Fürstenwall. Derselbe ist ein beliebter Spaziergang und besteht aus einer breiten Allee, die auf den Gebäuden der Eisenbahnverwaltung ruht, so daß zwischen den Bäumen der Allee die Rauchfänge der Expeditionslocale hervorragen. — Die Sternschanze mit dem Gefängnisse des bekannten Majors v. Trenk. — Das Grab Carnot's († 1823), französischen Conventmitgliedes und Ingenieur-Generals während der Republik und des Kaiserreiches, auf dem Kirchhofe vor dem Krökenthore bei der alten Neustadt. — Bildergallerien gibt es hier nicht, dagegen findet fast jährlich eine Ausstellung des „Thüringischen Kunstvereines" statt.

Vergnügungsorte. Der sogenannte „Herrenkrug", 1 Stunde von der Stadt. Parkanlagen, ein Versammlungsort der eleganten Welt. Der Wilhelmsgarten. Der Vogelgesang (bei der Neustadt). — An großen Sälen zu Vereinsversammlungen und Bällen hat Magdeburg ziemlich viele aufzuweisen, aber sie befinden sich nicht in der eigentlichen Stadt. Auf dem sogenannten Werder sind: „Das Odeon", „Die Walhalla", „Tonhalle", „Schillings-Local"; in der Stadt: „Robert's Bürgerhalle", „Caffé francais"; in

Sudenburg: „Schweizer-Salon“: in der Friedrichstadt: „Der Elbpavillon“. —

Theater. Magdeburg besitzt drei Theater. — 1. Stadttheater, 2. das Wilhelmstheater und 3. das Victoria-Theater.

1. **Stadttheater.** Dasselbe faßt im äußersten Falle 1500 Personen. Die Bühne ist (bis zum Schnürboden) 42 Fuß hoch, 50 Fuß (incl. Coulissenraum) breit und 50 Fuß tief. Direktor des Stadttheaters ist Hr. Asche, welcher pro anno 2000 Thlr. Gold Pacht für Benützung des Stadttheaters zahlt. Es existirt keinerlei Vergünstigung für den Theaterdirektor. Vorgeführt werden: Große und Spiel-Opern (im Winter), Trauer-, Schau- und Lustspiele, Possen und Vaudevilles. Es wird täglich gespielt, im Winter an den Sonntagen sogar zweimal, Nachmittags um 4 Uhr und Abends um $7^1/_2$ Uhr. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, des Sonntags im Winter um $7^1/_2$ Uhr, an Sommersonntagen um 6 Uhr. Die Saison währt vom 1. September bis 15. Juli. Ferien sind vom 15. Juli bis 1. September, während welcher Zeit keine Gage gezahlt wird. Geschlossen bleibt das Theater nur an dem preußischen Landesbußtage im Mai. Am Weihnachtsabend und Sylvesterabend bleibt es der Direktion freigestellt zu spielen oder nicht. — Gewöhnlich ist an diesen Tagen keine Vorstellung.

Eintrittspreise. Gewöhnliche Preise: Fremdenloge 20 Sgr. erster Rang und Balcon $17^1/_2$ Sgr., zweiter Rang $12^1/_2$ Sgr., Parquet 15 Sgr., Parterre $7^1/_2$ Sgr., Gallerie 5 Sgr. Hohe Preise: Fremdenloge 25 Sgr., erster Rang und Balcon $22^1/_2$ Sgr., zweiter Rang 15 Sgr., Parquet 20 Sgr. Freilogen haben: Der königl. Polizei-Präsident, und die sogenannten Guischard'schen Erben. Die Stadkommandantur hat 2, die Polizeicommissäre haben 2, der Officier du jour hat 1 Sperrsitz frei, und der Theaterarzt passe partout. Diese Freilogen und Plätze sind perpetuell, temporaire gibt es nicht. Es wird immer im Abonnement gespielt. Es kann bei gewöhnlichen Preisen eine Tages-Einnahme (neben den abonnirten Plätzen) von circa 250 Thalern, und bei erhöhten Preisen von circa 400 Thalern erzielt werden. Ueber die Höhe des Abonnementes ist nichts Gründliches zu erfahren. Dasselbe war, (resp. ist) jedoch unbedingt gut und wird per Abend auf circa 50 Thlr. geschätzt, ergo per Monat auf

1500 Thlr. Das Abonnement ist nur im Winter, und während der Wintersaison nicht aufzuheben. — Die Messe beginnt Mitte September und dauert bis Mitte Oktober; dieselbe hat auf den Theaterbesuch in der ersten Hälfte des Oktober einen nachtheiligen Einfluß. — Es existiren hier keinerlei Abgaben oder Entschädigungen der Kunstreiter 2c. 2c. an das Theater. — Beneficen erhalten die Mitglieder je nach Contractabschluß. Ein Pensionsfond existirt unter den Mitgliedern des Theater-Orchesters, das durch seine trefflichen Leistungen in den Symphoni-Concerten sich besonders auszeichnet.

2. **Wihlhelm-Theater** am alten Brückthor. Eigenthümer: Hr. J. G Senft; artistischer Direktor ist Hr. Ferd. Richter.

Die Bühne ist 20 Fuß hoch, 30 Fuß breit und 40 Fuß tief. Der Zuschauerraum faßt 1000 Personen. Gegeben werden Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. Die Saison beginnt mit 1 Oktober und endet mit 1. Mai. Der Anfang ist an Wochentagen um 8 Uhr, an Sonntagen um 7 Uhr. Gespielt wird täglich.

Die Preise der Plätze sind folgende: Prosceniumloge 15 Sgr., Parquet und Orchesterloge 12½ Sgr., Seitenloge 10 Sgr. Entrée-Parquet 7½ Sgr., Parterre 5 Sgr. Im Abonnement gehen 180 Thlr. ein, außer Abonnement 240 Thlr. Eine Loge und 4 andere Plätze sind perpetuell frei. Die Tageskosten betragen 40 Thlr. Beneficen haben alle Mitglieder.

3. **Victoria-Theater**, auf dem Werder. Hr. O. Nowack, welcher das Theater an den Eigenthümer des Wilhelmtheater Hrn. J. G. Senft auf 5 Jahre verpachtet hat. Die Saison beginnt mit 1. Mai und endet mit 16. September. Im Winter sind des Sonntag Nachmittags Concerte, im Frühjahr Sonntag Nachmittags Vorstellung, im Sommer wird täglich gespielt. Der Anfang an Wochentagen ist um 7½, an Sonntagen um 6 Uhr. Gegeben werden auch hier Schauspiele, Possen und Operetten. — Die Preise sind je nach Rang, 12½, 10, 7½, 2½ Sgr. Das Theater faßt 1200 Personen und können im Abonnement 200, außer Abonnement 300 Thlr. eingehen. Beneficen erhalten alle Mitglieder. Die Tageskosten sind 40 Thlr.

Ueber das Theater berichten: Die Magdeburger Zeitung, Ref. Hr. Dr. Jentsch, Magdeburger Correspondent im Beiblatte.

Hotels: Erzherzog Stefan vis a vis dem Bahnhofsgebäude, weißer Schwan, Stadt Petersburg.

Droschken-Taxe. Gewöhnliche Tour in der Stadt a 1 Person 3 Gr., mit Handgepäck 5 Gr., 2 Personen 5 Gr. Fahrt per Stunde a Person 12½ Gr.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Eisenbahnverbindungen nach Berlin, — Cöthen-Halle-Leipzig, — Halberstadt-Wittenberg-Hamburg. Die Dampfschiffahrtscompagnie befördert Sonntags und Donnerstags Passagiere und Güter nach Hamburg, resp. Harburg und retour. Postverbindungen existiren nach: Oebisfelde, — Coburg, — Neuhaldensleben, — Salzwedel, — Wanzleben und Zerbst. —

Gangbare Münzen. Preußisch Courant und Cassenscheine. Oesterreichische Silbergulden a 20 Silbergroschen. Französische Fünffrankenstücke a 1⅓ Thaler. Alles übrige Geld ist hier nicht normal, im Geldhandel kommen jedoch alle Sorten vor.

Mainz,

Hauptstadt der Provinz Rheinhessen (Großherzogthum Hessen) ist eine deutsche Reichsfestung, zählt 45,000 Seelen, 7000 Mann Besatzung in Friedenszeiten, aus Hessischen und preußischen Truppen bestehend, und ist der Sitz eines Großherzoglichen Kreisamtes, des königl. preuß. Gouvernements, der Bürgermeisterei und des Gemeinderaths, des städtischen Obergerichts, des Bezirksgerichts, Handelsgerichtes, Friedensgerichtes, Gymnasium, einer Realschule, eines Bischofes, Domkapitels, Seminars, Postamtes, des Verwaltungsrathes der hessischen Ludwigs-Eisenbahn, einer Spar- und Volksbank u. s. w.

Sehenswürdigkeiten. 1. Das Museum des Vereins zur Erforschung rheinischer Geschichte und Alterthümer (größte Anzahl römischer militärischer Grabalterthümer dießseits der Alpen,

altgermanische, merowingische und fränkische Alterthümer in größter Anzahl und von ausgezeichneter Schönheit und hoher Seltenheit, römische Sandalen von Leder, römische Wollenstoffe, Waffen und Schmucksachen ꝛc.) sämmtlich Originalalterthümer, insbesondere die reichste Sammlung fränkischer Alterthümer, welche in einem Museum zu finden ist. 2. Das römisch-germanische Centralmuseum (Museum der Nachbildungen von Alterthümern in Gyps aus den meisten auswärtigen insbesondere deutschen Museen) gegründet im Jahre 1852 von den Herren Habel, Archivar, von Bohausen, königl. preuß. Ingenieur, Dr. Jos. Wittmann, Arzt, Ludwig Lindenschmit, Maler, Roos, Architect. 3. Das Museum der rheinischen naturforschenden Gesellschaft (Naturaliensammlung) ausgezeichnet durch die Schönheit der Exemplare und mehrere Unica. 4. Die städtische Bildergallerie, enthält mehrere Originale sehr berühmter Meister, ebenso die merkwürdige astronomische Uhr von P. Alexis Johann. 5. Das städtische Modellemabinet, enthält unter Anderem ein Modell der steinernen Brücke, welche von Napoleon I. bei Mainz projektirt war. 6. Die städtische Bibliothek, enthält besonders großen Reichthum an alten Druckschriften, worunter das Psalterium von 1459, das Batholicon von 1460, die Bibel von 1462 die merkwürdigsten sind. 7. Das Münzkabinet. (NB. Sämmtliche Sammlungen befinden sich in dem ehemaligen kurfürstlichen Schloße.) Außerdem gehören zu den Sehenswürdigkeiten: Die Domkirche (erbaut v. 978—1000 durch Erzbischof Willigis, die Stephanskirche, restaurirt nach der Pulverexplosion 1857; die Quintinskirche; die Christophkirche; die Peterskirche; die Augustinerkirche; die Ignatiuskirche; die Johanniskirche; die Emeranskirche; die Synagoge. — Von Denkmälern: Die Statue Gutenbergs von Thorwaldsen; die Statue Schillers von Scholl; ferner der Eichelstein (Monumentum Drusi) auf der Citadelle; die römische Wasserleitung (erbaut von der 14 römischen Legion) bei Zahlbach. — Sodann zählen zu den sehenswerthen Gebäuden die durch die Buchdruckerkunst merkwürdigen Häuser, wie: 1. Casino zum Hofe Gutenberg, (Haus der Familie Gensfleisch) in der Schustergasse. 2. Hof zum Jungen (jetzige Restauration zum Gutenberg in der Franziskanergasse) erstes

Druckhaus Gutenberg's und Fust's von 1443—1450, sowie Fust's und Schöffer's bis 1453. 3. Der Wambalder-Hof in der großen Emeransgasse, (Stammhaus der Gensfleisch und Gutenbergs Geburtshaus); 4. Der Dreikönigshof in der Schustergasse (Hof zum Heimbrecht), Druckhaus von Fust und Schöffer. — Noch vieles Andere lohnt die Mühe der Besichtigung.

Vergnügungsorte. Neue Anlage, Zahlbach, Hartenmühle. Ausflüge nach Wiesbaden, Homburg, Darmstadt, Mannheim und Heidelberg, Bergstraße, Speyer, in den Rheingau, Walluf, Johannisberg, Geisenheim, Rüdesheim, Niederwald, Bingen, Burg, Rheinstein, Kreuznach 2c. Pensionat und Lustort Leniaberg eine halbe Stunde von Mainz, mit vortrefflicher Restauration, schönen Anlagen und herrlichen Waldparthien. —

Theater. 1. Stadttheater. Dasselbe faßt 1800 Personen u. zwar: Die Fremdenloge 15, der erste Rang 160, der zweite Rang, Sitzplätze 150, Stehplätze 100, das Rondel 200, Sperrsitze im Parquet 160, Stehplätze 80, das nummerirte Parterre 116, Stehparterre 200, die Gallerie 500. — Im Proscenium ist die Bühne 42 Fuß hoch, im Mittel des Proscениums 60 Fuß. — Direktor ist: A. Th. L'Arronge. Das Theater ist Pachtfrei. Die dem Direktor gewährte Subvention von Seiten der städtischen Behörde beträgt pro Saison 10,000 fl. Der Vertrag währt, je nach Abschluß, zwei resp. 5 Jahre. Das Recht der Vergebung des Theaters steht dem Gemeinderathe zu. Die Kaution, welche der jeweilige Direktor zu leisten hat, ist 4000 fl. Vorgeführt werden Schau- und Lustspiele, Opern, Vaudevilles, Possen und Tanzdivertisements. Gespielt wird in der Regel wöchentlich fünfmal: Sonntags, Montags, Dienstags, Donnerstags und Samstags. Herr L. Arronge jedoch spielt die ganze Woche hindurch. Nur dem Kapellmeister und dem Orchester sind Benefice gestattet. Das Orchesterpersonale, welches 40 ausübende Künstler zählt, hat seit ein paar Jahren einen Pensionsfond angelegt. Die Vorstellungen beginnen um $^1/_2$7 Uhr. Die Saison dauert sieben Monate. In den 4 letzten Tagen der Charwoche bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Fremdenloge im 1. Range 1 fl. 45 kr. Ein Platz im 1. Range 1 fl. 12 kr. Ein Platz im

2. Range 48 kr. Ein Sperrsitz im Parquet 1 fl. 12 kr. Ein Sitz im nummerirten Parterre 48 kr., Parterre 36 kr., Rondel 30 kr., Militär-Parterre 24 kr., Gallerie 12 kr. — Erhöhte Fremdenloge 2 fl. 12 kr., Erster Rang 1 fl. 30 kr., Zweiter Rang 1 fl., Sperrsitz 1 fl. 30 kr., Nummerirtes Parterre 1 fl., Parterre 48 kr., Rondel 36 kr., Gallerie 15 kr. Hohe: Fremdenloge 3 fl., Erster Rang 2 fl. 30 kr., Zweiter Rang 1 fl. 30 kr., Sperrsitz 2 fl. 30 kr., Nummerirtes Parterre 1 fl. 30 kr., Parterre 1 fl., Rondel 42 kr., Gallerie 18 kr.

Freiplätze sind reservirt: Für verschiedene städtische Beamte und für die Polizei, für den Bürgermeister 1 Loge im ersten Range, und im Parterre einige Stehplätze für verschiedene Persönlichkeiten.

Das Abonnement umfaßt per Saison 15 Serien a 15 Vorstellungen. Das Gesammtabonnement im ersten Jahre Hrn. L'Arronge's Direktionsführung war ein brillantes und erreichte die Höhe von über 30,000 Gulden. In der folgenden Saison, das ist: 1870/71 hatte sich das Abonnement nahezu um die Hälfte veringert. Die Tages-Einnahmen stellen sich ungefähr wie folgt: An Wochentagen, bei gewöhnlichen Preisen und im Abonnement 200 fl., an Sonntagen bei gewöhnlichen Preisen und im Abonnement 400—500 fl. Außer Abonnement und bei erhöhten Preisen 600—700 fl, außer Abonnement und bei hohen Preisen 800—1000 fl.

Der Theater-Pachtvertrag des Hrn. L. Arrange erreicht sein Ende am 15. April 1872.

Nur Kunstreiter und andere große Schaustellungen, haben an die Direktion des Theaters Prozente abzuführen.

Bei einem Benefice werden die Tageskosten normirt: Für Schauspiel 60 fl., — für Oper 80 fl. —

Das Theaterbureau ist von 9—12 und von 3—6 Uhr geöffnet.

2. **Sommertheater.** Dasselbe ist Privateigenthum und wird die Concession durch das Großherzogl. Hessische Kreisamt Mainz ertheilt. Kaution 250 fl.

Direktor: Hr. Wilh. Böhlken, welcher 600 fl. Hausmiethe pr. Saison; 250 fl. Decorationsmiethe und 70 fl. für Stempeln zu zahlen hatte. Dessen Contract ging mit 1. September d. J. zu Ende.

Gattungen der Vorstellungen sind: Lustspiel, Operette und Posse. Gespielt wird täglich und ist an Wochentagen der Anfang um 6 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Gewöhnliche Eintrittspreise: 38 kr., 24 kr., 15 kr., 9 kr. rheinisch je nach Rang, Offiziere 21 kr. Das Theater faßt 1000 Personen. Die Saison währt vom 15. Mai bis 16. August event. 1. September. 22 Parquet-Plätze sind perpetuell frei. Beneficen sind den ersten Mitgliedern zugesichert. Die Tageskosten betragen 30 bis 35 fl. Ueber die Einnahmen im wie außer Abonnement ist es nicht möglich Genaues anzugeben. —

Mit Tanzunterricht für die Bühne beschäftigen sich Fräul. Genee und Herr Fischer.

Von hier domicilirenden, dem Theater nahe stehenden Persönlichkeiten, sind zu nennen: Dr. Schuhmacher, Verfasser mehrerer Schauspiele; Lux, Kapellmeister und Compositeur. Das Ehepaar Laddey, kais. russ. Hoftheater-Pensionäre. F. Bittong, Verfasser mehrer Bühnenwerke. A. C. Discant, ehemaliger k. k. österreich. u. großh. badischer Hofopernsänger. Derselbe bekleidete unter den hiesig. Direktoren, Ernst, Tescher, v. Hessling und Behr, den Posten als Buchführer u Direktions-Stellvertreter. Discant ist Verfasser einer „Neujahrsfeier" in 1 Akt und eines noch nicht zur Aufführung gelangten Drama in 4 Akten, betitelt: „Marcus Frangipany". Als Mitarbeiter an der Zeitschrift: „Deutsche Schaubühne" verdankt man ihm mehrere schätzbare Abhandlungen über deutsche Bühnenverhältnisse, von denen wir nur einige erwähnen wollen. 1. Auch das Teater hat sein Proletariat. 2. „Der Bühnenkünstler außer der Bühne", eine kulturhistorische Skizze. 3. „Welche Fähigkeiten muß der technische Leiter einer Bühne besitzen? 4. „Ueber Concurrenz bei Theaterausschreibungen." — 5. Höchst anregend sind dessen an sämmtliche Bühnenmitglieder Deutschlands gerichteten „Drei Fragen", deren genetisch-practische Ausführung die Begründung eines allgemeinen Pensions-Instituts anstrebt.

Ueber das Theater berichten: „Mainzer Anzeiger", Verleger: J. Gottsleben, Redacteur: J. Schäfer. Der

„Mainzer Anzeiger“, eines der gelesensten Blätter und demnach stark verbreitet, erscheint täglich in einer Auflage von circa 8000 Exemplaren und ist weder von irgend einer Regierung subventionirt, noch der Bestechung für seine wahrheitsgetreuen Theaterkritiken zugänglich. Ferner: „Mainzer Zeitung“, Verleger: K. Hellermann, Redacteur: K. Wolff. — „Mainzer Wochenblatt“, Redacteur und Herausgeber: Prikarts. „Mainzer Journal“, Redacteur: Dr. Sausen. —

Klavier- und Gesangsunterricht ertheilen: Frau Freund v. Romani-Simon, Hr. Fäckerer, Hr. Soltans jun. — Musik und Clavier-Handlungen; Kittlitz-Schott, — Herf und Wolf, -- Gebrüder Bayer. — Miethe per Monat 3—5 fl. — Als **Hotels** für den Künstlerstand zu empfehlen: Englischen Hof. Rheinischer Hof. Holländischer Hof. Landberg. Karpfen. Cölner Hof. Taunus-Hotel. Zur Stadt Mannheim. Rothes Haus. —

Besuchteste Caffeehäuser u. Restaurationen. Cafe de Paris. Cafe neuf. Cafe Schard. Restauration: Schmidt. Casino zum Hofe Gutenberg. Bier-Salon. Greifenklauer Hof, feines Etablissement in der Mitte der Stadt, mit guter Restauration, Veranda und schattigem Garten. Ehemals Eigenthum der Reichsfreiherrlichen Familie v. Greifenklau, wovon eines ihrer Glieder Churfürst von Mainz war, wurde die Besitzung von den Franzosen annectirt, später von einem Privaten malträtirt und in jüngster Zeit von einer Gesellschaft angekauft und für den gegenwärtigen Zweck restaurirt. —

Theater-Agentur. C. Frisch, großh. hess. Hoftheateragent, Gaugasse. Theaterarzt: Dr. Wittmann, Rheinstraße Nr. 33. — Zahnärzte: Dr. Wahl, Kohn und Galette. — Effectenhandlungen für die Bühne: Gebrüder Lorch, Hecht, Stein. Idstein, Tricot-Handlung. Handlungen für Schminke und Parfumerien: Heck, Hourtique; Collin. Letztere zwei zugleich Friseure. Müller, Theaterfriseur. Theaterschmuck und Waffenlieferant: A. Nohaschek. — Göttig, Posamentirer. Wickede und Keller, Händler mit

künstlichen Blumen. **Photographen:** Laurent, Hertel, Wagner, Erdmann, Muth. —

Droschkentaxe für eine einzelne Tour 1 bis 2 Personen 15 kr., von 3—4 Personen 20 kr. — eine halbe Stunde 30 und 40 kr., für eine Stunde 54 kr. und 1 fl. 12 kr., für Wartstunden oder Rückfahrt mit denselben Personen wird die halbe Taxe berechnet.

Eisenbahn- u. Dampfschifffahrt. Nach allen Weltgegenden.

Valuta: Rheinische Währung: der Gulden zu 60 kr. Es sind aber auch alle anderen deutschen, wie französische und englische Münzen gangbar.

Mannheim,

die zweite Hauptstadt des Großherzogthums Baden und die ehemalige Residenz der Churfürsten von der Pfalz am Zusammenflusse des Neckars und Rheins, schachbrettförmig in großen Quadraten gebaut, hat 40,000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. In dem 1795 theilweise zerstörten Schloße römische Denksteine, eine Bildergallerie, eine bedeutende Kupferstichsammlung, Abgüße berühmter Antiken und ein kleines Naturaliencabinet.

Vergnügungsorte: Mühlau-Insel. Rheinlust.

Theater. Das Theater faßt 1900—2000 Personen. — Die Bühne ist 80 Fuß breit, 110 Fuß tief 60 Fuß hoch vom Podium aus und hat 25 Fuß Versenkungstiefe. — Vorstand ist das großherzogliche Hoftheater-Comité, bestehend aus 3 Mitgliedern, Vorsitzender: Hr. Dr. Rumpel, Ober-Gerichts-Advokat. Hr. Scipio, Rentner und Hr. Eckhardt. — Das Comitee wird von der Gemeindebehörde auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und vom großherzogl. Ministerium des Aeußern diese Wahl bestättigt. Der Zuschuß des Staates beträgt 8000 fl., der Zuschuß der Stadt beträgt 25,500 fl., ferner zahlt die Stadt 5000 fl. in den Pensionsfond und 1000 fl. in den Reservefond. — Direktion: Hr. Dr. Julius Werther, artistischer Di-

rektor zugleich Ober-Regisseur. — Vorgeführt werden Opern, Lust-, Schau- und Trauerspiele. Gespielt wird viermal in der Woche: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags. Die Vorstellungen beginnen im Winter um 6 Uhr, im Sommer um halb 7 Uhr. — Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. — Die Ferien fangen an im Juli und währen ungefähr 4 Wochen. Vom Gründonnerstag der Charwoche bis incl. Charsamstag und 1. Weihnachts-Feiertag bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise: Mit dem 1. Oktober d. J. tritt eine Erhöhung der Zuschauerplätze ein. Die Abonnementspreise im neuen Theaterjahr stellen sich demnach: Parterrelogen per Platz 135 fl., Logen ersten Rangs 162 fl., Logen zweiten Rangs 110 fl., Logen dritten Rangs (Prosc.) 65 fl., Logen dritten Rangs (Seite) 70 fl., Logen dritten Rangs (hinten) 75 fl., Sperrsitze in der Reserveloge 1. Rangs, 1. Reihe 250 fl., Sperrsitze in der Reserveloge 2. Rangs, 2. Reihe 210 fl., Sperrsitze in der Reserveloge 2. Rangs u. Parquet 125 fl., Reserveloge 3. Rangs 63 fl.

Die Tagespreise sind: Sonntags. Sperrsitze 1. Reihe, Reserveloge 2 fl. 20 kr., Sperrsitze 2. Reihe und Parquet 1 fl. 30 kr., Parquet 1 fl. 12 kr., Parterre und Reserveloge 2. Rang (hinten) 48 kr., Reserveloge 3. Rang 36 kr., Gallerieloge 27 kr., Gallerie 15 kr. Werktags. Sperrsitze 1. Reihe, Reservelogen 2 fl., Sperrsitze 2. Reihe und Parquet 1 fl. 12 kr., Parquet 1 fl. 12 kr., Parterre und Reserveloge 2. Rangs (hinten) 42 kr., Reserveloge 3. Rangs 30 kr., Gallerieloge 24 kr., Gallerie 12 kr.

Im Abonnement gehen bei vollem Hause des Sonntags 800 fl., an Wochentagen 500 fl. ein; außer Abonnement bei vollem Hause des Sonntags 1200 fl., an Wochentagen 800 fl. Das Jahres Abonnement der Logen beläuft sich auf 32,000 fl., das der Sperrsitze auf 15,000 fl., wobei noch viele Sperrsitze zum Tagesverkaufe frei sind. — Die Tageskosten sind bei Opern mit 130 bis 150 fl., bei Schauspielen mit 90 bis 120 fl. normirt. Producenten aller Art sind von Abgaben frei. Es bestehen hier keine Beneficen.

4 Logen im Proscenium, 6 Sperrsitze und 20 bis 30 Parterre-Entree — unter Umständen auch mehr — sind perpetuell frei. —

Das Mannheimer Hoftheater hat einen Pensionsfond, einen

Ergänzungs=Pensionsfond, eine Witwen und Waisenstiftung für Bühnenmitglieder und eine Witwen und Waisenstiftung für Orchestermitglieder.

Ueber das Theater berichten: Das Mannheimer Journal, die neue badische Landeszeitung und das Mannheimer Tagblatt.

Hotels: Pfälzer Hof, deutscher Hof, Europäischer Hof, Hotel Portugal.

Photographen: Gebrüder Matter, Emil Bühler und Bühler und Ragnal.

Droschkentaxen. Einfache Fahrt 12 kr. — Vom Mannheimer Bahnhofe zum Bahnhofe in Ludwigshafen 1—2 Personen 45 kr., 3 Personen 51 kr., 4 Personen 1 fl. 8 kr. — Omnibus ohne Gepäck 22 kr., jeder Koffer 6 kr., pr. Stunde 48 kr.

Eisenbahnverbindung. Badische Bahn. Main=Neckarbahn. Rheinische Bahn. = **Dampfschifffahrt.** Täglich bis Cöln und Rotterdam.

Gangbare Münzen. Sämmtliche in Süddeutschland Curshabende Münzen.

Marienbad,

ein Dorf und berühmter Curort mit Trinkquellen (Kreuzbrunnen) hat 1800—2000 Einwohner und im Laufe des Sommers 5 bis 6000 Curgäste.

Theater. Vorstand. Der jeweilige Bürgermeister, der im Verein mit der Curcommission des Theaters verpachtet. Direktor war diesen Sommer Herr C. Moser, welcher zwei Armenbeneficen mit Bruttoerträgniß zu geben, und jeden Donnerstag gegen 10% Entschädigung das Theater andern Künstlern zu überlassen hat. Caution 1000 fl. — Gattungen der Vorstellungen unter der genannten Direktion waren: Spieloper, Operette, Lustspiel und Posse. Gespielt wird 6mal und ist der Anfang um 7 Uhr. Pfingstsonntag und Frohnleichnam ist die Bühne geschlossen. — Die Preise der Plätze

sind folgende: Loge 5 fl., Logensitz 1 fl. 50 kr., Fauteuil 1 fl, bei renomirten Gästen um die Hälfte mehr. Das Theater faßt gegen 600 Personen. Bei gewöhnlichen Preisen können 250 fl., eingehen, bei erhöhten 360 bis 400 fl. 2 Logen, 6 Sperrsitze und 10 Entree sind perpetuell frei. Die Saison beginnt Mitte Mai und schließt gegen Ende September. — Die Bühne ist 36 Fuß hoch, 40 Fuß tief. Die Tageskosten betragen 40 bis 60 fl., je nach dem Oper oder Schauspiel gegeben wird. — Mitglieder erster Fächer haben Beneficen, doch ist das Maximum der Beneficen 10.

Hotels: Hotel Stern, Zimmer pr. Nacht 1 fl. Hotel München Zimmer pr. Nacht 60 kr. und 1 fl. —

Photographen: Massak, Meyer und Pflanz.

Fiaker: pr. Tag 10 fl., halben Tag 6 fl., pr. Stunde 2 fl.

Valuta: Alle Geldsorten.

Meiningen

die Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums, hat 9000 Einwohner, und ist der Sitz der obersten Regierungsbehörden.

Sehenswürdigkeiten. Die herzogliche Gemäldegallerie. Das herzogliche Residenzschloß. Jean Paul's Denkmal von Schwanthaler. In der Nähe von Meiningen: Bauerbach, bekannt durch Schiller's Aufenthalt nach seiner Flucht aus Württemberg. Die Residenzschlösser Landsberg und Altenstein, die Ruine Heneberg. Das Bad Liebenstein in einem der schönsten Theile des Thüringer Waldes.

Theater. Das Theater faßt 700 Personen. Direktor ist Hr. C. Grabowsky, Inhaber des herzogl. Sachsen-Meiningenschen goldenen Verdienstmedaille am Bande. Das Theater ist in herzoglicher Regie und wird beinahe ausschließlich von dem aus der herzoglichen Hofcasse fließenden Zuschuße erhalten, da die Preise sehr gering, die Einnahme also unbedeutend. Vorgeführt werden nur Schau- und Lustspiele. Die Vorstellungen finden dreimal in der Woche statt: Sonntags, Dienstags und Donnerstags um 6½ Uhr Abends. Die Saison

dauert 6 Monate. Die Ferien währen vom 15. April bis 15. Oktober. In der Zwischenzeit wird im Badeort Liebenstein gespielt. Am Todtenfeste und den beiden Bußtagen bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Erster Rang 1 fl. Fremdenloge 1 fl. 12 kr. Zweiter Rang 48 kr. Sperrsitz 36 kr. Sitz-Parterre 24 kr. Stehparquet 24 kr. Stehparterre 18 kr. Gallerie 12 kr.

Den engagirten Mitgliedern werden keine Beneficen gestattet.

Bureau der Intendanz: Im Theater.

Hotels. Hotel de Saxe. Gasthaus zum Hirschen.

Theaterarzt. Medicinalrath Dr. Döbner, Freitaggasse. — **Zahnarzt.** Dr. Butzer, Marktstraße. — **Theaterschneider.** Heller und Plettung, Theatergarderobier. — **Theaterschuster.** Ebert. — **Pianoforte-Verleiher.** Instrumentenmacher Krech. — **Musikalien-Handlungen.** L. v. Eye. Brückner und Renner. — **Photographen.** Schmidt und Hansen Hofphotographen.

Gangbare Münzen. Gulden südd. W. 7 fl. = 4 Thlr. pr. Cour. = 6 fl. ö. W.

Memmingen,

im Königreich Baiern mit Eisenhämmern, starkem Hopfenbau und beträchtlichen Handel hat 8000 Einwohner.

Theater. Vorstand ist der Magistrat, welcher das Theater verpachtet. Caution ist 300 fl. Direktor ist Hr. August Aman, concessionirt für Memmingen, Kempten, Lindau, Bregenz und Ravensburg. — Zur Aufführung kommen Lust- und Schauspiele, Possen und Operetten. Die Saison beginnt mit 1. September und endet mit 30 November. Gespielt wird wöchentlich viermal und ist der Anfang um 7 Uhr. —

Preise der Plätze sind folgende: Loge 36 Kr., Sperrsitz im Logenrang oder Parterre 24 Kr., Parterre 15 Kr., Gallerie 6 Kr.

— Das Abonnement ist sehr unbedeutend. Außer Abonnement können 110 bis 120 fl. eingehen. Zwei Sperrsitze sind perpetuell frei. Die Tageskosten betragen 20 bis 30 fl., je nachdem Schauspiel oder Operette gegeben wird. — Die Mitglieder erster Fächer haben Beneficen.

Ueber das Theater berichtet das Memminger Tagblatt.

Valuta: Süddeutsche Währung.

München,

Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Baiern zählt mit Einschluß der Garnison 180,000 Einwohner: besitzt eine reichhaltige Sammlung der werthvollsten Kunstschätze und hat sich unter des Königs Max und des jetzigen Königs Ludwig Aegide zu einer der besuchtesten Residenzen Süddeutschlands erhoben.

Sehenswerth. Alte und neue Pinakothek. Glypothek. Vereinigte Sammlungen. Schwanthaler-Museum. Bavaria mit der Ruhmeshalle 2c. Unter den Kirchen: Basilika. Allerheiligen-Capelle. Auerkirche. Frauenkirche. 2e. Der hier erscheinende „Tagesanzeiger" (in jedem Gast- und Caffeehause aufliegend) gibt alle Tage genau die Sehenswürdigkeiten, welche an dem betreffenden Tage besichtigt werden können und die bezüglichen Stunden an.

Vergnügungsorte. In München: Westendhalle. Centralhalle. Englisches Caffee. An diesen Orten ist jeden Abend große Musik, außerdem noch an vielen anderen Plätzen. Auswärts: Ausflüge nach der Menterschwaig und Starnberg. Mit der Eisenbahn in Kurzem zu erreichen.

Theater. 1. Hoftheater: a) Kgl. Hof- und Nationaltheater. b) Kgl. Hoftheater in der Residenz. Intendanz: Hr. Carl Freiherr von Perfall, Königl. Kämmerer, Ritter des Verdienstordens der baierischen Krone, des Königl. Preußischen Kronen-Ordens II. Classe mit dem Stern und des Königl. Sicilianischen Ordens Franz I., ist Königl. Hofmusik- und Hoftheater-Intendant. — Hr. Franz Seitz, Ritter des Königl. Baierischen

Verdienst-Ordens vom heilg. Michel und des spanischen Isabellen-Ordens ist Königl. technischer Direktor. Das Hoftheater erhält seinen Zuschuß von Sr. Majestät dem König. Das Repertoir besteht in Opern, Schauspielen und Ballets, doch sind im Residenztheater die Lust- und Singspiele vorherrschend. — Gespielt wird durch das ganze Jahr und zwar täglich, theils im Hof- und Nationaltheater, theils im Residenztheater. Der Anfang ist um $6^1/_2$ Uhr, nur in ganz seltenen Fällen bei großen Opern um 6 Uhr. — Die Ferien dauern 4 Wochen und fallen gewöhnlich in den Monat Juli oder August.

Cassenpreise: Ein Gallerienobleplatz von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl., ein Parquetsitz von 1 fl. bis 2 fl. 30 Kr., Parterre von 36 Kr. bis 1 fl, Gallerie von 15 Kr. bis 30 Kr. Das Hof- und Nationaltheater faßt 2300 Personen, das Residenztheater 1000 Personen. Das Abonnement beträgt circa 450 fl. pr. Vorstellung. Vom 1. Juni bis 30. September finden nur Vorstellungen außer Abonnement statt. Jährlich finden vier Pensions-Vereins-Beneficen statt. Die Tageskosten variiren zwischen 70 und 400 fl. — Die Bühne des Hof- und Nationaltheaters ist 100 Fuß breit, 90 Fuß tief, und ihre Höhe beträgt 79 Fuß.

Der Pensionsfond wurde im Jahre 1854 geschlossen, doch ist gegründete Aussicht vorhanden, daß derselbe reorganisirt wieder ins Leben tritt. —

2. **Königl. Volkstheater** (früher Aktientheater): steht seit dem 1. Oktober 1870 in königlichem Pachte. Artistischer Direktor: Hr. Dr. Hermann Schmid, Administrativer Direktor: Hr. Hofrath Joseph von Hüther.

Die Lasten des Theaters werden von der k. Kabinetskasse getragen, doch haben bis jetzt die Einnahmen die Ausgaben vollständig gedeckt.

Gattungen der Vorstellungen sind: Schauspiele, Operetten, Lustspiele, Possen und Volksstücke.

In der Regel wird nur an einem Tage in der Woche ausgesetzt, außerdem bei Vorbereitung größerer Ausstattungsstücke einen Abend vor der Vorstellung. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, die Messen, welche auf den Theaterbesuch Einfluß üben, fallen im Jänner und Juli. Ferien sind beim Volkstheater nicht gebräuchlich

Die Eintrittspreise stellen sich wie folgt: 1. Rang 1 fl., 2. Rang 30 Kr. 3., Rang 18 Kr., 4 Rang 6 Kr., Parquetsitze 30 Kr., Parquetstehplätze 24 Kr., Parterre 12 Kr.

Das Theater faßt gegen 1300 Personen bei ausverkauftem Hause.

Tage, an welchen die Bühne gesetzlich geschlossen bleiben muß, sind die Charwoche, die Vorabende des Weihnachts- und Pfingstfestes.

Der Pacht, welchen die k. Cabinetskassa mit dem Eigenthümer des Theaters, Herrn Zimmermeister Reifenstnel abgeschlossen hat, ist neuerdings bis 1. Jänner 1872 verlängert worden. Caution wird nicht geleistet.

Es besteht kein Abonnement und können bei vollständig besetztem Hause 600—700 fl. eingenommen werden.

Die Redaktionen, der Polizeidirektor und einige Referenten genießen freies Entree, außerdem sind für Angehörige des Theaters einige Parterrelogen und eine Loge in 2. Range reservirt.

Die Tageskosten belaufen sich ohne Unterschied der Vorstellungen, Ausstattungsstücke ausgenommen durchschnittlich auf 130—150 fl. Andere Produzenten haben an das Theater keinerlei Abgaben zu entrichten.

Beneficen sind beim Volkstheater nicht eingeführt, die Spielhonorare der ersten Mitglieder variiren im Betrage von 1 fl. 30 Kr. bis 4 fl.

Berichte über das Theater bringen die Union, Red. Rubin, der Kunstfreund, Red. Homolatsch, Theaterjournal, Red. Blume; außerdem das Unterhaltungsblatt der neuesten Nachrichten, Ref. Weber, Walhalla, Beiblatt zum baier. Landboten, Red. Morin, Süddeutscher Telegraph, Ref. Leixner — Grünberg.

Hotels: Vier Jahreszeiten (sehr empfehlenswerth). Englischer Hof. Hotel Maximilian. Caffee Lorenz, Cafee Victoria. Gasthäuser, die von den Mitgliedern des Volkstheaters, namentlich im Winter häufig besucht werden, sind: Salon Zirngibl, Caffee Paul, Frauenhofergarten u. a. Die Preise sind überall mäßig. Namentlich ist es die „Hölle“ im Caffee Lorenz, wo Künstler häufig verkehren und in welche eingeführt zu werden, sehr leicht zu ermöglichen ist.

Photographen: Reitmayer, Kaufingerstr. Nr. 913, besonders zu empfehlen; Hanfstängel, Maximilianstr. Nr. 6/0; Albert, Trien-

nerstr. 45/0 Atelier Maximilianstraße Nr. 1.; Neumaier, neue Pferdestraße Nr. 2/0.

Fiaker, Droschken: Die Taxen für Droschken in der Stadt betragen 15 Kr. per Viertelstunde, jene der Fiaker 18—24 Kr. bei Tage; bei Nacht tritt eine mäßige Erhöhung ein. Der Tarif muß in jedem Fuhrwerke sichtbar angebracht sein. Außerdem vermitteln Stadtomnibus zu dem Preise von 3 Kr. bis 4 Kr. den Verkehr.

Valuta: Gulden und Vereinsthaler.

Münster,

ehemalige Hauptstadt des gleichnamigen Hochstiftes unweit der Ems und 6 Meilen von Osnabrück mit Schloß, sehenswerther Domkirche, die Lambertikirche, an deren Thurm die 3 eisernen Käfichen der 1536 hingerichteten Wiedertäufer Johann von Laiden 2c., dem altgothischen Rathhause, wo der westfälische Friede 1648 geschlossen wurde, hat über 30,000 Einwohner.

Theater. Das Stadttheater faßt höchstens 700 Personen, die Bühne ist 20 Fuß hoch und 24 Fuß tief. — Direktor ist Hr. Moritz Krüger, zugleich Direktor des fürstlichen Theaters in Detmold. — Die Miethe mit den andern Tageskosten betragen 35 bis 40 Thlr. pr. Abend. Es werden Opern, Schau- und Lustspiele und Possen gegeben. Gespielt wird täglich mit Ausnahme des 24. und 25. Dezember und ist der Anfang um 6½ Uhr. — Die Saison währt vom Anfang November bis Anfang Jänner. In die 3. Woche des November fällt das große Cäcilien-Fest, dessen 3 Concerte und die Proben derselben äußerst nachtheilig auf den Besuch des Theaters influiren.

Preise der Plätze sind folgende: Loge 20 Sgr., rothe Bank 17½ Sgr., Parquet 15 Sgr. 2. Rangloge 12½ Sgr., Parterre 16 Sgr., Gallerie 5 Sgr. — Bei berühmten Gästen 2½, — 5, — bis 10 Sgr. pr. Platz mehr je — nachdem. — Das Abonnement beträgt pr. Abend 20 Thlr., im Abonnement können 170 Thlr.,

außer Abonnement 240 Thlr. eingehen. — Das Abonnement wird nur bei Beneficen aufgehoben, bei Gästen seltener, und müssen dieselben doch wenigstens 1mal im Abonnement spielen. Beneficen haben nur 6 Mitglieder erster Fächer. Frei sind circa 35 Billets perpetuell. — Der Contract des gegenwärtigen Direktors erreicht 1874 sein Ende.

Gangbare Münze: Reichsthaler.

Neusohl,

eine königl. freie Bergstadt an der Gran in Ungarn, mit Silber und Kupferhütten, Hammerwerken hat 10,000 Einwohner.

Theater. Vorstand des Stadttheaters ist Hr. Stadthauptmann Rauer, welcher im Verein mit dem Stadt-Magistrat die maßgebende Behörde bei Verpachtung des Theaters ist. — Direktor: Hr. Guido von Valentine, dessen Contract nur 1 Jahr dauert. Er hat 200 fl. Caution zu erlegen und pr. Vorstellung 3 fl. Pacht zu zahlen. — Zur Aufführung gelangen: Schau- und Lustspiel, Posse und Operette. Gespielt wird wöchentlich 5 mal nnd ist der Anfang der Vorstellungen um 7 Uhr. Die Saison beginnt mit 1. Oktober und endet mit Palmsonntag. — An den üblichen Landes-Normatagen ist die Bühne geschlossen.

Preise der Plätze: Sperrsitz im Parterre 50 Kr., Balcon-Sitze 60 Kr., 1. Parterre-Entree 40 Kr., 2. Parterre-Entree 25 Kr., Gallerie 15 Kr., Bei besonderen Vorstellungen sind die Preise erhöht. Das Theater faßt 700 Personen. — Im Abonnement können noch 40 bis 50 fl. pr. Abend über das Abonnement eingehen; ist dasselbe aufgehoben, so können 200 bis 210 fl. eingehen. — In der verflossenen Saison betrug das 1. Abonnement auf 12 Vorstellungen 600 fl. — Die Tageskosten betragen 30 fl. Die Bühne ist 6 Klafter hoch, 5½ Klafter breit und 5½ Klafter tief.

Ueber das Theater bringt Berichte das Neusohler Journal, Redacteur und Eigenthümer: Hr. J. C. Lechmayer; Redactions-Bureau: Sparkassa-Gebäude.

Im Gasthof zum Krebsen, Zimmer um 1 fl. und höher. — Restauration im Bräuhaus, billig und gut.

Valuta: Oesterr. Währung.

Nürnberg,

wichtigste Fabrik= und Handelsstadt Baierns, schon von der Zeit des Mittelalters her durch ihre Kunstfertigkeiten, Gewerbfleiß und Handel und auch als Reichsstadt bis 1806 berühmt, liegt an der Pegnitz, hat viele in gothischen, großartigem Baustyl ausgeführte Gebäude und Privathäuser, und hat gegen 72,000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. Die St. Sebolduss=, St. Lorenz=, St. Aegidien= und St. Johanniskirche, das herrliche große Rathhaus 1613—1619 erbaut, den kunstvoll gearbeiteten Brunnen auf dem Hauptmarkt, die ehemalige Reichsveste, Hans Sachs Haus, Albrecht=Dürer=Monument, Bildergallerie in der Morizcapelle, Sturmisches Naturalienkabinet, Germanisches Museum und unzähliges Andere. Fleischmann'sche Papiermaché=Fabrik.

Vergnügungsorte. Rosenau. Dutzendteich. Mögeldorf. Schmausenbuck. Alte Veste bei Fürth u. a. m.

Theater. 1. Stadttheater. Dasselbe faßt 1200 Personen. Direktor ist Hr. Maximilian Reck.*) Derselbe erhält einen jährlichen Zuschuß von 1200 fl. aus den städischen Communal=Mitteln und das nöthige Holz zur Beheizung des Theaters. Sein Privilegium dauert noch fünf Jahre mit dem Rechte des Eigenthümers desselben, es an geeignete Persönlichkeiten pachtweise zu übertragen oder zu verkaufen. Oper, Schau= und Lustspiel, Vaudeville und Posse bilden das Repertoire. Gespielt wird täglich. Der Beginn der Vorstellungen ist um 6½ Uhr. Die Saison dauert vom 16. September bis 1. Mai. Am Charfreitage und Charsamstage bleibt die Bühne geschlossen.

---

*) Mit dem Stadttheater in Nürnberg sind die Stadttheater in Fürth und Bamberg verbunden. In Fürth wird wöchentlich 3mal, in Bamberg, der Residenz der Königin Wittwe von Griechenland, 4mal gespielt. —

Eintrittspreise. Opernpreise. Gallerie-Nobel und Reserveloge I. Ranges das Billet 1 fl. 42 kr. Ein Billet im 1. Range 1 fl. 30 kr. Ein Billet im 2. Logenrange 1 fl. 18 kr., Sperrsitz 1 fl. 6 kr., Parterre 36 kr., Gallerie 15 kr. Preise bei Schauspielen und Possen. Gallerie-, Nobel- und Reserveloge I. Ranges 1 fl. 30 kr. Ein Billet 1. Ranges 1 fl. 18 kr. Ein Billet 2. Ranges 1 fl. 6 kr., Sperrsitz 54 kr., Parterre 30 kr., Gallerie 12 kr. Im Abonnement können 600 fl., außer Abonnement 800 fl. eingehen, wenn das Haus ausverkauft ist. Die Tageskosten werden auf 80 fl. für die Oper und 60 fl. für das Schauspiel normirt. Kunstreiter, Taschenspieler, u. dgl. haben der Direktion Abgaben zu leisten, wenn sie außer der Meßzeit spielen. Dagegen hat der Magistrat zugesichert, so lange das Theater nicht geschlossen ist, mit Ausnahme der Meßzeit solche Vorstellungen auf städtischem Grunde und Boden nicht zu gestatten, woferne nicht die Direktion ihre Einwilligung hiezu ertheilt. — Alle ersten Mitglieder erhalten Beneficen. —

2. **Sommertheater.** Dasselbe ist gedeckt, gegen jedes Unwetter geschützt und elegant, steht im Garten des „deutschen Hof" und werden bei schönem Wetter die Rouleaux aufgezogen, wo dann das Publikum im Freien — nur unter Dachbedeckung sitzt. Eigenthümer ist Herr Lorenz Wiesel, Besitzer des deutschen Hofes. Direktor: Herr Benno Tymansky.*) Derselbe hat pro Vorstellung 10 fl. Pacht zu zahlen. Das Repertoir wird vorzugsweise von der Posse — süddeutsch und norddeutsch — und nur theilweise von Lust-, Schauspiel und Operette beherrscht.

Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7½ Uhr. Die Saison beginnt am 6. Mai, endet 8. September. Während dieser Zeit ist nur die Egidi-Messe, welche aber nur nachtheilig auf den Besuch des Theaters wirkt.

Preise der Plätze: Logensitz 48 kr., place noble 36 kr., Sperrsitz 24 kr., letzter Platz 12 kr., im Abonnement zu Dutzend-Billeten: Logensitz 8 fl., place noble 6 fl., Sperrsitz 3 fl. 36 kr., letzter Platz 1 fl. 30 kr. — Das Theater faßt 8 bis 900 Personen und sind: 20 Logensitze, 200 place noble, 300 Sperrsitze, 300 letzter

*) Hr. Direktor Tymansky hat auch die Sommerbühnen in Fürth und Erlangen.

Platz. — Im Abonnement können 180 bis 200 fl., außer Abonnement 250 bis 320 fl. eingehen.

Der Theaterarzt, die Referenten und Bühnenmitglieder oder ihre Angehörigen haben Freiplätze. Das Abonnement pr. Dutzendbillets beträgt 8 bis 900 fl. Bei Beneficen oder Gästen wird das Abonnement aufgehoben. Die Tageskosten betragen 50 fl. Die ersten Fächer haben Beneficen. Die Bühne ist 23 Fuß hoch, 39 Fuß breit und 38 Fuß tief.

Ueber das Theater berichten: Correspondent v. u. f. Deutschland, Redactions-Bureau, Fleischbänke; Fränkische Courir und Nürnberger Anzeiger. Für andere auswärtige bedeutende Journale, Ref. Hr. Siegmund Mohr und Dr. Paul Schramm.

Hotels I. Ranges: Rothes Roß (vortrefflicher Tisch), Bairischer Hof, ferner sind zu empfehlen: Hotel Strauß, deutscher Hof, rother Hahn, goldener Adler, Zimmer von 36 kr. bis 1½ fl. — Table d'hote von 48 kr. bis 2 fl. Bierhäuser: Mohrenkeller, Wolfsschlucht.

Photographen: Schubert, Hahn und Cramer.

Droschkentaxen: Eine Stunde 1 fl. 12 kr., halbe 42 kr., Nacht 2 fl. 24 kr. — pr. Tag 8 fl. — Omnibus vom Bahnhof nach der Stadt 18 kr.

Eisenbahnverbindung. Die k. k. Staats-Eisenbahn und die k. k. priv. Ostbahn verkehren täglich mehrmals nach allen Richtungen.

Gangbare Münzen. Baierische Zweigulden-, Ein Gulden- und 30 Kreuzer-Stücke. Außerdem auch preußische und sächsische Thlr:, österreichische Ein-Thaler- und Guldenstücke. Bairische Scheidemünze: 6 Kr.-, 3 Kr.- und 1 Kr.-Stücke.

Oedenburg,

Stadt in Ungarn in der Nähe des Neusiedlersees und 7½ Meile von Wien entfernt mit Industrie, Handel, Schwefelbad und Braunkohlengruben in der Nähe und 20,000 Einwohnern.

Vergnügungsorte. Neuhof, Brennesselgarten, Isepp's Lokalitäten.

Theater. Vorstand ist der Magistrat, welcher allein die maßgebende Behörde bei Verpachtung des Theaters ist. Direktor Herr Josef Ludwig. Derselbe hat 1 Ducaten, dann die Feuerassekuranz pr. 300 fl. und Pacht für die Wohnung im Theater 63 fl. zu zahlen; ferner 2 ganze Armen-Beneficen zu geben und alle drei Jahre eine neue Dekoration sammt Coulissen und Soffitten anzuschaffen. Caution 1000 fl. zu erlegen.

Zur Aufführung kommen alle Arten dramatischer Werke. Gespielt wird täglich, mit Ausnahme der üblichen Normatage und ist der Anfang um 7 Uhr.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Mittelloge 1. Rang und Parterre 4 fl., Seitenloge 3 fl. 50 kr., 2. Rang Mittelloge 2 fl. 50 kr., Seitenloge 2 fl., Sitz in der Fremdenloge 1 fl., Sperrsitz 60 kr., Parterre 40 kr., Gallerie 20 kr. — Erhöhte: Loge 1. Ranges 5 fl., Loge 2. Ranges 4 fl., Sperrsitz 80 kr., Parterre 50 kr. Das Theater faßt 900 Personen mit Inbegriff der 46 Logen a 4 Personen. — Die ganze Bühnenhöhe beträgt 9° 4′ 7″, u. z. die beiden Schnürböden 4° 1′ 9″, die eigentliche Bühne 3° 1′ 6″, die erste Versenkung 1° 6″, die zweite 1°, 10″, die Bühnenweite 4°, der Raum hinter den Coulissen je 2°, die Bühnentiefe 4° 5′. Die Saison beginnt mit 1. October und endet mit Palmsonntag. Im Abonnement gehen über 200 fl. ein, außer Abonnement über 350 fl. -- In dem verflossenen Jahr betrug das ¼ jährige Abonnement 3000 fl. Bei Beneficen oder Gästen oder besonderen Novitäten wird dasselbe aufgehoben, und hat die Direktion hierzu nicht um besondere Bewilligung anzusuchen. Die Tageskosten betragen bei der Oper 60 fl., beim Schauspiel 50 fl. Der Contract des Hrn. Direktors Ludwig ist mit Palmsonntag 1873 zu Ende. Zwei Logen und 8 Sitze sind perpetuell frei.

Ueber das Theater berichtet: Oedenburger Nachrichten. Referent Hr. Dr. Schindler.

Hotels. „Zur weißen Rose" (Zimmer von 50, 70, 80 Nkr. bis 1 fl. und 1 fl. 12 Nkr., Heizen und Licht separat.) — „Zum König von Ungarn" (Preise die vorigen.) — „Zum Hirschen" (Zimmer von 70 Nkr. und 1 fl. bis 2 fl. für 1 Person. Heizen und

Licht separat.) — Von den Schauspielern meist besuchte **Caffeehäuser** und **Restaurationen**: Caffe Lichtl. — Restauration Kammerlohr.

Photograph. Herr Ruppracht, Wienergasse Nr. 499.

Droschkentaxen. Für jede einzelne Fahrt von oder zum Bahnhofe innerhalb der Linienthore und in den Vorstädten mit Einschluß der Mautgebühr für 2spännige Lohnwagen 1 fl., für 1 spännige Lohnwagen 70 kr. Für die übrigen Fahrten zu den entfernteren Wohngebäuden, zu den Mühlen und zur Zuckerfabrik im städtischen Hotter für 2 spän. Lohnw. 1 fl. 50 kr., für 1 spän. Lohnw. 1 fl. — Der höchste Fahrpreis in der Stadt und innerhalb des städtischen Hotters per Stunde für 2 spän. Lohnw. 1 fl., für 1 spän. Lohnw. 70 kr.; für die erste Viertelstunde darüber bei Zweispän. 25 kr., bei Einspän. 20 kr.; für jede weitere Viertelstunde bei Zweispän. 20 kr., bei Einspän. 15 kr. — Diese Taxe gilt von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Für die Hinfahrt zum Theater innerhalb des städt. Hotters 2 spän. 70 kr., 1 spän. 50 kr. Für die Abholung und zu den Bällen in der inneren und äußeren Stadt eben so viel.

Eisenbahn- und Postverbindung. Flügelbahn von Wr.-Neustadt bis Oedenburg und bis Kanizsa.

Gangbare Münze. Oesterreichische Banknoten und Scheidemünzen.

Olmütz,

zweite Hauptstadt der Markgrafschaft Mähren an der March und wichtige Grenzfestung hat Universität, ist der Sitz eines Erzbischofes Kreis- und Bezirksgerichts und hat 16,000 Einwohner.

Sehenswerth ist die alte Uhr im Rathhaus, die Universitäts-Bibliothek, der Bahnhof

Vergnügungsorte. Die Restauration an Hradisch und am Spitz, dann die Bierhalle.

Theater. Das Theater faßt bei 1000 Personen. Die Bühne ist 30 Fuß hoch, 38 Fuß breit und 40 Fuß tief. Vorstand ist der jeweilige Herr Bürgermeister. Die bei der Verpachtung maßgebende Behörde ist der Gemeinderath. Direktor: Herr Ignaz Czernitz, dessen Contract mit Palmsonntag 1874 zu Ende ist. Caution ist 4000 fl. Er hat weder besondere Lasten noch aber Vergünstigungen. Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Operett, Lust- und Schauspiel und Posse. Gespielt wird täglich mit Ausnahme der üblichen Normatage und ist der Anfang um 7 Uhr.

Eintrittspreise: Loge 2 fl. 90 kr. und 2 fl. 60 kr., je nach Rang, Sperrsitz 60 kr., Parterre 40 kr., Gallerie 14 kr. Die Saison beginnt mit 15. September und endet mit Palmsonntag. Im Abonnement können 70 bis 90 fl., außer Abonnement an 400 fl. eingehen. 8 Sperrsitze sind perpetuell frei. Das Abonnement betrug in verflossener Saison für 160 Vorstellungen 16.000 fl. Die übrigen Vorstellungen der Saison waren Suspendu-Vorstellungen. — Das Abonnement aufzuheben liegt im Belieben der Direktion. Die Tageskosten sind bei der Oper mit 70, beim Schauspiel mit 60 fl. normirt. Andere Producenten haben der Direktion 10% des Bruttoerträgnisses abzugeben. Beneficen haben nur die Vertreter erster Fächer.

Ueber das Theater berichtet: Neue Zeit, Redakteur Herr J. Heidl.

Empfehlenswertheste **Hotels.** Zum Goliath. — Hotel Bietsch. — (Zimmerpreise 80 kr. bis 1 fl. 50 kr.) Das Caffe Hirsch, neben dem Theater wird von den Künstlern stark besucht.

Photograph. F. Selinger.

Droschkentaxen. Vom und zum Bahnhofe 1 fl. Mit Omnibus 24 kr. In anderen Fällen nach Uebereinkommen.

Eisenbahnverbindung. Mittelst der Nordbahn.

Valuta. Oesterreichische Währung.

Oravitza

im Banat, hat 8000 Einwohner.

Theater. Vorstand: der Casino- und Theaterverein, Präses: Hr. A. Hofmann. Direktor war Hr. Julius Fritzsche, derselbe hat pro Abend für das Theater 2 fl. 50 kr. an die Kasse des Theatervereins entrichtet und keinerlei Begünstigungen gehabt.

Aufgeführt wurden unter desselben Direktion große Operetten, Possen, Schau- und Lustspiele und wurde wöchentlich gewöhnlich 4mal, in besonderen Fällen 5 mal gespielt. Die Vorstellungen begannen um $^1/_2$8 Uhr.

Gewöhnliche Preise: Ein Logensitz 70 kr., ein Parterresitz 55 kr., Parterre 40 kr., Gallerie 20 kr. Dieselben können nach Belieben erhöht werden. Das Theater faßt circa 500 Personen. Die Saison währt gewöhnlich $2^1/_2$ Monate im Frühjahr und ebenso lange im Herbst, da das Theater im Winter zu kalt ist, kann nicht gespielt werden.

Der Contract wird auf je eine Saison abgeschlossen und ist der Präses des Casino-Vereines bei der Verpachtung maßgebend. Caution hat der Pächter 50 fl. zu leisten. Hr. Direktor Fritzsche war schon die 4. Saison hier. Außer Abonnement können bis zu 200 fl. eingehen, im Abonnement 120 bis 140 fl. Ein Parterresitz für den Geschäftsträger des Vereines ist perpetuell frei. Das Abonnement wird hier gewöhnlich auf 12 Vorstellungen gemacht und ist sehr unbedeutend, so daß auf obige Anzahl Vorstellungen das beste Abonnement 300 fl. betragen kann. Die Aufhebung desselben hängt von der Direktion allein ab. Die Tageskosten betragen bei Operetten 28—30 fl., beim Schauspiel 24 fl. Produzenten wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben der Direktion keine Abgaben zu leisten.

Beneficen sind den Mitgliedern contractlich zugesichert. Die Bühne ist sehr groß und schön, Prosceniumsbreite 16 Ellen, Höhe 18 Ellen, Tiefe 17 Ellen.

Ueber das Theater berichten: Das „Weiskirchner Wochenblatt“ und „die Nera“ Referent Wunder, Buchdruckereibesitzer.

Hier existirt nur ein empfehlenhwerthes Hotel „zur ungarischen Krone". Die Preise sind nicht zu übertrieben.

Valuta: Oesterreichische Währung.

Osnabrück,

Hauptstadt des ehemaligen Fürstenthums Osnabrück an der Hase mit vielen Fabriken, bedeutenden Steinkohlengruben hat 18,000 Einwohner.

Theater. Dasselbe gehört einem Actienverein, Direktor ist Hr. Moritz Krüger, zugleich Direktor des fürstlichen Theaters zu Detmold, welcher für Miethe pr. Abend 5 Thlr., für Beleuchtung 4½ Thlr. zu zahlen hat, daher sich die Gesammtkosten, je nachdem das Orchester verstärkt ist oder nicht auf 35 oder 40 Thlr. stellen. Gespielt wird wöchentlich 6 bis 7 mal und ist der Anfang um 7 Uhr. Die Saison währt nur von Mitte September bis Anfang November; dann ist die Uebersiedlung nach Münster, welche Stadt nur 6 Meilen entfernt ist. Gegeben werden Opern, Schau- und Lustspiele und Possen.

Eintrittspreise: Fremdenloge 20 Sgr., Geschlossene Loge 17½ Sgr, Sperrsitz 15 Sgr, Loge 2. und 3. Reihe 12½ Sgr., Parquet 12½ Sgr., Parterre 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr. Bei Erhöhung um 2½—5—7½ Sgr. mehr pr. Platz. Die höchste Einnahme im Abonnement ist 160 Thlr., außer Abonnement 200 bis 220 Thlr. Im Ganzen sind 35 Plätze verschiedenen Ranges perpetuell frei. Der Contract des Hrn. Direktor Krüger ist 1874 abgelaufen. Das Theater faßt 650 Personen. Die Bühne ist 18 Fuß hoch und 20 Fuß tief. Beneficen haben nur circa 4 der ersten Mitglieder.

Ueber das Theater berichtet das „Osnabrücker Kreisblatt", Red. Hr. Liesecke.

Hotels. Hotel Dütting und Hotel zum krummen Ellenbogen. — Von den Künstlern stark besucht wird die **Restauration** der Witwe Rehfeld.

Eisenbahn-Verbindung. Hannover'sche Eisenbahn.
Valuta. Pr. Cour.

Pancsova,

an der Temes im banatischen Theil der Militärgrenze, Handel mit der Türkei, wird nach der nun erfolgenden Auflösung der Militärgrenze in den Rang und die Rechte einer k. ungar. Freistadt erhoben, ist Donau-Dampfschifffahrts Station, und hat 20475 Einwohner, davon sind 7—8000 Deutsche, die andern Serben und Rumänen. (Serben und Rumänen besuchen das deutsche Theater.)

Theater. Es sind hier zwei Theater, ein Saaltheater und eine Arena Jeden Winter spielt eine serbische Theatergesellschaft im Saaltheater (Hotel Trompeter) und beginnt am 1. oder 16. Oktober und schließt im März oder April. In der Arena beginnen die deutschen Vorstellungen gegen Ende Mai und dauern bis Mitte September. Bei ungünstiger Witterung wird im Saaltheater gespielt.

Deutschen Theaterdirektionen, welche die ungar. Ministerial-Concession besitzen, wird die örtliche Bewilligung vom Stadtmagistrate ertheilt. Das Saaltheater vermiethet Hr. Rittinger, Pächter des Hotels Trompeter, die Arena Hr. Demeter Raikowics, Eigenthümer des sogennanten Engelgartens, in welchem er selbe erbaute. Cautionen werden nicht geleistet.

Gattungen der Vorstellungen sind: Schau- und Lustspiele, Posse und Operette. (Gesangsposse und Operette vorherrschend). Montag und Freitag wird in der Regel nicht gespielt, sonst alle Tage. Die Arena-Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. Die 4 im Jahre fallenden Jahrmärkte, die je 2 Tage dauern, üben gar keinen Einfluß auf den Besuch des Theaters aus und sind an diesen Tagen Suspendu-Vorstellungen nicht angezeigt.

Eintrittspreise, gewöhnliche: 1 nummerirter Sitz 60 kr., Parterre 40 kr., Letzter Platz 30 kr., bei außergewöhnlichen Vorstellungen d. i. wenn Gäste spielen, wenn Fest-Vorstellungen oder größere Operetten

gegeben werden, können die Preise also erhöht werden: 1 nummerirter Sitz 80 kr. bis 1 fl., Parterre 60 kr., Letzter Platz 40 kr. Das Saaltheater faßt 500, — die Arena 400 Personen. Ein Sitz ist perpetuell frei.

Die Tageskosten betragen 30 fl. ö. W. Andere Producenten haben keine Abgaben der Direktion zu leisten. Beneficen sind nur den ersten Fächer gestattet. Das Saaltheater ist $2^1/_4$ Klafter hoch, $3^1/_4$ Klafter breit, $2^1/_2$ Klafter tief. Das Arenatheater $1^1/_4$ Klafter hoch, $2^2/_3$ Klafter breit, 2 Klafter tief.

Ueber das Theater berichtet: Das neue Pancsovaner Wochenblatt. Eigenthümer und Redakteur: Buch- und Kunsthändler und Buchdruckereibesitzer Hr. Carl Wittigschlager. Referent: Hr. Gustav Rauschan. Redactionsbureau im Hause des Herrn Wittigschlager. Sprechstunden: 9—12 Vormittag.

Hotels: Hotel Trompeter. 1 Zimmer 80 kr. bis 1 fl., mit 2 Betten: 1 fl. 50 kr. Für Schausp. ermäßigter Speisetarif. Hotel Schäferin, das eleganteste und besuchteste. Zimmerpreise und Speisetarif wie im Trompeter. Künstlern besonders zu empfehlen, freundliche Aufnahme und besucht von allen Honoratioren.

Photograph: Hr. Stockmann.

Valuta: Oesterr. russ. und türkische Münzen.

Pancsova weist ein außerordentlich theaterlustiges und eben so dankbares Publikum auf. Das Saaltheater enthält 300 Sessel und Polster-Banksitze und faßt im ganzen 500 Zuschauer. Die Arena faßt 400 Personen und zählt 200 numm. Banksitze, jede Direktion, die Etwas zu biethen im Stande ist, kann wöchentlich auf 2 ausverkauften Häuser zählen. Ein Abonnement umfaßt 12 Vorstellungen und kostet der nummerirte Sitz 5 fl. ö. W. Auf 60—70 Abonnenten ist zu rechnen.

Eine halbwegs gute Operettengesellschaft würde hier vorzügliche Geschäfte machen, da in diesem Genre noch gar nichts gebothen wurde. Das Orchester, aus der Capelle des löbl. k. k. deutsch-banater Grenz-Regmts. Nr. 12. gebildet, ist vorzüglich, und wird der Mann pr. Vorstellung mit 1 fl. berechnet. Leider ist die Arena in einem sehr traurigem Zustande. Die gedeckte Bühne ist ein Schwitzkasten. Zwei

Zimmer und eine Dorfgegend sind die sämmtl. Decorationen, nicht Ein Versetzstück. Auch Lampen und Leuchter hat sich die Direktion selbst zu verschaffen. Anlage und Bau der Arena sind total verunglückt, z. B. sehen die Zuschauer von der 6. Bankreihe angefangen, die Köpfe der im Hintergrunde der Bühne handelnden Darsteller nicht. Die Garderoben unter dem Theater sind ungedielt, die dahin führende Treppe gefährlich. Der Souffleur balancirt auf einer Leiter, die Sitzplätze im Zuschauerraume morsch und unbequem. Dafür wird pr. Vorstellung 6 fl. ö. W. Miethe bezahlt. Das Saaltheater ist anständig eingerichtet und zahlt die deutsche Direktion 5 fl. pr. Vorstellung Jede Gesellschaft wird wohl thun sich einen Zettelträger und einen Theatermeister mitzubringen, da die Leute, die diesen Aemtern hier vorstehen, die unzuverläßlichsten sind, die es nur geben kann und der Cassa bedeutenden Schaden zu fügen. —

Conzertisten werden hier jederzeit gute Geschäfte machen. Künstler, die auf ihren Touren, Pancsova zu berühren gedenken, wollen sich brieflich oder persönlich an Herrn Buchhändler C. Wittigschlager wenden, und dürfen der bereitwilligsten und sichersten Auskünfte und Rathschläge, wie der charmantesten Aufnahme gewiß sein.

NB. Es ist jeder Direktion dringlichst anzurathen, falls sie auf die hiesige Arena reflectirt, mit dem Eigenthümer Hrn. Raikovics, der Alles gern kurz und mündlich abmacht, einen bündigen schriftlichen Contract zu schließen. Hr. Raikovics liebt es den Pachtschilling pr. Vorstellung — nach bessern Einnahmen — willkührlich zu erhöhen. Auch pflegt er im Garten, trotz der Theatervorstellung Concerte zu veranstalten, Gymnastiker und Taschenspieler Productionen zu erlauben und vergiebt schließlich die Arena an Liedertafeln, und Festarrangeurs an den besten Spieltagen, sich einfach damit entschuldigend, derartige Verträge schon lange vor Eintreffen der Theater-Gesellschaft abgeschlossen zu haben*). —

---

*) Die Richtigkeit der Angaben müssen wir natürlich dem Hrn. Einsender überlassen. D. Hg.

Pest,

k. Freistadt, mit ihrer Schwesterstadt Ofen durch eine 1200 Fuß lange Kettenbrücke verbunden, der Sitz des Reichsrathes und der höchsten Behörden des Landes, die schönste Stadt Ungarn's und dessen vornehmster Handelsplatz, liegt am linken Ufer der Donau und hat über 200,000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. In Pest: Das National-Museum mit seinen verschiedenen Abtheilungen: Bildergallerie, Antiquitätencabinet, zoologisches Cabinet. In Ofen: Die Festung mit dem stattlichen Schloße. Das Hentzi-Denkmal. Die Schiffswerfte; ferner: die neue Welt (Vergnügungsort); der Thiergarten, (der schönste Park Pest's); die Margaretheninsel, neueste Sehenswürdigkeit; Ellipse in Ofen, die schönste Aussicht auf Pest-Ofen; die Redoute, täglich um 20 kr. zu sehen; das Landhaus, Karten dazu einen Tag vorher in der Kanzlei zu lösen; das Komitatshaus; Akademie der Wissenschaften; Königl. Appartements in der Burg zu Ofen, täglich auf Anmeldung durch den Schloßinspektor zu sehen; der israelitische Tempel, der schönste in Europa und endlich Schloß Gödöllö bei Pest; Sommerresidenz der königl. Familie (mittelst ung. Nordbahn zu erreichen).

Vergnügungsorte: Stadtwäldchen, Orczygarten, Stadtmeierhof, Auwinkel. In der Stadt selbst der Kiosk auf der neuen Promenade.

Theater. 1. Deutsches Actien-Theater. Direktor: Hr. Heinrich Hirsch. — Präses des Verwaltungsrathes: Hr. Franz Strohmeier; — Comitee: die Herren: Haliczky, F. Höffer, Carl Ilding, Dr. N. Kövesdy, F. Langenfeld, Stefan Mendl, B. Neumann, J. Richter, N. Schuck und F. Szumrak; — Inspektor E. Pucher.

Es werden alle Arten dramatischer Werke aufgeführt. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7 Uhr im Winterhalbjahr — um 8 Uhr im Sommer. Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch und ist die Bühne nur an den in Ungarn üblichen Normatagen geschlossen. Die Bühne ist 4 Klafter hoch, und 11 Klafter tief, der Zuschauerraum faßt 2000 Personen.

Abonnement ist bisher noch nicht eingeführt worden.

Die täglichen Preise, je nachdem dieselben gewöhnlich, erhöht oder ganz hoch, sind folgende: Eine Loge 8 fl., 10 fl. oder 15 fl. — Sperrsitz 1 fl. 50 kr. bis 2 oder 4 fl.

Zwei Logen, 30 Sperrsitze und 20 Entree sind perpetuell frei. Bei gewöhnlichen Preisen können 1800 fl. eingehen; bei hohen 3500 fl. — Die Tageskosten sind mit 150 fl. bei Opern, mit 120 fl. bei Schauspielen normirt. — Beneficen haben fast alle Mitglieder zugesichert.

Das deutsche Aktien-Theater — ein noch junges Unternehmen — hatte schon vor Beginn gegen ein gewisses Vorurtheil zu kämpfen. — Man sprach demselben jede Lebensfähigkeit ab, wozu viel die Wahl des etwas ungünstig gelegenen Bauplatzes beitrug, und würde nicht eine eben so energische als auch künstlerisch gebildete Kraft gewonnen worden sein, würde vielleicht das Unternehmen in seinem Beginne auch seinen Untergang gefunden haben. — Es war so zu sagen eine Herkules-Aufgabe, die sich Hr. Direktor Heinrich Hirsch auferlegte; — aber er hat sie trefflich gelöst. — Das Vorurtheil ist verbannt, das Publikum strömt massenhaft zu, das Actien-Theater ist der Sammelplatz der Elite geworden, die Actionäre haben Vertrauen und Dividenden gewonnen und Hr. Direktor Hirsch die Ehre durch seine Thatkraft seinen Kunstsinn und unermüdeten Fleiß diese Resultate erzielt zu haben. Es dürfte daher auch nicht sobald ein Direktionswechsel eintreten.

2. Ungarisches Nationaltheater. Das Theater faßt ungefähr 1600 Personen. Die Leitung des Theaters überwacht ein Comité, dessen Vorstand Herr Baron Orczy ist, und dessen übrige Mitglieder mehrere hohe Adelige. Das Theater hat einen Fond, der jährlich 16,000 fl. abwirft, dann erhält es von Sr. Maj. dem Kaiser eine jährliche Subvention von 40,000 fl. aus dem ung. Landesfonde. Opern und Schauspiele werden abwechselnd vorgeführt. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, nur im Juni und August um ½8 Uhr. Die Saison dauert vom 1. April bis Ende März (oder eigentlich vom 1. Oktober, weil da das Abonnement beginnt.) Im Monate Juli ist das Theater geschlossen. Einige Mitglieder haben 6wöchentliche Ferien. — An den Normatagen

zu Weihnachten, Ostern, am Aschermittwoche, Pfingstsonntage, Frohnleichnamsfeste, heil. Stephansfeste ist kein Theater.

Eintrittspreise. Logen 1. Ranges 7 fl. — Logen 2. Ranges 6 fl. — Balconsitze 1 fl. 50 kr. — Sperrsitze 1 fl. 10 kr. — Parterre-Entrée 70 kr. Bei Gelegenheit ganz außerordentlicher Gastspiele, wie Gesangsgrößen in der Oper ꝛc. sind erhöhte Preise, als: 1 Rang-Logen 12 fl. — 2. Rang-Logen 10 fl. — Balconsitze 3 fl. — Sperrsitze 2 fl. — (Bei dieser Gelegenheit trug das Theater per Abend 1800 fl. bis 1900 fl.) 4 Logen im 2. Range für die Theatermitglieder (Damen), eine Loge für den Intendanten, mehrere Sperrsitze für die Theaterärzte, einige Journalisten, den die Inspection habenden Offizier ꝛc., sodann eine Anzahl von Entrée-Billets sind perpetuell frei. Beneficen finden keine statt. Aus dem Pensionsfonde erhalten die Schauspieler eine Pension nach 25jähriger, die Sänger und Tänzer nach 15jähriger Dienstzeit. Engagirte Mitglieder zahlen in die Pensionscasse 2% von der Gage, Gäste zahlen 5%. (Letztere Bestimmung wurde in die Statuten anderer Pensionsfonds aufgenommen.)

3. Theater am Herminenplatz. Eigenthümer Hr. Johann Fürst. Direktor L. Schwartz, welcher 1000 fl. Caution erlegte und bis zum Mai 1872 dieses Theater gepachtet hat. Zur Aufführung sollen gelangen Possen, Volksstücke, Lustspiele und Operetten. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7 Uhr.

Eintrittspreise: Loge 5 fl., — Balkonsitz 1 fl. 50 kr., Parterresitz 1 fl., Galleriesitz 90 kr., Parterre-Entree 70 kr., Gallerie 30 kr. Das Theater faßt 850 Personen, und kann mit obigen Preisen eine Einnahme von 560 fl. erzielt werden. Die Saison dauert von September bis Mai, in welcher Zeit nur an den üblichen Normatagen die Bühne geschlossen ist, das Theater ist nur von Hrn. Direktor Fürst zu pachten. Abonnement ist keines. 6 Parterresitze sind perpetuell frei. Die Tageskosten betragen 50 fl. Beneficen sind nur den ersten Mitgliedern zugestanden. Die Bühne ist 18 Fuß breit, 17 Fuß hoch und 19 Fuß tief.

4. Kindertheater. (Im Stadtwäldchen.) Eigenthümer und Direktor: Hr. Franz Kratochvil. — Aufgeführt werden Kindermärchen, Operetten, Lust- und Schauspiele (für Kinder.) Zeit-

weise geben Künstler andern Genres, — wie Akrobaten, Seiltänzer, Gymnastiker ꝛc. hier Gastvorstellungen. Die Saison beginnt mit Palmsonntag und endet mit 1. Oktober. — Gespielt wird täglich; an Sonn- und Feiertagen sind zwei Vorstellungen. Der Anfang ist um 6 Uhr, das Ende 8 oder 8½ Uhr. — Die Preise der Plätze sind folgende: Eine Loge 5 fl., ein Fauteuil 70 kr., Parterre oder Logensitz 60 kr., Parterre-Entree 40 kr., Balkonsitz 50 kr., Mittelgalleriesitz 40 kr., Gallerieſitz 30 kr., Gallerie-Entree 15 kr. Die Bühne ist 24 Fuß hoch, 22 Fuß breit und 26 Fuß tief, der Zuschauerraum faßt 850 Personen. Bei oben angegebenen Preisen können 300 fl. eingehen; bei erhöhten aber 450 fl. — Die Tageskosten sind 60 fl. Beneficen haben die Mitglieder erster Fächer.

Ueber die Theater berichten: 1. Pester Lloyd im Lloydgebäude; — 2. Ungarischer Lloyd, Adlergasse Postgebäude; — 3. Pester Journal, Gottergasse; — 4. Saphir's Styx, Hotel König von Ungarn; 5. Singer's Styx, Gottergasse 8.

Hotels: Hotel Frohner, vorzügliche Restauration, äußerst elegant; Grand Hotel, Hotel König von Ungarn, vorzügliche Küche, Caffee, Speisesälen und schönen Zimmern, Hotel London, Hotel Paus, Hotel Tieger, Zimmer zu 1 fl., 1 fl. 80 kr. bis 2 fl., 3 fl. u s. w. — Hotel Frohner und Hotel Tieger sind die von Künstler am meisten besuchten. — Ferner ist Pest reich an eleganten Caffee's — Caffee Privorsky ist das größte und eleganteste, der Sammelplatz der Elite der Stadt. Die Restaurationen am Servittenplatz und jene zum Blumenstöckl sind stark besuchte Lokale.

Photographen: Georg Mayer, Bosses, Kósz.

Fiaker pr. Stunde 1 fl., jede folgende 80 kr., Einspänner pr. Stunde 80 kr., außerdem ist noch die Pferdebahn, welche ins Stadtwäldchen, nach Neupest ꝛc. führt, und endlich die Omnibusse, die nach allen Richtungen verkehren.

Gangbare Münze: Oesterr. Währung.

Pilsen,

Stadt im Königreich Böhmen an der Mies mit 28,000 Einwohner, wovon die Hälfte Czechen, dem deutschen Theater feindlich dasselbe nicht besuchen. Pilsen ist 12 Meilen von Prag entfernt, und von Wien mittelst der Franz-Josefsbahn in 12 Stunden zu erreichen.

Theater. Pilsen hat seit dem Jahre 1869 zwei Theater. 1. Das deutsche Theater und 2. das böhmische Theater.

1. Deutsches Theater. Dasselbe wurde, nachdem auf Veranlassung des Stadtrathes das eigentliche Stadttheater, nunmehr böhmische Theater, auf sechs nacheinander folgende Jahre an Hrn. Direktor Svanda von Semtschic, für ausschließlich böhmische Vorstellungen contractlich überlassen wurde, von einem Consortium neu erbaut. — Intendant und Präsident des Theater-Vereins ist Hr. Friedrich Gluth; Vice-Präsidenten die Hrn. Eduard Klotz und Josef Staratl. — Für die Saison 1871/72 wurde das deutsche Theater der Direktrice Frau Mußik überlassen und ist der Intendant resp. Präsident des Theatervereines bei der Verpachtung die maßgebende Person. Caution hat der Pächter 1000 fl. zu erlegen. Die Direktion zahlt keinen Pacht jedoch hat dieselbe im Laufe der Winter-Saison drei Vorstellungen zu Gunsten des Theater-Baufondes zu veranstalten. — Die contractlichen Verpflichtungen erstrecken sich auf Vorführung von Schauspiel, Operette und kleine Spieloper, letztere in gewissen Zeiträumen. — Die Vorstellungen werden in der Woche nur einmal und zwar am Freitag ausgesetzt. Die Saison dauert von Ende September bis Palmsonntag, während welcher Zeit die Bühne nur am 24. und 25. Dezember geschlossen bleibt. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. Die beiden Jahrmärkte, der erste zu Martin im November, der zweite in die zweite Fastenwoche fallende (Februar oder März) üben einen besonders günstigen Einfluß auf den Theaterbesuch aus, und fallen in dieser Zeit die Abonnement-Vorstellungen von Freitag bis inclusive Dienstag aus, und werden die Eintrittspreise etwas erhöht.

Eintrittspreise: Gr. Loge 3 fl., kl. Loge 2 fl. 40 kr, Logensitz 1 fl., Balkonsitz 1. Reihe 40 kr., 2. Reihe 30 kr., 4. Reihe 20 kr., Parquet Stehplatz 40 kr., Parterre Stehplatz 30 kr., Letzte Gallerie 10 kr.

Die Bühne ist eine der größten in der Provinz, der Zuschauerraum faßt 1200 Personen. Das Abonnement betrug in der Saison 70/71 pro 50 Vorstellungen zwischen 8 und 9000 fl. Dasselbe kann bei Gastvorstellungen oder besonderen Novitäten aufgehoben werden, die Bewilligung hierzu ertheilt der Intendant. — Im Abonnement belauft sich die Einnahme durchschnittlich auf 150 fl.; außer Abonnement auf 350 bis 400 fl. — Beneficen haben die Mitglieder 1. und 2. Fächer, die Regisseure zwei Beneficen.

Der einzige Uebelstand, der zu Ungunsten der Direktion besteht ist der, daß von Seite des Theatervereins 6 Logen verkauft wurden, deren Besitzer das Eigenthumsrecht unbegränzt genießen, d. h. sie haben für den Genuß der Vorstellungen und Bälle im Theater dem betreffenden Unternehmer keine Entschädigung zu zahlen. Zu Gunsten der Beneficianten hat sich in neuester Zeit jedoch der Usus geltend gemacht, daß die Logenbesitzer an Benefice-Abenden für ihre Logen Honorar bezahlen.

Als Hausinspector des Theaters fungirt der Theater-Maschinist Bernhard Brettschneider, der Umgestaltungen der Bühnen, resp. Einrichtungen, sowie den Bau derselben übernimmt, und sehr zu empfehlen ist. —

Außer der oberwähnten 6 verkauften Logen sind noch 6 bis 8 Sitzplätze perpetuell frei.

2. Böhmisches Theater. Intendant: Hr. F. Kleißl Stadtrath, Direktor Hr. Paul Svanda von Semcic. — Hr. Direktor Svanda hat keinen Pacht zu zahlen und keine Caution zu leisten, doch besteht auch hier zu seinen Ungunsten der Uebelstand, daß 6 Logen perpetuell frei sind; drei sind verkauft mit denselben Rechten wie bei dem deutschen Theater, und drei sind frei für den Kreishauptmann, für den Bürgermeister und den Intendanten. — Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Operette, Schauspiel und Posse. Die Saison beginnt mit 1. September und endet mit Palmsonntag. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7 Uhr. Das Theater faßt über 1000 Personen, es hat 13 Logen, 136 Sperrsitze, 59 nummerirte Sitze, 40 Galleriesitze, 400 Parterre-Stehplätze, 300 Gallerie-Stehplätze.

Eintrittspreise. Große Loge 3 fl. 50 kr., kl. Loge 2 fl. 50 kr., Fremden-Logensitz 70 kr., Sperrsitz 50 kr., Nummerirter Sitz

35 kr., Parterre=Stehplatz 30 kr., Galleriesitz 25 kr., Gallerie=Steh=platz 10 kr. Die tägliche Einnahme im Abonnement (exclusive Abon=nement=Betrages) ist 30 bis 100 fl., bei aufgehobenem Abonnement gehen ein 70 bis 250 fl. — Außer den angeführten 6 Logen sind noch 6 Sperrsitze und einige Entree perpetuell frei. — Tageskosten sind bei Schauspiel 25 bis 30 fl., bei der Oper 30 bis 45 fl. — — Die Mitglieder erster Fächer haben Beneficen. Hr. Direktor Svanda hat in Mitten der Saison eine Armen=Vorstellung zu geben, und den ganzen Netto=Ertrag der Gemeinde abzuliefern. Andere Kunstproducenten haben nur an die Direktion des böhmischen Theaters Abgaben ihrer Bruttoeinnahme zu zahlen, wenn derlei Productionen innerhalb der Saisondauer fallen.

Ueber das Theater berichtet: Die Pilsner Zeitung, Referent für Schauspiel und Posse: Hr. A. Louis Fischer, Journalist, zu=gleich auch Correspondent auswärtiger bedeutender Theater=Journale, zu sprechen in Redactions=Bureau, Schulgasse 165 von 8 bis 9 Uhr und 12 bis 1 Uhr: — Referent für Oper und Operette: Hr. Max Trock, Engelgasse 155.

Hotels, für den Künstlerstand zu empfehlen: Hotel zum Kai=ser von Oesterreich, Stephansplatz. Zur Stadt Carlsbad, Reichsvor=stadt. Als Speiselokale: Die Theater=Restauration beim Theater. Jakob Auers Restauration, Wein und Caffee=Salon's — für Schau=spieler begünstigte Preise, namentlich Soupers; Vlasak und Kotesovec, vorzügliches und billiges Gabelfrühstück. — Stationbierhalle beim Theater. — Caffee und Conditorei: Wilh. Pott, Kloster. —

Photographen: Atelier Hassel aus Prag, Stefansplatz, Kot=schanderle Reichsvorstadt.

Omnibusse von und zum Bahnhof 15 kr.

Directe Eisenbahn=Verbindung mit Wien, Prag — Bud=weis, Linz.

Gangbare Münze: Oesterr. Währung.

Posen,

Stadt und Festung ersten Ranges mit Schloß, ansehnlichen Gebäuden, Fabriken und Handel an der Warthe hat 60,000 Einwohner, und bedeutender Garnison, Cavallerie=Brigade, Artillerie und Infanterie, zusammen an 10,000 Mann.

Sehenswürdigkeiten: Der Dom, das Rathhaus, Bibliothek.

Vergnügungsorte: Volksgarten, Eichwald und Lambertsgarten.

Theater. 1. Das Stadttheater hat den Magistrat als maßgebende Behörde bei der Verpachtung. — Direktor Hr. Carl Schäfer. Die Direktion hat 400 Thlr. Caution zu erlegen und 6 Thlr. pro Vorstellung Pacht zu zahlen. Dagegen erhält sie vom König eine Subvention von 2000 Thlr., ferner 1200 Thlr. von den Polen für die Ueberlassungen des Theaters an zwei Tagen in der Woche zu polnischen Vorstellungen. — Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Schauspiel, Lustspiel und Posse. 4 bis 5 Abende in der Woche sind für deutsche, 2 Abende für polnische Vorstellungen bestimmt. Die Tage deutscher Vorstellungen sind unbestimmt. Der Anfang ist um 7 Uhr. Die Saison im Stadtheater beginnt mit 1. Oktober und endet ultimo April. — Die Bühne ist 24 Fuß hoch (bis zu den Sofitten) und an 40 Fuß tief, der Zuschauerraum faßt über 600 Personen. Für Posen ein sehr kleines Theater.

Eintrittspreise bei Opern: Parquet 20 Sgr., Parterre 10 Sgr., 1. Rang 25 Sgr., 2. Rang 15 Sgr., 3. Rang 5 Sgr.; — bei Schauspiele: Parquet 15 Sgr., Parterre 7½ Sgr., 1. Rang 20 Sgr., 2. Rang 10 Sgr., 3. Rang 3 Sgr. Die höchste zu erzielende Einnahme ist 300 Thlr. — Ueber das Abonnement und dessen Erträgniß kann nichts bestimmtes angegeben werden. Tageseinnahme im Abonnement beträgt pr. Vorstellung 25 Thlr., für die Polizei sind 8 und für die Journalistik 12 Sitzplätze perpetuell frei. Die Tageskosten werden (contractlich) bei der Oper mit 50 Thlr., bei dem Schauspiel mit 40 Thlr. berechnet. Beneficen haben fast alle Mitglieder. Andere Kunstproduzenten haben der Direktion 10% der Brutto=Einnahme abzugeben.

Der Direktor der deutschen Gesellschaft hat hier an und für sich keine beneidenswerthe Existenz, da die Polen gegen das deutsche Theater agitiren. — So lange daher die Deutschen in Posen nicht ihr eigenes Theater haben, dürfte es auch für deutsche Gesellschaften nicht besser werden.

2. Das Sommertheater ist ein Privatunternehmen und Besitzer desselben die Witwe Frau Hildebrandt. Die Saison beginnt mit 1. Mai und schließt mit 16. September. Entrèe 7½ Sgr. und 5 Sgr. Gespielt wird täglich. Es hat dieses Theater großen Nachtheil durch

3. Das offene Sommertheater im Volksgarten, allwo für 3 Sgr. Entrèe alle Arten dramatischer Werke — mit Ausnahme der Oper aufgeführt werden.

Ueber das Theater berichten: Die Posener Zeitung, Redacteur Dr. Wasa, St. Martin; — die Ostdeutsche Zeitung, Redakteur: Dr. Holler, Wilhelmsplatz.

Hotels: Hotel Mylius 1. Ranges, Hotel Stern, Zimmer 20—25 Sgr, Kanonenplatz, letzteres macht Ausnahmspreise bei Schauspieler, giebt auch Chambres garni, Monatweise von 7—10 Thlr. für ein Zimmer.

Photograph: Filenehme, Friedrichsstraße, vorzüglich und billig.

Droschken: für eine Tour in der Stadt, oder zum Bahnhof 1 Person 5 Sgr., 2 Personen 6 Sgr.

Gaugbare Münzen: Preußisch Courant.

Potsdam,

Stadt und zweite Residenz der Könige von Preußen an der Havel mit ansehnlichen königl. Schloß, Gewehrfabriken, Garnisonskirche mit Glockenspiel, großem Militär=Waisenhause hat 46,000 Einwohner und 6 Regimenter Garde.

Theater. Dasselbe ist ein Königliches Theater und Vorstand

und Direktor desselben der k. Commissionsrath Anton Martorel, welcher mit Allerhöchster Bewilligung im königl. Schauspielhause Schau- und Lustspiele, Possen und im Frühjahre Opern aufführen kann. Gespielt wird wöchentlich 4 bis 5 mal und ist der Anfang um 7 Uhr. Die Saison beginnt mit Oktober und endet im Mai. — Die Bühne ist 26 Fuß hoch und 50 Fuß tief, der Zuschauerraum faßt 850 Personen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Proscenium-Loge 25 Sgr., 1. Rang 20 Sgr., Sperrsitz 15 Sgr., Parquet 12½ Sgr., 2. Rang 10 Sgr., Parterre 7½ Sgr., Gallerie 5 Sgr. — Bei erhöhten Preisen um 2 bis 4 Sgr. pr. Platz mehr. Abonnement ist nicht eingeführt. Bei gewöhnlichen Preisen gehen 240 Thlr. ein. Zwei Königl. Logen, 6 erste Rang-Plätze, 6 Parquetplätze, eine Loge im 2. Rang und eine im 3. Rang und mehrere Parterre-Entrèe sind perpetuell frei. — Caution ist nicht zu leisten.

Am 2. Januar, (Sterbetag Sr. Majestät des Königs Friedr. Wilhelm IV. von Preußen). Charsamstag und Buß- und Bettage ist die Bühne geschlossen. Die Tageskosten sind beim Schauspiel 34 bis 38 Thlr., bei der Oper 46 bis 50 Thlr. Die ersten Mitglieder haben Benefice. — Vom Ende Mai an hat Herr Direktor Martorel für die Sommersaison das Elisiumtheater in Stettin bis Ende September.

Ueber das Theater berichten: Das Potzdamer Intelligenzblatt, Schloßstraße 3, die Vossische Zeitung und das Fremdenblatt in Berlin.

Hotels: Hotel zum Einsiedler, Hotel deutsches Haus 1. Ranges, Hotel 3 Kronen, Hotel Magdeburg 2. Ranges.

Hofphotograph: Herr Selle.

Droschken: Die einfache Tour 5 Sgr.

Gangbare Münzen: Preuß. Cour.

Prag,

die Hauptstadt des Königreiches Böhmen an der Moldau, über welche hier eine schöne steinerne und eine Kettenbrücke führen, Hauptsitz des

böhmischen Fabrikwesens und Handels hat über 2 Meilen im Umfange, ein hochgelegenes äußerst weitläufiges kaiserliches Schloß (Hradschin), viele prächtige Kirchen, zahlreiche in großartigen Styl gebaute Paläste, Universität und 190,000 Einwohner.

Sehenswerth ist das Franz-Denkmal Carls IV. Monument, Radetzky-Monument, Maler-Akademie des Kunstvereins. Nicht weit entfernt von der Stadt ist der weiße Berg, historisch merkwürdig durch die Schlacht vom 8. November 1620.

Vergnügungsorte: Baumgarten, Rostock, Belvedere, Nußel, Sophieninsel, Schützeninsel.

Theater. 1. Deutsches Königliches Landestheater. Intendant: (im Augenblicke des Druckes dieses Buches unbesetzt); Direktor: Hr. Rudolf Wirsing, Inhaber des Verdienstkreuzes des herzogl. sächs. Ernestinischen Hausordens, der k. k. österr. goldenen Medaille Viribus unitis, der großherzogl. badischen großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, der großherzogl. Coburg-Gotha'schen Medaille für Kunst und Wissenschaft mit dem Bande und der herzoglich Dessau'schen großen Medaille für Verdienste um Kunst- und Wissenschaft.

Die Verpachtung des Königl. Landestheater (auch des Böhmischen) hängt von dem Landesausschuß ab und wird der Contract immer auf 6 Jahre abgeschlossen. Hrn. Direktor Wirsing's Contract erlischt 1876. Die zu erlegende Caution ist unbestimmt und hängt von obgenannter Stelle ab. Die Subvention aus dem Landesdomestikalfonde beträgt pro anno 10,000 fl.

Gattungen den Vorstellungen sind: Oper, Operrette, Schauspiel und Posse. Mit Ausnahme der Normatage — die letzten Tage der Charwoche, Frohnleichnam und 24. Dezember — wird täglich das ganze Jahr gespielt, und ist der Anfang um 7 Uhr.

Eintrittspreise. 1 Loge, Parterre oder 1. Rang 6 fl. 50 kr. 1. Loge im 2. Rang 5 fl. 50 kr., 1. Loge im 3. Rang 4 fl., 1. Loge im 4. Rang 2 fl. 50 kr., ein Fauteuilsitz 2 fl., ein Parterresitz 1 fl. 30 kr., 1. Galleriesitz 90 kr., 1. Gallerie-Stehplatz 50 kr., Entrée-Parterre 70 kr., Entrée 2. Gallerie 20 kr. — Bei außergewöhnlichen Vorstellungen werden die Preise um die Hälfte erhöht. — Das Abonnement ist nur jährlich auf 280 Vorstellungen und ist der Preis

folgender: Eine Loge im Parterre oder 1. Rang 1100 fl., 2. Rang 840 fl., Fauteuilsitz 280 fl., Parterresitz 172 fl.. Galleriesitz 136 fl. — Wöchentlich ist zwei oder dreimal das Abonnement aufgehoben. Das Theater faßt 1800 bis 1900 Personen. Tageseinnahme im Abonnement kann auf 800 fl. kommen, außer Abonnement können 1300—1400 fl. eingehen. 10 Logen und 11 Sitze sind perpetuell frei. — Freies Entrée haben die Journalisten und Correspondenten auswärtiger Blätter. — Nur die ersten Mitglieder haben Beneficen. Die Tageskosten sind bei Vorstellungen im Abonnement mit 100 fl. — bei Vorstellungen außer Abonnement mit 150 fl. normirt. — Kunstproducenten anderer Art haben 10 bis 12% der Bruttoeinnahme an die Direktion zu zahlen. — Die Bühne ist 23 Fuß hoch, 45 Fuß tief und 30 Fuß breit.

Seit 15. Juli dieses Jahres wird auch im Neustädter Theater ununterbrochen gespielt; (mit Bewilligung des Landesausschusses) früher nur in Abwechslung mit den böhmischen Vorstellungen. In diesem Theater wird aber nur bis halben September gespielt. — Die Bühne ist 23 Fuß hoch, 36 Fuß breit und 40 Fuß tief — kann aber durch Entfernung der Rückwand in den Garten hinaus verlängert werden.

2. Königl. böhmisches Landestheater (Interimstheater) und Sommertheater auf der Bastei (ebenfalls böhmisch) Intendant Med. Dr. K. Lumbe. Vorstand: Der hohe Landesausschuß, der die maßgebende Behörde bei Verpachtung des Theaters ist. Direktor: In Vertretung des Theater-Consortiums Advokat Dr. Joh. Strakatz. Die Subvention beträgt 16500 fl. — Zur Darstellung gelangen alle Arten dramatischer Werke (in böhmischer Sprache.) Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7 Uhr; des Sonntags zweimal und ist die erste Vorstellung um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr. — am 16. Mai 28. September und Weihnachtsabend ist die Bühne geschlossen.

Im Sommer sind nebst den Vorstellungen im Königl. Landestheater auch Vorstellungen in der Arena (Sommertheater) auf der Bastei, wo der Anfang um 4 Uhr ist. Die Operngesellschaft hat Ferien von Anfang Juli bis Mitte August. Das Landestheater faßt 1500 Personen, das Sommertheater 2000 Personen. Eine Loge

oftet 5 fl., ein Sperrsitz 1 fl. die anderen Plätze verhältnißmäßig eniger. Bei hervorragenden Gästen werden die Preise erhöht. — Die täglichen Einnahmen im Abonnement können im Landestheater 350 fl., im Sommertheater 800 fl. erreichen. Das Abonnement erreicht jährlich die Summe von 24,000 fl. Für die Intendanz, die und Journalistik sind perpetuelle Freiplätze.

Die Tageskosten sind mit 150 fl. normirt. — Andere Produenten haben nach Bestimmung der hohen Statthalterei Procente zu ahlen. Die ersten Mitglieder haben Beneficen.

Das große böhmische Nationaltheater, aus Privatsammlungen ervorgegangen, ist im raschen Bau begriffen und schließt sich an das estehende Interimstheater an, welches dann geschlossen und zu Probeälen, Magazinen, Kanzeleien 2c. verwendet wird.

3. Sommertheater Arena (deutsche Vorstellungen) im Istroßischen Garten gelegen, gehört zur Weinberggemeinde. — Eigenhümer: Hr. Svanda von Semcic*). Direktor war im Sommer 1871 Hr. J. Walburg. Derselbe hatte an den Eigenthümer 20% er Bruttoeinnahme als Pacht zu zahlen, wodurch die Tageskosten ei vollem Haus aus 120 bis 160 fl. betrugen. Zur Darstellung amen Operetten, Possen und kleine Lustspiele. Gespielt wurde bei günstiger Witterung täglich, der Anfang war um 5½ und je nach der Tageslänge auch früher. Das Theater faßt 12 bis 1300 Personen. Es hat außer Logen 231 Parterresitze, 40 Balkonsitze, 148 I. Galeriesitze und 78 II. Galleriesitze.

Eintrittspreise: Loge 3 fl., Sperrsitz=Parterre oder Balkon 50 kr., Galleriesitz 40 kr., Parterre=Entree 30 kr., Gallerie=Entree 10 kr. Die Saison begann mit halben Mai und endete halben September. Bei vollem Hause (Abonnement existirt nicht) können 450 fl. eingehen. — 1 Loge, 6 Sperrsitze und 8 Entree sind perpetuell frei. Die ersten Fächer hatten Beneficen. Bei hervorrragenden Gästen wurden die Preise um 10 bis 30 kr. erhöht. Der Contract des Hrn. Direktor Walburg endete mit September 1871. Die Bühne ist 14½ Klafter breit, bei weggezogenen Prospect bildet ein tiefer Garten den Hintergrund. —

*) Derselbe hatte im Sommer 1870 daselbst böhmische Vorstellungen gegeben. (Anm. d. Herausgeb.)

4. Sommertheater-Arena in der Weinberggemeinde (Kravics) genannt. — Eigenthümer und Direktor ist Hr. J. E. Kramuele, welcher alle Arten dramatischer Werke, mit Ausnahme der Oper, zur Aufführung bringt. — (In böhmischer Sprache.) Gespielt wird bei günstiger Witterung täglich, der Anfang ist um ½6 Uhr später 5 oder ½5 Uhr. —

Eintrittspreise: Loge 2 fl., Parterre-Sperrsitz 40 kr., Tribune 30 kr., Gallerie 20 kr., Parterre-Stehplatz 25 kr., Tribune 20 kr., Gallerie 10 kr. Das Theater faßt 1200 Personen. Die Saison dauert vom 1. Mai bis inclusive September. — Die Journalisten der böhmischen Journale und die Polizei haben perpetuelle Freisitze. Abonnement existirt nicht. Die Tageskosten betragen 30 fl. — Die ersten Fächer haben Beneficen. Die Bühne ist 4 Klafter 1 Fuß breit und 12 Klafter (in die Gartenverlängerung).

Ueber das Theater berichten: die Bohemia, Ref. Professor Ulm für die Oper, Hr. S. Heller für das Schauspil; — Prager Zeitung, Ref. Professor Sauer; Tagesbote, Ref. Hr. Dr. Tobisch; — Politik, Ref. Hr. Dr. Gut. — Correspondent für auswärtige bedeutende Theater-Journale ist Hr. Direktor Fischel, Altstädterring 14.

Hotels: Hotel blauen Stern, Hotel schwarzen Roß, goldenen Engel, Kaiser von Oesterreich, Hotel de Saxe 2c.

Photographen: Hr. Hassel, Hr. Klempfer.

Droschken und Fiaker. Von dem Prager Eisenbahnhofe: Droschke 35 kr., Fiaker 70 kr. nach Neustadt; auf die Kleinseite 50 kr. bis 1 fl. Vom Smichover-Bahnhof 80 kr. bis 1 fl. 50 kr. Fahrten nach der Zeit. 1. Innerhalb der Stadt: Für die erste halbe Stunde 35 kr. bis 60 kr., für die ersten ¾ Stunden 50 kr. bis 80 kr., für die erste ganze Stunde 70 kr. bis 1 fl., für jede folgende ¼ Stunde 20 kr. bis 35 kr., für jede folgende ganze Stunde 60 kr. bis 80 kr. 2. In die Umgebuug Prags: Für einen halben Tag 2 fl. 50 kr. bis 3 fl. 50 kr., für einen ganzen Tag 4 fl. 50 kr. bis 6 fl.

Omnibus-Fahrten. Von Carolinenthal auf die Kleinseite oder Smichow und so nmgekehrt immer 10 kr. Am obern Wagensitz 6 kr.

Valuta: Oesterr. Währung.

Preßburg,

Stadt am linken Ufer der Donau mit der gothischen St. Martinkirche, in welcher die Könige von Ungarn gewöhnlich gekrönt wurden, starkem Weinbau, lebhaften Handel hat nahezu 50,000 Einwohner und nicht unbedeutende Garnison.

Sehenswürdigkeiten: Die St. Martin Domkirche (jetzt neu restaurirt), der Kälvarienberg, die Ruine des großen Schloßes, nachmaligen Kaserne auf dem Schloßberg.

Vergnügungsorte: Die Batzenhäuseln, Eisenbrünnel, die Au, in welcher auch die Arena, ein Cafè und eine Restauration ist.

Theater. Direktion: Herrn Adam Bauer und Ignaz Czernits. Dieselben haben keinen Pacht zu zahlen, und erhalten die Redouten Gebäude mit Cafè und Biergerechtigkeit gewissermaßen als Subvention, Caution jedoch 10,000 fl. zu erlegen. Der Contract der gegenwärtigen Direktion dauert noch bis 1875. Das Bürgermeisteramt ist bei Verpachtung des Theaters die competente Behörde.

Gattungen der Vorstellungen: Oper, Operette, Schau- und Lustspiel und Posse. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7 Uhr. In der Sommersaison wird bei günstiger Witterung in der Arena in der Au — welche am rechten Donauufer ist — gespielt, wo der Anfang um 6 Uhr ist. —

Eintrittspreise: Loge 4 fl., 1. Parterre-Sperrsitz 70 kr., 2. Parterre-Sperrsitz 50 kr., Parterre-Entree 50 kr., Gallerie 20 kr., Noble Gallerie 30 kr., — bei Gästen Erhöhung, die dem Ermessen der Direktion überlassen ist. — Das Abonnement der verflossenen Wintersaison (120 Vorstellungen) betrug 12,000 fl. — im Sommer ist kein Abgnnement. — Bei gewöhnlichen Preisen können im Stadttheater 400 fl., in der Arena 560 fl. eingehen, d. h. außer Abonnement. Das Stadttheater faßt 1400, die Arena 1500 Personen. Die Tageskosten sind bei der Oper mit 70 fl., bei Schauspiel mit 60 fl. normirt. Kunstreiter, Seiltänzer 2c. haben der Direktion des Theaters 10% des Bruttoerträgnisses abzugeben. Eine Loge nnd 6 Sitze sind perpetuell frei. — Beneficen sind den Vertretern erster Fächer zugesichert. Die Bühne ist 24 Fuß hoch, 36 Fuß tief und 35 Fuß breit.

Ueber das Theater berichten: Die Preßburger Zeitung, Referenten: Dr. Ritter von Onaglio und Hr. Ernst Marbach; — Das Preßburger Tagblatt, Referenten: Hr. Professor Wawra und Hr. Ad. Krätzer; — Die Donau, Eigenthümer, Herausgeber und Referent Hr. Dr. Pfeifer, zugleich auch Referent für auswärtige Journale, Geisthor 314.

Hotels: Hotel Paluggay zum grünen Baum, auf der Promenade (der Besitzer ist kais. Lieferant ung. Weine) Zimmer von 50 kr. bis 2—3 fl. 2c. vorzügliche Restauration. — Für Schauspieler Ausnahmspreise. — Hotel National vis-á-vis dem Theater, billig und gut. — Hotel König von Ungarn, weises Roß, rothen Ochsen.

Das Gasthaus zu deu 3 Raaben, Hauptwachtplatz, hat guten Mittagstisch, ferner wird vom Künstlerstand, wie überhaupt stark besucht das Stadtbräuhaus, die beiden Cafè im grünen Baum und National-Hotel, Café Laban und Werner.

Fiaker pr. Stunde 1 fl. 50 kr.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Südöstliche Staatseisenbahn nach Wien und Pest. Preßburg-Tyrnauer-Eisenbahn. Dampfschiffahrt nach Wien und Pest. Postfahrt nach Modern und Hainburg.

Gangbare Münzen. Sämmtliche auf dem Continente gangbare Münzen.

Pyrawarth,

ein Damen-Badeort in Oesterreich unweit der ungarischen Grenze ist nur auf die Curgäste angewiesen.

Theater. Ein gebautes Theater hat Pyrawarth nicht, sondern es erhält der jeweilige Direktor von der Bade-Direktion den Cursaal zur Errichtung eines Theaters, das derselbe jedoch nach beendigter Saison wieder abzutragen hat. Im Sommer 1871 war daselbst

Hr. Heinrich Märtens Direktor, welcher Lustspiele, Possen und Singspiele zur Aufführung brachte. Gespielt kann täglich werden, mit Ausnahme des Freitags. Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr.

Der gewöhnliche Eintrittspreis ist 60 kr. ein Sitz, kann aber bei Gastspielen 2c auf 1 fl. erhöht werden. Der Cursaal faßt circa 200 Personen. Die Saison dauert vom 1. Juni bis Mitte September. Der Contract des Hrn. Märtens dauerte nur bis 15. September 1871.*) Verträge sind zu besprechen und zu schließen mit der Pyrawarther Heilbad-Direktion loco Wien. Der Theater-Direktor hat keinen Pacht zu zahlen und keine Caution zu leisten; jedoch für die Badhaus-Verwaltung 2 Sitze perpetuell frei zu geben. Abonnement existirt nicht. Die höchste Einnahme die zu erzielen, ist 100 fl. — Die Tageskosten betragen durchschnittlich 10 fl. Beneficen haben alle Mitglieder.

Hotel: Gasthof zum grünen Baum vis a vis dem Curhause, Eigenthümer Herr Lach. Preis eines äußerst anständigen Zimmers 50—60 kr.

Valuta: Oesterreichische Währung.

Pyrmont,

ein stark besuchter Badeort, ist eine Stadt an der Emmer im Fürstenthum Waldeck, berühmt als Curort mit 3000 Einwohner einem alterthümlichen fürstlichen Schloß. Von dem kräftigen Mineralwasser werden jährlich an 400,000 Flaschen verschickt.

Theater. Das Theater — streng nur für den Sommer — die Saison beginnt am 24. Juni und endet 1. September — ist Privateigenthum der Pichler'schen Erben, Direktor Hr. Moritz Krüger, Direktor des fürstlichen Theaters zu Detmold, welcher für die kurze

*) Herr Heinrich Märtens hat im verflossenen Sommer 1871 mitten in der Saison die Gesellschaft heimlich verlassen, wodurch einem andern Theater-Unternehmer der Stand sehr erschwert wurde.

Anm. des Herausgebers.

Zeit 510 Thlr. Miethe zu zahlen hat. Mit 1. September 1874 endet dessen Contract. Zur Aufführung gelangten Schau- und Lustspiele, Possen, Operetten und Vaudevilles, in manchen Jahren selbst vollständige Oper. Gespielt wird täglich mit Ausnahme der Mittwoche. Der Anfang ist um 6 Uhr. In der letzten Woche des August fällt das Schützenfest, welches Samstag, Sonntag und Montag störend auf den Theaterbesuch wirkt. Die Mehrzahl der Mitglieder spielt während der Wintersaison in Detmold und Osnabrück. Die Bühne ist 18 Fuß hoch und 30 Fuß tief.

Eintrittspreise: Loge 20 Sgr. — 1 Thlr. — Parquet-Sperrsitz 15—20—22½ Sgr., Parterre 10—12½—15 Sgr., 2. Parterre 7½—10 Sgr. Gallerie 3—4 Sgr. Das Theater faßt 500 Personen und kann je nach den Tagespreisen 150 bis 210 Thlr. eingehen. — Im Ganzen sind 45 Plätze verschiedenen Ranges perpetuell frei. — Das ganze Abonnement für 2¼ Monat betrug in der verflossenen Saison 200 Thlr. — Für Fremde existirt kein Abonnement. Die Tageskosten sind 30 bis 35 Thlr. Im Ganzen sind nur 6 höchstens 7 Beneficen der ersten Mitglieder.

Ueber das Theater berichtet das Pyrmonter Wochenblatt, Redakteur: Hr. Bermann.

Hotels: Hotel zur Krone, Lippe'schen Hofe. Privatlogis am billigsten am neuen Wege (pr. Monat zu miethen); im Badeort selbst wird nur pr. Woche vermiethet.

Photographen: Nerbot und Reineke.

Valuta: Preuß. Cour.

Raab

ist eine königl. ungarische Freistadt, der Hauptstapelplatz des ungari-Getreidehandels zählt an 24,000 Einwohner, die Mehrzahl Magyaren. Es befindet sich hier die Comitatsbehörde, die Magistrat und das Polizeiamt. Das Theater faßt bei gefülltem Hause an 700 Personen. Vom Oktober bis Palmsonntag finden ungarische Vorstellungen

stellungen statt. Für deutsche Theatervorstellungen wird die Sommer-Saison benützt, vom Ostermontage bis 1. September.

Theater. Vorstand ist das Theater-Comité, welches mit dem Magistrat bei der Verpachtung die maßgebende Behörde ist. Direktor war die Sommersaison 1871 Hr. Sonnleitner der pr. Vorstellung 5 fl. Pacht zu zahlen hatte. Das Theater-Comité schließt nur immer für eine Saison den Contract ab. Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten bilden das Repertoire, vornehmlich aber Operetten und zeitweise Opern. Gespielt wird wöchentlich fünfmal. Die Vorstellungen beginnen im Sommer um halb 8 Uhr. An den in Oesterreich eingeführten Normatagen bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Eine Loge 2 fl. 50 kr. und 2 fl., Sperrsitz 60 kr., Parterre 40 kr., Gallerie 20 kr. Das Abonnement ist kaum der Rede werth. 6 Sitze und ungefähr 10 bis 12 Parterre-Entrées sind perpetuell frei. Die Märkte haben gar keinen Einfluß auf besseren Theaterbesuch. Kunstreiter, Taschenspieler 2c. haben der Direktion keine Abgaben zu leisten. Die Tageskosten werden bei Posse und Schauspiel auf 40 fl., bei Oper und Operette auf 50 fl. normirt. Beneficen werden nicht bloß auf die ersten Fächer beschränkt.

Ueber das deutsche Theater und dessen Leistungen wird nur zeitweise im Lokalblatt erwähnt.

Hotels. Lamm und Ungarische Krone. **Caffeehäuser und Restaurationen.** Caffe Limbek und Orrasey. **Theater-Arzt.** Dr. B. Lederer.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Postverbindung. Staats-Eisenbahn nach Wien und Neu-Szöny. K. k. österreichische Donau-Dampfschifffahrt. Postverbindung mit den benachbarten Städten.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Ravensburg

liegt im Königreiche Württemberg, im Donaukreise mit vielen Industriezweigen und Handel und 10,000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. Eine halbe Stunde von Ravensburg Altorf, Neingarten, großer Wallfahrtsort, in der Ahnengruft ist die Gruft der Welfen, der Könige von Hannover. Das große ehemalige Klostergebäude ist jetzt eine kleine Waisenanstalt. Die Stadt ward im Jahre 1000 n. Chr. vom Grafen Wolf II., dem Freunde des unglücklichen Herzogs Ernst von Schwaben, erbaut.

Vergnügungsorte. Veitsburg, Kugelau.

Theater. Das Theater faßt 600 Personen. Die Bühne ist 14' hoch, 25' breit und 42' tief. Direktor ist Hr. Aman, der es auch für die nächste Saison gepachtet hat. Caution 200 fl. Außer den üblichen Tageskosten hat der Direktor keine weiteren Lasten zu tragen. Der Contract wird blos für eine Saison abgeschlossen, und hat der Stadtrath darüber zu entscheiden Das Repertoire wird gebildet aus Schau- und Lustspielen, dann Possen. Gespielt wird drei, höchstens viermal wöchentlich. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. Die Saison dauert gewöhnlich von Ostern bis Ende Juni, also zwei höchstens drei Monate, während welcher Zeit bloß am Pfingstsonntage die Bühne geschlossen bleibt.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Loge 30 kr., 1. Parterre 24 kr., 2. Parterre 15 kr., Gallerie 6 kr Erhöht: Loge 36 kr., 1. Parterre 30 kr., 2. Parterre 18 kr., Gallerie 9 kr. Ein Abonnement ist nicht gebräuchlich. Bei gewöhnlichen Wochenvorstellungen können eingehen: 25—60 fl, bei außergewöhnlichen Wochenvorstellungen 150—160 fl.. Ein Inspektionssitz ist perpetuell frei. Kunstreiter und Taschenspieler ꝛc. haben der Direktion keine Abgaben zu entrichten. Die Tageskosten werden normirt auf 20 fl. Nur den ersten Fächern werden Beneficen zugestanden.

Ueber das Theater berichtet der „Oberschwäbische Anzeiger" Redakteur Hr. Buchdruckereibesitzer Ulmer.

Das Theater ist erst im Jahre 1864 auf Veranlassung des damaligen Hrn. Direktors Sommer mit Gasbeleuchtung eingerichtet worden. Es herrscht hier ein reger Kunstsinn, der aber leider durch

das alte Theater, das einer Ruine ziemlich nahe kommt, sehr beeinträchtigt wird. Doch ist Aussicht vorhanden, daß bald ein neues Theater gebaut wird.

Im **Hotel** zum Kronprinz, Zimmer von 24 bis 36 kr. S. W. Stark besucht wird die „Räuberhöle," berühmt wegen des originellen Wirthes, ihrer Lage und des guten Bieres. Die Bierstube ist mit den Portraits aller großen Räuber und Banditen (die meisten aus Theaterstücken entnommen) decorirt.

Eisenbahnverbindung. Mit Ulm bis Friedrichshafen.

Gangbare Münze. Süddeutsche Währung. Guldenfuß.

Regensburg,

ehemalige freie Reichsstadt und langjähriger Sitz des deutschen Reichstages (vom Jahre 1663 bis 1806) nun Kreishauptstadt an der Donau 14 Meilen von München mit alterthümlichen Kirchen und öffentlichen Gebäuden, großer Gewerb- und Fabriksthätigkeit, lebhaften Handel hat 30,000 Einwohner inclusive „Stadtamhof" (verbunden mit einer berühmten Brücke über die Donau.)

Sehenswürdigkeiten. Der Rathhaussaal mit den übrigen Localitäten: Modellkammer, antiker Sitzungssaal, Folterkammer, Kerker 2c., fürstliche Gemälde-Gallerie, Gruft, der Dom, Ausbau der beiden Thürme. 1 Stunde Entfernung bei Donaustuf (Sommeraufenthalt der fürstl. Familie Thurn Taxis. Wallhalla. 3 Stunden Entfernung: Befreiungshalle bei Kelheim.

Vergnügungsorte. Schloß Prüfening, Hohengebraching, Winzer, Ettershausen, Maria Ort 2c. (Entfernung von $^1/_2$ und $^3/_4$ bis 1 Stunde.)

Theater. Vorstand: das Theater-Comite bestehend aus den Herren: Peters, Gasthofbesitzer, Forster, Apotheker und Hendschl Fabrikant. Direktor: Hr. M. Wihrler, welcher nebst freier Benützung des Hauses eine Subvention von 3000 fl. von der Stadt erhält, die Kosten der Beheizung und der nöthigen

Reperaturen aber zu tragen hat. Der Stadtmagistrat verleiht die Direktion. Dieselbe hat Herr Wihrler bereits im 15. Jahr. — Der Direktor hat 3000 fl. Caution zu leisten, eben so viel Betriebs=Kapital den Besitz eines reichhaltigen Inventariums und vollständig genügender Garderobe auszuweisen, und ist verpflichtet Opern, Schauspiele, Vaudeville und Gesangspossen vorzuführen. Gespielt wird wöchentlich 4mal, Sonntag, Montag, Mittwoch, Samstag. Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr. Die Saison dauert vom 24. September bis 16. April, und ist in dieser Zeit nur an den 3 letzten Tagen der Charwoche und am Allerseelentag die Bühne geschlossen. Die Bühne ist 22′ hoch, 42′ breit und 60′ tief.

Eintrittspreise: (Opern und Schauspielpreise) 1. Rang-Loge 1 fl. 12 kr., Parterre=Loge 1 fl. 2. Rang 42 und 36 kr., Sperrsitze 42 und 36 kr., Parterre 30 und 24 kr., Parquet=Stehplatz 24 kr., 1. Gallerie 15 kr., 2. Gallerie 9 kr., Fremdenloge 1. Rang 1 fl. 45 kr., 2. Rang 1 fl. 12 kr. — Das Theater faßt 1100 Personen. Die höchste Einnahme im Abonnement bei Oper ist 300 fl., bei Schauspiel 270 fl; im Abonnement suspendu 400 bis 430 fl. — Eine Loge für das Theater=Comite und Sitzplätze für den Stadt=Baurath (dem Erbauer des Theatees) den Theaterarzt und Rechtsconsulent sind perpetuell frei. — Das ¼jährige Abonnement in verflossenen Saison betrug 3600 fl. Jeden Montag ist suspendu Vorstellung. Mit Bewilligung des Magistratsrathes wohl auch an anderen Spieltagen. — Andere Kunstproducenten haben sich vorerst mit der Direktion des Theaters zu verständigen, doch giebt die Gemeinde in Stadtamhof Bewilligungen ohne Rücksicht auf den Theater=Direktor. — Beneficen sind nur den ersten Mitgliedern gestattet, doch sollen dieselben vermindert oder ganz aufgehoben werden.

Ueber das Theater berichtet das Regensburger Tagblatt.

Hotels. Zum goldenen Kreuz und zum Kronprinzen. Die Preise richten sich lediglich nach dem Aufenthalte, ob derselbe von kurzer Dauer, oder table d'hote im Abonnement oder Accord für die ganze Verpflegung. — **Die Theater=Restauration,** wird vom Künstlerstande besucht: Caffee Prinzengarten, Restaurationen von Gulden und Zehgruber.

Photographen: Hrn. Schindler und Kraus.

Droschkentaxen: Droschke per Viertelstunde 15 kr. Zweispänner 30 kr. **Eisenbahn- und Dampfschifffahrt.** Eisenbahn über Passau, Wels, Linz nach Wien. Dampfboot täglich bis Linz.

Gangbare Münzen. Rheinischer Gulden und auch alle anderen Münzen.

Rostock,

wichtige See- und Handelsstadt an der schiffbaren Warnow, zwei Meilen von der Ostsee mit Universität, zahlreichen Fabriken, bedeutenden Handel hat 30,400 Einwohner. Der Seehafen der Stadt ist bei Warnemünde, mit Seebadanstalt.

Sehenswerth ist der Hafen mit seinen vielen und schönen Schiffen.

Vergnügungsorte sind: Bellevue. Zum Einsiedler. In der Wolfsschlucht. Tivoli.

Theater. 1. Stadttheater. Vorstand desselben ist der hohe Rath zu Rostock, welcher das Theater nur immer auf ein Jahr vergibt. Der nachfolgende Direktor hat die Pflicht, das ganze Inventarium seinem Vorgänger abzukaufen für durchschnittlich 8 bis 10,000 Thlr. — Direktor ist Herr Emil Schönerstädt, welcher das Theater ohne Pachtschilling nebst Heizung und einer Subvention von 500 Thlr. erhält. Dagegen hat er an die Armen pr. Vorstellung 24 Schill. zu geben — Zur Aufführung gelangen: Große Oper, Schau- und Lustspiel und Posse. Gespielt wird vom 1. Oktober bis Gründonnerstag mit Ausnahme des Sonnabends täglich. Der Anfang ist um 6 Uhr. Die Bühne ist 24′ hoch, 22′ breit und über 40′ tief; der Zuschauerraum faßt 1300 Personen.

Eintrittspreise: Fremdenloge 1 Thlr., Sperrsitz 36 Schill., Loge 24 Schill., Parterre 16 Schill., Gallerieloge 8 Schill., Gallerie 4 Schill., bei Erhöhung: 1 Thlr. 16 Schill., 1 Thlr., 32 Schill., 24 Schill., 16 Schill., 8 Schill. Im Abonnement können 350 Thlr., außer Abonnement 420 Thlr. eingehen. Das Abonnement beträgt

pr. 16 Vorstellungen 600—700 Thaler, es kann und wird bei Gästen aus eigener Machtvollkommenheit vom Direktor aufgehoben. Die Tageskosten betragen bei der Oper 50 Thlr., bei Schauspiel 40 Thlr. — Nur die wirklichen Vertreter der ersten Fächer haben Beneficen. Zwei Sitze für die Polizei, zwei für den Syndicus, zwei für den Theaterarzt, ein Sitz für den Stadtkommandanten und 4 Sitze für die Vertreter der Presse sind perpetuell frei.

2. Thalia-Theater. Eigenthümer und Direktor ist Herr Emil Schönerstädt. Dieses Theater wurde erst im Jahre 1870 von dem genialen Baumeister Fritz Saniter in einem äußerst kurzen Zeitraum erbaut. Es ist elegant, dabei practisch eingerichtet, vollständig geschlossen, unbestritten eines der schönsten Saison-Theater Deutschlands, auf welchen Künstler ersten Ranges während der Sommermonate gastiren. Zur Aufführung gelangen Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird vom 2. Ostertage bis 1. October täglich und ist der Anfang um $6^1/_2$ Uhr. Die Bühne ist an Größe der des Stadttheaters gleich, der Zuschauerraum jedoch faßt nur 900 Personen.

Eintrittspreise: Fremdenloge 20 Sgr., Balcon 16 Sgr., Sperrsitz 12 Sgr., Parterre 8 Sgr., bei Erhöhung jeder Platz um 4 Sgr. mehr. Abonnement existirt nicht. Die Tageseinnahme ist im Durchschnitte anf 180 bis 220 Thlr. anzunehmen. Die Tageskosten betragen 35 Thlr. — Beneficen und Freisitze so wie im Stadttheater.

In der Osterwoche und an den gesetzlichen Buß- und Bettagen sind die Bühnen geschlossen. — Die Märkte sind vom 19. bis 24. Jänner und vom 24. bis 30. Juni, endlich der Pfingstmarkt vom 2. Pfingsttage dauert 14 Tage, der Einfluß derselben auf den Theaterbesuch ist ein merklicher.

Ueber das Theater berichten: die Rostocker Zeitung, Redaktion am Hopfenmarkt, Sprechstunde von 12 bis 1 Uhr Mittags, der Rostocker Anzeiger, Redaktion Lagerstraße 13, Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr Mittags.

Hotels: Hotel zur Sonne, Hotel Russie, Hotel Pohley, Zimmer 15 bis 20 Schill.

Photographen: Hartwig und Kloft.

Droschken: Einfache Tour 8 Schill.
Valuta: Preuß. Courant und meklenb. Schilling 1 Thlr. = 8 Schilling.

Saaz,

n Königreich Böhmen mit berühmtem Hopfenbau, Schlosserwaaren nd bedeutenden Fabriken, hat nahezu 10,000 Einwohner. Daselbst t ein Husaren=Regiment mit Stab.

Theater. Vorstand des Theaters ist der Magistrat, der bei er Verpachtung die maßgebende Behörde ist; Intendant: Hr. Bodu=ezky, Apotheker; Direktor: Hr. J. Moser, welcher pr. Abend 2 fl. Bacht zu zahlen, zwei Brutto=Beneficen für die Armen zu geben und 00 fl. Caution zu erlegen hat. Beleuchtung und Heizung hat die Direktion aus eigenen Mitteln zu bestreiten. — Zur Aufführung kommen Schau= und Lustspiele, Possen und größere Operetten. Gespielt wird öchentlich 5 mal, Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sams=ag und ist der Anfang um 7 Uhr. Die Saison beginnt Mitte Ok=ober und endet mit Palmsonntag. Doch schließt Hr. Direktor Moser Jahreskontrakte ab, da er im Sommer nach Marienbad mit der Ge=ellschaft übersiedelt.

Eintrittspreise: Logensitz 80 kr., Fauteuil 60 kr., Sperrsitz 50 kr., Entree 30 kr. Das Theater faßt 600 Personen. Im Abon=nement können 120—140 fl., außer Abonnement 240 bis 250 fl. eingehen. 1 Loge und 5 Sitze sind perpetuell frei; für 12 Vor=stellungen kostet ein Balkon=Fauteuil 7 fl., ein Sperrsitz 5 fl. Die Tageskosten betragen 40 fl. Beneficen haben die Vertreter der ersten Fächer. Andere Producenten haben der Direktion 5% der Brutto=einnahme abzugeben. Die Bühne ist 32 Fuß hoch und 40 Fuß tief.

Ueber das Theater berichtet der Saazer Anzeiger.

Hotels: Hotel Engel, Hotel Kaiser von Oesterreich und Lamm.
Valuta: Oesterr. Währung.

Salzwedel,

Stadt unweit der hannover'schen Grenze in der preuß. Provinz Sach mit bedeutenden Tuchfabriken, sehenswerther Marien- und Katharine kirche, hat 20,000 Einwohner.

Theater. Das Theater ist Privateigenthum des Hrn. M necke, durch welchen dasselbe gegen eine Miethe pr. 1½ Thlr. Abend, exclusive Gas oder sonstige Emolumente, zu pachten ist. ist ein Sommertheater ohne bestimmte Spieldauer, diese richtet s nach dem Geschäftsgang. Direktor ist Hr. A. Gallert, welch Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten zur Aufführung brin Gespielt wird Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag. Der Anfa ist 8 Uhr Abends. — Zu Johannis ist das Schützenfest, währe der Dauer desselben bleibt das Theater geschlossen. —

Eintrittspreise sind folgende: 1. Platz 10 Sgr., 2. Pl 7½ Sgr., 3. Platz 5 Sgr., 4. Platz 2½ Sgr. — Im Abonn ment 1. Platz 7½ Sgr. Die Bühne ist 16 Fuß hoch und 20 F tief, der Zuschauerraum faßt 300 Personen. Das Abonnement-E trägniß ist 100 Thlr. für 3 Monate. — Die Tageskosten fi 10 Thlr. Den ersten Fächern sind Beneficen zugesagt. Ande Produzenten haben keine Abgaben der Direktion zu leisten.

Ueber das Theater berichtet das Salzwedler Lokalblatt.

Hotel: Stadt Magdeburg.
Valuta: Preuß. Courant.

Schwerin,

Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Meklenburg-Schweri der Sitz aller ersten Verwaltungsbehörden am gleichnamigen See, östli 12 Meilen von Hamburg entfernt mit sehenswerthem großherzoglicher Schlosse, Domkirche, Alterthumskabinet, Gemälde-Gallerie und 28,00 Einwohner.

Vergnügungsorte: Zippendorf, Schelfwerder bei Duve, Schloßgarten bei Brusch, Ostdorf, Friedrichsthal.

(Alle hieher gerichteten Adressen sind mit Schwerin=Mecklenburg zu bezeichnen, da auch in Preußen ein Schwerin sich befindet.)

Theater. Großherzogl. Hoftheater. Intendant: Kammerherr Freiherr Alfred von Wolzogen, Doctor phil., Ritter des Königl. Preußischen Kronen=Ordens 3. Klasse und des k. k. Oesterreichischen Franz=Josef-Ordens. Direktor: Hr. J. Steiner, Hofrath. Das Theater faßt 1100 Personen. Gattungen der Vorstellungen: Oper, Schauspiel, Lustspiel und Vaudeville. Gespielt wird wöchentlich fünfmal, der Anfang ist um 6 Uhr. Die Saison dauert vom 1. Oktober bis 1. Mai. — Die Ferien beginnen mit Mai und schließen mit 1. August, wo die Saison in Doberan beginnt und durchschnittlich 30 mal gespielt wird, diese endet mit halben September. Die Bühne bleibt an den ersten Feiertagen in der Charwoche, an den 4 Buß= und Bettagen und an den Sterbe= und Gedächtnißtagen des großherzoglichen Hauses geschlossen.

Eintrittspreise. Fremdenloge 1 Thlr. 12 Schill., 1. Rang 16 Schill., Parquet 32 Schill., Parquet=Loge 28 Schill., 2. Rang 20 und 16 Schill., Parterre 12 Schill., Gallerie=Loge 10 Schill., Gallerie 6 Schill. (Im Abonnement geringer.) Bei vollem Hause gehen im Abonnement über 200 Thlr., außer Abonnement über 300 Thlr. ein. Das Abonnementserträgniß kann auf 6 bis 7000 Thlr. angenommen werden. Die Tageskosten sind auf 60 Thlr. bei Schauspielen, auf 80 Thlr. bei Oper normirt. Benefice finden nicht statt. Nur wenn Mitglieder 25 Jahre gedient, werden durch die Gnade des Großherzogs denselben Beneficen gewährt. — Es existirt hier ein Pensionsfond, dessen Statuten auf Verlangen sehr gerne verabfolgt werden. Wer 10 Jahre eingezahlt, ist pensionsfähig.

Ueber das Theater berichten die Meklenburger Zeitung, der Meklenburger Anzeiger, Referent: Advokat Dr. Rayer.

Hotels. Der Stern'sche Gasthof. Hotel du Nord, beide sehr billig.

Droschkentaxe. Einzelne Touren: 5 Sgr. = 8 Schillingen.

Eisenbahnverbindung. Täglicher Anschluß an die Berlin=

Hamburger Eisenbahn. Eisenbahn nach Wismar, Rostock und zu vorpommer'schen Grenze.

Gangbare Münzen. Schillinge und Thaler. Ein preußische Thaler hat 48 Schillinge. $2^1/_2$ Silbergroschen = 4 Schillinge.

Stettin,

alte Hauptstadt Pommerns und starke Festung an der Oder 20 Meilen von Berlin, die ehemalige Residenz der pommerschen Herzoge mit zahlreichen Fabriken, bedeutenden Wollmarkt, äußerst wichtigen Seehandel (der eigentliche Seehafen Stettins ist bei Swinenmünde) und 80,000 Einwohner exclusive Militär.

Sehenswürdigkeiten. Denkmal Friedrichs d. Gr. am Paradeplatze. Denkmal Friedrich Wilhelms's III. vor dem Theater.

Vergnügungsorte. Elysium (Sommertheater). Schellberg's Garten. Victoria-Garten. Bockbrauerei auf Grünhof. Johannesberg-Brauerei. Frauendorf (mit Elisenshof). Gotzlow (mit dem Duld). Glienchen. Schöningsche Mühle. Hökendorf bei Finkenwalde (Försterei und Papier-, wie Mittelmühle).

Stettin hat 4 Theater.

1. Stadttheater. Dasselbe ist Eigenthum der Kaufmannschaft, Vorstand: Herr Julius Paul Stahlberg, Commerzienrath und Vorsteher oder Aeltester der Kaufmannschaft; Direktor seit 15. September 1870 Herr Carl Ackermann, welcher 600 Thlr. Caution erlegte und 1800 Thlr. Pacht pro anno zu zahlen hat. Dagegen erhält er vom Magistrat der Stadt die gleiche Summe als Gasvergütung. Hr. Direktor Ackermann übernahm die Direktion von Herrn Carl Carlschulz auf 3 Jahre. Bei Verpachtung ist die Kaufmannschaft und vornehmlich deren Aeltester maßgebend.

Alle Gattungen dramatischer Werke werden vorgeführt. Gespielt wird täglich und ist der Anfang der Vorstellungen um $6^1/_2$ Uhr. An Buß- und Bettagen bleibt die Bühne geschlossen. — Die Bühne

ist 26′ breit, 19′ hoch und 50′ tief; der Zuschauerraum faßt 800 Personen, für Stettin ein viel zu kleines Theater.

Eintrittspreise. 1 Rang und Parquet 20 Sgr., 2. Rang, Balkon 15 Sgr., 2. Rang 12 Sgr. 6 Pfg., Sitzparterre 12½ Sgr., Stehparterre 10 Sgr., 3. Rang 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Im Abonnement gehen bei 250 Thlr. ein; (bei vollem Haus und wenn das Orchester geräumt ist) außer Abonnement 350 bis 400 Thlr. — Im abgelaufenen Jahr war das Abonnement des Krieges wegen unbedeutend; im Durchschnitt kann man dasselbe aber auf 3000 Thlr. für 7½ Monate annehmen. Bei Gastspielen bedeutender Künstler und bei Beneficen ist das Abonnement aufgehoben, und steht dem Direktor allein das Recht zu. Die Tageskosten betragen bei der Oper 60 Thlr., bei dem Schauspiele 50 Thlr. Alle Mitglieder, welche erste Fächer vertreten erhalten Beneficen. Die Polizeidirektion und der Aelteste der Kaufmannschaft haben je eine Freiloge, die Vertreter der Presse freies Entree. Die Saison dauert vom 15. September bis 1. Mai.

2. **Victoria-Theater.** Dasselbe von Hrn. Direktor Adolf Hamm gegründet, ist ein Saaltheater und ein Holzbau dicht am Thore im ersten Festungs-Royon. Eigenthümer ist Hr. Georg Hettner, Wirth. — Der Pacht beträgt monatlich 150 Thlr., die Gasbeleuchtung 55 bis 60 Thlr. Diesem Theater ist vom Magistrat keine Gasvergütung bewilligt. — Zur Aufführung kommen Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten, hauptsächlich letztere. Die Saison beginnt mit 1. September und endet mit 1. Mai, während welcher Zeit täglich gespielt wird. Der Anfang ist um 7½ Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr. Am allgemeinen Buß- und Bettag ist die Bühne geschlossen. Die Bühne ist 15′ hoch, 22′ breit und 24′ tief, der Zuschauerraum faßt 7 bis 800 Personen. — Eintrittspreise: 1. Rang 10 Sgr., Balkon 7½ Sgr., 1. Parquet 7½ Sgr., 2. Parquet 5 Sgr., Parterre 3 Sgr. Abonnement existirt bei dieser Bühne nicht. Bei ausverkauftem Haus gehen 170 Thlr. ein. Hr. Kettner und die Polizei haben je eine Loge frei, die Vertreter der Presse freies Entree. Tageskosten sind bei der Operette 25 Thlr., bei Schauspiel 20 Thlr. Die Vertreter erster Fächer haben Beneficen.

3. **Bellevue-Theater.** Direktor Hr. Albert Schirmer. Diese Bühne — für die Sommer-Saison vom 1. Mai bis 16. September, — ist 20′ breit und 20′ tief, der Schauplatz faßt 800 Personen. Gespielt wird täglich. — Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten bilden das Repertoir. Der Anfaug ist um 7 Uhr. — Eintrittspreise sind folgende: Logenplätze 10 Sgr., 1. Parquet $7\frac{1}{2}$ Sgr., 2. Parquet $7\frac{1}{2}$ Sgr., Nummerirte Plätze 3 Sgr. — Bei Gastspielen werden die Plätze durchgehends um $2\frac{1}{2}$ Sgr. erhöht. Bei gewöhnlichen Preisen können 170 Thlr., bei erhöhten 210 Thlr. eingehen. — Zehn Plätze verschiedenen Ranges sind perpetuell frei. Die Tageskosten betragen 30 Thlr. — Nur den ausschließlich ersten Fächern sind Beneficen bewilligt.

Das Bellevuetheater liegt auf einer reizender Anhöhe mit großartiger Fernsicht; zu Füßen die Eisenbahn, die Oder mit fortwährendem Dampfschiffverkehr.

4. **Elisium-Theater.** Ebenfalls Sommertheater, dessen Saison vom 1. Mai bis 16. September dauert, und mit dem Theater in Elbing in Verbindung steht. Die bedeutenden Wollmärkte influtren äußerst günstig auf den Theaterbesuch, in dieser Zeit sind ausverkaufte Häuser etwas Gewöhnliches.

Ueber das Theater berichten: Neue Stettiner Zeitung, Breite Straße, Referenten: Hr. Dr. Krause und Dr. Malchowsky. — Stettiner Zeitung, Kirchplatz 3, Referent: Hr. R. Graßmann. — Stettiner Publicist, Oderstraße, Referent: Hr. Dr. Hasenow. Ostsee-Zeitung, Große Domstraße, Referent: Hr. Dr. Cassmaly. Oder-Zeitung, Referent Hr. Postrath Laaser. — Die Sprechstunden der Hrn. Referenten sind verschieden, doch meistentheils Vormittag zwischen 10 und 1 Uhr.

Hotels. Sehr zu empfehlen sind: Bode's Hotel und Hotel du Nord, beide Breitestraße, 20 Sgr. bis 1 Thlr. pr. Tag, Hotel de Pruße, Louisenstraße, Hotel 3 Kronen, Breitestraße.

Photographen: Gebrüder Liebe, Mönchenstraße (auch Atelier in Breslau) Geschwister Pauly Paradeplatz.

Droschkentaxen. Für die Stunde 1 und 2 Personen 15 Sgr. 3 Personen 17 Sgr. 4 Personen 20 Sgr. Für eine Fuhr innerhalb

der Stadt 1 und 2 Personen 5 Sgr., 3 Personen 7½ Sgr., 4 Personen 10 Sgr. Für jedes Colli Gepäck 1½ Sgr.

Eisenbahn- u. Dampfschifffahrt. Seedampfer nach Danzig, Königsberg in Pr. (Elbing, Pillau) Memel (Tilsit, Kowno) Riga, St. Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, England, Holland, Frankreich. Eisenbahnen: Hinterpommer'sche Ost- und Posener-Bahn. Vorpommer'sche und Berlin-Stettiner-Bahn.

Gangbare Münzen. Preußisches Geld und Coupons preußischer, provincialer oder städtischer Papiere.

Steyr,

Stadt an der Mündung des Flußes Steyr in die Enns, wird, als Hauptsitz der Oberösterr. Eisen- und Stahlwaaren-Fabriken, das Oesterr. Birmingham genannt, hat nahezu 16000 Einwohner.

Die Stadt ist alterthümlich, hat sehenswerthe große Kirchen und reizende Lage.

Theater. Dasselbe wird durch den jeweiligen Hrn. Bürgermeister auf 3 Jahre verpachtet. — (Um in dasselbe zu gelangen, muß man entweder Berg oder eine nahezu gegen 100 Stufen hohe Stiege steigen). Direktor ist Hr. Alois Stauber, welcher 105 fl. Pacht und 21 fl. statt eines Benefices in die Armenkasse zu zahlen und 100 fl. Caution zu erlegen hat. Zur Aufführung kommen Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird Sonntag, Montag, Donnerstag und Samstag, der Anfang ist um 7 Uhr. Die Märkte influiren auf den Theaterbesuch durchaus nicht. Die Bühne ist 3 Klafter breit, 5 Klafter tief, der Schauplatz faßt 500 Personen.

Eintrittspreise: Eine Loge 2 fl., Sperrsitz 45 kr., Parterre 30 kr., Gallerie 12 kr. — Im Abonnement können 80 bis 100 fl., außer Abounement 140 bis 150 fl. eingehen — Das Abonnement beträgt ¼jährig durchschnittlich 500 fl., und kann nach Ermessen der Direktion aufgehoben werden. — Die Tageskosten sind 25 fl. — Alle Mitglieder haben Beneficen. — Andere Producenten haben sich

mit der Direktion ins Einvernehmen zu setzen. Drei Sperrsitze sind perpetuell frei. Die Saison dauert vom 16. September bis Palmsonntag. — In der Sommersaison ist Hr. Direktor Staub er in Bad Hall in Oberösterr. mit seiner Gesellschaft.

Ueber das Theater berichtet: Der Alpenbote, erscheint Donnerstag und Sonntag, Redacteur Hr. F. Haas.

Das Hotel zum Schiff ist besonders zu empfehlen; vorzügliche Küche, anständiges Logis pr. Tag 50 bis 60 kr. bis 1 fl., — für Schauspieler. Monatzimmer sammt Mittagskost 15 fl., Gasthof zum Bären, billiger Mittagtisch, zu 24 bis 36 kr.

Privatwohnungen sind für den Schauspieler sehr schwer, oder durch Empfehlung nur zu bekommen. Engagirte Mitglieder thuen gut sich wenigstens 8 Tage vor der Saison einzufinden. —

Photograph: Hr. J. Bichler.

Omnibus vom Bahnhof in die Stadt 15 kr.

Postverbindung mit Wels und Linz; **Eisenbahnverbindung** mit Linz über St. Valentin, und über Leoben nach Graz, Triest 2c.

Valuta: Oesterr. Währ.

Tarnow,

unweit der Mündung der Biala in den Dunajec im Königreich Galizien östlich und 10 Meilen von Krakau mit ausgebreiteten Handel und Kunstweberei, hat nahezu 18,000 Einwohner.

Theater. Dasselbe hat ein im Entstehen begriffener Gesangverein zu vergeben, und ist der Vorstand resp. Präsident desselben die maßgebende Person bei der Verpachtung. Das Theater hat nur ein Podium, und muß die jeweilige Direktion aus eigenen Mitteln die nöthigen Decorationen herstellen. Direktion: Frau von Lukatsy, welche für jede Vorstellung 10 fl. Pacht zu zahlen hat. Man will hier nur Operetten, u. zwar die größeren. Die Musikkapelle besteht aus Dilettanten, die sich jedoch bezahlen lassen. Es wird mit Ausnahme des Freitag alle Tage gespielt, doch sind nur 12 Vorstellungen

projectirt. Der Anfang ist um ½8 Uhr bestimmt, doch wird vor 8 Uhr nie angefangen, da das Publikum nicht früher kommt.

Preise der Plätze: 7 Logen im 1. Rang a 4 fl., Logensitze in der Parterreloge a 1 fl. erste Reihe; a 60 kr. 2. Reihe; — 162 Sperrsitze, die ersten 5 Reihen a 1 fl., die übrigen 60 kr., Parterre 40 kr., Garnisonskarten vom Feldwebel abwärts 20 kr., letzte Gallerie 20 kr. Das Theater faßt ungefähr 400 Personen, und war die höchste Einnahme 200 fl.

Freikarten haben der Vorstand des Gesangsvereins und die Angehörigen der Herren Dilettanten.

Die Garnison ist ziemlich stark und bildet das größte Kontingent im Theater, dann Juden, die gern das Theater besuchen. Die Kosten belaufen sich auf 20 Gulden ohne die Spielhonorare.

Die Bühne ist sehr klein und läßt Alles zu wünschen übrig.

Empfehlenswerthe **Hotels** sind: Hotel de Krakova und der schwarze Adler.

Droschken u. Fiaker, in geringer Anzahl. Judenfuhrwerke, die von der Bahn in die Stadt fahren sind lebensgefährlich.

Valuta: Oesterr. Währ. und auch russ. Geld.

Temeswar,

Hauptstadt und Festung des Temeser Banat 35 Meilen von Pest mit äußerst lebhaften und ausgebreiteten Handel hat 32,000 Einwohner mit den Vorstädten Fabrik und Josefstadt.

Vergnügungsorte. Coronini-Park, Schießstätte.

Theater. Direktor ist Hr. Carl Stelzer, (wohnt im Theatergebäude.) Er erhält das städtische Gebäude ohne Pacht. Sein Contract dauert bis November 1872. Der Magistrat vergibt das Theater. — Zur Darstellung gelangen Opern, Schauspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird täglich. — Die Saison dauert vom halben September bis Palmsonntag. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. Im Sommer wird in der Arena gespielt. —

Eintrittspreise. Loge 1. Ranges 3.15, Loge 2. Ranges 2.50, Sperrsitz 70 kr. Eintritt 42 kr., Gallerie 20 kr. Außer Abonnement gehen ein 360—380 fl. — 5 Logen, 10 Sperrsitze und circa 30 Entrées sind perpetuell frei. — Kunstreiter, Menageriebesitzer 2c. haben an die Direktion 10% ihrer Brutto-Einnahmen abzuführen. — Die Tageskosten werden für die Oper auf 70, für das Schauspiel auf 50 fl. normirt. Alle ersten Fächer erhalten Benefice.

Ueber das Theater berichtet die „Temesvarer Zeitung," Redacteur Dr. Silberstein.

Hotels: Trompeter. Hirsch. 7 Churfürsten. Meist besuchte **Caffeehäuser und Restaurationen.** Casino. M. Pummer. H. Krämling, M. Heinzl.

Photographen: Hm. Heß, Stochmann, Sachau.

Eisenbahn-Verbindung. Nördlich nach Szegled, Pest, Wien, südlich nach Basiasch.

Valuta. Oesterreichische Währung.

Trautenau,

der Mittelpunkt der Leinweberei auf der böhmischen Seite des Riesengebirges mit Steinkohlengruben und Glashütten in der Nähe, hat 7000 Einwohner.

Theater. Die competente Behörde bei Verpachtung des Theaters ist das k. k. Bezirksg richt. Der jeweilige Direktor hat keinen Pacht zu zahlen. — Die Bühne ist 3 Klafter hoch und 10 Klafter tief, der Schauplatz faßt 300 Personen. Zur Darstellung kommen Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird 4 bis 5mal in der Woche. Die Saison währt zwei bis drei Monate, der Anfang der Vorstellungen ist um 8 Uhr.

Eintrittspreise. Loge 3 fl., Sperrsitz 40 kr. und 30 kr., Parterre 25 kr., Gallerie 15 kr. Das Abonnement auf 24 Vorstellungen betägt 300 fl., bei gewöhnlichen Preisen können 80 fl. ein-

gehen. Tageskosten sind mit 20 bis 25 fl. normirt. Beneficen haben fast alle Mitglieder. Vier Sitze sind perpetuell frei.

Ueber das Theater berichtet das Trautenauer Wochenblatt, Referent Hr. C. Foglar.

Im Hotel zum weißen Roß erhält man Zimmer um 40 bis 80 kr., Mittagstisch mäßiger Preis.

Photograph: Hr. C. Pitzek beim blauen Stern.

Valuta: Oest. Währung.

Triest,

die wichtigste Seehandelsstadt der österreichischen Monarchie am gleichnamigen Busen des adriatischen Meeres, wo Tausende von Seefahrzeuge im Jahre ein- und auslaufen, mit Schiffswerften, Thunfischerei, ausgedehnten Seehandel, Dampfschifffahrt, Bleiweiß- und andern Fabriken, schöner Börse 2c. hat bei 70,000 Einwohner.

Theater. Filo dramatico. Eigenthümer und Vorstand ist Hr. N. Roßegger. Die maßgebende Behörde bei der Verpachtung ist die Statthalterei. Direktor: Hr. Paula Höller, dessen Contract noch bis zum Jahre 1873 dauert. Caution hat derselbe nicht erlegt, doch muß er 34 fl. zahlen (als sogenannte spese ordinaire) und 10% der Bruttoeinnahme dem Eigenthümer überlassen, dadurch erreichen die Tageskosten die Summe von 80 bis 140 fl. — Zur Aufführung kommen Possen, Lustspiele und Operette — (Schauspiele zu geben ist einer Direktion nicht anzurathen, und wenn schon — dann sehr selten.) Gespielt wird mit Ausnahme des Freitags in der Woche täglich, und ist der Anfang um 8 Uhr. — Die Saison währt 2 bis 3 Monate, März, April und Mai.

Eintrittspreise: Loge 2 fl., Sperrsitz 70 kr., Entree 40 kr., Gallerie 20 kr. Die Bühne ist 4° breit, 3° hoch und 4° tief, der Schauplatz faßt 700 Personen. — Das Abonnement für 10 Vorstellungen beträgt 300 fl. Die best zu erzielende Einnahme ist 300 fl. — Nur die Logen können im Preise erhöht werden, bei den andern

Plätzen ist das nicht thunlich. — Eine Loge und 3 Sitze sind perpetuell frei. Die Mitglieder erster Fächer haben Beneficen.

Ueber das Theater berichten: Die Triester Zeitung (deutsch), Redaktion im Börsegebäude 3. Stiege, 2. Stock. — Osservatore de Trieste. — Littadino. — Gazetta de Trieste (sämmtlich italienisch.)

Hotels: Eiserne Krone, Zimmer 70 kr. — 1 fl. 20 kr., Hotel Daniel, Zimmer 1 fl. 20 — 2 fl. Für Künstler ist der Sandwirth zu empfehlen, Zimmer 60 kr. — 1 fl.

Photographen: Sebastiamitti, Engel, beide im Corso wohnhaft.

Einspänner die Stunde 1 fl, Zweispänner die Stunde 2 fl.

Valuta: Alle gangbaren Münzen.

Troppau

ist die Landeshauptstadt des Herzogthums Schlesien, hat 16,000 Einwohner, und ist der Sitz der k. k. Landesregierung, des Landtages und Landesausschusses, des k. k. Landes- und Handelsgerichtes, der k. k. Finanz-Direktion.

Sehenswürdigkeiten. 5 Kirchen, Gymnasium, Oberrealschule, Hauptschule, Landesbibliothek und Landes-Museum.

Vergnügungsorte. Kiosk, Stadtpark, Garten zu drei Hahnen, Casinogarten, Garten zum weißen Roß.

Theater. Das Theater faßt gegen 600 Personen. Die Bühne ist am Proscenium 22′ breit und 30′ tief. Vorstand ist das von und aus dem Gemeinderathe gewählte Theater-Comitée. Vom Direktor Hrn. B. Bigl sind baar zu bezahlen jährlich 357 fl. 50 kr. öst. W., dann sind jährlich 2 neue Decorationen sammt Coulissen und Soffiten malen zu lassen, 2 alte zu übermalen und 30 Versetzstücke anzufertigen. Ferner hat der Direktor jährlich 2 halbe Brutto-Einnahmen (ein Schauspiel und eine Oper), dann eine halbe Netto-Redoute für die Ortsarmen zu geben. Endlich sind eine große Loge im ersten Range, 1 Parterre-Loge und 1 Sperrsitz contractlich für alle Vor-

stellungen im Theater als frei bedungen. Alle diese Leistungen zusammen werden mäßig mit circa 1500 fl. veranschlagt. Dafür wird dem Direktor die Benützung des Theaters und eine freie Wohnung im Theatergebäude eingeräumt. — Der Contract der jetzigen Direktion dauert bis Ostern 1875. — Die Verpachtung geschieht durch den Gemeinderath der Landeshauptstadt Troppau. — Als Caution sind 525 fl ö. W. zu erlegen. — Aufgeführt werden Opern, Operetten, Schauspiele und Possen. Gespielt wird mit Ausnahme der Norma- und Redoutentage täglich. Es fallen nur Anfangs der Saison oder wegen der Vorbereitungen zu größeren Aufführungen hie und da einige Freitage aus. — Die Vorstellungen beginnen in der Regel um 7 Uhr; im November, Dezember und Jänner um $6^1/_2$ Uhr. — Die Saison währt von Mitte September bis Palmsonntag. Vom 21.—25. Dezember, am Aschermittwoche, und am Tage Mariä Verkündigung bleibt die Bühne gleichfalls geschlossen.

Eintrittspreise. Preise im Abonnement pro Vorstellung: Gallerie 15 kr., Studierende und Garnison 20 kr., Parterre 25 kr., Sperrsitz 1. Classe 30 kr., Sperrsitz 2. Classe 25 kr., Große Loge 1. Rang 2 fl. 50 kr. Kleine Loge 1. Rang 2 fl. Große Loge 2. Rang 1 fl. 67 kr. Kleine Loge 2 Rang 1 fl. 34 kr. Parterre-Loge 1 fl. 17 kr. Preise beim Abonnement Suspendu: Gallerie 15 kr. Studierende und Garnison 20 kr. Parterre 30 kr. Große Loge 1. Rang 3 fl. 50 kr. Kleine Loge 1. Rang 3 fl. Große Loge 2. Rang 3 fl. Kleine Loge 2. Rang 2 fl. 20 kr. Parterre-Loge 2 fl. Sperrsitz 1. Classe 50 kr. Sperrsitz 2. Classe 40 kr.

Das Abonnement der Logen und Sitze wird für 60 Vorstellungen ausgeschrieben.

Die höchste Einnahme im Abonnement ist 130 fl., im Suspendu 220 fl. 3 Logen und 6 Sitze sind perpetuell frei. Das Abonnement erreicht 3500 fl. Aufgehoben wird es bei besonderen Vorstellungen und bei Beneficen. Die Tageskosten betragen 45 fl.

Während der Theatersaison sollen Producenten 10% ihrer Brutto-Einnahme an die Direktion abführen. — Jenen Mitgliedern, welche für ein bestimmtes Fach engagirt sind, sonach den meisten, werden Benefice-Antheile eingeräumt.

Mit dramatischem Gesangsunterrichte für die Bühne beschäftigen sich Hr. Direktor B. Bigl und Hr. Krolop.

Ueber das hiesige Theater berichten die „Troppauer Zeitung", herausgegeben von Alf. Traßler in Troppau und die „Silesia", herausgegeben von K. Prochaska in Teschen.

Hotels. Goldene Krone. Goldene Birne. Weißer Schwan. (80 Nkr. — 1 fl. 50 Nkr. das Zimmer.) — **Caffeehäuser** und **Restaurationen.** Städtisches Caffeehaus (im Theatergebäude.) Caffee Staubach und Caffe Danzmann. Restaurationen: Zur Sonne, zu den drei Fürsten, zum weißen Schwan, Argauer und Steinwendner.

Eisenbahn- und Postverbindung. Troppau-Schönbrunner Flügelbahn zum Anschluße an die Nordbahn. Postverbindung nach allen Richtungen.

Gangbare Münze. Oesterreichische Banknoten und preußische Thaler.

Trübau, (Mährisch)

hat 8000 Einwohner.

Theater. Dasselbe ist Privateigenthum und muß pr. Vorstellung 3 fl. Pacht gezahlt werden. Direktion: Hr. Stefan Schureck und Hr. Ludwig Gurniack. Gespielt wird Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag. Die Vorstellungen beginnen um $7^1/_2$ Uhr. Aufgeführt werden Lust- und Schauspiele, Possen und Operetten.

Preise der Plätze: Loge 80 kr., Logensitz 50 kr., Parterresperrsitz 30 kr., Parterre 20 kr., Gallerie 10 kr. Die höchste Einnahme außer Abonnement ist 140 fl., im Abonnement 90 fl. — Eine Loge für den Eigenthümer ist perpetuell frei. Die Saison dauert vom 1. Oktober bis Palmsonntag. — Zugleich spielt die Gesellschaft zweimal in der Woche in Zwittau, und zwar Sonntag und Mittwoch. — Die Tageskosten betragen 18 fl. Beneficen haben fast alle Mitglieder. —

Valuta. Oesterr. Währung.

Ulm,

am Zusammenflusse der Iller und Donau im Königreich Württemberg, ehemalige berühmte Reichsstadt und Bundesfestung mit starker Leinweberei, lebhaften Handel und Flußschifffahrt, hat 22,000 Einwohner; hierzu Neu-Ulm im Königreich Baiern mit 2000 Einwohner, und eine Gesammtgarnison von 6000 Mann, zusammen 30,000 Einwohner.

Sehenswerth ist der Ulmer-Münster, die größte und höchste Kirche in Deutschland mit einem dicken 337 Fuß hohen Thurm, ferner die Festungswerke, Schloß in Wiblingen bei Ulm, zoologisches Kabinet.

Theater. Das Stadttheater wird durch das Stadtschultheißenamt resp. Stadtrath verpachtet und zwar immer nur auf ein Jahr. Direktor: Hr. Hans Schäde; artistischer Direktor und Ober-Regisseur: Hr. Carl Freiherr von Stengel, Ritter des Königl. Württembergischen Friedrich-Ordens. — Der Direktor erhält aus der stadtischen Kassa einen baren Zuschuß von 1500 fl., welcher speciell für Hrn. Direktor Schäde, so lange er dem Stadttheater vorsteht um 200 fl. erhöht wurde. Ferner übernimmt die städtische Kasse auch die Hälfte des Gas-Conto.

Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Operette, Schau- und Lustspiele und Possen. Die normalen Spieltage sind: Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag, an welchen Tagen nur Abonnement-Vorstellungen stattfinden dürfen, an Donnerstagen und Feiertagen darf außer Abonnement gespielt werden, ebenso in der Meßwoche. Die Bühne ist 18 Fuß (Württemb. Maß) hoch (bis zu den Soffitten) 26 Fuß breit und 66 Fuß tief, der Schauplatz faßt, ganz gefüllt, 1000 Personen. Der Anfang der Vorstellungen ist um 7 Uhr oder $6^1/_2$ Uhr je nach der Tageslänge. Die Saison beginnt gegen Ende September und schließt mit Palmsonntag.

Eintrittspreise: Bei Schauspiel: Loge 48 kr., Sperrsitz 36 kr. Parterre 24 kr., Gallerie-Rondel 12 kr., Gallerie 9 kr. Opernpreise: Loge 54 kr., Sperrsitz 42 kr., Parterre 30 kr., Gallerie-Rondel 15 kr., Gallerie 9 kr. Militär hat Ermäßigung. Die höchste Einnahme mit Opernpreise ist 314 fl., die höchste Einnahme mit erhöten Preisen 630 fl. — Im

Abonnement vermindert sich die Einnahme um ¼. Eine Loge und 5 Sitze sind perpetuell frei. Das Abonnement wird auf 12 Vorstellungen erhoben, und betrug im Winter des Kriegsjahres 180 fl. pr. 12 Vorstellungen, hat aber in Friedenszeit schon den Betrag von 600 fl. erreicht. Die Aufhebung des Abonnement an Theatertagen ist von der Bewilligung des Stadtrathes abhängig. Die Tageskosten sind beim Schauspiel 50 fl., bei der Oper 60 fl. Beneficen haben alle ersten Fächer.

Ueber das Theater berichtet: 1. Die „Ulmer Schnellpost", Referent: Pfarrer Friedrich Albrecht: — 2. „Ulmer Tagblatt", Referent: B. H. Malten, zugleich Correspondent auswärtiger bedeutender Journale; — 3. „Landbote, Referent: Eigenthümer Hr. Walther

Hotels: Hotel Kronprinz, Hotel Hirsch I. Ranges, Hotel Baumstark II. Ranges. — Caffee Müller, zum Greifen und Wirthschaft zur Scheibe sind besuchte Lokale.

Photograph: Hr. Merkes.

Droschkentaxen. Droschken müssen hier extra bestellt werden, auf der Straße sind keine aufgestellt. Ihr Preis ist pro ¼ Stunde 18 kr.

Eisenbahnverbindung. Mit Baiern einerseits, mit Stuttgart und nach Friedrichshafen anderseits.

Gangbare Münzen. Fast jede Münzsorte. Der preußische Thaler wird zu 1 fl. 45 kr. berechnet.

Villach,

Stadt an der Drau, Niederlagsplatz kärnt. Metallwaaren, mit Bleiweiß- und andern Fabriken, bedeutenden Eisen- und Bleihandel mit über 4000 Einwohner.

Theater. Dasselbe erhält die jeweilige Direktion frei und ist der Hr. Bürgermeister Hauser die maßgebende Person bei der Verpachtung. — Die Gemeinde nimmt von den vorhandenen 60 Sperrsitzen 20 für sich in Anspruch, und zahlen die Besitzer derselben nur

as Parterre=Entrée. Die Nobel=Gallerie (Logen sind keine) ist Eigen=
um derjenigen Familien, durch welche das Theater vor 80 Jahren
ebaut wurde und bezahlen nur Entrée. Der Direktion bleiben nur
Sitze auf der Noble=Gallerie zur Verfügung. Gegeben werden Lust=
nd Schauspiele und Possen. Die Saison beginnt Ende September
nd schließt mit Palmsonntag. Gespielt wird Sonntag, Dienstag,
onnerstag, Samstag. Der Anfang ist um 7 Uhr. — Märkte ge=
ichen dem Theater mehr zum Schaden als zum Nutzen.

Eintrittspreise: Gewöhnliche und erhöhte: Sperrsitz 40 kr.
nd 50 kr., Noble Galleriesitz 50 kr. und 60 kr., Noble=Gallerie=
ntree 35 kr. und 45 kr., Parterre=Entree 25 kr. und 30 kr., Gal=
rie 15 kr. Das Theater faßt 500 Personen. Caution hat der Di=
ktor 100 fl. zu erlegen. Die höchst zu erzielende Einnahme ist
20 fl. Abonnement ist keines. — Die Direktion muß Musiker
ngagiren, da in der Stadt keine Kapelle ist. Die Tageskosten be=
agen 30 fl. Die Bühne ist 2 Klafter hoch, 20 Schuh tief. —
Beneficen haben alle Mitglieder. Sehr ungünstig wirken auf die
iesigen Theaterverhältnisse die hier arrangirten Dilettanten=Vorstel=
ungen, Vorlesungen nnd Vereine. —

Ueber das Theater berichtet die süddeutsche Post, Red. Hr. Hoff=
nann, Buchdruckereibesitzer.

Im Hotel znr Post erhält man Zimmer zu 70 kr. und 1 fl.

Valuta: Oesterr. Währung.

Wels,

Stadt an der Traun mit wichtigen Transito und Producten=Handel und 7053 mit Militär 8000 Einwohnern.

Theater. Direktor: Hr. Wallers, welchem dasselbe ohne Pacht und Caution von der Gemeinde Wels bis Palmsonntag 1872 überlassen wurde. Zur Aufführung kommen Lust= und Schauspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Eintrittspreise: Loge 2 fl., Sperrsitz 40 kr., erste Gallerie und Parterre 25 kr, 2. Gallerie 10 kr. Das Theater faßt 500 Personen und ist eine Einnahme von 120 fl. zu erzielen. 24. und 25. Dezember ist das Theater geschlossen. Das 1/4 jährige Abonnement beträgt 200 fl., die Aufhebung desselben hängt nur von der Direktion ab. Tageskosten sind 24 fl. Alle Mitglieder haben Beneficen. Die Bühne ist 3 Klafter hoch, 5 Klafter breit, 6 Klafter tief. Das Theater wird noch diesen Winter mit Gas beleuchtet werden.

Hotels: Hotel Bauer und Post.

Photograph: Hr. König.

Valuta: Oesterr. Währung.

Wien,

die Haupt- und Residenzstadt der Kaiserstaates Oesterreich, liegt größtentheils am rechten Ufer eines kleinen Armes der Donau, in welchen das Flüßchen die Wien und der Döblinger- und Alserbach münden. Mit Inbegriff der Vorstädte hat Wien einen Umfang von 3 1/2 Meilen und eine Einwohnerzahl von nahezu Einer Million. Die innere Stadt hat 3/4 Meilen im Umfange.

Unter den Plätzen Wien's zeichnen sich durch Größe aus: Der Hof, der hohe Markt, der neue Markt, der Graben, der Stephansplatz, die Freiung, der Judenplatz und der Josephsplatz mit dem Reiterstandbilde Josephs II. An Gebäuden sind folgende die sehenswerthesten: Die k. k. Burg, mit welcher der Pallast des Erherzogs Carl in Verbindung steht. Der älteste Theil der Burg ist der Schweizerhof, mit vorzüglichen Landschaften in Mosaik. An Denkmälern sind betrachtenswerth: Das Reiterbild Kaiser Joseph's II. auf dem Josephsplatze; die Statue des Kaisers Franz, von Marchesi, auf dem Franzenplatze; Raphael Donner's schöne Brunnenfiguren auf dem neuen Markte (werden nunmehr umgegossen); die heil. Jungfrau mit dem Kinde und mehreren Figuren zu beiden Seiten, im Hofe des Archivgebäudes; der Marmortempel auf dem

)ohem Markte, Josephs und Marias Vermählung darstellend; das ieue Burgthor, inner dessen Erzherzog Carls und Prinz Eugen Reiterstatuen; die Reiterstatue des Fürsten Schwarzenberg am Schwarzenbergplatz; der Tempel des Volksgartens mit Canova's Gruppe des Theseus; der Albrecht Brunnen von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. der Gemeinde Wien zum Geschenk gemacht; der Stock im Eisen, ein 7' hoher Stamm, über und über mit Nägeln)edeckt, das letzte Ueberbleibsel des Wiener Waldes, das jeder ein= vandernde Schlossergeselle mit einem Nagel zu beschlagen pflegte; der Maria=Theresia=Brunnen auf der Freiung von Schwanthaler und uf dem Währinger Kirchhofe an der Westtseite Beethoven's Grab, in Obelisk mit einer Lyra und von Acazien umgeben. — An Kirchen sind die interessantesten: Die Metropolitankirche zu St. Ste=)han. Alte Glasmalereien der Fenster des Hochaltars, das Basrelief n der Steinhalle des Sängerchors, die schön geschnitzten Chorstühle,)er kunstvolle Sarcophag Kaiser Friedrichs III. vor dem Passions= ltare, das herrliche Grabmal des Prinzen Eugen von Savoyen n der Kreuzkapelle, die Schatzkammerkapelle mit verschiedenen Sehens= vürdigkeiten sind die Hauptmerkwürdigkteiten im Inneren. Die neue Kirche in Altlerchenfeld mit prachtvollen Freskogemälden, ferner die ieuen Kirchen auf der Wieden, unter den Weißgärbern, in der Bri= gittenau und die bereits unter Dach gebrachte Votivkirche vor dem :othen Haus. Die Pfarrkirche St. Michael, in deren Gruft Me= :astasio ruht. — Die vornehmsten Sammlungen für Kunst und Wissenschaft sind: Die kaiserliche Hofbibliothek am Josephsplatze, aus 300,000 Bänden und 16,000 Handschriften bestehend, worunter die 34 sogenannten Cimelien, 12,000 Incunabeln, 6000 Bände Musik= werke, eine Erztafel mit einem römischen Senatsbeschlusse, das Psalm= buch der Gemahlin Carls des Großen in goldenen Lettern, eine mexicanische Hieroglyphenschrift a. a. besonders beachtenswürdig sind. In der Mitte des großen Büchersaales, der 264 Fuß lang und 54 Fuß breit steht die Marmorstatue des Erbauers Carls VI., umgeben von zwölf anderen Kaisern des Habsburger Stammes. Mit der Bibliothek ist eine bedeutende Sammlung von Kupferstichen und Holz= schnitten verbunden, etwa 300,000 Nummern stark. Das zoologische Museum, neben der Bibliothek, füllt 20 Zimmer. Die Schatzkammer

im ersten Stocke, des Schweizerhofes mit vielen Seltenheiten z. B. dem Krönnngsschmucke Carls des Großen, dem österreichischen und dem Krönungsschmucke Napoleon's, der Wiege des Könige von Rom ꝛc. ꝛc. Das Münz- und Antikenkabinet, zu welchem der Zutritt Sonntags und Donnerstags schriftlich nachzusuchen ist. Die Münz- und Medaillensammlung zählt über 108,000 Stück, worunter 25,000 griechische, 34,000 römische, 1,900 orientalische, 36,000 moderne sind. Auch eine Sammlung von 1200 griechischen Vasen. Im Mineralienkabinete, das die vollständigste aller bekannten Sammlungen enthält, befindet sich eine ansehnliche geologische und eine bedeutende Anzahl fossiler Ueberbleibsel. Die Sammlungen des Erzherzogs Albrecht in dessen Palaste auf der Pastei bestehen in einer Bibliothek von 25,000 Bänden, einer Sammlung von 150,000 Kupferstichen und Holzschnitten und mehr als 15,000 Handzeichnungen berühmter Meister. Im Arsenale ist die reichste Waffensammlung. Die Ambraser-Sammlung im Schlosse Belvedere enthält Rüstungen, Gemälde, Kostbarkeiten, Handschriften ꝛc. In demselben Gebäude befindet sich das ägyptische Museum mit Papyrusrollen, Mumien, einer dreiköpfigen Sphynx ꝛc. In dem Gebäude des Belvedere, am Ende des Gartens, von dessen Altane man eine wunderschöne Aussicht hat, befinden sich in den unteren Zimmern Marmorstandbilder und Gruppen neuer mailändischer Bildhauer, und im ersten und zweiten Stocke ist die kaiserliche Gemäldegallerie.

Ausstellung des österreichischen Kunstvereines, Tuchlauben 8, täglich von 9—4 Uhr. Bildhauer-Atelier von Fernkorn, im k. k. Gußhause, Favoritenstraße 3. Des Grafen Czernin von Chudenitz, am Paradeplatz 9; des Fürsten Liechtenstein, Bankgasse 9, mit ungefähr 1400, worunter vielen bedeutenden Gemälden, (täglich von 8—12 und von 3—6 Nachmittags, im Winter geschlossen); des Grafen Harrach, Stadt Freiung, Mittwoch und Samstag von 10—4 Uhr, des Grafen Schönborn, Stadt, Renngasse 4, Montag, Mittwoch und Freitag von 9—3 Uhr geöffnete Bilder-Gallerien. Gemälde-Sammlung des Herrn Rudolf Arthaber, Döbling Tullnerhof.

1. K. K. Hofburgtheater. Die Intendanz des k. k. Hof-

burg- wie des Hofoperntheaters ist übertragen dem ersten Obersthofmeister Sr. Oesterreichisch Kaiserl. Königl. Apostol. Majestät Sr. Durchlaucht Hrn. Constantin Fürst zu Hohenlohe, Schillingsfürst, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des großherzogl. toskanischen Verdienst-Ordens vom heil. Josef und des kais. französischen Ordens der Ehrenlegion, Besitzer des ottomanischen Osmanie und des ottomanischen Medschidje-Ordens 1. Klasse, Ritter des königl. bairischen St. Hubertus-Ordens, des königl. preuß. rothen Adler-Ordens 1. Klasse, Großkreuz des königl. sächs. Albrechts-Ordens, des königl. württembergischen Friedrich-Ordens, des königl. belgischen Leopold-Ordens und des königl. spanischen Ordens Carl III., Ritter des königl. sicilianischen St. Januarius-Ordens, Großkreuz des königl. griechischen Ordens vom heil. Erlöser, des königl. hannover'schen Guelphen-Ordens, des kurfürstl. hessischen Wilhelm-Ordens, des herzogl. sächsischen Ernestinischen Haus-Ordens und des herzogl. nassauischen Haus-Ordens vom goldenen Löwen, Ritter des russischen kais. St. Annen-Ordens 2. Klasse (in Brillanten) und des königl. preußischen Kronen-Ordens 2. Klasse, Kommandeur des königl. sicilianischen Ordens Franz I., Ritter des russisch-kais. St. Wladimir-Ordens 4. Klasse, des Civil-Verdienst-Ordens der königl. bairischen Krone, des päpstlichen Christus-Ordens und des fürstl. Hohenlohe'schen Haus- und Phönix-Ordens; k. k. wirklicher Geh. Rath, Kämmerer, Oberst sämmtlicher k. k. Leibgarden und Generalmajor, lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses im österr. Reichsrathe und Ehren-Curator des österr. Museums und Ehrenmitglied des kais. Akademie der bildenden Künste in Wien. — Kanzlei-Direktor des k. k. Obersthofmeister-Amtes ist Hr. Franz edler von Raymond, Ritter des Kais. österr. Ordens der eisernen Krone 3. Kasse und vieler anderer hoher Orden, 2c. 2c.

General-Intendanz der k. k. Hoftheater: Sr. Exellenz Hr. Rudolf Eugen Graf von Wrbna und Freudenthal, Ritter des österr. kaiserlichen Ordens der eisernen Krone 1. Klasse, Ritter des Oesterr. kaiserl. Leopold-Ordens, Großkreuz des großherzogl. toskanischen Verdienst-Ordens vom heiligen Josef, des königl. hannover'schen Guelphen und des königl. württembergischen Friedrich-Ordens, Groß-Officier des kaiserl. französischen Ordens der Ehrenlegion, und des königl. belgischen Leopold-Ordens, Kommandeur des großherzogl. hessi-

schen Ludwig=Ordens, Ritter des russisch=kaiserl. St. Wladimir=Ordens 4. Klasse, lebenslängliches Mitglied und derzeit Vice=Präsident des Herrenhauses im österr. Reichsrath, k k. wirklich geheimer Rath und Kämmerer (zugleich betraut mit der Oberleitung der Allerhöchsten Familien und Avitical=Fondsgüter.) Kanzlei=Direktor: Hr. Eduard Eisenreich, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, k. k. wirklicher Hofsekretair I. Goldschmiedgasse 9. Artistischer Direktor ist Hr. Franz von Dingelstedt, Ritter des österr. kais. Ordens, der eisernen Krone 3. Klasse, Comthur 1. Klasse (mit dem Sterne) des großherzlich sachsen=weimar'schen Ordens vom weißen Falken, Ritter des kais. russischen St. Stanislans=Ordens 2. Klasse, Besitzer des ottomanischen Medschidje=Ordens 3. Kasse, Comthur des königl. bairischen Maximilian=Ordens und des herzoglich sächsischen Ernestinischen Haus=Ordens, Ritter des Verdienst=Ordens der Bairischen Krone., Doctor der Philosophie, k. k. Hofrath, Bräunerstraße 5.

Zur Darstellung gelangen Trauer=, Schau= und Lustspiele. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Dauer der Saison ist vom 15. August bis 1. Juli, daher die Dauer der Ferien vom 1. Juli bis inclusive 15. August. Außerdem bleibt die Bühne geschlossen vom Palmsonntag bis inclusive Ostersonntag, am Pfingstsonntag, am Frohnleichnamstag, an den 3 letzten Adventtagen, den 22., 23. und 24 Dezember. — (Ostersonntag und Pfingstsonntag können Vorstellungen zu einem wohlthätigen Zwecke stattfinnen.), ferner an den Hofnormatagen: 1. Vorabend des Sterbetages weiland Sr. Majestät Kaiser Franz I. und 6. April, Vorabend des Sterbetages weiland Ihrer Majestät Kaiserin Ludovika.

Am Tage der Vorstellung werden die Sperrsitze zu den gewöhnlichen Preisen abgegeben, als: Ein Sitz im Parquet, 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7. Reihe 3 fl., ein Sitz im Parquet, 8. bis 13. Reihe 2 fl. 50 kr., ein Sitz im Parterre 2 fl., ein Sitz im 3. Stock 1 fl. 50 kr., ein Sitz im 1. Stock 1 fl., Eintritt in das Parterre 1 fl., Eintritt in den 3. Stock 60 kr, Eintritt in den 4. Stock 40 kr. Zu jeder im Repertoire angekündigten Vorstellung werden auch mehrere Tage vorher gegen Entrichtung einer Vorverkaufsgebühr von 50 Kreuzern Sitze abgegeben. Im Abonnement gehen 13 bis 1400 fl. ein, außer Abonnement 2500 fl., der jährliche Zuschuß aus den Staatsmitteln

beträgt 85,000 fl. Der Flächeninhalt sammt Nebengebäuden beträgt 374□ Klafter, die ganze Höhe der Bühne 9°, die Breite 8° 1′ und die Tiefe 9° 3′, die Prosceniumbreite beträgt 4° 3′, die Höhe 4° 4′. Der Schauplatz faßt 1600 Personen und enthält 104 Logen. Im Abonnement (ganzjährig) kostet eine Loge im Parterre, 1. oder 2. Rang 2600 fl., eine Loge im 3. Rang 2000 fl. — Jährlich findet eine Vorstellung zum Vortheile der öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten und eine für die Aushilfskasse des hiesigen k. k. Invalidenhauses statt. — Der Tonkünstler-Verein „Haydn" veranstaltet jährlich in der Charwoche und zu Weihnachten an je zwei Abenden eine musikalische Akademie, wozu die Räume des k. k. Hofburgtheaters benützt werden.

2. **K. k. Hofoperntheater.** Direktor: Hr. Johann Herbeck, Ritter des Kaiserl. Oesterr. Franz-Josef-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone. Das Theater ist nach den Plänen der Hrn. Van de Null und Sieghartsburg neu erbaut am Opernring (Stadterweiterungs-Rayon) das drittgrößte Theater in Europa. Die Bühne ist 70 Fuß hoch, 92 Fuß breit und 80 Fuß tief — nach dieser Bühne ist eine kleinere, welche in der Regel bei großen Opern oder Balleten noch mit verbunden ist. Diese ist 36 Fuß hoch, 42 Fuß breit nnd 70 Fuß tief; es hat die Tiefe der ganzen Bühne mithin 150 Fuß. Der Schauplatz faßt 3200 Personen. Die Vorstellungen beschränken sich auf Opern und Ballet's. Gespielt wird das Jahr hindurch täglich mit Ausnahme der Hofnormatage 1. März, Sterbetag Kaiser Franz I. und 31. März Sterbetag der Kaiserin Maria Ludovika, der Charwoche, Frohnleichnam-Donnerstag und den 22., 23. und 24. Dezember. Ferien sind von Mitte Juni bis 1. August. Im Abonnement gehen 1150 fl., außer Abonnement 1500 fl. ein. Die Tageskosten variiren zwischen 2 bis 500 fl. Benefiçen haben die Mitglieder der Hoftheater nicht und finden solche nur für den Invalidenfond und für die öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten statt.

Eintrittspreise: Loge im 1. oder 2. Rang 25 fl., Loge im 3. Rang 20 fl., Ein Sitz in der Fremdenloge 5 fl., Ein Fauteuil im Parterre 1 Reihe 5 fl., in der 2., 3., 4., 5. u. 6. Reihe 4 fl., in der 7. bis 13. Reihe 3 fl. 50 kr., Parterresitz 3 fl., Ein Sitz

im 3. Stk. 3 fl. 1. Reihe, in der 2., 3., und 4. Reihe 2 fl. 50 kr. Ein Sitz im 4. Stk. 1 fl. 50 kr., Nummerirter Sitz im 4. Stock 1 fl. 20 kr., Eintritt ins Parterre 1 fl. 20 kr., Eintritt im 3. Stock 1 fl., Eintritt im 4. Stock 60 kr.

Abonnementpreise 250 Vorstellungen umfassend. Eine Loge im Parquet oder 1. oder 2. Stock 4000 fl. Eine Loge im 3. Stock 3200 fl.; Ein Sperrsitz im Parterre mit dem freien Cessionsrechte 1000 fl.

3. **Carltheater.** (Leopoldstadt Praterstraße). Dieses Theater ist ein Privatunternehmen. Das Haus ist Eigenthum der Erben des am 14. August 1854 zu Ischl verstorbenen Direktors Carl Carl eigentlich Carl von Bernbrun, kgl. baier. Hofschauspielers, welcher in Bezug auf das von ihm erbaute Theater letztwillig die Bestimmung getroffen hatte, daß keiner seiner Erben die Direktionsführung übernehmen dürfe. Diese verpachteten das Theater zuletzt an Herrn Anton Ascher, Ritter des Kais. Oesterr. Franz-Josef-Ordens. Herr Direktor Ascher zahlt dem Carl v. Bernbrunn'schen Erben pro Anno 26,000 fl. Pacht. Der Contrakt endet 1. August 1878. Zur Darstellung gelangen Conversationsstücke, Possen und Operetten, zeitweise im Sommer auch Opern durch Zuziehung bedeutender Kräfte. Gespielt wird das Jahr hindurch täglich und ist der Anfang um 7 Uhr. Die Bühne ist 48 Schuh hoch und 32 Schuh breit, der Schauplatz faßt bei 2000 Personen.

Eintrittspreise: Eine Loge-Parterre oder 1. Gallerie 14 fl. Eine Loge in der 2. Galerie 10 fl., Ein Sitz in der Fremdenloge 1. Reihe 4 fl., Ein Sitz in der Fremdenloge 2. Reihe 3 fl., Ein Balkonsitz 3 fl., Ein Fauteuil im Parterre oder 1. Galerie 2 fl. 50 kr., Ein Fauteuil 2. Gallerie 1 fl. 50 kr., Ein Sperrsitz 3. Gallerie 1 fl. 20 kr., Eintritt in das Parterre oder in die Gallerie 1 fl. Eintritt in die 2. Gallerie 60 kr., Eintritt in die 3. Gallerie 40 kr. Eintritt in 4. Gallerie 20 kr. Bei den angeführten Preisen können 2400 fl. eingehen, bei erhöhten Preisen (bei besonders hervorragenden Gästen oder Opern-Vorstellungen) 2900 fl. — Zwei Logen und 6 Sitze sind perpetuell frei. — Die ersten Mitglieder haben Benefice, eben so Dichter und Compositeure wenn deren Werke zum 20ten und

40 sten ꝛc. Male gegeben werden. — Die Tageskosten sind contraktlich bei ersten Mitglieder normirt.

4. **Theater an der Wien.** (Magdalenenstraße linken Ufer der Wien). Das Theater ist Eigenthum des Herrn Alois Pokorny, Direktoren und Pächter: Fräulein Marie Geistinger und Hr. Steiner. — Zur Darstellung können auf dieser Bühne mit Ausnahme der großen Ballets jede Art dramatischer Vorstellungen veranstaltet werden. Pacht ist pro Anno 32000 fl. Gespielt wird das ganze Jahr hindurch täglich und ist der Anfang um 7 Uhr. Das Theater faßt 2600 Personen.

Eintrittspreise: Loge 12 fl., Balkon oder Parquetsitz 3 fl., Sitz in der Fremdenloge 1. Reihe 3 fl. 50 kr., zweite Reihe 3 fl., Fauteuil im Parterre oder 1. Gallerie 2 fl., Fauteuil 2. Gallerie 1 fl. 20 kr., Fauteuil 3. Gallerie 1 fl., Entrée-Parterre und 1. Gallerie 80 kr., zweite Gallerie 60 kr., dritte Gallerie 40 kr., vierte Gallerie 20 kr. — Tageskosten sind zwischen 2 bis 300 fl. — Die Größe der Bühne ist der des Opernhauses ziemlich gleich. Bei ausverkauftem Hause kann 2400 bis 2600 fl. eingehen. Beneficen haben nur wenige erste Mitglieder. Zwei Beneficen finden jährlich zum Besten des auf Grund der vom Grafen Palffy verfaßten Statuten wirkenden Pensionsfondes statt.

5. **Strampfer-Theater.** (Tuchlauben 16). Dasselbe war ursprünglich der Musikvereinssaal in welchem Concerte stattfanden, und Eigenthum der Gesellschaft der Musikfreunde. Hr. Friedrich Strampfer brachte das Gebäude durch Kauf an sich, ließ während der Sommermonate dasselbe in ein Theater umbauen und so weit es ging, vergrößern und eröffnete dasselbe unter seiner Direktion den 12. September d. J. Dieses Theater ist eines der schönsten der Residenz. Gattungen der Vorstellungen sind daselbst: Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird das ganze Jahr und ist der Anfang um 7 Uhr. Der Schauplatz dieses Theaters faßt 1100 Personen.

Eintrittspreise: Loge 1. Rang 12 fl., 2. Rang 8 fl., Logensitz 1. Reihe 3 fl. 50 kr., 2. Reihe 3 fl., 2. Rang 1. Reihe 2 fl. 50 kr., 2. Reihe 2 fl, Parquetsitz 3 fl., Parterresitz 2 fl.,

Nummerirter Sitz 1 fl. 20 kr., Balkonsitz 1. bis 3. Reihe 2 fl. 50 kr., 4. bis letzte Reihe 1 fl. 80 kr., Gallerieſitz oder Parterre=Entree 1 fl., Gallerie=Entree 40 kr. Abonnement iſt keines. Tageseinnahme kann 1600 fl. ſein, die Tageskoſten betragen 200 fl. Beneficen haben nur die erſten Mitglieder.

6. **Theater in der Joſephſtadt.** Eigenthümer des Gebäudes iſt Hr. J. P e r l. Direktor: Hr. Johann F ü r ſt. Derſelbe hat das Theater vom 1. Oktober d. J. bis 1. Oktober 1874 gepachtet, und zahlt jährlich 10,000 fl. Pacht, iſt intabulirt auf die Realität, daher bei Verkauf derſelben der Pachtvertrag aufrecht erhalten bleibt. Die Conceſſion dieſes Theaters iſt für alle Arten dramatiſcher Werke, ausgedehnt, doch wird Hr. Direktor Fürſt vornehmlich das Volksſtück und die Poſſe cultiviren. Geſpielt wird täglich, der Anfang iſt um 7 Uhr.

Preiſe der Plätze: Parterre=Loge 8 fl., 1. Rang=Loge 6 fl., Fauteuil in der Fremdenloge 2 fl., Balkon=Fauteuil und Parterre=Fauteuil 4 erſten Reihen 1 fl. 50 kr., Parterre=Sitz, 1. Gallerie=Sitz oder Fauteuil der 2. Gallerie 1 fl., 2. Gallerie=Sitz 80 kr., Entree=Parterre 60 kr., 2. Gallerie 40 kr. 3. Gallerie 20 kr.

Die Bühne iſt 42′ hoch, 54′ tief und 35′ breit, der Schauplatz faßt 1500 Perſonen. Bei den angegebenen Preiſen können 7 bis 800 fl. eingehen. Die Tageskoſten ſind mit 120 fl. normirt. Beneficen haben nur einzelne erſte Mitglieder. Die Saiſon beginnt mit 1. Oktober und ſchließt mit 1. Mai. Für die Sommerzeit iſt das Theater für Gaſtſpiele zu vergeben. — In den Wintermonaten finden außerdem an Sonntagen und Donnerſtagen Kindervorſtellungen ſtatt und iſt der Anfang derſelben um 4 Uhr Nachmittag.

7. **Volkstheater in k. k. Prater.** Eigenthümer und Direktor iſt Hr. Johann F ü r ſt. Dieſe Bühne iſt 30′ hoch, 40′ breit und 24′ tief, der Schauplatz faßt 1300 Perſonen. Aufgeführt werden Volksſtücke, Poſſen und Operetten. Geſpielt wird vom Oſtermontag bis 15. Oktober täglich, an Sonn= und Feiertagen zweimal. An Wochentagen iſt der Anfang um 6 Uhr; an Sonntagen die erſte Vorſtellung um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.

Eintrittspreiſe: Loge 5 fl., Logenſitz 1 fl. 50 kr. und 1 fl.,

Parterresitz 80 kr., Galleriesitz 60 kr., Parterre 40 kr., 1. Gallerie 30 kr., 2. Gallerie 20 kr. — Bei ausverkauftem Haus gehen 560 fl. ein. Die Tageskosten betragen 80 fl. Beneficen haben nur sehr wenige erste Mitglieder und die Dichter nach 20maliger Aufführung eines Stückes.

8. **Volkstheater in Rudolphsheim.** (Fünfhaus und Sechshaus, Vororte Wiens mit 95,000 Einwohner). Eigenthümer: Hr. Carl Schwender*), Artistischer Direktor: Heinrich Diegelmann. Das Theater ist ein Privatunternehmen, die Saison dauert vom 16. September bis Palmsonntag. Gattungen der Vorstellungen sind: Lust- und Schauspiele, Possen und Operetten mit besonderer Berücksichtigung der Volksstücke. Gespielt wird täglich, der Anfang ist um 7 Uhr. Das Theater faßt 700 Personen.

Eintrittspreise: Loge 5 fl., Logensitz 1 fl., Cerclesitz 60 kr., Parterresitz 50 kr, Galleriesitz 30 kr., Parterre-Entree 30 kr., Gallerie-Entree 20 kr. Bei ausverkauften Haus können nahe an 300 fl. eingehen; das Abonnement umfaßt 12 Vorstellungen. Bei Beneficen ist dasselbe aufgehoben. Alle Mitglieder, welche ein bestimmtes Fach spielen haben Beneficen. Die Tageskosten sind mit 50 fl. normirt.

Mit diesem Theater ist das Varieté-Theater im Etablissement Schwender, genannt „die neue Welt" (eine halbe Stunde von Wien entfernt) in Hitzing in Verbindung, allwo die Saison mit 1. Juni beginnt, und mit September schließt; und vornehmlich Lustspiele und Operetten zur Aufführung kommen. Der Anfang ist um $7^1/_2$ Uhr oder 7 Uhr, je nach der Tageslänge.

9. **Theresien-Theater in Meidling.** (Vorort Wiens und eine halbe Stunde entfernt) ist eigentlich nur ein Sommertheater, seit der Direktion E. Conradi und C. Ernst wird aber auch daselbst im Winter gespielt. Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten bilden das Repertoir dieser Bühne. Der Schauplatz faßt an 450 Personen. In der Sommersaison wird wöchentlich 3 bis 4 mal gespielt, in der Wintersaison nur Donnerstag und Sonntag. Dieses Theater ist auch Uebungstheater für die Eleven des Hrn. Direktor Conradi, welcher zugleich Theaterschul-Inhaber ist.

*) Herr Carl Schwender beabsichtigt schon nächstes Jahr ein neues den Anforderungen der Jetztzeit entsprechendes Theater zu bauen.

10. **Theater-Akademie** k. k. concessionirte unter dem Protectorate der durchlauchtigster Prinzessin Fürstin Hohenlohe (Johannisgasse dem Cursalon vis a vis.). Eigenthümer und Direktor: Hr. Eduard Kirschner, pensionirter k. k. Hofschauspieler. — Lehrkörper: Vortragsmeister: Hr. Strakosch; Literatur: Professor Schroer, Mimik: Prof. Müller, Frau Basegg 1. Mimikerin d k. k. Hofoperntheaters; ferner die k. k. Hofschauspieler Herren: Franz Lewinsky, Franz Kirschner, Leo Friedrich. Uebungen sind durch das ganze Jahr täglich; öffentliche Vorstellungen jedoch nur dreimal wöchentlich. Zur Aufführungen kommen Lust- und Schauspiele, der Anfang ist im Winter um 7 Uhr, im Sommer um 7½ Uhr.

Eintrittspreise: Sitze 1 fl. 50 kr. und 1 fl., Entree 40 kr. Der Schauplatz faßt 250 Personen. —

11. **Fürstlich Sulkowski'sches Theater bei der Matzleinsdorfer-Linie.** Dasselbe hat Hr. Valentin Niclas in Miethe und benutzt es zu theatralischen Uebungen. Es faßt 200 Personen. Es werden aufgeführt Dramen, Schauspiele, Lustspiele und Operetten. Gespielt wird in der Regel wöchentlich 2mal ohne Entrée. Die Vorstellungen beginnen um 4 Uhr Nachmittags. Die Tageskosten werden mit 12 bis 15 fl. berechnet.

Das im Jahre 1864 eröffnete Harmonie-Theater wurde vor 3 Jahren von Hrn. Löwe gepachtet in eine Arte Cafe chantant umgewandelt und Orpheum benannt, wo Künstler jeden Genres gastiren.

Im Herbst 1872 wird das neue Stadttheater (im Volksmund Laube-Theater genannt) — dessen Bau bereits schon ziemlich vorgeschritten — eröffnet. Dasselbe durch Dr. Heinrich Laube ins Leben gerufen und nach dem Plane des kürzlich verstorbenen Architekten Fellner durch die erste Wiener Baugesellschaft erbaut, kostet 1,100,000 fl. — Diese Summe ward durch eine Consortium von Gründern beschaffen, welche sich durch Erlag einer Summe von 5000 oder 25,000 fl. (je nach der eingezahlten Summe) das Eigenthumsrecht eines Sperrsitzes oder einer Loge für sich und ihre Nachkommen erworben haben. — Ueber die weiteren Bestimmungen dieses neuen Theaters, die Gattungen der Vorstellungen, die Eintrittspreise und das Erträgniß

läßt sich jetzt nichts Zuverlässiges angeben. Direktor desselben ist Hr. Dr. Heinrich Laube (siehe Nachtrag).

Concessionirte Theaterschulen mit Uebungsbühnen: Fräulein Emilie Door, I. Ferdinandsstraße Nr. 11; Herr Eduard Hörnstein, I. Zelinkastraße Nr. 2; Hr. Carl Friese (Mitglied des k. k. pr. Theaters an der Wien) I. Opernring 8 (siehe Inserat).

Gesangsunterricht ertheilen: Fr. Passy-Köhler, Professorin, Elisabethstraße 14, (siehe Inserat); Fr. Bochkolz-Falkony, Gesangsprofessorin, I. Giselastraße Nr. 6; Frau Dr. Mampe-Babnigg, I. Riemerstraße 14; (siehe Inserat). Frl. Caroline Pruckner, 1. Teinfaltstraße Nr. 11; Hr. Professor Bertini, I. Bürgerspital 7, Hof; Hr. Heinrich Proch, k. k. Hofkapellmeister, IV. Paulanergasse 4; (siehe Inserat). Hr. Otto Uffmann, I. Annagasse 8; Hr. Peschke, Kapellmeister, IV. Freihaus 6. Hof.

Als **Declamationslehrer** wirken: Hr. Dr. August Forster, Regisseur des k. k. Hofburgtheaters, IX. Türkenstraße 23, Hr. Josef Lewinsky, Regisseur des k. k. Hofburgtheaters IV., Technikerstraße 3. Hr. Carl Meixner, k. k. Hofschauspieler IX. Türkenstraße 25; Hr. Leo Friedrich, k. k. Hofschauspieler, zugleich Professor an der Theater-Academie, Stock im Eisen Nr. 2; Frln. Ledner VII., breite Gasse Nr. 4, (siehe Insereat); Frau Dutt, VI. Magdalenenstraße, Theater an der Wien; Hr. Strakosch, (Vortragsmeister in der Theater-Akademie) III. Hauptstr. 29.

Balletschulen: Hr. Caron, Vorstand der Balletschule im k. k. Hofoperntheater, Kärntnerring 2, Mdme. Albert Bellon, Professeur de danse, I. Coburggasse 12, Frau Therese Kilanyi, Balletmeisterin am k. k. pr. Theater an der Wien, VIII. Laudangasse 34; Frln. Kurzy, II. Cirkusgasse Nr. 16.

Wiener Journale, welche über Theater berichten, deren Redakteure und Referenten. Blätter für Theater, Musik und Kunst (wöchentlich 2 mal) Eigenthümer und Redakteur, Hr. L. A. Zellner I. Strauchgasse Nr. 1, Referent Hr. Oppenheim; Fremdenblatt, Eigenthümer G. Heine, Redakteur: Ritter von Blumenkron I. Wollzeile, Referent: Dr. Wallerstein und Hr. Speidel; Neues Fremdenblatt. Eigenthümer und Redakteure: Wilhelm Wiener Sonnenfelsgasse 19, Referenten Hrn. Dr. Helm und Spiegel; Presse. Herausgeber: Z. L. Lecher. Redakteur: Hr. Krtsmary III. Gärtnergasse 6, Referent für die Oper: Hr. Dr. Schelle (weißer Wolf), für

das Schauspiel Hr. L. Valdeck; Neue freie Presse. Herausgeber M. Etienne, Dr. Max Friedlander und Adolf Werthner, Redakteur J. Mitter, Fichtegasse 11, Referent für die Oper: Hr. Dr. Ed. Hanslick, für das Schauspiel: Hr. Ranzoni; Tagespresse. Herausgeber Hr. Frisch, Glockengasse Nr. 2, Referenten Hr. Kraßnigg und Hr. Vacano; Tagblatt. Eigenthümer Szeps, Redakteur: L. Hoffmann I. Franziskanerplatz 5, Referenten: Hrn. Dr. Schlesinger I. Franziskanerplatz 6 und Frey; Vorstadtzeitung. Eigenthümer und Redakteur Ed. Hügel, III. Gärtnergasse 1, Referent Hr. Dr. A. Langer und Hr. v. Wouwermanns; Morgenpost. Eigenthümer Hr. Dr. Landsteiner, Redakteur O. Kreutz, untere Donaustraße Nr. 27. Referenten für Oper: Dr. Beck, für Schauspiel: Hr. Isidor Geiger; Wanderer. Herausgeber und Redakteur: Carl Feyerer I. Schulerstraße Nr. 17, Referenten für Oper: Dr. Aug. Schmidt, für Schauspiel: Dr. Rud. Gaßmann; Hans Jörgel. Redakteur und Referent Dr. Ant. Langer, IX. Alserstraße 38; Wiener Theater-Chronik, (erscheint jeden Freitag), Eigenthümer C. A. Sachse I., Friedrichsstraße 2. Referent der Oper Hr. Dr. M. Dangelmeier, des Schauspieles Hr. Dr. Stiehler; Theater-Figaro (erscheint wöchentlich einmal) Eigenthümer Hr. Jos. Riener VI., Getreidemarkt 3. Referent Hr. J. Kugel; Wiener Zeitung. Redakteur: A. Gironcoli, Referent Dr. R. Hirsch, Heinrichshof. Außerdem bringen noch Stamm's böse Zungen und F. Schlesingers Lästerzunge oder neue böse Zungen pikante und zum Theil auch humoristische Berichte über die Theater.

Dramatische Schriftsteller: Hr. Bauernfeld Eduard Edler von, korrespondirendes Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, I. Schottengasse 2. — Hr. Bayer Karl, Gumpendorferstraße 73. — Hr. Berg, O. F. (Redakteur des Kikeriki) IX., Mariengasse 13. — Hr. Berla Aloys Meidling, Johannagasse 31. — Hr. Bittner Anton, IX. Alserstraße 18. — Hr. Böhm J. I., Kärntnerstraße 7. — Hr. Bernard M. VI. Lindengasse 25. — Hr. Costa C. VIII., Lenaugasse 1. — Hr. Elmar Carl VIII., Neudeggergasse 23. — Feldmann Leopold VI. Theatergasse 1. — Hr. Findeisen Julius IV., Getreidemarkt 3. — Hr. Flamm Th., Nußdorf im Nußdörfel. — Hr. Grillparzer Franz, pens. k. k. Hofrath, Ritter des Leopold-Ordens, des baierischen Maximilian-Josef-

und des baierischen Michael-Ordens. — Hr. Gruber, Waisenhausgasse 10. — Hr. Gründorf Karl, Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 1. — Gottsleben Louis, VIII., Bennogasse 11. — Hr. Haffner Karl IV. Freihaus 6. Hof. — Hr. Kaiser Friedrich, Rudolfsheim, Schmelzgasse Nr. 2. — Hr. Langer Anton Dr. (Redakteur des Hans Jörgel) Alserstraße 38. — Hr. Laube Heinrich Dr., Operngasse 8. — Hr. Mautner Eduard, I, Annengasse 20. — Hr. Mirani J. H. VII., breite Gasse 18. — Hr. Mosenthal Salomon Hermann, Dr. Ritter des Kais. Oesterr. Franz-Josef-Ordens, des Sachsen-Weimar-Ordens vom weißen Falken, Besitzer der österreichischen, sächsischen und hannover'schen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Opernring 10. — Hr. Arthur Müller. — Hr. Stix, Neubaugasse 59. — Hr. Schlesinger Sigmund, Franziskanerplatz 6. — Hr. Weilen Josef, Custos der k. k. Hofbibliothek. — Hr. Waldstein Max, I., Herrengasse Statthalterei.

Compositeure: Hr. Doppler Franz, Mitglied der k. k. Hofkapelle, Professor am Wiener Conservatorium, Besitzer des osm. Medschidje-Ordens 5. Klasse, der großen goldenen württembergischen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Ehrenmitglied des Pester Nationaltheaters und mehrerer Kunstvereine IV., Mühlgasse Nr. 1. — Hr. Proch Heinrich, k. k. Hofkapellmeister, Besitzer hoher Orden, IV. Paulanergasse 4. — Hr. Strauß Johann, k. k. Hofballmusikdirektor, Hetzendorfstraße 18, Hitzing. — Hr. F. von Suppè, Kapellmeister am k. k. pr. Karltheater, Besitzer der säch.-cob.-goth. Medaille für Kunst und Wissenschaft. II. Karltheater. — Flotow von Friedrich, Villa Flotow bei Reichenau — Hr. Genée Richard, Kapellmeister des k. k. pr. Theater an der Wien, VI., Gumpendorfstraße 49. — Hr. Bossenberger, Kapellmeister am Strampfer-Theater, Mariahilferstraße 21. — Hr. Roth Franz, Kapellmeister am Strampfer-Theater, Josefstädterstraße VIII. 9. — Hr. A. Müller sen., Kapellmeister des k. k. pr. Theater an der Wien, VI., Engelgasse 2. — Hr. Millöcker, Kapellmeister des k. k. pr. Theater an der Wien, IV., Laimgrubengasse 4. — Hr. Brandl, Kapellmeister des k. k. pr. Karltheater, II. kleine Stadtgutgasse 3. — Hr. Hopp F., Kapellmeister des k. k. pr Karltheater, II., Theresiengasse 5. — Hr. Kleiber, Kapellmeister des k. k. pr. Theater in der Josefstadt, Ottakring, Hauptstraße 111. — Hr. Diegelmann Eduard, Kapellmeister des Volkstheaters in Rudolfsheim, Hotel Schwender.

Als **Hotels** sind dem Künstlerstande zu empfehlen in der Stadt Zum „Erzherzog Karl", Kärnthnerstraße; zum „wilden Mann" Kärnthnerstraße; Meißl, Kärnthnerstraße; Munsch, Kärnthnerstraße zum „österr. Hof", Rothe Thurmstraße; zum „Matschakerhof", Seilergasse; „Wandl", am Peter; zur „Stadt Frankfurt", Seilergasse; in der Leopoldstadt: zum „goldenen Lamm", Praterstraße; zum „weißen Roß", Taborstraße; „de l'Europe", Praterstraße; Hotel „Kronprinz", Asperngasse; zum „russischen Hof", Praterstraße; Schröder, Taborstraße; „National", Taborstraße; Wieden: zur „Stadt Triest", Wiednerhauptstraße; zum „Lamm", Wiednerhauptstraße; zur „Stadt Oedenburg", Wiednerhauptstraße; zu den „drei Kronen", Wiednerhauptstraße; Hotel „Viktoria"; Alservorstadt; Zum „Schlössel", Floriangasse; Wariahilf: „Englischer Hof", zum „goldenen Kreuz" Rudolphsheim: Hotel „Fuchs", Hotel „Schwender", Schönbrunnerstraße. Die Preise variiren je nach Größe, Höhe, Aussicht 2c. von 50 kr. bis 5—6 fl.

Die vom Künstlerstande am meisten besuchten **Caffeehäuser und Restaurationen**: Café de l'Europe, Stadt, Stefansplatz, Café l'Opera, Bürgerspital, Cafee zum neuen Opernhaus, Operngasse; Grinsteidel, Stadt, Schauflerg. 4; Beer, Mariah., Magdalenenstraße 2; Stierböck, Leopoldstadt, untere Donaustraße 6; Fetzer, Leopoldstadt, Praterstraße, Caffee Magules neben dem Theater, Praterstraße; Cafee im Theatergebäude in der Josefstadt. Bierhaus: Zu den 3 Raben, Stadt, Rabengasse; zur Linde, Stadt, Haarmarkt; zum Lothringer, Stadt, Kohlmarkt; zum Kegel, Mariahilf, Magdalenenstraße; zum grünen Jäger, Leopoldstadt, Praterstraße; zur Weintraube, Praterstraße; zum Tiger, Weintraubenstraße; zum Grundstein, Josefstädterstraße, neben dem Theater.

Concessionirte Theater-Agenten: Hr. Josef Böhm, Kärntnerstraße Nr. 7; Hr. Franz Kratz, Josefstädterstraße, Theatergebäude; Hr. Josef Riener, Getreidemarkt 3; Hr. Mellin, Engelgasse 1; Hr. C. A. Sachse, Friedrichsstraße 2; Hr. Gust. Lewy, Schleifmühlgasse; Frau Reitmann, IV. Theatergasse 1; Hr. Zednik Heumühlgasse; Frau Nina Pohl, Josefstädterstraße.

Fiaker und Comfortable. Die Fahrtaxen beider Fuhrwerke sind in jedem Wagen angeheften. Bei Zeitfahrten außer den Linien

muß die Rückfahrt bezahlt werden, auch dann, wenn der Passagier nicht zurückfährt. Bei Omnibusse ist die Taxe inner den Linien 10 kr., über die Linie 12 kr.; bei Pferdebahn jede Fahrt 10 kr, über die Linien 15 bis 20 kr.

Eisenbahnen. Durch die Nord= und Staatsbahn, Südbahn, Westbahn, Raaberbahn, Franz=Josefsbahn 2c. ist die Verbindung, nach allen Ländern hergestellt, durch die Donau=**Dampfschifffahrt** zwischen Linz und Constantinopel.

Valuta: Oesterr. Währung.

Wiener-Neustadt,

Stadt an der Fischa 6 Meilen von Wien (mittelst Eisenbahn in 2 Stunden zu erreichen) mit Militärakademie (mit dem Standbilde der Kaiserin Maria Theresia) — in der Kapelle unter dem Hochaltar das Grabmal Maximilian des I. — hat 18,000 Einwohner.

Theater. Das Stadttheater faßt achthundert Personen. Vorstand desselben ist die Gemeinde=Verwaltung, welche auch über die Verpachtung entscheidet. Direktor ist Hr. J. B. Klerr. Derselbe hat 1000 fl. Caution zu erlegen, 1 Dukaten für die Saison zu zahlen und 3 Armenbeneficen zn geben. Die Vorstellungen werden aus Schau= und Lustspielen, Possen und Operetten zusammen gestellt. Gespielt wird wöchentlich fünfmal — Dienstag und Freitag sind keine Vorstellungen. — Die Vorstellungen beginnen gewöhnlich um 7 Uhr. — Die Dauer der Saison ist von Mtte October bis 1. Mai.

Eintrittspreise: 1. Rang Mittelloge 3 fl. 70 kr., Seitenloge 3 fl. 20, 2. Rang=Loge 2 fl. 20 kr., Sperrsitz 60 kr., Gallerieſperrsitz 50 kr., Parterre=Entree 35 kr., 1. Gallerie 30 kr., 2. Gallerie 20 kr. — Im Abonnement gehen 250 bis 260 fl. ein, außer Abonnement 300 bis 340 fl. ein. Das Abonnement ist hier mittelmäßig und wird bei Gästen, Beneficen oder Novitäten aufgehoben. Die Suspendu bestimmt die Direktion. — 1 Loge und 3 Sperrsitze sind perpetuell frei. — Die Tageskosten betragen 50 fl. Beneficen haben alle Vertreter erster Fächer. — Die Bühne ist 17′ hoch, 21′ breit 32′ tief. Der Pachtvertrag des Hrn. Direktor Klerr endet 1874.

Ueber das Theater berichtet: Das Wiener-Neustädter Woche
blatt, Redacteur: Hr. Advokat Dr. Wedl, und die Bürgerzeitun
Ref. Hr. Schügerl, Kaufmann.

Hotels: Hotel zum goldenen Hirsch — Zimmer 1. Stk. 1
20 kr. — zum weißen Kreuz. — Das Caffee Gullig und die R
stauration in der Wienergasse wie auch zum goldenen Hirschen werd
von Schauspielern gerne besucht.

Photograph: Hr. Skutta.

Ein Lohnwagen vom Bahnhof in die Stadt 70 kr. (kau
10 Minuten).

Valuta: Oesterr. Währung.

Wiesbaden,

die ehemalige Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums Nassau am
Fuße des Taunus 1 Meile von Mainz schon von alter Zeit her be
rühmt als Badeort, hat 36,000 Einwohner, schönes Schloß, prach
vollen Cursaal, naturhistorisches und Alterthumskabinet, eine Bilder
gallerie, griechische Capelle, Kochbrunnen nebst Trinkhalle und Hyiena
gruppe, Waterloo-Monument.

Theater. Dasselbe ist ein Königliches Theater und unterste
der General-Intendantur in Berlin. Vorstand: Hr. Hofrath Adelo
Ritter des rothen Adler-Ordens IV. Classe.

Gattungen der Vorstellungen sind Opern und Schauspiele. Ge
spielt wird in der Regel fünfmal in der Woche und zwar Sonntag
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag, der Anfang ist um
$6^1/_2$ Uhr. Ferien sind nur im Monat Mai, außerdem ist die Bühn
geschlossen am 1. Ostern, 1. Pfingst- und 1. Weihnachtstag, dann
während der Charwoche und am Todtenfest (letzten Sonntag im Jahr).
Die Bühne ist 40 Fuß hoch und 50 Fuß tief. Der Schauplatz faßt
an 1000 Personen. Beneficen sind nur gestattet: dem Kapellmeiste
eines, dem Theaterpensionsfond zwei und den Stadtarmen eines.

Gewöhnliche Preise der Plätze: Prosceniumsloge im 1. Rang
1 Thlr. 15 Sgr., Balkonloge im 1. Rang 1 Thlr. 15 Sgr., Fremden-

gen im 1. Rang 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., 1. Ranggallerie 1 Thlr. 0 Sgr., 1. Ranglogen 1 Thlr, Sperrsitze 1 Thlr., Stehplatz im Sperrsitzraum 20 Sgr., Parterrelogen 17 Sgr. 6 Pf., Parterre 2 Sgr. 6 Pf., Fremdenloge im 2. Rang 17 Sgr. 6 Pf., 2. Rang-allerie, Vordersitz 15 Sgr., 2. Ranggallerie, Rücksitz 10 Sgr., 2. anglogen 7 Sgr. 6 Pf., Amphitheater 5 Sgr. Bei erhöhten Prei-n sind die ersten Plätze um $^1/_5$ bis $^2/_5$ theurer. Das eigentliche bonnement läuft vom October bis Mai und umfaßt etwa 134 Vor-ellungen. Im Sommer ist auch ein Abonnement auf je 12 hinter nander folgenden Vorstellungen zu jeder Zeit eröffnet, was ander-ärts Nachahmung verdiente. Ein Pensionsfond aller Mitglieder seit 14 Jahren organisirt und seit 4 Jahren bereits in Wirksamkeit.

Ueber das Theater berichten: Die Mittelrheinische Zeitung, ed. Dr. Kuhn, und der Rheinische Courier, Red. Hr. B. Scholz.

Hotels: Adler, vier Jahreszeiten, sehr zu empfehlen, Hotel ictoria, Grüne Wald, Nonnenhof.

Droschkentaxen: Einspänner: Eine Fahrt für 1—2 Personen 8 kr., für 3—4 Pers. 24 kr. Zweisp. für 1—2 Pers. 24 kr., für —4 Pers. 30 kr. Vom Bahnhofe bis zur Stadt für 1--2 Pers. 0 kr. für 3—4 Pers. 48 kr. Omnibus a Person 12 kr.

Eisenbahn- und Postverbindung. Directe Eisenbahnver-ndung mit Frankfurt, Mainz, Coblenz, Cöln. Omnibus oder isenbahn bis Biebrich. Staatsbahn nach Rüdesheim, Lahnstein, ms, Limburg, Weilburg, Wetzlar 2c. 2c. Posten nach Schwalbach 2c. 2c.

Gangbare Münzen. Gulden a 60 kr. = 17 Sgr. 1. Pf. lle preußischen Münzsorten, 1 Thlr. = 1 fl. 45 kr., $^1/_3$ Thlr. = 5 kr. Oesterreichische Gulden a 1 fl. 10 kr. Alles Gold.

Wildbad,

er bekannte und stark besuchte Badeort (Stadt) im Schwarzwalde weist jährlich 7 bis 8000 Curgäste auf.

Vergnügungsorte: Callenbach, Windhof.

Theater. Das Theater ist Privateigenthum des Herrn Brenner der Contract wird von Jahr zu Jahr erneuert. Bei der Verpachtung des Theaters ist das Stadtschultheißenamt Wildbad die maßgebende Behörde. Direktor ist Herr Hans Schaede, zugleich Direktor des Stadtheaters in Ulm. Derselbe hat pr. Vorstellung 7 fl. Pacht zu zahlen. Zur Aufführung kommen Operetten, Lustspiele und Possen. Gespielt wird von Ende Mai bis Mitte September täglich und ist der Anfang eine halbe Stunde nach der Curmusik 7 Uhr bez. 7½ Uhr Abends.

Eintrittspreise: Separatloge 2 fl., Loge 1 fl. 12 kr., Sperrsitz 48 kr., Parterre 24 kr., Gallerie 12 kr. Die Bühne ist 12 Fuß hoch, 22 Fuß breit und 17 Fuß tief. Der Schauplatz faßt 250 Personen. Höchste Einnahme im Abonnement 135 fl., außer Abonnement 180 fl. Das Abonnement besteht nur in Dutzendkarten, welche an beliebigen Tagen und in beliebiger Zahl verwendet werden können. Die Preise sind dann folgende: Loge 12 fl., Sperrsitz 8 fl., Parterre 4 fl., Gallerie 2 fl. pr. Dutzend. Die Tageskosten sind 30 fl. Die Vertreter erster Fächer haben Beneficen.

Hotels: Badhotel, Post und Hotel Klein, Gasthäuser: Keppler, zum Lamm, zur Sonne und zur Linde.

Photograph: Blumenthal.

Valuta: Hier sind alle Geldsorten gangbar, wie in Badeorten immer.

Würzburg

ist die Kreishauptstadt von Unterfranken und Aschaffenburg am Main, zählt beinahe 40,000 Einwohner, ist der Sitz der Regierung und des Kreispräsidiums, 1 Stadt- und 2 Landgerichte, 3 Rentämter, 1 Universität, mehrerer Gymnasien, 1 Musikinstitutes, des Generalcommandos der 4. Armeedivision 2c., mit Fabriken, Handel und Flußschifffahrt.

Sehenswürdigkeiten. Dom, Residenz, Gedenktafel Walther's von der Vogelweide. Abt Vogler's Geburts- und Wohnhaus.

Vergnügungsorte. Heidingsfeld, Werneck.

Theater. Das Theater faßt 900 bis 1000 Personen. — Die Bühne ist 50 Fuß hoch und 40 Fuß tief. Intendant ist Herr Magistrathsrath Sippel; Direktor Hr. Eduard Reimann (zugleich Direktor des Theaters in Kissingen und Unternehmer der Curkapelle daselbst) dessen Contract noch 5 Jahre dauert. Die bei der Verpachtung maßgebende Behörde ist der Magistrat. 5000 fl. sind als Caution zu erlegen. — Jede Gattung von Vorstellungen darf aufgeführt wurden. Gespielt wird alle Tage. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Dauer der Saison ist von Mitte September bis 1. Mai nächsten Jahres. Als Ferien sind nur 14 Tage anzunehmen, da die Saison in Kissingen am 25. Mai beginnt und mit halben September schließt, daher Hr. Direktor Reimann Jahrescontracte abschließt. In der Charwoche und am Allerseelentage bleibt die Bühne geschloßen.

Eintrittspreise. 1. Logensitz 1 fl. 30 kr., 1 fl. 48 kr., Sperrsitz 48 kr., Parterre 36 kr., Gallerie 12 kr. Bei erhöhten Preisen kostet jeder Platz um die Hälfte mehr. — Nur eine Magistratsdienstloge ist perpetuell frei. — Die Tageskosten werden normirt für die Oper auf 80 fl., für das Schauspiel auf 70 fl. — Im Abonnement können 450 fl. bis 500 fl. eingehen, außer Abonnement (kann in jeder Woche dreimal aufgehoben werden) bei erhöhten Preisen 700 bis 750 fl. — Nur die ersten Mitgliedern erhalten Beneficen.

Ueber das Theater berichten: Die Würzburger Zeitung, Red. Dr. Leist; Volkszeitung, Red. Hr. St. Getschenberger (auch Correspondent auswärtiger bedeutender Journale); Journal Red. Meminger, Stadt- und Landbote, Red. Brand und das Würzburger Abendblatt.

Hotels. „Russischer Hof". „Kronprinz". (1. Classe.) Hotel „Rügmer" und „Landsberg" (2. Classe) Reele Preise, Zimmer von 30 kr. — 1 fl. — Vom Künstlerstande zumeist besucht wird die **Theater-Restauration.**

Photographen: Hofmann, Gattineau.

Droschken: Die gewöhnliche Tour 12 kr.

Baluta: Südd. Währung 7 fl. = 4 Thlr. pr. Cour.

Znaim,

Stadt und Stapelplatz der mährischen Bodenerzeugnisse, namentlich aller Getreidearten (war einst der Sitz der mährischen Markgrafen) hat an 15,000 Einwohner. Sehenswerth ist das nahe Klosterbruck, ehemaliges geistliches Stift, der Schützensaal, die Promenade, ferner sind die Ausflüge in die Umgebung sehr lohnend.

Theater. Dasselbe wird durch den Gemeinderath auf ein resp. auch zwei Jahre in Pacht gegeben. Direktor: Hr. Sonnleitner. Der Direktor hat keinen Pacht zu zahlen, erhält Holz zur Beheizung des Theaters und pr. Saison 3 bis 400 fl. Subvention; dagegen hat er eine Armen=Benefice=Vorstellung zu veranstalten. Die Vorstellung zum Besten des Theater=Verschönerungsfondes wurde in neuerer Zeit erlassen. Gegeben werden Lust= und Schauspiele, Possen und Operetten, auch kleine Spielopern. — Operetten und klassische Werke finden den meisten Anklang. Gespielt wird wöchentlich fünfmal — Freitag und Dienstag ist die Bühne geschlossen. Das Abonnement im 1. Vierteljahr ist sehr gut und umfaßt 12 oder 24 Vorstellungen, im Carneval ist es geringer.

Eintrittspreise: Logen 2 fl. 50 kr. und 2 fl., Sperrsitze 60 kr., Parterre=Entree 40 kr., Gallerie 15 kr. Garnisons= und Studentenkarten billiger. — Bei besonderen Gastspielen sind die Preise erhöht, und kann dieses die Direktion aus eigener Machtvollkommenheit bestimmen. Im Abonnement können 150 bis 170 fl. eingehen, außer Abonnement 220 bis 250 fl., bei erhöhten Preisen 300 bis bis 340 fl. Beneficen haben die Vertreter der ersten Fächer. Die Saison beginnt in der 2. Hälfte des Monat September und endet mit Palmsonntag. Die Bühne ist 24 Fuß hoch, 22 Fuß breit und 28 Fuß tief. Die große Bürgermeisterloge und einige Sperrsitze sind perpetuell frei; doch pflegt der gegenwärtige Herr Bürgermeister jedem Beneficianten den Betrag für seine Loge vor der Vorstellung zu übermitteln.

Hotels. Das Hotel zur Glocke und Brandeis Gasthof sind zu empfehlen, doch findet der Schauspieler Privatwohnung um billigen

Preis. Zimmer zu 6 bis 8 fl.; Ermäßigten Preis für Mittagstisch im Caffee und Restauration an der Promenade.

Valuta: Oest. Währung.

Zürich,

ist die Hauptstadt des Schweizer-Cantons gleichen Namens und die bedeutendste Stadt der ganzen Schweiz, hat 46,090 Einwohner, wovon auf die eigentliche Stadt 22,300 kommen, ist der Sitz der Regierung und der cantonalen Administrativ- und Justizbehörden.

Sehenswürdigkeiten. Die Kunstsammlung der Künstlergesellschaft, das naturhistorische Cabinet und dasjenige der antiquarischen Gesellschaft; die Denkmäler von dem Idyllendichter Salomon Geßner am Schützenplatze und dem Componisten Hans Georg Nägeli auf der hohen Promenade.

Vergnügungsorte. In der Stadt: Baugarten, Strohhofgarten-Kronenhalle In der Nähe der Stadt: Uetliberg 1½ St., Sonnenberg ½ St. von der Stadt am rechten, Nidelbad, Anhöhe, 1½ St. von der Stadt am linken Seeufer, Bandlikon, Dampfschifffahrtsstation am linken, Küßnacht am rechten Seeufer. Weißes Kreuz in Unterstraß ½ St. Tiefen Brünnen ½ St. vor der Stadt. Maid, Anhöhe im Limmathale 1 St.

Theater. Das Theater hat 800 Plätze. Die Bühne ist 20′ hoch, 32′ breit und 51′ tief. Das Theater ist durch eine Actiengesellschaft erbaut und verwaltet, welche dasselbe durch Vertrag einer Direktion auf kürzere oder längere Zeit vermiethet. Die Geschäftsbesorgung ist einer Vorsteherschaft von 9 Mitgliedern übertragen. Direktor für die Saison vom 1. Oktob. 1871 bis Palmsonntag 1872 ist Herr Schlegel. Während dieser Zeit überläßt die Vorsteherschaft dem Direktor das ganze Theater, mit Ausnahme des Wirthschaftsgebäudes, zur Benutzung. Ebenso werden demselben sämmtliche Decorationen und die Theaterrequisiten nach einem aufgenommenen, von dem Direktor zu unterzeichnenden Inventare für diese Saison zur Benützung

überlassen, und ihm das Recht zugesichert, frei und allein über den Theatersaal und die Bühne zu verfügen, sowohl zum Zwecke der unter seiner Leitung stattfindenden theatralischen Vorstellungen, als für jede andere unschädliche Benützung zu Gunsten öffentlicher Vorstellungen oder Vergnügungen. Es behält sich die Theatervorsteherschaft nur das Recht vor, in Fällen, wo sie es für passend errachten sollte, an Dienstag- oder Samstag-Abenden zeitweise den Theatersaal und die Bühne für Musikaufführungen zu benützen. Bei einer Verwendung des Theatersaales, welche die Aufstellung des Podiums über dem Parterre nothwendig macht, muß diese Aufstellung wie die Beseitigung auf Kosten der Direktion geschehen und für diese Benützung jedesmal ein Zins von 70 Fr. an die Actiengesellschaft bezahlt werden. — Die Gasbeleuchtung im Theater, sowie die Beheizung werden von der Theatervorsteherschaft besorgt. — Der Theatercassier, der Theatermeister, der Besorger der Gasbeleuchtung und der Heizer werden von der Vorsteherschaft bestellt. — Der Theatercassier wird von dem Direktor mit 6 Fr. per Spieltag bezahlt, welche auf die Tageskosten verrechnet werden; den Theatermeister besoldet die Theatervorsteherschaft mit einer Jahresbesoldung; dagegen erhält er von der Direktion für seine Mitwirkung eine Monatsbesoldung von 60 Fr.; die übrigen Angestellten werden nach Inhalt ihrer Pflichtordnungen oder nach bisheriger Uebung von der Direktion bezahlt. — Der Theaterdirektor hat von jeder Vorstellung der Vorsteherschaft vier in dem bis dahin üblich gewesenen Formate gedruckte Exemplare des Theaterzettels gratis zuzustellen. — Zur Sicherstellung für die Erfüllung sämmtlicher bedungenen Verpflichtungen leistet der Direktor mit dem Abschlusse des Contractes der Vorsteherschaft eine Real- oder genehm befundene Personal-Caution im Betrage von fünftausend Francs, welche bis zur regelmäßigen Auflösung des Vertrages in den Händen der Vorsteherschaft verbleibt. — Für den Fall, als die Leistungen des Directors in allen Richtungen seinen vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen entsprechen, sichert die Vorsteherschaft demselben am Schlusse der Saison eine Gratification von 4000 Fr., eine Anordnung, welche, um die Strebsamkeit der Direktion ungebrochen zu erhalten, auch anderwärts zu empfehlen wäre. — Der Direktor ist verpflichtet mit einer ausreichenden und befriedigenden Theatergesellschaft Opern,

Schau=, Luſt= und Singſpiele vorzuführen, und zwar wöchentlich viermal, jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag; es ſteht ihm frei, eine Aufführung auch auf den Donnerſtag zu verlegen. — In der Herbſtzeit und im Frühjahre beginnen die Vorſtellungen um 7 Uhr, in der Winterszeit um $6^1/_2$ Uhr. — In der Charwoche und am 1. Pfingſt= und Weihnachtsfeiertage bleibt die Bühne geſchloſſen.

Eintrittspreiſe. Große Loge, der Platz 3 Fr. Logen Nr. 1 bis 6 2 Fr. 25 Rp. Logen Nr. 7—20 2 Fr. Parterregallerielogen 2 Fr. Sperrſitze 2 Fr. Parterregallerie 1 Fr. 50 Rp. Parterre 1 Fr. 20 Rp. 3. Gallerie, Mitte, 1 Fr. 20 Rp. 3. Gallerie, Seite, 80 Rp. 4. Gallerie 50 Rp.

Der Direktor kann dieſe Preiſe bei gewöhnlichen Vorſtellungen, falls er es für gut findet, ermäßigen, jedoch nicht erhöhen. Bei Aufführung von Stücken aber, welche beſonderen Aufwand erfordern, darf die Direktion, jedoch nur nach eingeholter Bewilligung der Vorſteherſchaft, die Tagespreiſe erhöhen, ebenſo bei Gaſtvorſtellungen ausgezeichneter Künſtler, in welchem Falle jeder Zeit die Theatervorſteherſchaft die Preiſe für den Specialfall zu beſtimmen hat, deren Erhöhung dann bloß auf 50 % hinanreichen kann. Das erſte Abonnement darf nicht eröffnet werden, bis mindeſtens 3 Opern und 5 Schau= oder Luſtſpiele über die Bühne gegangen ſind. Bei der Eröffnung von Abonnements beſtehen für die Direktion keinerlei Beſchränkungen; es wird derſelben nur empfohlen, im Intereſſe des Inſtituts bei neuen Abonnements die Inhaber der unmittelbar vorangegangenen vorzugsweiſe zu berückſichtigen. Ueberdieß haben die Actionäre im Concurrenzfalle den Vorzug vor jedem neuen Bewerber. Die Abonnements geſchahen bisher in Serien von 12—20 Vorſtellungen nach Convenienz der Direktion. Bei vierwöchentlichen Vorſtellungen iſt die Direktion gehalten eine außer Abonnement zu geben, bei fünf wöchentlichen Vorſtellungen 2, je am Donnerſtage und Sonntage. — Im Abonnement gehen per Abend 1000—1100 Fr., außer Abonnement 14—1500 Fr. bei gewöhnlichen Preiſen ein.

Die Theatervorſteherſchaft verfügt frei und ohne Entſchädigung bei jeder Vorſtellung über drei nach ihrer Wahl zu bezeichnende Plätze im Zuſchauerraume, und zwei weitere werden der öffentlichen Polizei eingeräumt. — Die Tageskoſten werden, Beleuchtung,

Heizung und Druckkosten inbegriffen, mit 120 Fr. per Vorstellung von Schauspiel, 200 pr. Vorstellung einer Oper berechnet. Die Bewilligung von Beneficen ist ganz und gar Sache der Direktion, geschieht nach den Engagementsverträgen ohne Einmischung der Theatervorsteherschaft in der Regel zu Gunsten aller ersten Fächer.

Ueber das Theater berichtet: „Die neue Züricher-Zeitung", Marktgasse 8.

Hotels: Für sehr bemittelte Künstler: Hotel Baur. (Zimmer 3 Fr. — Table d'hôte 3 Fr.) Für Gäste 2. Ranges. Züricherhof, Hotel Bellevue. (2 Fr. 30 Cent.) Für minder Bemittelte: Falk, Schweizerhof, Rose, Sonne. (Zimmer 1 Fr. Essen à la carte.)

Vom Künstlerstande besuchteste **Caffee- und Bierhäuser.** Caffee Saffran, Caffee litteraire, Bierhaus zum Gambrinus und Theaterwirthschaft.

Photograph: Joh. Ganz, Thorgasse Nr. 31.

Droschkentaxen. Droschkenanstalt mit amtlichem Tarife für Fahrten an bestimmte Orte zu fixen Preisen und für Fahrten nach der Zeit. Letztere Taxe 2. Fr. per Stunde für 2, und 3 Fr. für 4 Personen; auf längere Dauer verhältnißmäßig vermindert bis 6 Stunden zu 10 Fr. für 2, und 15 Fr. für 4 Personen. Wägen und Pferde sind gut, gefahren wird aber hier trotzdem beinahe eben so schlecht, wie in Berlin.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Postverbindung. Die Eisenbahnverbindung ist äußerst lebhaft. — Nordostbahn in der Richtung von St. Gallen, Basel, Bern und Luzern. Dampfschifffahrt längs des Zürichersees mit 15 Schiffen, stündlicher Abgang. Tägliche Postverbindungen nach allen Richtungen.

Gangbare Münzen. Gesetzliche Geldsorten sind nur die schweizerischen und französischen, im Verkehre erscheint noch der Reichsgulden, angenommen zu 2 Fr. 10 Rp. Andere Münzen sind nicht gangbar, können aber leicht ausgewechselt werden.

Nachtrag.

Agram,

die Landeshauptstadt Croatiens unweit der Save oder Sau mit bedeutenden Speditionshandel der Sitz der höchsten Behörden der dreieinigen Königreiche, hat 21,000 Einwohner.

Theater. Nationaltheater (kroatisch) Intendant: Sr. Excellenz A. v. Zigrowitsch, k. k. Hofrath. Das Theater ist als Landesinstitut dem Statthalter — Banus --- untergestellt, derselbe ist bei der Verpachtung die entscheidende Behörde. — Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Schau- und Lustspiel, Drama, Operette und Posse. Gespielt wird in der Woche 4 mal und ist der Anfang um 7 Uhr. Die Höhe der Bühne ist 18½', die Breite 30' 7" und die Tiefe 29' 8"; der Schauplatz faßt 12,00 Personen.

Eintrittspreise: Die Logen sind durchgehends für die ganze Saison — welche vom 1. Oktober bis Palmsonntag dauert — abonnirt, doch bezahlt jeder Logenabonnent pr. Sitz und Vorstellung 40 kr., Sperrsitz 50 kr., Parterre-Entree 30 kr., Gallerie 15 kr. — Suspendu-Vorstellungen finden nie statt, selbst bei den Beneficen der ersten Mitglieder. Das Brutto-Erträgniß pr. Vorstellung kann 400 fl. betragen. Das Abonnement für ½ Jahr beträgt 4 bis 5500 fl. Geschlossen bleibt die Bühne an den in Oesterreich üblichen Normatagen.

Der verstorbene Hofkanzler von Jellacsitsch hat dem Nationaltheater ein Legat von über 50,000 fl. hinterlassen und steht in Bälde die Reglung oder Inslebenrufen des Pensionsfondes durch den Landtag in Aussicht.

Ueber das Theater berichten: Die Agramer Zeitung (deutsches Journal) Red. Dr. Sachs, die Agramer Sonntagszeitung (deutsch) Red. Hr. Lukfitsch und die Nationalzeitung Olzor.

Hotels für den Künstlerstand zu empfehlen: Kaiser von Oesterreich (vorzügliche Küche) Hotel Lamm, ung. Krone, Jägerhorn, Hotel Pruckner besonders zu empfehlen, gute Bedienung, billige Preise.

Photograph: A. Standl, liefert Künstlern Bilder mit ermäßigten Preisen.

Fiaker sind 30, die Taxe mäßig.

Valuta. Oesterr. Währung.

Arnau

an der Elbe in Böhmen zählt nahezu 4000 Einwohner, ist ein gewerbfleißiger Ort mit Lein- und Baumwollenwebereien und Bleichen.

Theater. Dasselbe ist Eigenthum des Hrn. **Kühnel**, welcher mit dem jeweiligen Direktor nur auf eine Saison den Contract abschließt. Es ist weder Caution zu erlegen, noch hat der Direktor Pacht zu zahlen. — Direktor ist Hr. J. R. **Watzke**, welcher Lust- und Schauspiele, Possen und kleinere Operetten aufführt. Gespielt wird wöchentlich fünfmal. Die Vorstellungen beginnen um $^1/_2$ 8 Uhr.

Eintrittspreise: Sperrsitz 40 kr., 1. Platz 30 kr., 2. Platz 20 kr., Gallerie 30 kr., Stehplatz 10 kr. Das Theater faßt 300 bis 400 Personen. Die Saison dauert Oktober, November, Dezember. An den in Oesterreich gesetzlichen Normatagen bleibt die Bühne geschlossen. Im Abonnement gehen 70 fl. ein, außer Abonnement 80 bis 90 fl. Oe. W. 1 Sperrsitz für den Theaterkommissär und 3 erste Plätze für den Lokalbesitzer sind perpetuell frei. Die Tageskosten betragen 12 bis 13 fl. Oe. W. Allen Mitgliedern sind Benefiten gestattet. Die Bühne ist 6 Ellen hoch, 9 Ellen breit und 9 Ellen tief.

Journale, die über das hiesige Theater Correspondenzen bringen, sind das Trautenauer Wochenblatt und der Trautenauer Anzeiger.

Hotels: Zum weißen Roß und Glasers Hotel, beide mit Mittelpreisen.

Valuta: Oesterreichische Währung.

Belgrad,

die Hauptstadt des Fürstenthum Serbien am rechten Donau- und rechten Sauufer, Semlin gegenüber, wichtiger Stapelplatz für den österreichisch-türkischen Handel, mit vielen Moscheen, Kirchen, Boden, Kaffeehäuser, Waffen-, Leder- und andern Fabriken hat über 31,000 Einwohner. —

Theater. Oberste Behörde: Herr Cultusminister Demeter Matitsch. Intendant: Herr Georg Maletitsch. — Zur Aufführung gelangen: Das classische recitirende Drama (aller Nationen) Nationalstücke, französische Lustspiele, harmlose Possen, (in serbischer Sprache). Gespielt wird wöchentlich drei- bis viermal und ist der Anfang um 7 Uhr. Die Saison beginnt mit 15. September und schließt mit 14. Juni.

Preise der Plätze: Eine Loge im Parterre oder 1. Rang 80 Piaster = 8 fl. Oe. W., Eine Loge im 2. Rang 60 Piaster = 6 fl. Oe. W., Balkon und Sperrsitze 12 Piaster = 1 fl. 20 kr., 2. Rang 10 Piaster = 1 fl., 3. Rang 8 Piaster = 80 kr., Parterre 4 Piaster, Gallerie 2 Piaster. — Das Theater faßt 1600 Personen und kann mit vorstehenden Preisen eine Einnahme von 112 k. k. Dukaten in Gold erzielt werden, im Abonnement suspendu. Freibillets giebt es gar keine. Die Journale beanspruchen keine Freisitze, da jedermann das Theater als Schule des Volkes hier betrachtet und daher dasselbe nach Kräften zu unterstützen sucht. Das Abonnement für die Saison (9 Monate) beträgt 5000 Dukaten in Gold. — Künstler anderen Genres haben 12% ihrer Bruttoeinnahme zu bezahlen. Tageskosten werden hier nicht gerechnet, da Alles in Gage steht; auch hat kein Mitglied ein Benefice. Die Schauspieler sind hier den Staatsbeamten gleichgestellt, nach 5 Dienstjahren erhalten sie Dekret als Beamte. Die Bühne ist über 30' tief, 31' breit und 19' hoch.

Ueber das Theater berichten: „Vidov Don", Redakteur: Hr. Milosch Popowitsch: — „Die Einigkeit" Redakteur: Hr. Dr. Milan Jowanowitsch; — Serbische Zeitung (Amtsblatt) Redakteur: Hr. Balactzky; — Handelszeitung, Arbeiter-Zeitung und zwei humoristische Blätter.

Hotels: Hotel Paris 1. Ranges, Hotelier: Hr. Georg Mi letschewitsch, Hotel roi de serb. — Hotel serbische Krone — Hote Casino. — Das Hotel zum Hirschen ist besonders Deutschen zu em pfehlen, der Hotelier Ferdinand Nekam ist ein Wiener, die Bedienung deutsch.

Photographen: Gabriel Jowanowitsch, N. Stockmann, Hof photograph (auch in Wien etablirt), Panta Chrestitsch, A. Stajanovitsch.

Die Fiaker in Belgrad sind nicht empfehlenswerth und enorm theuer, die Stunde 3 fl. Oe. W.

Valuta: k. k. Golddukaten, (russisches Geld vom Rubel angefangen bis zur kleinsten Silbermünze) Scheidemünze, serbisches Geld.

Berlin.

1. Königstädtisches Theater. Eigenthümer und Direktor: Hr. Reichardt (früher Oberregisseur in St. Petersburg). Zur Aufführung gelangen: Schau-, Lustspiel, Posse, Vaudeville, Singspiel und Operette. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7½ Uhr.

Die **Eintrittspreise** sind je nach Rang des Platzes von 3 bis 25 Sgr. Das Theater faßt nahezu 3000 Personen. Die Saison währt vom 16. September bis 1. Mai, doch wird Hr. Reichardt im nächsten Jahre das Theater auch zu einer Sommerbühne machen, daher das ganze Jahr hindurch spielen. Beneficen sind nur den ersten Mitgliedern zugestanden.

2. Wallner-Theater. Eigenthümer: Hr. Franz Wallner, Königl. Preuß. Geheimer Commissionsrath, Ritter hoher Orden. — Direktor: Herr Th. Lebrun, welcher einen 10jährigen Pachtvertrag mit Hrn. Fr. Wallner abgeschlossen hat. Gattungen der Vorstellungen sind: Lust- und Schauspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird täglich, Winter und Sommer und ist der Anfang um 7 Uhr. Das Theater faßt nahe an 2500 Personen. Die Eintrittspreise sind von

5 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr,, Fremdenloge 2 Thlr. Sämmtliche Mitglieder haben Jahreskontrakte und erhalten von denselben nur die rsten Komiker und Regisseure Beneficen.

3. **Residenz-Theater.** Pächter und Direktor ist Hr. Rosenhal (früher Kaufmann in Breslau), welcher pro anno 3000 Thlr. Pacht zu zahlen hat. Der Pachtvertrag dauert 3 Jahre. Die Saison eginnt mit 16. September und endet mit 1. Mai. Zur Aufführung elangen Lust- und Schauspiele. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um 7½ Uhr. Die Preise der Plätze sind verschieden, von Sgr. bis 25 Sgr. Das Theater faßt 1500 Personen. Die Mitlieder erster Fächer haben Beneficen.

4. **National-Theater.** Direktor Hr. Gumtau, Oberregisseur Hr. Jenderky. Hr. Direktor Gumtau hat einen dreijährigen Contract und zahlt an Pacht pro anno 3000 Thlr. Zur Aufführung elangen Lust- und Schauspiele und Drama. Gespielt wird täglich Winter und Sommer. Der Anfang ist um 7½ Uhr. Eintrittspreise ind von 5 Sgr. bis 1 Thlr. Das Theater faßt 2500 Personen. Die ersten Mitglieder haben Beneficen.

5. **Belle-Alliance-Theater.** Eigenthümer und Direktor: Aug. Wolf, Ober-Regisseur Hr. Wiesbeck. Classische Dramen wechseln mit Lustspiel und Posse.

6. **Callenbach's Variete-Theater.** Eigenthümer und Direktor Ernst Callenbach; Regisseur Hr. Gleißenburg. Zur Darstellung gelangen Schau- und Lustspiel, Posse und einaktige Ballets oder Divertissement.

7. **Louisenstädtisches Theater** (früher Alcazar) Direktor J. Witt, welcher füufjährigen Contract abgeschlossen. Zur Aufführung gelangen alle Arten dram. Werke.

8. **Reunion-Theater.** Eigenthümer und Direktor: Hr. F. Bente, artistischer Direktor Hr. Anno. Dieses Theater hatte früher nebst Lust- und Schauspiel, Posse und Singspiel auch die Oper cultivirt, in neuerer Zeit ist aber die Direktion davon abgegangen und kommen nur die erstgenannten Werke zur Aufführung.

9. **Tonhallen-Theater.** Eigenthümer und Direktor Hr. Rossek, artistischer Direktor: Hr. Dr. Zimmermann. Zur Aufführung gelangen Lust- und Schauspiele und Possen.

10. Vorstädtisches Theater. Eigenthümer die Gräbert'schen Erben, Direktor Hr. J. Witt. Pacht: 5000 Thlr. pro anno. Dauer des Pachtes: 3 Jahre. Zur Aufführungen kommen Lustspiele und Possen, Schauspiele und Drama.

Die von 5 bis inclusive 10 angeführten Theater faßen je 1500 bis 3000 Personen, die Eintrittspreise sind von 3 Sgr. bis höchstens 15 Sgr. Gespielt wird das ganze Jahr hindurch — nur das Tonhallentheater macht hiervon eine Ausnahme, die Saison daselbst beginnt mit 16. September, endet mit 1. Mai. — Abonnement besteht keines. Die Vorstellungen beginnen um 7½ Uhr und enden um 11 Uhr oder auch um Mitternacht. Die ersten Mitglieder haben Beneficen. An den üblichen Normatagen sind auch diese Bühnen geschlossen. In diesen Theatern wird gegessen, getrunken und geraucht.

Braunschweig.

Sommertheater. Unter den Namen Victoriatheater stand dasselbe unter der Leitung des Hrn. Wagner und befindet sich in dem Garten des Hrn. Holst vor dem Augustthore. Es hat gedeckten Zuschauerraum. Der jeweilige Pächter dieses Theaters — (der Contract des Hrn. Wagner ist zu Ende) hat 600 Thlr. Pacht zu zahlen und das sämmtliche Inventar: Coulissen, Vorhang 2c. selbst zu beschaffen, die Summe der Miethe und des Gagenetats eines Monats als Caution zu erlegen, mit der Verpflichtung von Mitte Mai bis 1. September zu spielen. Zur Darstellung gelangen Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten, und sind letztere besonders gut besucht, da dieselben am Hoftheater zum Theile nicht aufgeführt werden. Gespielt wird mit Ausnahme Donnerstags -- der gewöhnlich ausfällt — täglich. An Wochentagen ist der Anfang um 7 Uhr, an Sonntagen um 7½ Uhr. — Eintrittspreise: Nummerirter Sitz 10 Sgr., Parterre 5 Sgr. — Die Abonnementbillets sind in verschiedenen Geschäften zum Kaufe ausgeboten. Im gedeckten Raum haben 800 Personen Platz, bei schönem Wetter haben noch 200 außerhalb Platz. — Dadurch, daß

lbonnementbillets unbestimmt benützt werden, läßt sich die Tageseinahme im Abonnement nicht genau bestimmen, bei aufgehobenen lbonnement können 200 Thlr. pro Abend eingehen. Die Totalinnahme von 90 Vorstellungen der verflossenen Sommersaison war 000 Thlr. — Das Abonnement kann der Direktor aufheben wann will. Die Tageskosten betragen 20 bis 22 Thlr. — Die ersten Mitglieder erhalten Beneficen. — Die Breite der Vorhangöffnung ist 4 Fuß, der ganzen Bühne 34 Fuß, die Höhe 16 Fuß und die Tiefe 50 Fuß.

Charlottenburg,

Stadt unweit Berlin mit dem Kais. königl. Lustschlosse, hat an 1,000 Einwohner.

Stadttheater. Dasselbe faßt 1200 Personen und Hr. Kampfeudel Direktor, Hr. Hänsel mit der artistischen Leitung betraut. Zur Aufführung gelangen Schau- und Lustspiele und Possen. Gespielt wird an 3 Wochentagen und des Sonntags. Der Anfang ist um $7\frac{1}{2}$ Uhr. Eintrittspreise von 3 Sgr. bis 25 Sgr. — Benecen haben nur die ersten Mitglieder. Die Direktion schließt nur Jahreskontrakte mit den Mitgliedern ab, da das ganze Jahr hindurch gespielt wird.

Dessau.

Die Haupt- und Residenzstadt der Anhalt'schen Herzogthümer an der Mulde und unweit der Elbe mit herzoglichen Residenzschlosse, Gelehrtenschule, wichtigen Getreide und Mollhandel, Sitz des Staatsministeriums, der Regierung, des Oberlandesgerichtes, des Kreisgerichts, der Kreisdirektion, des Consistoriums, des Militär-Commando, hat 20,000 Einwohner.

Sehenswerth sind das herzogliche Schloß, dessen Kunstschätze und Gemälde, die Denkmäler der Fürsten Franz und Leopold.

Vergnügungsorte: Wörlitz, Elbhaus, Georgium, Louisium, Thiergarten.

Theater. Intendant ds herzoglichen Theaters ist Kammerherr Rudolf von Normann, Ritter des Königl. Preußischen Kronen-Ordens 3. Klasse und des herzogl. Anhaltischen Haus-Ordens Albrecht des Bären 1. Klasse, Hofkapellmeister: Hr. Thiele, Regisseure: Hrn. Krüger, Kammersänger und Tetzlaff. Das Theater faßt 1000 Personen Die Gardinenhöhe ist 34 Fuß, die Gardinenbreite 44 Fuß, die Tiefe der Bühne 68 Fuß. Gattungen der Vorstellungen sind Opern, Trauer-, Schau-, Lust- und Singspiele, Ballets. Gespielt wird jeden Sonntag, Dienstag und Freitag; Mittwochs für auswärtige Theaterbesucher. Die Vorstellungen beginnen um $\frac{1}{2}$7 Uhr. Die Dauer der Saison ist vom 1. Oktober bis 1. Mai. Die Ferien heben an mit 1. Mai und währen bis Mitte September. Am 24. Dezember und vom Palmsonntage bis Ostern ist die Bühne geschlossen.

Die Preise der Plätze sind folgende: 1. Rang reservirte Loge 1 Thlr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., 1. Rangloge oder Prosceniumloge 22½ bis 25 Sgr., Sperrsitz 17½ bis 20 Sgr., 2. Rang Mitte 10 Sgr. bis 12½ Sgr., Seite 7½ Sgr. bis 10 Sgr., 3. Rang Mitte 6 Sgr., Seite 5 Sgr.

Binnen Jahresfrist soll der Pensionsfond ins Leben gerufen werden.

Ueber das Theater berichtet die Cöthener Zeitung; Referent: Hr. Professor Böttcher in Dessau.

Hotels: Hotel goldenen Ring, Hotel goldenen Beutel, Mittelpreise.

Hotel-Wagen. 5 Sgr. a Person von und nach der Eisenbahn.

Eisenbahnverbindung. Nach Berlin, Halle, Leipzig, Magdeburg, Zerbst.

Münzen. Preußisch Courant.

Detmold,

)aupt- und Residenzstadt des Fürstenthum Lippe-Detmold an em Werrafluß mit großem fürstlichem Schloß hat an 8000 Ein-)ohner.

Fürstliches Theater. Intendant: Hofmarschall von Issen- orff; Direktor: Hr. Moritz Krüger. Hr. Krüger erhält eies Haus sammt Beleuchtung und Heizung, freies Orchester und nen Zuschuß von der fürstlichen Hof-Staatskasse von 2500 Thlr.)essen Contrakt dauert bis zum Jahre 1874, die Caution betrug 00 Thlr. Das fürstliche Hofmarschall-Amt ist die maßgebende Be- örde bei Verpachtung des Theaters. Zur Aufführung gelangen — it Ausnahme der Ballets — alle Arten dramatischer Werke. Die Vorstellungen finden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag statt nd beginnen um 6½ Uhr. Die Bühne ist 22 Fuß hoch und 30 Fuß ef, der Schauplatz faßt 700 Personen.

Eintrittspreise: Loge 20 Sgr., Parquet 15 Sgr., Loge . Rang 15 Sgr., Parterre 10 Sgr., Amphitheater 6 Sgr., Gal- rie 3 Sgr. Bei Gastspielen um 2 bis 5 Sgr. mehr. Im Abonne- ent gehen 130 Thl., inclusive Abonnement das pr. Vorstellung auf 4 Thlr. berechnet werden kann; außer Abonnement gehen 210 Thlr. in. — 5 fürstliche ganze Logen, 4 Logenplätze 1. Ranges, 12 . Ranges, eine Bank im Parterre (circa 18 Plätze) und 27 andere Plätze sind perpetuell frei. Die Saison beginnt mit 2. Jänner und chließt mit 1. Mai. Am 1. Jänner Todestag des verstorbenen Fürsten nd 2. April Todestag der verstorbenen Fürstin Mutter ist das Theater geschlossen.

Mit der Direktion des fürstlichen Theaters in Detmold ist auch ie Direktion des fürstl. Theaters in Pyrmont verbunden.

Ueber das Theater berichten: fürstl. Lippe'sche Anzeiger, Redak- eur, Assessor Kirchhof, Sonntagspost in Lemgo, Redakteur Hr. Wagner.

Hotels: Hotel Brockmann, Hotel Müller.

Photograph: Th. Kliem.

Valuta: Preuß. Cour.

Eger,

königliche Kreisstadt am Fluße gleichen Namens, nahe der baierischen Grenze und dem berühmten Curorte Franzensbad mit Cattun- und Zitzfabriken, hat 13,000 Einwohner. Von historischer Merkwürdigkeit ist die Bürgermeisterwohnung und die alte Burg, wo Wallenstein, Illo, Kinsky und andere 1634 ermordet wurden.

Theater. Das hiesige Stadttheater wird durch den Bürgermeister Hrn. Dr. J. N. Gschier vergeben. Direktor ist für diese Saison Hr. J. Czermak, welcher 100 fl. Caution erlegte und 2 fl. pr. Vorstellung Pacht zu zahlen hat. Aufgeführt werden Trau-, Schau- und Lustspiele und Operetten. Gespielt wird mit Ausnahme des Freitags täglich. Der Anfang ist um 7 Uhr. Die Saison dauert vom Oktober bis Palmsonntag.

Eintrittspreise: Fauteuil 60 kr., Sperrsitz 50 kr., Parterre 30 kr., Gallerie 10 kr.; erhöht: 80 kr., 60 kr., 40 kr. und 15 kr. Abonnement 12 Vorstellungen umfassend, Fautenil 5 fl., Sperrsitz 3 fl. 40 kr. Außer Abonnement können 150 fl. eingehen. Drei Sperrsitze sind perpetuell frei. Tageskosten sind 35 fl.; Benefice haben alle Mitglieder.

Ueber das Theater berichtet die Egerer Zeitung, Redakteur Hr. Gschihay.

Hotels. Hotel blauen Stern und Hotel zu den 2 Prinzen.
Photograph: Hr. Mayer.
Valuta: Oest. Währung.

Ems

oder Bad-Ems an der Lahn in dem ehemaligen Herzogthum Nassau mit berühmten Badquellen und Trinkbrunnen.

Theater. Vorstand desselben ist Hr. Bankdirektor Briqueboul; Direktor war verflossenen Sommer Hr. L'Arronge Direktor des Stadttheaters in Mainz. Aufgeführt wurden kleine Operetten

Possen und Lustspiele, gespielt wurde Sonntag, Mittwoch und Sonnbend, die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. Die Saison dauerte vom 15. Juni bis 30. August.

Preise der Plätze: Reservirter und nummerirter Platz 1 Thlr. 0 Sgr., nicht nummerirter Platz 20 Sgr.

Hotels. Hotel zu den 4 Jahreszeiten, Logis und Verpflegung r. Monat 100 Thlr., Hotel goldenes Faß, Logis und Verpflegung 0 Thlr.

Photograph: Huck und Comp.

Valuta: Preuß. Cour.

Erlangen,

Stadt an der Regnitz mit Universität und nur $2^1/_2$ Meile von Nürnberg, hat 18,000 Einwohner. Sehenswerth ist daselbst die Universität, der Schloßgarten und die Bibliothek.

Sommer-Theater und Zweigunternehmen des Sommertheaters n Nürnberg. Dasselbe steht im fürstlichen Schloßgarten und ist der Magistrat die competente Behörde bei der Verpachtung. Die Saison dauert vom 6. Mai bis 8. September. Direktor Hr. Tymansky. Vorherrschend wird die Posse kultivirt, doch kommen auch Lust- und Schauspiele und Operetten zur Aufführung. Gespielt wird wöchentlich weimal, an unbestimmten Tagen. Bei sehr schönem Wetter spielt er Direktor auch zweimal in der Woche in Rosenau — eine kleine Insel und ein Vergnügungsort der Nürnberger. Die Vorstellungen beginnen um $7^1/_2$ Uhr.

Eintrittspreise: 1. Rang-Loge 48 kr., 2. Rang-Loge oder Sperrsitz 36 kr., 1. Platz 24 kr., Parterre 18 kr., 1. Gallerie 12 kr., 2. Gallerie 9 kr. Die höchst zu erzielende Einnahme ist 200 fl. Die Bühne ist 20 Fuß hoch, 28 Fuß breit und 30 Fuß tief. Benefices haben hier die Mitglieder nicht, da die Bühne von Erlangen mit den Bühnen von Nürnberg und Fürth in Verbindung stehen.

Ueber das Theater berichten der fränkische Courier und d
Nürnberger Auzeiger durch zeitweise Correspondenten.

Die Fahrt von Nürnberg bis Erlangen und retour kostet fü
die 2. Classe 42 kr.

Valuta. Südd. Währ. und pr. Thlr. = 1 fl. 45 kr.

Frankfurt am Main.

Stadttheater. Das hiesige Stadttheater, welches 1300, b
geräumten Orchester und ganz gefülltem Hause 1400 Personen faß
steht unter der Direktion eines engeren Ausschusses der Theater-Actien
Gesellschaft. Präsident derselben ist Hr. Hahn-Speyer, Mitglieder
Hr. G. Seufferheld, Hr. Dr. Louis Brentano und Ober
Regisseur Hr. Theodor Vollmer. Nebst kostenfreier Benützung
des Gebäudes wie des vorhandenen Fundus giebt noch die Stadt einen
Zuschuß von 10,000 Gulden, welche aber nachweislich für Garderob
und Dekorationen verwendet werden müssen. Außer Ballet sind alle
Gattungen dramatischer Werke vertreten, Oper und Schauspiel bilden
jedoch den Haupttheil des Repertoirs. Ist bei großen Opern ein
Ballet erforderlich, so wirken in der Regel Mitglieder des Hofballets
in Darmstadt mit. Gespielt wird täglich und ist der Anfang um
6½ Uhr. Ferien sind nur circa 3 Wochen, dieselben beginnen ent
weder Ende Juni oder Anfangs Juli. Die Concession der Theater-
Actien-Gesellschaft wird stets auf 6 Jahre ertheilt, die gegenwärtig
dauert noch bis Ende Oktober 1873. Die königliche Regierung und
die städtischen Behörden sind bei Verleihung der Concession maßgebend
Caution hatte die gegenwärtige Verwaltung nicht zu leisten.

Gewöhnliche **Eintrittspreise.** Einzelne nummerirte Plätze in
der Fremdenloge des 1. Ranges 2 fl., Einzelne nummerirte Plätze in
der Fremdenloge des 2. Ranges 1 fl. 30 kr., Ein Sperrsitz 1 fl.
30 kr., Einzelne Plätze der Seitenlogen des 2. Ranges 1 fl., Parterre
48 kr., Gallerie 24 kr. Erhöhte Eintrittspreise (nur bei Gästen in
Ranges gebräuchlich). Einzelne nummerirte Plätze in der Fremden-

oge des 1. Ranges 3 fl. 30 kr., Einzelne nummerirte Plätze in der Fremdenloge des 2. Ranges 2 fl. 30 kr., Ein Sperfitz 2 fl. 30 kr., Parterre-Logen und Logen des 1. Ranges, der Platz 2 fl. 30 kr., Einzelne Plätze der Mittellogen des 2. Ranges 2 fl., Einzelne Plätze er Seitenlogen des 2. Ranges 1 fl. 30 kr., Parterre 1 fl., Gallerie 4 kr. Sämmtliche Logen 1. Ranges und im Parterre sind abonnirt, aber bei Abonnement-Vorstellungen nicht zu haben. Am Weihnachts-bend, 1. Oster- und 1. Pfingsttag, Charfreitag und letzten Freitag n Monat November bleibt das Theater geschlossen. Mit gewöhnlichen reisen gehen im Abonnement circa 660 fl. ein, bei erhöhten 880 fl., ußer Abonnement bei gewöhnlichen Preisen 1060 fl., bei erhöhten 600 fl. Das Abonnement beträgt im Jahr circa 80,000 fl. Mon-g, Mittwoch und Freitag darf außer Abonnement gespielt werden, aut Vertrag mit der städtischen Behörde) sonst kann nur während r Messen ausnahmsweise des Sonntags das Abonnement aufge-oben werden. — Bei renomirten Gästen, welche auf Antheil der innahme spielen, werden bei der Oper 80—100 fl., bei Schauspiel 0 fl. normirt. Beneficen finden nicht statt. Die Bühne ist 50 Fuß och und 56 Fuß tief.

Für die Spitzen der städtischen Civil- und Militärbehörde ist ne Loge im 1. Range reservirt, anderweitige Beamte haben Sperr-ze und die Vertreter der Presse freies Entree.

Die Theater-Pensions-Anstalt ist mit dem hiesigen Theater-In-tut verbunden, hat jedoch eine besondere, von der Theaterführung trennte Verwaltung. Die sämmtlichen Mitglieder der Anstalt zahlen nen jährlichen Beitrag von 5 Procent ihrer Gage, einschließlich des pielgeldes, oder 3 Kreuzer vom Gulden. Wer jedoch an Gage und pielgeld zusammen mehr als 2000 fl. jährlich bezieht, hat nur letz-ren Betrag zu ersteuern, wonach der höchste Beitrag jährlich 100 fl. trägt. Diese Beiträge fangen für die eintretenden Mitglieder mit m Tage an, an welchem ihr Engagement beginnt.

Alle bei dem hiesigen Theater und Orchester mit Jahreskontract gagirten Schauspieler und Schauspielerinnen, Sänger und Sän-rinnen 2c. werden durch ihre Anstellung gleichzeitig Mitglieder der ensions-Anstalt.

Der Anspruch auf Pension ist zunächst dadurch bedingt, daß das pensionsbedürftige Mitglied mindestens 6 Jahre lang contribuirt haben muß.

Vollendete 30 jährige Dienstzeit an der hiesigen Bühne, oder ein Alter von 60 Jahren, verbunden mit 25 jähriger Dienstzeit berechtigen unbedingt zur Pensionirung.

Wer nach zurückgelegten 6. und vor dem zurückgelegten 10. Dienstjahr bei dem hiesigen Theater pensionsbedürftig wird, erhält den 3. Theil des Durchschnittsbetrages, der während seiner Anstellung versteuerten Gage, jedoch darf sich derselbe nicht über 500 fl. erstrecken und nicht unter 200 fl. jährlich belaufen. Bei Gagen jedoch unter 300 fl. ist das Minimum auf 100 fl. festgesetzt.

Wer nach dem zurückgelegten 10. und vor dem 18. Dienstjahr pensionsbedürftig wird, erhält die Hälfte des Durchschnittsbetrages der versteuerten Jahresgage, jedoch darf sich derselbe nicht über 700 fl. belaufen und nicht unter 250 fl. betragen. Bei Gagen jedoch unter 300 fl. ist das Minimum auf 125 fl. festgesetzt.

Wer nach dem zurückgelegten 18. Dienstjahre pensionsbedürftig wird, erhält zwei Drittheile der versteuerten Jahresgage, jedoch darf sich derselbe nicht über 900 fl. belaufen.

Als Minimum der Pension wird nach 25 jähriger Dienstzeit festgesetzt:

a) bei Gagen unter 300 fl. der Betrag von 150 fl.
b) bei Gagen unter 400 fl. — 250 fl.
c) bei Gagen von 400 bis 499 fl. — 350 fl., und
d) bei Gagen von 500 fl. und darüber der Betrag von 400 fl.

Außerdem besteht bei der hiesigen Bühne seit einigen Jahren noch ein besonderer Chor-Pensionsfond und ein Fond für Witwen und Waisen der hiesigen Orchestermitglieder.

Frankfurt an der Oder,

eine Hauptstadt im Brandenburgischen 11½ Meilen von Berlin, mit Handelsmessen, lebhaften Handel hat 41,000 Einwohner.

Theater. 1. Stadttheater. Dasselbe wird durch den Magistrat und die Stadtverordneten vergeben, Vorstand ist der Hr. Oberbürgermeister, Direktor: Hr. L. Fleschе, dessen Contrakt noch 3 Jahre dauert. Er hat 750 Thlr. Pacht zu zahlen, erhält aber dagegen freie Wohnung, und werden die neu angeschafften Dekorationen von der Stadt angekauft. — Zur Aufführung gelangen vom 1. Oktober bis Palmsonntag Lust- und Schauspiel und Possen, von da an durch ein Monat Oper. Der Anfang ist um 7 Uhr und wird täglich mit Ausnahme des Sonnabends gespielt.

Eintrittspreise: 1. Rang 15 Sgr., Sperrsitz 12½ Sgr., 2. Rang oder Parterre 10 Sgr., Cercle 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. Zur Messenzeit sind die besseren Plätze um 5 Sgr. erhöht. Ein Abonnement besteht nur darin, daß Dutzendbillets zum 1. Rang a 4 Thlr. zu haben sind, auf die anderen Plätze gibt es kein Abonnement. Die Tageseinnahme kann 200 bis 250 Thlr. bei gewöhnlichen Preisen betragen. Die Tageskosten sind bei der Oper mit 40 Thlr., bei Schauspiel mit 25 Thlr. normirt. Die Vertreter erster Fächer haben Beneficen, die Vertreter zweiter Fächer haben ein Gesellschaftsbenefice. Hr. Direktor L. Fleschе schließt Jahrescontracte ab, da er nebst der Direktion des Stadttheaters auch die des

2. **Sommertheaters** hat. Daselbst beginnen die Vorstellungen um 6½ Uhr und dauert die Saison vom Mai bis 20. September. Die im März, Juli und November fallenden Messen haben einen bedeutenden Einfluß auf den Theaterbesuch. 12 Sitze für die Polizeibehörde und die Vertreter der Presse sind perpetuell frei.

Ueber das Theater berichten: 1. Der Publicist, Redakteur: Dr. Weil, Kichtstraße, 2. das patriotische Wochenblatt, Redakteur: Hr. Rektor Wegner, Theaterstraße 4. Sprechstunden bei beiden Herrn von 11 bis 12 und von 4 bis 5 Uhr.

Hotels: Hotel Prinz von Preußen; Hotel deutsches Haus; **Restauration:** Reimann, Raabe und Herrmann.

Photograph: Caspary und Comp.

Fahrten die einfache Tour — in der Stadt oder vom Bahnhof 5 Sgr.

Valuta: Preuß. Cour.

Freistadt

in Ober-Oesterreich, mit Leinwandwebereien hat 6000 Einwohner.

Theater. Eigenthümer ist Hr. Hackl, Kaufmann, Direktor: Hr. Rostock, Caution ist keine zu erlegen, auch kein Pacht zu zahlen. Aufgeführt werden Schau- und Lustspiele und Possen. Gespielt wird wöchentlich 3 mal und ist der Anfang um $7^1/_2$ Uhr.

Eintrittspreise: Sperrsitz 50 kr., 1. Parterre 35 kr., 2. Parterre 25 kr., Gallerie 15 kr. Das Theater faßt gegen 500 Personen. Abonnement existirt nicht, die Tageseinnahme kann durchschnittlich auf 40 bis 50 fl. angenommen werden, die Tageskosten betragen 11 fl. Andere Producenten haben dem Direktor 10% der Bruttoeinnahme zu bezahlen. Die ersten Mitglieder haben Beneficen. Die Bühne ist $3^1/_2$ Klafter hoch und 25 Fuß tief.

Ueber das Theater berichtet: das Freistädter Tagblatt.

Hotel: Zum Jäger.

Valuta: Oesterr. Währung.

Fürth,

wichtige Fabriksstadt mit Handelsmesse, jüdischer Hochschule hat 45,000 Einwohner, und ist nahe an Nürnberg. Sehenswerth ist die alte Veste.

Sommertheater. Dasselbe steht in einem Garten ist gedeckt, vor jedem Unwetter das Publikum geschützt. Eigenthümer und Direktor ist Herr Tymansky (vereinigtes Unternehmen mit Nürnberg

und Erlangen, Sommertheater). Vorherrschend wird — süddeutsche und norddeutsche — Posse cultivirt, doch auch Lust- und Schauspiele und Operetten gegeben. Die Saison dauert vom 6. Mai bis halben September und wird in dieser Zeit Mittwoch, Samstag und Sonntag gespielt, der Anfang ist um 7½ Uhr.

Eintrittspreise: Loge 48 kr., Place noble 36 kr, Sperrsitz 24 kr., Amphietheater 15 kr., Gallerie 6 kr., Parterre 12 kr. Das Abonnement besteht in Dutzendbillets und kostet per 12 Vorstellungen: Loge 8 fl., Place noble 6 fl., Sperrsitz 3 fl. 30 kr., Amphitheater 1 fl 45 kr., Parterre 1 fl. 30 kr. Das Theater faßt gegen 800 Personen, es hat 16 Logensitze 144 place noble, 209 Sperrsitze, 86 Sitze Amphitheater, 140 Parterreplätze, 120 Gallerieplätze und kann daher bei ausverkauftem Hause eine Einnahme von 246 fl. erzielt werden; im Abonnement 180 fl. bis 200 fl. Im verflossenen Sommer betrug das Abonnement pr. 12 Vorstellungen 650 fl. Die Tageskosten sind mit 50 fl. normirt. Die Bühne ist 46′ hoch, 54′ breit und 70′ tief. Beneficen haben nur die ersten Fächer und werden die Beneficen durch das Loos bestimmt, die eine Hälfte in Fürth, die andere in Nürnberg — gerade und ungerade.

Die Fahrt nach Fürth geschieht pr. II. Classe der Ludwigsbahn, welche alle Stunde von Nürnberg nach Fürth geht, der letzte Zug von Fürth nach Nürnberg um 10½ Uhr.

Ueber das Theater berichtet das Fürther Tagblatt, Referent A. Mohr, zugleich Correspondent auswärtiger bedeutender Journale.

Hotel Kronprinz, Zimmer von 24 kr. bis 1 fl., table d'hôte von 30 kr. bis 1 fl., Bierhäuser Ell und Kitt am besuchtesten.

Photograph: Schildknecht Louisenstraße.

Valuta: Südd. Währung 1 fl. = 60 kr. — 1 Thlr. = 1 fl. 45 kr. — 1 fl. Oesterr. Währ. = 1 fl. 10 kr. — Kronthaler 2 fl. 42 kr.

Glogau,

Stadt und starke Festung an der Oder mit Handel und 20,000 Einwohnern, inclusive Militär.

Stadttheater. Direktor desselben ist Hr. Meinhardt, welcher auf 3 Jahre Contract abgeschlossen hat. Das Haus erhält derselbe ohne Pacht. Zur Darstellung kommen Opern und Schau- und Lustspiele. Gespielt wird wöchentlich fünfmal und ist der Anfang um 7 Uhr, Winter wie Sommer. Das Haus faßt 7 bis 800 Personen. Eintrittspreise: Balkon 17½ Sgr., Parquet 15 Sgr., Parterre 10 Sgr., Stehbillet 6 und 5 Sgr, Gallerie 3 Sgr. — Die Tageskosten sind bei Oper 30 bis 35 Thlr., bei Schauspiel 20 Sgr. Die Bühne ist 24 Fuß hoch und 28 Fuß breit. Beneficen haben die Mitglieder nicht.

Hotels: Deutsches Haus und zur Sonne.

Droschken. ¼ Stunde 5 Sgr.

Valuta: Preuß Cour.

Gmunden,

Stadt am Gmundner- oder Traunsee, Sitz des Kaiserl. Salzoberamtes mit vielem Gewerbfleiß mit 5000 Einwohnern und einen großen Zufluß von Fremden, während der Sommersaison.

Theater. Dasselbe, erst neu erbaut und Privateigenthum des Herr Josef M. Kotzky (gegenwärtig Direktor des Stadtheaters in Salzburg) enthält 10 Parterre-Logen, 16 Logen im 1. Rang, 100 Sperrsitze und im Parterre und in der Gallerie einen Fassungsraum für 300 Personen. Die Eintrittspreise sind folgende: Loge 5 fl., Sperrsitz 1 fl., Parterrebillet 50 kr., Gallerie 20 kr. Nach diesen Preisen dürfte eine gut besuchte Vorstellung 200 fl., ein ausverkauftes Haus 300 bis 320 fl. ergeben. Gattungen der Vorstellungen sind Schauspiel, Posse und Operette. Gespielt wird vom 1. Juli bis Ende Dezember, und zwar wöchentlich fünfmal. Die Tageskosten betragen 40 fl.

Das Theater wird nächsten Sommer eröffnet unter der Direktion des Eigenthümers Jos. M. Kotzky.

Groß-Becskerek,

eine Stadt am Beya-Canal mit 23,000 Einwohner, die vermöge ihres ausgebreiteten Produkten-Handels und der Wohlhabenheit ihrer Bewohner einen bedeutenden Rang einnimmt.

Theater. Eigenthümer und Vorstand des Theaters ist die königl. Finanz-Direktion in Temesvar und der königl. Rath v. Barrach. Direktor: Julius Fritzsche. Der Direktor hat an das Aerar pro Abend 3 fl. zu zahlen (doch ist dies erst seit dem Jahre 1871, die früheren Direktoren mußten allabendlich 5 Gulden zahlen) — und muß eine neue Dekoration anschaffen. Gegeben werden große Operetten, Possen, Schau- und Lustspiele. Gespielt wird wöchentlich 6mal, der Freitag fällt aus. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr.

Eintrittspreise: Eine Loge 1. Rang 3 fl., 2. Rang 2 fl. 20 kr. Ein Sperrsitz 60 kr., Parterre 40 kr., Gallerie 20 kr. Das Theater faßt 6—700 Personen. Die Bühne ist 16 Ellen hoch und 20 Ellen tief. Die Dauer der Saison von Ende September bis Palmsonntag. Drei Tage zu Weihnachten bleibt die Bühne geschlossen. Der Contract der jetzigen Direktion dauert bis August 1872 und wird das Theater von der Finanzdirektion in Temesvar und direkt vom königl. Rath Barrach vergeben. Im Abonnement gehen 140 fl, außer Abonnement 230 fl. ein. Eine Loge im 1. Rang für die Finanzbehörde 2, Parterresitze für die Stadthauptmannschaft sind perpetuell frei. Das Abonnement auf 16 Vorstellungen beläuft sich auf 1000—1300 fl. Es wird hier gewöhnlich auf 80 Vorstellungen abonnirt in fünf Serien a 16 Vorstellungen zahlbar. Abonnementsaufhebung hängt von der jeweiligen Direktion allein ab. Die Tageskosten sind hier sehr hoch und belaufen sich per Vorstellung auf 49—51 fl. Die ersten Mitglieder haben Beneficen.

Ueber das Theater berichten: Das Becskereker Blatt, Redakteur: Hr. Pleitz — in der Buchdruckerei immer zu sprechen.

Hotels. Stadt Pest Zimmer von 1—3 fl., König von Ungarn und Ungar. Krone, Zimmer 1 fl

Valuta: Oesterr. Währung.

Güns,

Königliche ungarische Freistadt in Ungarn mit Handel und 8000 Einwohner.

Theater. Dasselbe ist im Saale des Eigenthümers Hrn Bliemel im Ballhause und ist die Stadthauptmannschaft die maßgebende Behörde bei Verpachtung desselben. Pächter und Direktor ist Hr. Josef Halwig, welcher per Abend 4 fl. Pacht zu zahlen hat. — Zur Aufführung kommen alle Arten dramatischer Werke, mit Ausnahme der Oper. Gespielt wird wöchentlich 4 bis 5 mal und ist der Anfang um 7 Uhr, die Saison dauert vom November bis Palmsonntag.

Eintrittspreise: Sperrsitz 50 kr., Parterre 30 kr., Galerie 20 kr., erhöht 60 kr., 40 kr. und 25 kr. Das Theater faßt 350 Personen. Im Abonnement können 120, außer Abonnement 140 bis 150 fl. eingehen, das Abonnementerträgniß ist pr. 100 fl. — Die Tageskosten betragen 20 bis 24 fl. Die Bühne ist 3 Klafter hoch, $2^1/_2$ Klafter breit nnd $2^1/_2$ Klafter tief.

Hotels. Hotel Rößel, Hotel ungarischen Krone und Hotel Lamm, durchgehends gut.

Valuta. Oesterr. Währung.

Halle an der Saale,

eine Stadt in der preußischen Provinz Sachsen mit Universität, Waisenhaus, Salzwerken, Fabriken, bedeutenden Handel, hat 50,000 Einwohner.

Sehenswerthes weist Halle außer Händel's Denkmal kaum noch etwas Besonderes auf. **Vergnügungsorte.** Weintraube (wo das Sommertheater) und Bad Wittekind.

Theater. Das Stadttheater an der Promenade in der Nähe der Universität gelegen ist neu und elegant renovirt. Vorstand: die Herren Justizrath Niewand, Stadtrath und Vorsitzender, Fubel,

Stadtrath, Scharre, Stadtrath, Sivern, Baumeister und Betge, Banquier, welche auch zugleich die maßgebenden Personen bei Verpachtung des Stadttheaters sind. Direktor ist Hr. Hermann Haverstroh, welcher für die Saison — d. i. 1. Oktober bis Palmsonntag, event. 1. oder 15. Mai — 1200 Thlr. Pacht zu zahlen und die gleiche Summe als Caution zu erlegen hat. Dagegen ist die Beleuchtung und Beheizung (durch Luftheizung) der Bühne und Garderoben frei. Es kommen Lust- und Schauspiel, Drama, Posse, Operette und vom Palmsonntag ab auch Opern zur Aufführung. Mit Ausnahme des Sonnabends wird täglich gespielt.

Eintrittspreise: Fremden-, Proscenium- oder Orchester-Loge 20 Sgr., Balcon 15 Sgr., Parquet- oder Parterre-Loge 12½ Sgr., 1. Rang-Loge 10 Sgr., Parterre 7½ Sgr., 2. Rang 5 Sgr., Gallerie 5 Sgr., Schüler zum Parterre 5 Sgr. Bei erhöhten Preisen um 2½ Sgr., bei bedeutenden Gästen um 5 Sgr. durchschnittlich mehr. Das Theater faßt gegen 1300 Personen. 30 Plätze verschiedenen Ranges sind perpetuell frei. Die Tageskosten betragen 45 Thlr. Beneficen haben nur die ersten Fächer. Die Bühne ist 18' hoch, 46' tief und 26' breit.

Ueber das Theater berichtet der hallische Courier, Referent: Hr. Franke, Oberpostsekretair; der Bote für das Saalthal, Referent: Hr. Aktuar Portius.

Hotels: Hotel Stadt Hamburg, sehr elgant, der Sammelplatz der eleganten Welt wie auch der ersten Künstler — mäßige Preise. — Hotel Ring am Markt; Hotel Tulpe, Caffee David — sehr gut.

Photograph: A. Balzo und Benkert, gr. Ulrichsstraße 28.

Droschken. Einfache Fahrt 4 Sgr.

Valuta: Preußisches Geld.

Hannover.

1. **Thalia-Theater.** Dasselbe ist ein Aktienunternehmen. Vorstand Hr. Behrent, Hr. Senator Albers, Präsident, Hr. Buchdruckereibesitzer Jänneke, Vicepräsident. Zur Aufführung kommen

hier Lustspiele und Possen. — Die Saison dauert vom 1. Oktober bis Ostern. Gespielt wird mit Ausnahme Samstags täglich, und zwar 3 mal öffentlich und 3 mal nur für die Mitglieder des Theater-Aktien-Vereines. — An Märktetagen ist das Theater geschlossen und wird dasselbe zu einem Waaren-Bazar hergerichtet. Preise der Plätze bei öffentlichen Vorstellungen: Sperrsitz 10 Sgr., 1. Rang 7½ Sgr., 2. Rang 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. Bei Mitglieder-Vorstellungen ist auf allen Plätzen 3 Sgr. Die Bühne ist an den Buß- und Bettagen und ersten Weihnachtstag geschlossen. — Das Theater faßt 800 Personen. Die Tageskosten betragen 25 Thlr. Beneficen haben nur die ersten Mitglieder. Die Bühne ist 15' hoch und 60' tief.

2. **Tivoli-Theater.** Eigenthümer: Hr. k. Commissionsrath C. Roepke. Direktor: Hr. Ed. Behrens. Gattungen der Vorstellungen, Posse, Lustspiel und Ballet, Dauer der Saison: von Mitte September bis Ostern. Gespielt wird täglich und ist der Anfang an Wochentagen um 7 Uhr, an Sonn- und Festtagen um 8 Uhr. Gewöhnliche Preise sind 7½ und 5 Sgr., hohe Preise 10 und 7½ Sgr. — Das Theater faßt 600 Personen. Die ersten Fächer haben Beneficen. Die Bühne ist 16 Fuß hoch und 32 Fuß tief. Abonnement ist keines.

Heidelberg,

Stadt im Großherzogthum Baden und bis zum Jahre 1720 Residenz der Kurfürsten von der Pfalz mit berühmter Universität und 20,000 Einwohner. Im alten Schloßkeller ist das weltbekannte große Heidelberger Faß. Unter den Einwohnern sind eine nicht unbedeutende Anzahl von Fremden mit ständigem Aufenthalte und etwa 7—800 Studenten, welche die weltberühmte Hochschule Ruperto-Carolina frequentiren.

Sehenswürdigkeiten. Die Krone der Umgebungen Heidelberg ist das herrliche, vielgepriesene und oft besungene Schloß, seit 500 Jahren mit der Geschichte der Stadt und des Landes innig ver-

wachsen. Der alte Rudolfsbau, die Ruprechtskapelle, später Bräuhaus, worunter der Keller mit dem großen Faße, dem Wahrzeichen Heidelbergs, der Ruprechtsbau, bezeichnet durch den zum Andenken Ruprechts III., deutschen Königs, angebrachten Reichsadler, unter Ludwig dem Bärtigen zum Gefängnisse des unseligen Balthasar Cossa, einst Papst Johann XXIII. dienend, der Friedrichsbau mit der Kirche, an welchen sich der große Altan, mit herrlichster Aussicht über Stadt und Gegend anschließt und in dessen Räumen die v. Graimberg'sche Kunstsammlung und Meder'sche Kunstausstellung sich befinden, die Reste der Prachtbauten Otto Heinrich's, der englische Bau mit dem Stückgarten und dem Elisabethenthore, des unglücklichen Winterkönigs Schöpfung, die verschiedenen Thürme, vor allen der durch den Vandalismus der französischen Mordbrenner im Orleans'schen Kriege gesprengte Thurm, der Ziehbrunnen im Schloßhofe mit seinen Granitsäulen vom Kaiserpalaste Carls des Gr. aus Ingelheim u. s w., der Schloßgarten mit seiner Terrasse, alles dies bietet Sehenswürdigkeit, das Vergnügen des herrlichsten Spazierganges und Denkmäler der Kunst und Geschichte, wie sie nicht leicht in dieser Vereinigung zu finden sind. Sonstige Merkwürdigkeiten sind: Die steinerne Neckarbrücke, der Wolfsbrunnen mit seinen großartigen Forellenweihern, die Molkenkur, an der Stelle des alten Schlosses, der Königsstuhl mit Thurm und Wirthschaftsgebäude (1752). **In der Stadt:** Das Universitätsgebäude, Friedericanum mit den naturwissenschaftlichen Sammlungen, das Anatomiegebäude, chem. Laboratorium, das Gasthaus „zum Ritter", allein erhalten aus der Feuersbrunst von 1693; die heil. Geist-, Jesuiten- und die in Herstellung begriffene St. Peters-Kirche 2c. Auch die Tunnelbauten der neuen Odenwaldbahn, welche neben und theilweise durch die Stadt ziehen verdienen Erwähnung.

Stadt-Theater. Dasselbe wird von dem Theater-Comité, welches bei Verpachtung des Theaters allein maßgebend ist, überwacht. Vorstand ist Herr Professor Freiherr von Reichlin-Meldegg. Direktor Herr Stanislaus von Glotz. Derselbe erhält das Haus frei, hatte aber eine Caution von 1200 fl. zu erlegen. Der Contract des Hrn. von Glotz dauert noch bis 1. Juni 1874. Zur Darstellung gelangen Schauspiel, Posse und Operette. Die Saison dauert vom 1. Oktober bis Palmsonntag und wird während dieser Zeit

wöchentlich 4mal gespielt und zwar, Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Eintrittspreise. Fremdenloge 1 fl. 12 kr., 1. Rangloge 1 fl., Parterreloge oder Sperrsitz 48 kr., Stehplatz 36 kr., Parterre 30 kr., 2. Rang 18 kr, Gallerie 12 kr. — Die erhöhten Preise um 25 bis 50% mehr. Das Theater faßt an 1000 Personen Im Abonnement können 300 fl. eingehen, 1/4 jähriges Abonnement beträgt 1200 fl., dasselbe aufzuheben bestimmt der Direktor allein. Die Tageskosten sind bei Operetten 70 fl., bei Schauspielen 50 fl Eine Loge und 18 Entree's sind perpetuell frei. Nur die ersten Fächer haben Beneficen.

Ueber das Theater berichten: Das Heidelberger Journal und die Heidelberger Zeitung.

Den Künstlern sind zu empfehlen als **Hotels** ersten Ranges Prinz Carl und badischer Hof, Zimmer 1 fl. 12 kr., zweiten Ranges Prinz Max. — Von den Künstlern besuchte **Caffeehäuser**: Caffee Wacher, Caffee Schuhmacher.

Photograph: Pauli und Comp.

Eisenbahnverbindung. Heidelberg ist der Knotenpunkt eines nach allen Richtungen sich verzweigenden Eisenbahnnetzes.

Gangbare Münzen. In Folge des starken Fremdenbesuches aus allen Herren Ländern circulirt hier alles mögliche Geld. Die Einwohner sind in diesem Punkte gar nicht wählig.

Hildesheim,

die Haupstadt des ehemaligen Hochstiftes Hildesheim in Hannover, 3 Meilen von der Hauptstadt Hannover mit sehenswerther Domkirche, Irmensäule, großen Irrenhaus, bedeutenden Garn- und Leinwandhandel hat 21,600 Einwohner.

Theater. Dasselbe, obgleich Besitzthum der Aktien-Gesellschaft-Union — welche auch allein bei der Verpachtung des Theaters maßgebend ist — wird doch, laut Magistratsbeschluß, Stadttheater benannt. Di-

rektor ist Hr. Theoder Ulrichs, welcher für Heizung und Beleuchtung des Hauses pro Abend 10 Thlr. zu zahlen hat. Dessen Contract ist mit Schluß der Saison 71/72 zu Ende. Zur Aufführung gelangen Spieloper, Lust- und Schauspiel und Posse. Gespielt wird in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar wöchentlich 4 mal, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag, der Anfang ist um 7 Uhr. Im Sommer finden einzelne Vorstellungen (Gastspiele) statt.

Eintrittspreise: Sperrsitz 15 Sgr., Parquet 12½ Sgr., Parterre 7½ Sgr., Loge 4 Sgr., Erhöht 20 Sgr., 20 Sgr., 10 Sgr. und 5 Sgr. — Das Theater faßt 800 Personen. 4 bis 5 Sitze sind perpetuell frei. Das Abonnement aufzuheben steht dem Direktor frei. Die ersten Mitglieder haben Benefizen. Die Bühne ist 30′ hoch, 40′ tief und 30′ breit.

Valuta. Preußisches Geld.

Kanisa

oder Nagi-Kanisa in Ungarn mit bedeutendem Viehhandel, hat an 10,000 Einwohner.

Theater. Dasselbe ist im Saale des Hrn. Eigenthümer und Pächter Neusiedl (zum goldenen Hirschen), Pacht ist pr. Abend 3 fl. Die Saison ist nicht bestimmt, da nur reisende Gesellschaften daselbst Vorstellungen geben. Der Anfang ist im Spätherbst und Winter um 7 Uhr und wird wöchentlich 4 bis 5 mal gespielt — im Spätsommer aber um 7½ Uhr. Eintrittspreise: 1. Rang-Sitz 80 kr., 2. Rang-Sitz 60 kr., Parterre 40 kr.; erhöht 1 fl., 80 kr. und 60 kr. Der Saal faßt 370 Personen. Im Abonnement können 100—140 fl. eingehen, außer Abonnement je nach den Preisen 200—300 fl. — Perpetuell ist nur 1 Sitz frei. Die Tageskosten betragen 25—30 fl. Beneficen haben alle Mitglieder. Die Bühne ist 3 Klafter 2 Fuß hoch, 2½ Klafter tief und 2 Klafter 2 Fuß breit. Gegenwärtig ist keine Gesellschaft daselbst.

Ueber das Theater berichtet das Kaniser Wochenblatt (ungarisch).

Hotels: Zum grünen Baum, zur goldenen Krone, zum Hirschen, Zimmer daselbst 1 fl.

Valuta. Oesterr. Währung.

Lübeck.

Stadttheater. Direktor: Hr. F. Engel, welcher das Theater von dem Posidium der Gesellschaft Casino nur auf Ein Jahr in Pacht erhalten hat. Haus und Beleuchtung frei. Das Theater faßt 700 Personen. Aufgeführt werden: Oper, Lust- und Schauspiel und Posse. Die Saison dauert vom 1. Oktober bis 1. April oder 1. Mai Es wird wöchentlich 4 mal gespielt und ist der Anfang um 6½ Uhr.

Eintrittspreise. 1. Rang 24 Gr., Parterre 18 Gr., 2. Rang 12 Gr., Parterre-Stehplatz 10 Gr., 3. Rang 6 Gr., Gallerie 5 Gr. — Im Abonnement kostet ein Parquetplatz für die Saison 50 Thlr. Beneficen hat kein Mitglied. Ueber das Erträgniß dieses Theaters kann nichts Genaues angegeben werden.

Marburg

in Unter-Steiermark an der Drau gelegen, zählt an 15,000 Einwohner, hat bedeutenden und guten Weinbau und Speditionshandel.

Sehenswürdigkeiten. Domkirche. Gräfl. Brandis'sche Burg mit einer der Loretto Capelle täuschend ähnlichen Capelle. Casino. Gymnasium mit hübscher Kirche (ehemals den Jesuiten gehörig). Freihauskaserne (Waffendepot bei der Lattenbach'schen Verschwörung unter Leopold I.)

Theater. Dasselbe untersteht dem Comité des Theater- und

Casino-Vereins, dessen Vorstand ist Hr. Dr. Julius Mullé, Direktor: Hr. S. Rosenfeld. Das Comité verkauft die Logen im Licitationswege wodurch an 6000 fl. Einnahme erzielt wird. Die Direktion erhält hievon 10% und 1000 fl. als Subvention. Bei der Verpachtung ist das Theater-Comité maßgebend. Gattungen der Vorstellungen sind: Schauspiele, Lustspiele, Operetten und Possen. Contractlich ist die Direktion nur 3 mal wöchentlich zu spielen verpflichtet, Hr. Direktor Rosenfeld spielt aber fast täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. Die Dauer der Saison ist vom Oktober bis Palmsonntag. An den üblichen Normatagen bleibt die Bühne geschlossen.

Die Zeit der Weinlese — gewöhnlich vom 8. Oktober bis Ende Oktober — wirkt hemmend auf den Theaterbesuch. Der Contract des Hrn. Direktor Rosenfeld dauert noch bis Ostern 1873. Das Theater faßt über 500 Personen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Sperrsitz im Parterre 50 kr., Logen- und Parterre-Entree 30 kr., Sperrsitz auf der Gallerie 30 kr., Gallerie 15 kr. Erhöhte: Sperrsitz im Parterre 60 kr., Logen- und Parterre-Entree 40 kr., Sperrsitz auf der Gallerie 40 kr., Gallerie 20 kr. Die Logenbesitzer zahlen nur Parterre-Entree — je eine Person — Abonnement besteht keines. Mit vorstehenden Preisen ist die höchst zu erzielende Einnahme 220 fl. Die ersten Fächer sind mit Beneficen betheilt. Die Tageskosten werden auf 45 fl. normirt, bei Gästen jedoch höher. Sechs bis acht Sitze sind perpetuell frei.

Ueber das Theater berichten: Die Marburger Zeitung, Postgasse, Referent Hr. Melun; — dann die Grazer Tagespost und die Grazer Zeitung.

Hotels: Erzherzog Johann, (gibt Schauspielern Zimmer von 50 kr. angefangen — ebenso erhalten Schauspieler in der Restauration daselbst Ausnahmspreise) Mittags-Abonnement 6 fl.

Photograph: Hr. Fr. Krappek.

Valuta: Oesterr. Währung.

Mitau

zählt 25,000 Einwohner, meist Setten, Russen, Juden.

Sehenswürdigkeiten. Das Schloß, nach Muster Versailles, die alten Herzogsgräber, in welchen man heute uoch die wohlconservirten Leichname des Herzogs Biron und dessen Gemahlin in Augenschein nehmen kann, das vaterländische Museum.

Vergnügungsorte. Bei Dammwächter, Berg, Ledding.

Theater. Das Theater faßt 1200 Personen. Das Schauspiel- sowie das Opern-Personal des Rigaer Ständischen Theaters giebt in ungefähren Zeiträumen von etwa 3 Wochen je 2 Vorstellungen, bestimmt an den 3 Weihnachts-Feiertagen; in Riga werden dadurch jedoch die Vorstellungen an denselben Tagen nicht ausgesetzt. Vom 1.—24. Juni findet ein Gesammt-Gastspiel des Rigaer Personals statt.

Eintrittspreise: Rang-Loge 1 Rubel, Parterre-Loge, Sperrsitz, Parquet 70 Kopeken, Parterre 50 Kopeken, Gallerie 20 Kop.

Der Componist P o s t e l lebt hier.

Hotels. Zehr's Hotel. Linde's Gasthof.

Restaurationen. Villa Medem. Linde's Gasthof.

Theater-Arzt. Hr. Dr. von Villaret.

Gangbare Münze. Banknoten zu 1, 3, 5, 10, 25, 50, 100 Rubel, der Rubel zu 100 Kopeken. Silbermünze: 10-, 15-, 20-Kopeken-Stücke. Kupfermünze: 1-, 2-, 3-, 5-Kopeken-Stücke. 110—113 Rubel durch den Cours = 100 Thaler, sonst 1 Rubel = $1^1/_9$ Thaler.

Neu-Strelitz

zählt 7800 Einwohner, ist großherzoglich meklenburg-strelitzische Residenz, und es befinden sich hier die sämmtlichen Landesbehörden.

Hausnummern sind bei der Kleinheit des Städtchens (Alles in Allem sieben Straßen) durchgehends nicht erforderlich; die Woh-

nungen der unten Angeführten sind Jedermann bekannt und sofort nachzuweisen.

Vergnügungsorte. Fasaneri bei Posch (ehemaligen Hofschauspieler.)

Theater. Das Theater faßt 400—500 Personen. Die Bühne hat 16 Fuß Coulissenhöhe und 71 Fuß Tiefe. — Intendant ist Kammerherr von Streuber. Direktor Hr. Ed. Meysel. Der Direktor erhält das Haus frei nebst Heizung; dann die Benützung der ehemaligen Hoftheater-Garderobe, die Disposition über die großherzogliche Capelle, und einen Zuschuß von monatlichen 1000 Rthl. vom Großherzoge. — Seine Lasten sind: Beleuchtung, Bibliothek und Garderobe, soweit dieselbe nicht vorhanden ist, zu stellen. — Der Contract wird von Jahr zu Jahr verlängert und ist dieß auch bereits mit Direktor Meysel geschehen. Man kömmt bei der Landes-Regierung ein; Se. königl. Hoheit der Großherzog entscheidet sich nach gemachten Vorschlägen. Die zu leistende Caution beträgt 2000 Rthl. — Gegeben wird Oper, Schau- und Lustspiel, dann Posse, vorzugsweise aber Spieloper, auch Operette: in der Posse das bessere Genre (Charakterbild 2c.) Gespielt wird in der Regel wöchentlich 4 mal: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. — Die Saison dauert 6 Monate, vom 1. Oktober bis 1. April. An allen ersten hohen Festtagen, am Buß- und Bettage (1. Freitage nach der Fastnachtswoche und am Freitage vor dem 1. Advent) beibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise: Hofloge 15 Sgr., Rangloge und Sperrsitz 10 Sgr., Parterre 7 Sgr. 6 Pf., 2. Platz 5 Sgr., Schüler und 8 Uhr Billets 5 Sgr., Kinderbillets 5, 3 und 2 Sgr. 6 Pf., Gallerie 2 Sgr. 6 Pf.

Ein Abonnement existirt nicht, außer den Officieren, welche insgesammt 2 Logen abonniren. Dutzend-Billete bestehen zu ermäßigten Preisen. Die höchst zu erreichende Einnahme ist 260 Rth. bei Ungiltigkeit der Frei- und Dutzendbillete. Freibillete bestehen 70. — Die Tageskosten werden für Oper auf 30, für Schauspiel auf 20 Rth. normirt. — Benefice sind im Ganzen nur fünf.

Ueber das Theater berichtet die „Neu-Strelitzer Zeitung".

Sprechstunde zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags des Hr. Journalisten Max Muller.

Hotels: British Hotel und Hotel Stadt Homburg.

Photograph: Hr. Wolf Hofphotograph und Hr. Krull.

Postverbindung. Post nach Berlin, Stettin, Hamburg, Rostock, Schwerin. Omnibus nach Berlin und Neubrandenburg. In Berlin fährt ein Omnibus in der Klosterstraße vom Pommer'schen Hause nach Neu-Strelitz ab.

Gangbare Münzen. Thaler, preuß. Courant und Papier. Scheidemünze: 1 Schilling = $^1/_{48}$ Rth. 1 Witten = $^1/_4$ Schilling.

New-York,

die wichtigste Seehandelsstadt des Staates New-York der unstreitig zu den größten, bevölkertsten und bedeutendsten Staaten von Nordamerika gerechnet werden kann. Die Stadt New-York ist auch die vornehmste Seehandelsstadt des ganzen Welttheils an der gleichnamigen Bai und auf einer Insel mit einer großartigen Wasserleitung, mehreren vortrefflichen Häfen, deren Kaien immerwährend mit Schiffen besetzt sind, da die abfahrenden fast täglich durch ankommende wieder ersetzt werden, sehr bedeutenden Schiffbau, großartigen Fabriken, prachtvollen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten, hat mehr als $1^1/_2$ Million Einwohner, von welchen wohl mehr als 200,000 Deutsche sind.

Theater. Von den vielen Theatern New-York's können selbstverständlich nur diejenigen hier Aufnahme finden, welche das deutsche Schauspiel cultiviren. Wohl kommt es vor, daß in englischen oder französischen Theatern deutsche Künstler Gastvorstellungen geben, doch sind das einzelne Fälle. Hier soll nur von jenen Theatern die Sprache sein, welche deutsche Schauspielgesellschaften auf längere Zeit — für eine Saison oder auch für das ganze Jahr engagiren. Es sind dieß:

1. Deutsches Stadttheater. (Stadt-German-Theatre.) Eigenthümer: E. Haman, Direktor: Hr. A. Rosenberg. In diesem Theater kommen alle Gattungen dramatischer Werke — mit Ausnahme

der großen Oper — zur Aufführung, und selbst diese gastspielweise. Gespielt wird täglich und ist der Anfang der Vorstellungen um 8 Uhr. Der Monat Juli fällt als Ferien-Monat aus, das Theater bleibt dann geschlossen. Das Theater faßt an 1000 Personen und kann im Abonnement 1400 Dollars, außer Abonnement 2000 Dollars eingehen, bei erhöhten Preisen 2200 bis 3000 Dollars Currency (nicht zu verwechseln mit Dollars in Gold.) Hr. Th. Wachtel, k.k. pr. Kammersänger gastirt gegenwärtig daselbst.

2. Broodway-Theater. Eigenthümer: Barnay Williams, Direktor, Esquier Rullman.

3. Französisches Theater. Direktor J. Grau, welcher deutsche Gesellschaften (und vornehmlich aus Wien) engagirt und in deutscher Sprache das Schauspiel und classische Drama kultivirt. Frau Seebach hat daselbst im verflossenen Jahr gastirt.

Im Theater der musikalischen Akademie (Academy of Music) 14. Straße hatte Frln. Janauschek im Jahr 1868 gastirt.

Ueber Theater berichten: die „New-Yorker Staatszeitung", der „Demokrat", die „Abendzeitung", das „belletristische Journal" u. s. w.

Das Hotel Belvue ist das nächste dem Stadttheater und für deutsche Schauspieler auch daher am meisten zu empfehlen, da alle übrigen zu weit entfernt sind.

Für jene, welche etwa Lust verspüren nach Amerika, speciell nach New-York engagirt zu werden, diene zur Wissenschaft, daß man um anständig leben zu können 180 bis 200 Dollars monatlich bedarf.

Valuta: Englisches und amerikanisches Geld.

Oldenburg,

die Haupt- und Residenzstadt vom Großherzogthum gleichen Namens an der Hunte, 5 Meilen von Bremen mit schönem Schloß, bedeutenden Pferdemärkten hat 16,000 Einwohner.

Theater. Dasselbe ist ein Großherzogliches Hoftheater und wird das ganze Geschäft auf Risiko der großherzoglichen Privatkasse

geführt. Intendanz: Hr. Freiherr von Dalwigk, Oberschloßhauptmann und Hr. Hofrath Köhler. Direktor Hr. August Becker, (führt zugleich Ober-Regie) welcher in festen Gehalt steht und noch dreijährigen Contract besitzt. — Zur Aufführung kommen Trau-, Schau- und Lustspiele, Possen, Operetten, Singspiele. Die Saison beginnt mit 16. September und schließt mit 1. Mai. Gespielt wird wöchentlich 3 mal, Sonntag, Dienstag und Donnerstag, außerdem noch an 7 Freitagen in der ganzen Saison. Die Vorstellungen beginnen in der Regel um 7 Uhr, bei großen Stücken um ½ 7 Uhr. Anfangs Oktober ist großer Markt, der aber nur wenig Einfluß auf den Theaterbesuch ausübt.

Eintrittspreise. Logen oder Sperrsitz 20 Sgr., Parquet und Seitenlogen 15 Sgr., Parterre 10 Sgr., Amphitheater 5 Sgr., Gallerie 4 Sgr. Erhöhte Preise: Logen oder Sperrsitz 1 Thlr., Parquet und Seitenloge 20 Sgr., Parterre 12½ Sgr., Amphitheater 7½ Sgr., Gallerie 5 Sgr. Das Theater faßt 550 bis 600 Personen. Im Abonnement ist die tägliche Einnahme durchschnittlich 60 Thlr., außer Abonnement bei erhöhten Preisen können 350 Thlr. eingehen. Tägliche Casseneinnahme durchschnittlich Sonntags 70 Thlr., an Wochentagen 25 Thlr. Das Abonnement im abgelaufenen Jahr betrug 5500 Thlr. (Norm ist 6000 Thlr.) Dasselbe ist nur bei Gastspielen aufgehoben, dafür sind in der Saison 6 bis 7 Abende bestimmt. Benefiecn gibt es nicht. — Die Tageskosten betragen 40 Thlr. Die Bühne ist 25 Fuß hoch und 60 Fuß tief. Pensionsfond existirt keiner, doch beziehen ältere Mitglieder Pensionen aus der Hofkassa. Die großherzogliche Loge, eine Hofloge und 15 sonstige Plätze sind perpetuell frei. — Die letzten Tage der Charwoche, die beiden Osterfeiertage und den zweiten Weihnachtstag bleibt das Theater geschlossen.

Ueber des Theater berichtet: die Oldenburger Zeitung: Redakteur Stalling, Referent Hr. Busch, Doctor Philosophie.

Hotels: Hotel zum Erbgroßherzog, Hotel de Russie, Hotel zum neuen Haus, Hotel Müller. Thalen's Bierhalle und Restauration ist stark besucht.

Photograph: Nebbieu und Dasching.

Valuta: Preuß. Thlr. = 30 Sgr. a 12 Schw. (Pfenige).

Potsdam.

Thalia-Theater. Eigenthümer: Hr. Dahlenburg; Direktion Frau Emilie verw. Weihe, artistischer und technischer Direktor Fr. Brandt. Pacht pro Abend 5 Thlr. Zur Aufführung gelangen Schau- und Lustspiele, Possen und Singspiele. Die Wintersaison beginnt mit 24. September und dauert bis Palmsonntag; die Sommersaison mit 1. Mai und dauert bis 16. September. Gespielt wird die Woche fünfmal, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag. Der Anfang ist um 7 Uhr. Am Charfreitag und Bußtag ist das Theater geschlossen. Der Contract der gegenwärtigen Direktion dauert bis Ostern 1872.

Eintrittspreise: 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr., Gallerie $2^1/_2$ Sgr. Das Theater faßt 1000 Personen, Beneficen haben nur die ersten Mitglieder. 12 Sitze sind perpetuell frei.

Reichenberg,

eine der wichtigsten Städte Böhmens in Tuch-, Wollzeugen und andern Manufakturwaaren liegt an der Neisse, 12 Meilen von Prag und hat 24,000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. Die große Fabrik von Johann Liebig. Die Glaswaarenfabriken in Gablonz.

Vergnügungsorte. Paulsdorf. Zur Wiesenhöhe. Herzdorf. Katharinenberg. Jeschken.

Theater. Das Theater faßt 800 Personen. Die Bühne ist 23′ hoch, 32′ tief und 19′ breit. Direktor ist Hr. Robert Müller. Er zahlt 1000 fl. Pacht für die Wintersaison. Das Theatergebäude wird von der Tuchmachergenossenschaft verpachtet, nachdem sich der Pächter vorher die Concession verschafft hat; an Caution sind 800 fl. zu hinterlegen. Alle Gattungen des Schauspieles, Vaudevilles und der Operette werden vorgeführt. Gespielt wird täglich mit Ausnahme des Dienstags und Freitags, doch steht auch der Benützung dieser

beiden Tage nichts im Wege. Die Vorstellungen beginnen gewöhnlich um 7 Uhr, nur an Sonntagen wegen der Nachmittagsconcerte meistens erst um 7½ Uhr. Die Saison dauert vom 10. September bis Palmsonntag. Der Contract der jetzigen Direktion dauert noch 1 Jahr.

Eintrittspreise bei Operetten: Ein Sitz in den Seitenlogen 1 fl. 20 kr., in den Mittellogen 1 fl., Ein Parterresitz 80 kr., Parterre=Entrèe 50 kr., 1. Gallerie 30 kr, 2. Gallerie 20 kr. Die gewöhnlichen Preise sind: 1 fl., 80 kr., 60 kr., 40 kr., 30 kr., 20 kr.

Außer Saisonkarten besteht kein Abonnement. Eingehen können 250 bis 310 fl. — Die Tageskosten beim Schauspiel betragen 50 fl., bei der Operette 75 fl. Beneficen haben nur die ersten Mitglieder. 6 Sitze sind perpetuell frei.

Ueber das Theater berichtet die Reichenberger Zeitung. Red. Dr. W. Herzig, Christinenstadt Herrngasse Nr. 15, Musikreferent Hr. Dr. Prokisch, für Schauspiel Hr. Vize.

Hotels: Hotel zur Eiche. Zimmer 50 kr., Hotel Frank, Hotel Union.

Photograph: Fr. Jantsch.

Eisenbahnverbindung. Zittau=Pardubitzer Bahn. Direkte Verbindung mit Dresden, Berlin, Prag, Wien.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Riga

zählt (nach der letzten, im Jahr 1868 geschehenen Zählung) 102,590 Einwohner, darunter 43,980 Deutsche, 25,772 Russen und 32,838 Letten, Esthen, Juden und andere Nationalitäten. Es residiren hier der Generalgouverneur von Kur=, Esth= und Liefland, Fürst Bagration, — der Civilgouverneur von Liefland, von Lysander=, das Schul=Curatorium und die oberste Censur=Behörde der Ostsee=Provinzen.

Das hiesige Datum variirt gegen das ausländische gerade um 12 Tage, so zwar, daß zum Exempel der 13. März ausländischen Styls auf denselben Tag fällt, an welchem hier der 1. März ist. — Jeder

von Berlin hieherreisende wird darauf aufmerksam gemacht, von der russischen Grenze ab (Wirballen) bis Dünaburg mit der ersten Wagenklasse zu fahren; von Dünaburg weiter ist die Fahrt dieselbe wie in Deutschland an Güte der Waggons und der darin gebotenen Bequemlichkeiten. Jeder Reisende muß mit einem und zwar von der russischen Gesandschaft visirten Passe, dessen Erlangung jedoch nirgends Schwierigkeiten bereitet, versehen sein. Bei dem Passiren der Grenze findet eine Zollrevision der Passagier-Effecten statt, welche aber, namentlich für Bühnen-Angehörige nicht von Bedeutung ist.

Schenswürdigkeiten. Das Herder-Denkmal am Herder-Platz, der Schwarzhäupterstz, die Börse, das Gildehaus, das Grabmal Conradin Kreutzers, die Citadelle, das große Orchesterspielwerk im russischen Theehause, das Theatergebäude.

Vergnügungsorte. Der Wöhrmann'sche Park, Coubré, Weißenhof, das russische Theehaus, der kaiserliche Garten, Allona.

Theater. Das Theater faßt 1400 Personen. Die Bühne ist 50 Fuß tief und 33 Fuß hoch. Vorstand ist ein ständisches Theater-Verwaltungs-Comitè: Hr. Staatsrath A. Berkholz (Präses), Hr. W. Pfeil, Hr. Rathsherr W. Daudert, Hr. Aeltester J. C. Koch, Hr. Aeltester Siecke, Hr. Schmidt, Hr. cand. jur. C. Zillner (Schriftführer). Als artistischer und technischer Direktor fungirt Hr. F. von Parrot (zugleich Oberregisseur). Es werden hier alle Gattungen von Vorstellungen gegeben. Gespielt wird täglich. Das Theater beginnt um 7 Uhr. — Die Saison, eröffnet in den Tagen vom 13.—18. August, währt bis 28. Mai; mit dem 1. Juni beginnt das Gesammtgastspiel der Rigaer Gesellschaft und dauert bis 24. Juni. Ferien, welche bei voller Gage gewährt werden, sind also vom 25. Juni bis etwa 12. August. Die Bühne bleibt in der Osterwoche und am Aschermittwoch (Buß- und Bettag) geschlossen.

Gewöhnliche **Eintrittspreise**: Fremden-Loge 1 Rbl., 50 Kop., 1. Rang, Orchester-Loge 1. Parquet, 1 Rbl., Parterre-Loge 80 Kop., 2. Parquet 75 Kop., Numm. Parterre 65 Kop., 2. Rang, Balcon 60 Kop., 2. Rang-Loge, Parterre 50 Kop., 3. Rang, Balcon 35 Kop., 3. Rang-Loge 25 Kop., Gallerie 20 Kop.

Im Laufe des Jahres wurden 150 Abonnements-Vorstellungen gegeben, die übrigen sind Suspendus. — Im Abonnement gehen als

Maximum 800, außer Abonnement 900—920 Rubel ein. — Producenten jeder Art haben an das Theater 10% als Abgabe zu entrichten. — Die Tageskosten sind, sowohl für das Schauspiel wie für die Oper, auf 80 Rubel normirt. — Benefice sind so ziemlich allen Vertretern erster Fächer gewährt.

Der hiesige Pensionsfond besteht in voller Kraft. Wer 6 Jahre hier engagirt war und die nächsten 4 Jahre selbst aus dem Ausland die Prämienzahlung (2%) geleistet hat, ist pensionsberechtigt und erhält die Pension nach seiner eigenen Ordre zugestellt. Wer aber im Dienste der hiesigen Bühne dienstunfähig geworden, ist sofort pensionsberechtigt.

Der artistische und technische Direktor wohnt im Theatergebäude. Regisseur des Trauer- und Schauspiels Hr. F Treller wohnt Mühlenstraße 59., Regisseur des Lustspiels Hr. G. A. Ellmenreich wohnt Sünderstraße 19, Regisseur der Oper Hr. C. Butterweck wohnt Stezstraße 5, Regisseur der Posse Hr. Gr. A. Markwordt wohnt Schmiedstraße 42. Sprechstunden der Direktion sind von 11 bis 1 Uhr.

Von **Schriftstellern** und **Componisten** leben hier: Redakteur Hr. Pilzer, Regisseur Hr. F. Treller, Regisseur Hr. G. A. Ellmenreich, Kapellmeister Hr. J. Ruthardt und Hr. F. Kaiser. — **Mit Gesangsunterricht** beschäftigen sich: Kapellmeister Hr. J. Ruthardt, Tenorist Hr. R. Bary und Fr. Flinzer-Haupt.

Ueber das Theater berichtet die „Rigaer Zeitung“. Redaktionsburau: Müller'sche Buchdruckerei. Referent für Schauspiel: Hr. L. Pezold, Redakteur für Oper: Hr. F. Pilzer, Redakteur.

Hotels. Hotel du Nord (besonders empfehlenswerth, elegant und höchst anständig, Preise nicht übertrieben; Hr. L. Pfefferkorn nebst Frau bereiten den Bühnenmitgliedern einen Empfang, daß dieselben sich sofort wie zur Familie gehörig betrachten und den auf diese Weise angebahnten Umgang während ihres ferneren Bleibens hierselbst mit Vergnügen weiter cultiviren; ferner Hotels London (Kalkstraße) und St. Petersburg (Schloßplatz). — Die vom Künstlerstande besuchtesten **Caffeehäuser** und **Restaurationen** sind: der Klosterkeller, der Johanniskeller, der Theaterkeller, der Wöhrmann'sche Park, der deutsche Biergarten.

Theaterärzte: Hr. Dr. v. Reichard, Sand- und Jacob-Straßen-Fille. **Zahnarzt.** Hr. Dr. Wallerstein, Kalkstraße 8. **Theaterschneider.** Köhn, Costumier am st. Theater. **Theaterschuster.** M. Hahn, Suwanowstraße 39. **Effectenhandlungen für die Bühne.** C. Freibusch für Männertoilette, Scheuber für Damentoilette, beide Scheunenstraße. **Pianoforte-Verleiher.** Aul, Herrenstraße, Wanderberg, Gr. Schloßstraße 13. (Ungefährer Preis 4—5 Rbl. pro Monat.) **Musikalien-Handlung.** Deubner, Herrenstraße. **Noten-Copisten.** Kahl, Pallisadenstraße 34, Förster, Kunze, die letztern Orchestermitglieder am st. Theater. **Photographen,** die namentlich Künstlerportraits liefern: Siegmund, Petersburger Vorstadt, gr. Alexanderstraße 3, R. Borchard, Mühlenstraße 25, A. Höflinger, Alexanderstraße 16.

Droschkentaxe. Per Stunde 50 Kopeken.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Eisenbahnverbindung nach den Richtungen Dünaburg und Mitau. Dampfschifffahrt nach Lübeck, Stettin, den Seebädern Libbau und Dubbeln. Nach allen anderen Orten Postverbindung.

Gangbare Münze. Banknoten zu 1, 3, 5, 10, 25, 50, 100 Rubel, der Rubel zu 100 Kopeken. Silbermünze: 10-, 15-, 20-Kopeken-Stücke. Kupfermünze: 1-, 2-, 3-, 5-Kopeken-Stücke. 110—113 Rubel durch den Cours = 100 Thlr, sonst 1 Rubel = $1^1/_9$ Thaler.

Salzburg

ist die Hauptstadt des gleichnamigen, wegen seiner Naturwunder viel besuchten Herzogthums und zählt 18,000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. Mozart's Standbild und Geburtshaus, Domkirche. Glockenspiel. Museum.

Theater. Im Parterre sind 128 Sperrsitze, im ersten Range 20 Logen, im zweiten Range ebenso viel. Direktor ist Hr. Kotzky. Die Landesregierung nimmt außer der gewöhnlichen behördlichen Ober-

aufsicht keinen weiteren Einfluß auf den Privatunternehmer, welcher das Theater in Pacht hat. Die einzige Vergünstigung des Direktors besteht in der freien Wohnung im Theatergebäude. Die Belastung besteht in einem von Seite des Unternehmers mit 100 fl. garantirten Benefice für den Theaterfond und einem Benefice für den Armenfond Die Pachtverleihung steht der Landesregierung zu. Die vom Pächter zu erlegende Caution beträgt 1000 fl. ö. W. Gespielt wird nur während der Wintersaison — und zwar täglich — bis Palmsonntag. Der Unternehmer ist verpflichtet, Opern, Schau-, Lustspiel- und Possen-Vorstellungen zu geben, welche um 7 Uhr beginnen. An den in Oesterreich eingeführten Normatagen bleibt die Bühne geschlossen. Das Theater läßt sich mittelst eines Podiums (welches Privateigenthum des dermaligen Unternehmers ist) zu einem Redoutensaale herstellen.

Eintrittspreise. Loge 1. Rangs zu 4 Personen 3 fl., zu 3 Personen 2 fl. 50 kr., Loge 2. Rangs zu 4 Personen 2 fl. 50 kr., zu 3 Personen 2 fl., Parterre-Sperrsitz 53 kr., Parterrebillets 35 kr., Galleriebillets 15 kr. Im Abonnement stellen sich die Preise um mehr als die Hälfte der Eintrittspreise geringer heraus. Die Eintrittspreise dürfen ohne besondere Genehmigung nicht erhöht werden. Im Abonnement ist bei gut besetztem Hause die Einnahme mit Hinzurechnung des für die Vorstellung entfallenden Abonnements-Betrags 100 fl., außer Abonnement 229 fl. ö. W. Es bestehen 2 Freilogen und 10 Frei-Sperrsitze. Die Tageskosten werden normirt für die Oper auf 60 fl, für die Operette und Posse auf 50 fl., für das Schauspiel auf 40 fl. ö. W. Das Logen-, Sperrsitz- und Parterre-Abonnement lautet hier nur immer auf 12 Vorstellungen und beträgt für einen Sperrsitz 3 fl. und ins Parterre 2 fl. ö. W. Produzenten wie Kunstreiter ꝛc. haben (jedoch nur während der Theatersaison) 10 Prozent ihrer Reineinnahme an den Theaterdirektor abzugeben; jedoch ist diese Vergünstigung nur illusorisch, indem die Produzenten fortwährend erklären, eben nur ihre Regiekosten einzunehmen.

Ueber das Theater berichten: die Salzburger amtliche Zeitung, das Salzburger Volksblatt und der Gränzbote (welcher in Reichenhall erscheint.)

Empfehlenswerthe **Hotels.** Nelböck, (ersten Ranges). Raith, (zweiten Ranges). Gablerbräu, (für einfache Reisende).

Fiakertaxe. ¼ Stunde 20 Nkr. (einsp.); 30 Nkr. (zweisp.).

Eisenbahn. Elisabeth-Westbahn.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Steinamanger,

Stadt in Ungarn mit schöner Kathedrale und Tuchweberei hat 9000 Einwohner.

Theater. Dasselbe ist im Saale zum grünen Baum, dessen Pächter ist Hr. Hain. Direktor ist Hr. Josef Halwig, welcher pro Abend 5 fl. Pacht zu zahlen hat. Zur Aufführung gelangen alle Arten dramatischer Werke, mit Ausnahme der Oper. Die Saison ist unbestimmt, Hr. Halwig begann im Oktober und schließt mit Palmsonntag. Gespielt wird wöchentlich meistens 5 mal. Der Anfang ist um 7 Uhr. Das Theater faßt 300 Personen. Eintrittspreise: 1. Rang 60 kr., 2. Rang 50 kr, Parterre 30 kr., Stehplatz 20 kr. Ein Sitz ist perpetuell frei. Bei gewöhnlichen Preisen können 70 fl., bei erhöhten 110 fl. eingehen, Die Tageskosten betragen 20—24 fl. Beneficen haben alle Mitglieder. Die Bühne ist 2½ Klft. hoch, 2½ Klft. 2 Klft. breit.

Ueber das Theater berichtet das Wochenblatt (ungarisch).

Hotels: Zum Hirschen, zum grünen Baum und das Stadthaus, letztere zwei haben den Vorzug gut und mäßig im Preis.

Valuta: Oesterreichische Währung.

Stuttgart,

Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Württemberg am Neserbach, der unterhalb der Stadt in den Nekar fließt, mit wichtigen Buch-

handel, Seiden=, Woll= und Baumwollfabriken hat 80,000 Einwohner, prächtiges Residenzschloß, altes Schloß, k. Marstall, k. Bibliothek von mehr als 200,000 Bänden, darunter eine Sammlung von Bibeln in 68 verschiedenen Sprachen, Schillers Standbild 2c.

Stuttgart ist reich an Sehenswürdigkeiten. 1. Museum der bildenden Künste, Nekarstraße 32; — 2. Museum vaterländischer Alterthümer, Kronenstraße 20; — 3. öffentliche Bibliothek, Neckarstraße 8; — 4. Musterlager für Gewerbe und Handel und Bibliothek, Königsstraße 73; — 5. Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, in der ehemaltgen Legionskaserne; — 6. Münz=, Medaillen=, Kunst= und Alterthumsverein, Neckarstraße 20; — 7. Naturalienkabinet, Nekarstraße 6; — 8. Das k. Residenzschloß — (Eintrittskarten werden beim Schloßinspektor im alten Schloß ausgestellt); — 9. Die Synagoge, Hospitalstraße 38; — 10. Zoologische Gärten und Restauration von Werner, Sophienstraße 35. — (gegen Entree). Von Stuttgarts Umgebung ist die königl. Villa bei Berg, das königl. Landhaus Rosenstein, die Wilhelma, das Schützenhaus am Kanonenweg, das königl. Schloß in Ludwigsburg, die Festung Hohenasperg, das königl. Schloß Solitüde, der Rothenberg bei Untertürkheim u. a. m.

Theater. Das Königl. Hoftheater untersteht der Königl. Hofintendanz. Der Intendant ist für die die artistische Leitung des Hoftheaters beigegeben: Herr Geheimer Hofrath Dr. Feodor Wehl.

Zur Darstellung kommen alle Gattungen dramatischer Werke. Gespielt wird jeden Tag mit Ausnahme des Samstags, das ganze Jahr. Die Monate Juli und August fallen als Ferien=Monate aus. Der Anfang der Vorstellungen ist um 7 Uhr. Größere Vorstellungen beginnen ausnahmsweise um $6^1/_2$ oder 6 Uhr. Die Messen haben keinen nennenswerthen Einfluß auf den Besuch der Vorstellungen.

1. Gewöhnliche **Preise der Plätze**: Parterre: Sperrsitz 1 fl. 12 kr, Loge 1 fl. 12 kr., Offener Platz 48 kr., 1. Gallerie: Fremdenloge 1 fl. 45 kr., andere Logenplätze und Sperrsitze a 1 fl. 30 kr., 2. Gallerie: Logen und nummerirte Plätze a 1 fl. 12 kr., Offener Platz 48 kr., 3. Gallerie: In der Mitte 36 kr., Auf der Seite 24 kr., 4. Gallerie: In der Mitte 18 kr., Auf der Seite 12 kr. 2 Sonntagspreise und große Opern. Parterre: Sperrsitz 1 fl. 45 kr., Ein Logenplatz 1 fl. 30 kr., Ein offener Platz 1 fl. 1. Gallerie: Ein

Platz in den Fremdenlogen 3 fl, Ein anderer Logenplatz, oder ein nummerirter Sitz 2 fl. 20 kr., 2. Gallerie: Ein Platz in einer Vorderloge, oder ein nummerirter Sitz 1 fl. 45 kr., Ein Platz in einer Hinterloge, 1 fl. 30 kr., Ein offener Platz 1 fl, 3. Gallerie: In der Mitte 36 kr., Auf der Seite 24 kr., 4. Gallerie: In der Mitte 18 kr., Auf der Seite 12 kr. Am Christfest, Osterfest, Pfingstfest, Himmelfahrtsfest, Frohnleichnamsfest und während der ganzen Charwoche ist das Theater geschlossen. Die Bühne ist bis zum Schnürboden 65 Fuß hoch und 84 Fuß tief. Neben den Logen für die Mitglieder der Königl. Familie und für die Hofdienerschaft, sowie für die Angehörigen des K. Hoftheaters existiren noch 30 Dienst- und Freiplätze perpetuell.

Im abgelaufenen Jahre waren durchschnittlich 340 Pätze abonnirt. Die Vorstellungen mit aufgehobenem Abonnement werden von der Intendanz nach deren Ermessen bestimmt. Beneficen finden nicht statt. Die Mitglieder der K. Hofbühne, sowie diejenigen der K. Hofkapelle besitzen je einen Pensionsfond für ihre Wittwen und Waisen, deren Pensionen dermalen jährliche 300 fl. betragen. Die Pensionen der Mitglieder selbst werden aus der K. Oberhof-Casse bezahlt, ohne daß in letztere Einlagen zu machen sind.

Ueber das Theater berichten: Staats-Anzeiger, Schwäbischer Merkur, Neues Tagblatt und Bürgerzeitung.

Hotels: Hotel Marquardt hat Künstlerpreise, (sehr zu empfehlen). In zweiter Linie: Hotel Kraus, Hotel Royal und Bairischer Hof.

Photographen: Brandseph. Buchner. Pfann. Gaugler.

Droschken: Die Tarife sind in jeder Drosche aufgehängt.

Valuta: Süddeutsches Geld. — Oesterreichische Gulden. — Preußische Thaler.

Teplitz-Schönau,

berühmter Badeort in Böhmen mit heißen Quellen fürstl. Clary'schem Schloß, hat 14,000 Einwohner und während des Sommers eine nicht unbedeutende Anzahl von Curgästen.

Vergnügungsorte. Der Schloßberg. Der Milischauer Berg. Kostenblatt. Die Ruine. Die Riesenburg bei Offex. Der Schweißjäger. Der Mückenthurm. Der Sauerbrunn in Billin. Die Wilhelmshöhe. Die Rosenburg bei Graupen.

Theater. Fürstlich Clary'sches Schloßtheater und neu erbautes Tagestheater in Schönau. Vorstand: Bürgermeister Hr. Stöhr. Die maßgebende Behörde bei Verpachtung des Theaters der Magistrat. Direktor: Hr. Robert Müller, welcher an Pacht im Schloßtheater per Vorstellung 1 fl. im Tagestheater 200 fl. für die Saison zu zahlen hat. Vergünstigung dagegen eine Subvention von 1800 fl. Gegeben werden: Lust- und Schauspiel, Posse und Operette. Gespielt wird täglich und ist der Anfang der Vorstellungen im Tagestheater um 5 Uhr, im Schloßtheater um 7 Uhr.

Preise der Plätze. Ein Sitz in der großen Loge 1 fl. 50 kr., Ein Sitz in der kleinen Loge 1 fl 20 kr., Ein Sperrsitz 70 kr., Parterre-Entree 40 kr., Gallerie 20 kr., Ein Logensitz 1 fl 50 kr., Parterre-Sperrsitz 70 kr., Parterre-Entree 50 kr., Gallerie 20 kr.

Das fürstliche Theater faßt 500 Personen, das Tagestheater 1200. Die Saison beginnt mit Mai und endet Mitte September. Am Pfingstsonntag und Frohnleichnamstag ist das Theater geschlossen.

Der Contract der jetzigen Direktion dauert noch 1 Jahr. Im Schloßtheater können 205 fl., im Tagestheater 400 fl. eingehen. 4 Sperrsitze sind perpetuell frei. Das Abonnement in der vergangenen Saison betrug 2000 fl. De. W. Tageskosten sind 55 fl. Nur die ersten Fächer erhalten Benefice. Die Bühne ist 18 Schuh hoch und 24 Schuh tief.

Ueber das Theater berichten: die Teplitzer Zeitung, verantwortliche Redakteure H. L. Löwy und Schönau und der Anzeiger, Redakteur H. Ehrlich.

Hotels: Hotel zum alten Rathhaus und weißes Roß.

Photograph: Dresdner, K. Hofphotograph.
Fiaker per Stunde 1 fl., Droschken pr. Stunde 60 kr.
Valuta: Oesterreichische Währung.

Trier,

die ehemalige Hauptstadt des Erzstiftes und Kurfürstenthums gleichen Namens an der Mosel mit vielen sehenswerthen Gebäuden aus dem Alterthum und Mittelalter mit starkem Weinbau hat 30,000 Einwohner.

Theater. Der Vorstand des Stadttheaters ist das städtische Comitè, das auch bei Verpachtung des Theaters maßgebende Behörde ist. Direktor: Hr. Carl Widmann, welcher keinen Pacht zu zahlen hat, aber auch keine Subvention erhält, jedoch stehen der Direktion die Opern Afrikanerin, Tannhäuser und Undine sammt Garderobe und allem Andern zur Verfügung. Nebst Opern kommen auch Schau- und Lustspiele zur Aufführung. Wöchentlich wird 4, bisweilen auch 5 mal im Abonnement gespielt und ist der Anfang der Vorstellungen vom Herbst bis Dezember um 6½ Uhr, von da ab um 6 Uhr. Die Saison beginnt mit 1. Oktober und dauert bis Ostern. Da jedoch Direktor Hr. Widmann das Badetheater in Kreuznach in Verbindung gebracht, so schließt derselbe mit den Mitgliedern Jahreskontracte ab, dessen Vertrag endet 1872 Ostern.

Eintrittspreise: 1. Rang-Loge 17½ Gr., 2. Rang-Loge 15 Gr., Sperrsitz 15 Gr., Parterre 10 Gr. Das Theater faßt an 1000 Personen. Im Abonnement können 230 bis 240 Thlr., außer Abonnement 280 bis 300 Thlr. eingehen. Das ¼ jährige Abonnement beträgt circa 1200 Thlr., es wird nur bei Gästen und Beneficen aufgehoben. Die Tageskosten betragen 40 Thlr. Beneficen haben nur die ersten Mitglieder.

Ueber das Theater berichten: Die Trier-Zeitung und die Volkszeitung.

Hotels: Trierschen Hof, Hotel 1. Ranges, Luxemburger Hof.

— Die **Restauration** vis a vis dem Theater ist sehr zu empfehlen.
— Mittagstisch sehr gut, im Abonnement 8 Thlr.

Droschken: 7½ Groschen zu und vom Bahnhof, Omnibus 5 Groschen.

Valuta: Preuß. Thalerfuß.

Zweiter Nachtrag.

Altenburg,

Haupt- und Residenzstadt des Herzogs von Sachsen-Altenburg, zählt 19,000 Einwohner und ist der Sitz der obersten Landes- und anderer Behörden. Das auf einem zum Theile senkrecht aus dem Thale aufsteigenden Porphyrfelsen sich erhebende herzogliche Schloß ist eine der schönsten Fürstenresidenzen Deutschlands, mag in seinen Grundlagen aus dem 11. Jahrhunderte herstammen, wurde im 18. Jahrhunderte bedeutend vergrößert, erhielt hiedurch seine jetzige Gestalt, und ist auch historisch merkwürdig durch den 1455 von Kunz von Kauffungen hier verübten Prinzenraub.

Sehenswerth sind: Die Schloßkirche. Der große Cursaal mit vortrefflichen Plafonds von Kranach. Die werthvolle Kunstkammer, so wie sehr schöne Gartenanlagen.

Theater. Intendant des herzoglichen Hoftheaters ist Hr. Freiherr von Lilienkron, Direktor: Hr. Herrman Podolsky. Lasten hat das Theater keine zu tragen, vielmehr sind Beleuchtung, Heizung und Musik frei und erhält der Direktor überdieß eine Subvention aus der herzogl. Kasse von 4000 Thlr. (für die ersten 6 Monate). Gattungen der Vorstellungen sind Oper, Schau- und Lustspiel, dann Possen. Gespielt wird 4 mal wöchentlich, Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag. Der Anfang ist um 7 Uhr. Die Saison beginnt mit 15. September und dauert bis 1. April oder 1. Mai.

— Hr. Direktor Podolsky hat einen 6 jährigen Contract mit 1 jähriger Kündigung. Die Intendanz erwählt und entsetzt das Direktorium nach dem Willen des Hrn. Herzogs.

Preise der Plätze: Fremdenloge (Proscenium rechts) 25 Ngr., Erster Rang, Balkon 20 Ngr., Erster Rang, Logen 17½ Ngr., Parquet-Logen 17½ Ngr., Parquet-Sperrsitze 15 Ngr., Parquet-Stehplätze 12 Ngr., Zweiter Rang, Balkon 12 Ngr., Zweiter Rang, Logen 12 Ngr., Amphitheater 12 Ngr., Amphitheater, letzte Bank 10 Ngr., Parterre 10 Ngr., Dritter Rang, numerirte Plätze 7½ Ngr., Dritter Rang, Gallerie 5 Ngr.

Das Theater faßt über 1000 Personen. Die Bühnenhöhe (bis zu den Soffiten) beträgt 30 Fuß, die Tiefe 50 Fuß und die Breite 72 Fuß. Zwei Logen und zwei Sperrsitze sind perpetuell frei. — Bei vollem Haus können 400 Thlr. eingehen. Die Tageskosten betragen bei der Oper 45 Thr., beim Schauspiel 30 Thlr. Nur die Regisseure und einige erste Fächer haben Beneficen.

Ueber das Theater berichtet: Die Altenburger Zeitung. Redakteur Bonde, Hofbuchhändler, Burgstraße; Referent: Advokat Dr. Haase II.

Hotels: Bairischer Hof, sehr zu empfehlen; Hotel de Russie, Thüringer Hof.

Photograph: Hr. Tötsch, Hofphotograph.

Postverbindung. Die sächsisch-bairische Eisenbahn und deren Zweigbahnen.

Gangbare Münzen. Preußisch und Sächsisch Courant.

Rotterdam,

die zweite Hauptstadt der Niederlande an der Merwe nächst Amsterdam die wichtigste Handelsstadt des Landes mit äußerst ausgebreiteten Seehandel und bedeutendem Schiffbau, reger Industrie, schönen 5 bis 6 Stockwerke hohen Häusern hat 128,000 Einwohner.

Sehenswerth ist der Hafen, unter den Boompyes, Erasmus von Rotterdam, Thiergarten u. s. w.

Theater. Das Theater faßt über 1000 Personen. Die Bühne ist 25′ hoch, 30′ tief. Direktor (selbstständig) ist Hr. Jean Pflegning und zwar bis zum Jahre 1874, dessen Gesellschaft aus 130 Personen besteht. — Die Miethe des Gebäudes beträgt 11,000 fl., Subvention erhält der Direktor 20,000 fl. Aufgeführt werden deutsche Opern. Gespielt wird Montag, Mittwoch und Sonnabend. Die Vorstellungen beginnen um 7½ Uhr. Die Saison dauert vom 1. September bis 1. Mai.

Eintrittspreise (gewöhnliche) 1. Platz 3 fl., letzter ¼ fl., (hohe) 1. Platz 4 fl., letzter ½ fl., (sehr hohe) 1 Platz 6 fl., letzter Platz 1 fl. — Ein Abonnement hat Hr. Direktor Pflegning nicht eingeführt. Die Tageskosten werden mit 150 fl. normirt. Beneficen giebt es nicht. Ein Pensionsfond existirt hier nur für das Orchester.

Ueber das Theater berichten: „Neuer Rotterdamer Courant", „Alter Rotterdamer Courant", „Cäcilia". — Die Referenten hiesiger Journale sind für Niemanden zugänglich, sind unabhängig und unpartheiisch.

Dem Künstlerstande zu empfehlende **Hotels**: Hotel Pays. Hotel Adler. Von den Sängern meist besuchte **Caffeehäuser und Restaurationen**: Neues Rotterdamer Caffeehaus und Eiseler's Bierhaus und Restauration. — **Photograph**: Bär.

Gangbare Münze. Gulden = 17 Silbergroschen. Preußischer Thaler = 1 Gulden 75 Cents.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Berichtigungen.

Während des Druckes haben sich einige Veränderungen ergeben, die hiermit berichtigt werden.

Berlin, Seite 20: Victoria-Theater. Hr. Heinrich Behr ist von der Direktion zurückgetreten, und hat ein Consortium die Direktionsgeschäfte inzwischen übernommen.

Botzen, Seite 29. Statt Hr. Heinrich von Othegraven ist Herr H. Jenke Direktor des Stadttheaters.

Braunau, Seite 31. Hr. Ed. de St. Privee hat die Direktion niedergelegt, wie dieß bei Hohenelbe Seite 111 schon angeführt ist.

Dresden, Seite 73. Der Redacteur der „Laterna magica" Hr. Dr. A. Wolff ist nach kurzem Leiden gestorben.

Redacteure, Referenten und Correspondenten in Berlin.

Herr Adami Dr., Referent, (k. k. Theater) Puttkamerstraße 16.
" L'Arrouge A., Redacteur der Gerichtszeitung, Charlottenstraße 27.
" Coßmann Dr., Referent, Louisenstraße 35.
" Dorn Professor, Musikreferent, Ritterstraße 62.
" Engel G., Besselstraße 10, Referent über Musik.
" Frenzel K., Referent d. k. k. Schauspiele, Friedrichsstraße 224.
" Geyer F., Professor, Musikreferent, Neuenburgerstraße 15.
" Glasbrenner, Redakteur und Referent der Berliner Montagszeituug, Krausenstraße 37.
" Gottschalk, Referent d. (Schauspiel) Schuhmannstraße 16.
" Gödsche, Referent, (Neue pr. Zeitung) Potsdamerstraße 106.
" Gumbinner Dr. M., Referent, (Hoftheater und Friedrich Wilhelm Theater) Louisenstraße 19.
" Gumbinner Dr. S., Referent, (Victoria-Theater) Grenadierstraße 49.
" Gumbrecht Dr., Musik-Referent, französische Straße 62.
" Held, Referent, (Staatsbürger-Ztg.) Schützengasse 18.
" Klette Dr., Ritterstraße 16, Redakt. der Vossischen Zeitung.
" Kugler, Referent des Privat-Theaters und k. k. Ballet, Neanderstraße 21.
" Kunstmann, Rechnungsrath, Ballet-Referent, Friedrichstraße 71.
" Meyen A., Correspondent auswärtiger bedeutender Journale, Schriftsteller und Referent, Lindenstraße 93a.
" Steinitz, Referent (Volkszeitung) Besselstraße 2.
" Thiele Dr., Redakteur und Referent der Brille, zugleich Correspondent auswärtiger Journale, Stallschreiberstraße 36a.
" Tietz, Hofrath, Balletreferent, Louisenstraße 6.
" Truhu, Musikdirektor, Musikreferent, Behrenstraße 16.
" Würst, Musikreferent, Enkeplatz 4.

Adressen der den Wiener Bühnen angehörigen Solisten, des technischen Personals und der dramatischen Schriftsteller etc. etc. *)

Herr Adolfi F., 8. Josefigasse 1. Str. Th.
" Altmann Josef 9. Wehrgasse 13. k. k. Hofb. Th.
" Arnsberg Louis, 1. Wipplingerstraße 2. k. k. Hofb. Th.
" Ascher Anton, 2. Praterstraße Karltheater. Dir. Klth.

Frln. Bach, 1. Graben 13. Th. W
" Backes Susette, 7. Sigmundgasse 4. k. k. Hofop. Th.
" Bassegg Eleonore, 1. Bürgerspital 1. Hof. k. k. Hofop. Th.
" Baudius Auguste, 1. Wallfischgasse 8. k. k. Hofb. Th
Herr Baumeister Bernhard, 7. Kirchengasse 38. k. k. Hofb. Th.
Frln. Bauret Johanna, 6. Gumpendorfstraße 47. k. k. Hofop. Th.
Herr Bayer Friedrich, 5. Korngasse 3. k. k. Hofb. Th.
" " Karl, 6. Gumpendorferstraße 73. Th. Jos.
" Beau Josef, 4. Preßgasse 28. k. k. Hofop. Th.
" Beck J. N, 4. Favoritenstraße 14. k. k. Hofop. Th.
" Benesch Josef, 4. Waaggasse 5.
" Berg O. F., 9. Marianengasse 13. Th. W.
Frau " 6. Engelgasse 1. Str. Th.
" " 6. Stumpergasse 6.
Frau Benedix Ludovika, 1. Friedrichsstraße 4. k. k. Hofb. Th.
Herr " 1 Friedrichsstraße 4. Kth.
Frln. Bernau, 2 Hotel gold. Lamm. Kth.
" Benvenutti Josefine, 4. Starhemberggasse 4. k. k. Hofop. Th.
Herr Berla Aloys, Meidling, Johannagasse 31. Th. W.
" Berthal, Rudolfsheim, Arnsteingasse 42. Rudlf. Th.
Frau " " " 42. "
Herr Bignio Louis von, 4. Mühlgasse 2. k. k. Hofop. Th.
" Birkmeyer Adolf, 1. Blutgasse 9. k. k. Hofop. Th.
" Bittner Anton, 9. Alserstraße 18. Str. Th.
" Blasel Karl, 2. Praterstraße 26. Kth.
" Bleibtreu, 6. Stiegengasse 10. Th. Jos.
Frau " " " " Th. W.

---

*) Abkürzungen: Dir. = Direktor, k. k. Hofb. Th. = Hofburgtheater, k. k. Hofop. Th. = Hofoperntheater, Kth. = Karltheater, Th. W. = Theater an der Wien, Str. Th. = Strampfer Theater, Th. Jos. = Theater in der Josefstadt, Rudlf. Th. = Rudolfsheimer Th.

Frln. Boschetti Therese, 9. Bergstraße 18. k. k. Hofop. Th.
„ Bognar Frtedrike, 1. Opernring 3. k. k. Hofb. Th.
Herr Borkowsy Karl, 4. Mayerhofgasse 6. Th. W.
„ Brandl, 2. kl. Stadtgutgasse 3. Kth.
„ Braun, Rudolfsheim Arstengasse 25. Rudlf. Th.
Frau Branko Ida, 3. Viaductgasse 28.
Herr Brioschi Karl, 4. Bienengasse 2. k. k. Hofop. Th.
„ Braunmüller W., 2. Novarragasse 22. Klth.
„ Broda K., 2. Praterstraße 43. Klth.
Frln. Buchner, 1. Naglergasse 13. Klth.
Herr Buchner, 7. Neustiftgasse 16. Th. W.
„ Burkart, acd. Maler, 1. Opernhaus. k. k. Hofop. Th.
„ Burian Josef, 5. Franzensgasse 21.

Herr Caron Alfred, 1. Kärtnerring 2. k. k. Hofop. Th.
Frln. Charles Marie, 2. Afrikanergasse 2. k. k. Hofop. Th.
Frau Clossegg, 4. Wienstraße 9. Th. W.
Frln. Corbach A., Meidling, Schönbrunnerhauptstraße 154. Rudlf. Th.
Herr Costa, 8. Lenaugasse 1. Th. Jos.
„ Couqui Leopold, 4. Wienstraße 25. k. k. Hofop. Th.

Frln. Damhofer, 1. Bellariastraße 7. Kth.
„ Derry, 4. Engelgasse 2. Th. Jos.
Herr Dessoff Otto, 1. Kärntnerring 14. k. k. Hofop. Th.
„ Diegelmann Heinrich, Direktor, Rudolfsheim, Hotel Schwender.
Frau Diegelmann, Rudolfsheim, Hotel Schwender.
Herr „ Eduard, Kapellmeister, Rudolfsheim, Hotel Schwender.
„ Doppler Franz, 4., Mühlgasse 1. k. k. Hofop. Th.
„ Dobihal Franz, 4. Kettenbrückgasse 21. k. k. Hofop. Th.
„ Dreilich Gottlieb, 4. Wienstraße 35. k. k. Hofop. Th.
„ „ Aug., 5 Franzensgasse 26 k. k. Hofop. Th.
„ Draxler Josef, 4. Engelgasse 1. k. k. Hofop. Th.
Frau Dustmann Louise, 9. Marianengasse 14. k. k. Hofop. Th.
„ Dnb Louise, 1. Elisabethstraße 5. k. k. Hofop. Th.
Herr Durst Mathias, 8. Piaristengasse 35. k. k. Hofop. Th.

Frln. Ehnn Bertha, 4. Margarethenstraße 2. k. k. Hofop. Th.
Herr Eisenreich Eduard, 1. Goldschmiedgasse 9. k. k. Hofop. Th.
„ Elmar, 8, Neudeggerstraße 23. Th. Jos.
„ Endl Friedrich, 5. Metzleinsdorferstraße 24. k. k. Hofop. Th.
Frau Endler, Rudolfsheim, Hotel Schwender. Rudlf Th.
Herr Eppich, 2. Untere Donaustraße 47. Kth.

Frln. Esler, 2. Ferdinandstraße 31. Kth.
Herr Evers Aloys, 5. Franzengasse 22. k. k. Hofop. Th.
Frau Fischer, 2. Franzensbrückengasse 4. Kth.
Herr " " Kth.
Frln. Finali, 1. Pestalozzigasse 6. Th. W.
Herr Fink, 9. gr. Neugasse 36. Th. W.
" Fischer Ignaz, 1. Bürgerspital 1. Hof. k. k. Hofop. Th.
" Feikus, 8. Josefgasse 14. k. k. Hofop. Th.
" Friedmann, 8. Josefstädterstraße 13. Th Jos.
" Friese, 1. Opernring 8. Th. W.
Frln. Friedrich, Rudolfsheim, Schönbrunnerhauptstraße 42.
Frau " Materna, 2 Franzensbrückengasse 6. k.k. Hofop. Th
Herr Frappart Leon, 4. Schleifmühlgasse 3. k. k. Hofop. Th.
" " Louis, 1, Plankengasse 3. k. k. Hofop. Th.
" Franz Emil, 4. Hauptstraße 51. k. k. Hofb. Th.
" Förster August, Dr. 9. Türkenstraße 23. k. k. Hofb. Th.
" Ferrari Emil, 1. Renngasse 1. k. k. Hofb. Th.
" Fürst Johann, Direktor, 8. Piaristengasse 44.

Herr Gabillon Louis, 1. Opernring 6. k. k. Hofb. Th.
Frau " Zerline, dtto. dto.
Frln. Gattner Wilhelmine, 7. Hofstallstraße 5. k. k. Hofop. Th.
Herr Gämmerler, 2. Mayergasse 8. Kth.
Frau " " " Rudlf. Th.
Frln. Gallmayer, 2. Praterstraße 58. Kth.
Herr Galster, 6. Getreidemarkt 3. k. k. Hofb. Th.
" Gaul Franz, 5. Margarethenplatz. k. k. Hofth.
Frln. Gehrer Hermine, 4. Waggasse 7. k. k. Hofop. Th.
" Gindele Ernestine, 1. Heinrichshof. k. k. Hofop. Th.
Herr Girardi, 1. Mölkensteig 15. Str. Th.
Frln. Gittersberg, 1 Fleischmarkt 11. k. k. Hofop. Th.
Herr Gärtner, 8. Piaristengasse 9. Th. W.
Frln. Grünberg, 8. Stelzenthalergasse 6. Th. Jos.
Frln. Glöckner, 2. Praterstraße 58. Kth
Herr Groß L., 8. Lerchengasse 9. Rudlf. Th.
" Gottsleben Louis, 8. Bennogasse 11. Str. Th.
Frln. Groß Cäc., 7. breite Gasse 4.
Herr Grève, 4. Paniglgasse 17. Th. W
" Grois Louis, 2. Praterstraße 35. Kth.
" " F., 2. Afrikanergasse 2. Kth.
Frau Grobecker 2. Cirkusgasse 2. Kth.
Frln. Greuter, Neu Währing, Annagasse 1. Kth.
Herr Gschmeidler, 3. Apostelstraße 39. Str. Th.

Frln. Guinand Klara, 1. tiefen Graben 19. k. k. Hofb. Th.
Herr Gyurian Josef, 4, Schleifmühlgasse 3. k. k. Hofop. Th.
Herr Hartinger Josef 5, Wehrgasse 8. k. k. Hofop. Th.
„ Hablawetz August Egon, 4. k. k. Hofop. Th.
„ Haßreiter N., 4. Wienstraße 37. k. k. Hofop. Th.
Frln. Hartel Amalie, 7. Schottenfeldgasse 64. k. k. Hofop. Th.
Herr Hallenstein, 8. Auerspergstraße 19. k. k. Hofb. Th.
Frau Haizinger Amalie, 1. Wipplingerstraße 26. k. k. Hofb. Th.
Herr Hartmann Louis, 1. Bräunerstraße 5. k. k. Hofb. Th.
Frau „ Helene, „ „ k. k. Hofb. Th.
Frln. Hangemann, 8. Tiegergasse 26. Th. Jos.
Herr Halada, 2. Augartenstraße 13.
„ Hanno, 6. Kaserne. Str. Th.
„ Hausner, 1. am Gestade 2. Str. Th.
Frln. Hain, Rudolfsheim, Wehrgasse 18. Rudlf. Th.
„ Hainz, Rudolfsheim, Dodlergasse 7. Rudlf Th
Herr Hell von, 2. Praterstraße 76. Kth.
„ Hensel Herrmann, 5. Wehrgasse. k. k. Hofop. Th.
„ Hellmesberger Josef, 1. Tuchlauben 11. k. k. Hofop. Th.
Frln. Hauck Minie, 1. Wallnerstraße Hotel Schippler. k. k. Hofop. Th.
Frau Hebbel Christine, 1. Renngasse 2. k. k. Hofb. Th.
Frln. Heißler, 2. Pratterstraße, Theatergebäude. Kth.
„ Helmesberger, Bründlbedgasse 8. Str. Th.
„ Herzog, 6. Engelgasse 10. Th. W.
Herr Hopp Julius, 2. Theresiengasse 5. Str. Th.
Frau Hopp. Kth.
„ Hoppe, 1. Wallfischgasse 12. Th. W.
Herr Holzgärtner, 8. Lederergasse 35. Rudlf. Th.
Frln. Jatsch, 6. Getreidemarkt 15. k. k. Hofop. Th.
Herr Jachimovicz, 1. Josefsplatz 6. k. k. Hofop. Th.
„ Jauner, 1. Augustinerstraße 12. Kth.
„ Jäger, 6. Leimgrubergasse 4. Th. W.
Frln. „ 8. Tiegergasse 11. Kth.
Herr Jungwirth, 8, Feldgasse 3. Th. Jos.
Herr Kaiser Friedrich, Rudolfsheim, Schmelzgasse 2. Th. Jos.
Frln. Kannet, 2. Praterstraße 78. Kth.
Herr Karutz, 2. Navarragasse 20. Kth.
„ Kaschke, 4. Grimgasse 17. Kth.
„ Kautzky Joh, 5. Wehrgasse 24 k. k. Hofop. Th.
Frln. Keller, 4, Hauptstraße 44. Rudlf. Th.
Frau Kilanyi, 8. Laudongasse 34a. Th. W.
Frln. Kirchhofer, Ottakring Hauptstraße 111. Th. Jos.

Herr Kirchmayer, Schwenders Hotel, Rudolfsheim.
" Kirschner Franz, 7. Sigmundsgasse 1. k. k. Hofb. Th.
" Kleiber, Ottakring, Hauptstraße 111. Th. Jos.
" Kluger, Fünfhaus, Hauptstraße 31. Rudlf. Th.
" Knaack, 2. Franzensbrückengasse 8. Kth.
" Korn, Franzens-Allee 26, — 2. Stock. Th. Jos.
Frln. König, 6. Hauptstraße 88. Kth.
" Korner Charlotte, 1. Rauhensteingasse. k. k. Hofb. Th.
Herr Kraft, 7. Neubaugasse 64. Th. Jos.
Herr Kracher, 8. Lerchenfelderstraße 20. Kth.
Frau " " " Kth.
Frau Kraus, Rudolfsheim, Schönbrunner Hauptstraße 44. Rudlf. Th.
Frln. Kratz Anna, 6. Wienstraße 21. k. k. Hofb. Th.
Herr Kraus Emil Dr., Sechshaus, Endgasse 7. k. k. Hofop. Th.
" Kraftel Fritz, 1. Operring 13. k. k. Hofb. Th.
" Kräuser, 6. Theobaldgasse 7. Th. Jos.
Frln. Kropp, 4. Margarethenstraße 38. k. k. Hofop. Th.
" Kofler Marie, 4. Hauptstraße 12. k. k. Hofop. Th.
" Krey, 2. Praterstraße 62. Kth.
" Kronau, 2. Hedwiggasse 2. Kth.
Herr Küstner sen., 1. Am Gestade 7. Th. Jos.
" " jun, 1. Am Gestade 7. Kth.
Frln. Künzler, 1. Schulerstraße 20. Th. W.
Frau Kurz, 2. Praterstraße 78. Kth.
Herr Labatt Bernhard, 1. Opernring 15. k. k. Hofop. Th.
" Larmont, Rudolfsheim, Hotel Schwender. Rudlf. Th.
" La Roche Karl, Steg. 1. Opernring 19. k. k. Hofb. Th.
" Lay Theodor, 4. Kettenbrückgasse 10. k. k. Hofop. Th.
" Lazzer, 6. Sandwirthgasse 16. Th. W.
" Lebschmiedt, 7. Fleischhauergasse 1. Th. Jos.
Frln. Lebrecht, 7. Neubaugasse 84 a. Rudlf. Th.
Herr " 1. Teinfaltstraße 6. Str. Th.
" Leo, 4. Heumühlgasse 7 Rudlf. Th.
" Lewinsky Joseph, 4. Technikerstraße 3. k. k. Hofb. Th.
" Leuchert Eduard, 1. Kohlmnrkt 20. k. k. Hofb. Th.
Frln. Lieberzeit, 6. Hauptstraße 118. Th. Jos.
Herr Linbruner, 9. Turygasse 9. Th. Jos.
Frln. Link Antonie 6. Mariahilferstraße 47. k. k. Hofb. Th.
Herr Liebwert, 8. Piaristengasse 42. Th. Jos.
" Liebold Ed., 6. Getreidemarkt 3. Th. W.
Frln. Löffler Mathilde, 1. Bognergasse 5. Str. Th.
Herr Löwy Richard, 1. Kärntnerstraße 36. k. k. Hofop. Th.
" Löw, 2. Czerningasse 10. Kth.

Herr Lucca Karl, 4. Fleischmannsgasse 8. k. k. Hofop. Th.
Frln. Lyra Malvine, 6. Dreihufeisengasse 1. k. k. Hofop. Th.

Frln. Mariot, 1. Tuchlauben 16. Str. Th.
„ Malinafsky, 3. Invalidenhaus 1. Th. Jos.
„ Martini Emilie, 1. Bürgerspital, 1. Hof. Str. Th.
„ „ Helene, „ „
Herr Martinius, 1. Wildpretmarkt 6. Str. Th.
„ Mack, 3. Löwengasse 1. Rudlf. Th.
„ Matras, 2. Praterstraße 55. Kth.
Frln. Mars, 6. Getreidemarkt 15.
Herr Massini, 1. Kärtnerring 1. k. k. Hofop. Th.
Frln. Mauthner Henritte, 4. Heumühlgasse 7. k. k. Hofop. Th.
Herr Mayrhofer, 1. Friedrichsstraße 6. k. k. Hofop. Th.
Frau Mellin, 2. Hofenedergasse 1. Kth.
Herr „ 6. Engelgasse 1. Th. W.
„ Meixner Karl, 9. Türkenstraße 25. k. k. Hofb. Th.
„ Mesterhazy Josef, 6. Dreihufeisengasse 7. k. k. Hofop. Th.
„ Millöcker, 6. Leimgrubengasse 4. Th. W.
„ Mitterwurzer, Bellarinstraße 8. k. k. Hofb. Th.
Frau „ „ „ k. k. Hofb. Th.
Herr Motan Julius, 7. Neustiftgasse 28. k. k. Hofop. Th.
Frln. Moellendorf, 2. Karltheater. Kth.
Herr Müller Georg, 1. Giselastraße 3. k. k. Hofop. Th.
„ „ A., 6. Engelgasse 2. Th. W.

Frln. Nachtigall, 1. Bibergasse 2. Str. Th.
Frau Negro Ernestine, 1. Schottengasse 5. k. k. Hofb. Th.
Herr Neumann A., 8. lange Gasse 36. Th. Jos.
„ „ Jos., 1. Kumpfgasse 4. k. k. Hofop. Th.
Frln. Nippicher, 8. Josefigasse 1. Th. Jos.
„ Nornek Marie, 6. Magdalenenstraße 56. k. k. Hofb. Th.

Frln. Olma Bertha, 1. Pestalazzigasse 4. Th. W.
Herr Otto, 1. Tuchlauben 16. Str. Th.

Frln. Pagay, 1. Werderthorgasse 4. Str. Th.
„ Pasiquali, 2. Ferdinandostraße 2. Str. Th.
Herr Paulmann Jul. 4. Schickanedergasse 3. k. k. Hofop. Th.
Frau Pastet Josefine, 5. Margarethenstraße 38. k. k. Hofop. Th.
Herr Perko F., 7. Siebensterngasse 42. Th. Jos.
„ Pettera Günther, 4. Wienstraße 21. k. k. Hofop. Th.
„ Pettermann Albert, 4. Preßgasse 28. k. k. Hofop. Th.
„ Pfadisch, 8. Buchfeldgasse 4. Th. Jos.
„ Pirk Engelberth, 4. Schickanedergasse 2. k. k. Hofop. Th.

Frau Posinger, 1. Wipplingerstraße, Hipothekenbank. Str. Th.
Herr Proch Heinr., 4. Paulanergasse 4. k. k. Hofb. Th.
Frln. Precheisen, 1. Operngasse 6. k. k. Hofb. Th.
Herr Price Julius, 4. Haupistrasse 18. k. k. Hofop. Th.
Frln. Prohaska, 6. Theresianumgasse 21. Kth.
Frau Purkholzer, 6. Theatergasse 1. Th. Jos.

Frln. Rbatinsky von, 1. Operngasse 6. k. k. Hofop. Th.
Herr Rank Dr., Kärntnerstraße 42. k. k. Hofop. Th.
" Raull, 1. Opernring 8. Th. W.
" Regenspurger, 7. Kirchberggasse 22. k. k. Hofop. Th.
" Reif, 8. Josefstädterstraße, Blinden-Institut. Th. Jos.
" Reisinger Ed. Dr. Med., 9 Lichtensteinstraße 28. k. k. Hofth.
" " Ed., 1. Bürgerspital, 9. Hof. k. k. Hofth.
" Rettich Karl, 1. Opernring 19. k. k. Hofb. Th.
" Rigl Ferd. 4. Heumühlgasse 14. k. k. Hofop. Th.
" Reichmann, 8. Floriangasse 40. Th. Jos.
Frln. Rinka, 6. Engelgasse 9. Th W.
" Riette, 1. Opernring 11. Kth.
Herr Reiff, 2. Franzensbrückengasse 30. Rudlf. Th.
" Rittmayer Joh. Dr. Chir., 1. Bürgerspital 10. Hof. k. k. Hofth.
" Rister Karl, 1. Kärtnerstraße 42. k. k. Hofb. Th.
" Richini Lud., 4. Paulanergasse 4. k. k. Hofop. Th.
" Rott, 6. Dreihufeisengasse 5. Th. W.
Frau Rott, 6. Dreihufeisengasse 5. Th. W
Herr Rose, 2. Praterstraße 62. Kth.
" Röhring, 2. Pfeffergasse 1. Kth.
" Rosen, 2. Navarragasse 49. Kth.
" Romani, 6. Engelgasse 5. Th. W.
" Roeder, 7. Lerchenfelderstraße 71. Th. Jos.
" Roth, 8. Josephstädterstraße 9. Str. Th.
" Röver Heinr., 6. Windmühlgasse 32. k. k Hofop. Th.
" Rosa Ignaz, 4, Reitergasse 19. k. k. Hofop. Th.
" Rokitansky, 4. Theresianumgasse 21. k. k. Hofop. Th.
" Ruff, 3. Custozzastraße 2. Kth.
" Rüdinger, 6. Käunitzgasse 2. Th. W.
" Rüden, 5. Wehrgasse 2. Th. W.

Frln. Schaumburg, 6. Wienstraße 35. Th. W.
" Salvioni Sigra, 1. Plankengasse 3. k. k. Hofop. Th.
Herr Schenk, Fünfhaus, Hauptstraße 33. Rudlf. Th
" Schmid Karl Dr., 4. Poniglgasse 17. k. k. Hofop. Th.
Frln. Schuller Wilhelmine, 1. Habsburgergasse 5.
Herr Schreiber, 4. Brauergasse 2. Str. Th.

Herr Schramm, 3. Hauptstraße 3. Str. Th.
„ Schmitz, 1. Kohlmarkt 22. Th. Jos.
Frln. Scholz Therese, 1. Elisabethstraße 22. k. k. Hofop. Th.
„ Scheibelhofer, Ottakring, Grillmeyergasse 18. Th. Jos.
Herr Schenk, 4. Wienstraße 9. Th. W.
Frln. Schmutz, 4. Heumühlgasse 8. Th. W.
Herr Schöne Herm., 7. Burggasse 24. k. k. Hofb. Th.
„ Schwender Karl, Rudolfsheim. Dir.
Frln. Schmoleck, 5. Pilgramgasse 13. Kth.
Frau Schäfer, 2. Cirkusgasse 45. Kth.
Herr Seitz, 4. Wehrgasse 26. Th. Jos.
Frln. Seeburg, 1. Giselastraße 4. Th. W.
Herr Sedlmeyer, 5. Margarethenstraße 7. Th. W.
Frln. Singer, 1. Johanntsgasse 12. Kth.
„ „ Therese, 1. Giselastraße 3. k. k. Hofop. Th.
„ „ 1. Werderthorgasse 14. Th. W.
„ Siegstedt v. Herm., 4. Gumpendorferstraße 3. k.k. Hofop. Th.
Herr Slama, 8. Piaristengasse 41. Th. Jos.
„ Sonnenthal Adolf, 1. Lugeck 3. k. l. Hofb. Th.
„ Soutscheck Peter, 4. Gr. Neugasse 36. k. k. Hofop. Th.
„ Stätter Ph., 4. Floragasse 2. k. k. Hofb. Th.
Frau Straßmann Marie, 1. Gonzagagasse 15. k. k. Hofb. Th.
Herr Stoffella Ritt. von Dr. Med., 1. Kolovratring 9. k. k. Hofth.
„ Steiner Fr. H., 5. Franzensgasse 26. Kth.
Frln. Sterr Nina, 1. Bubergstraße 5. k. k. Hofop. Th.
„ Stiaßny Wilhelmine, 6. Getreidemarkt 24. k. k. Hofop. Th.
„ Straßmayer, 1. Franziskanerplatz 3. Th. Jos.
„ Storch, Rudolfsheim, Schönbrunnerstraße 44. Th. Jos.
„ Stengel, 7. Burggasse 14. Th. Jos.
Herr Stix, 7. Neubaugasse 59. Th. Jos.
Frln. Stauber Alb., 1. Kantgasse 8. Th. W.
„ Stubel Lori, 4 Mozartgasse 3. Th. W.
Herr Steiner, Direktor, Theater an der Wien.
„ Stehle, Rudolfsheim, Hotel Schwender. Rudlf. Th.
Frln. „ „ „ „ „
„ Stummer, 2. Praterstraße 62. Kth.
„ Staub, 2. Hotel Roß. Kth.
Herr Suppè, 2. Praterstraße, Karltheater. Klth.
„ Swoboda Albin, 1. Annagasse 16. Th. W.
„ Szika, 6. Gumpendorferstraße 29. Th. W.

Herr Talbott, 6. Kirchgasse 10. Th. W.
„ Tauber, 8. Piaristengasse 42. Th. Jos.

Herr Telle Karl, 4. Hauptstraße 22. k. k. Hofop. Th.
" " Johann, 4. Hauptstraße 22. k. k. Hofop. Th.
Frln. Tellheim Karoline, 1. Bürgerspital, 1. Hof. Kth.
Herr Tewele, 2. Weintraubengasse 17. Kth.
Frln. Trousil, 7. Mechitaristengasse 8. k. k. Hofop. Th.

Frln. Ullrich, Hernals, Hauptstraße 62. Th. Jos.
Herr Unger, 6. Leimgrubegasse 9. Th. W.

Frln. Valmore, 1. Lobkowitzplatz 1. Th. W.
" Valerie, 1. Zelinkagasse 12. Str. Th.
Frau Vanini, 8. Floriangasse 10. Th. Jos.
Herr Vailant, 6. Magdalenenstraße 16. Str. Th.
" Verstl Johann, Wienstraße 21. k. k. Hofb. Th.

Frln. Wagner, 2. Praterstraße 50 Kth.
Frau Wagener, 2. Josefstädterstraße 26. Th. Jos.
Frln. Waldau, 1. Kohlmarkt 14. Th. W.
Herr Walter Gustav, Favoritenstraße 2. k. k. Hofop. Th.
Frln. Wanda Philippine, 1. Mehlmarkt, fürstl. Schwarzenberg. Palais. k. k. Hofop. Th.
Frau Weber, 1. Teinfaltstraße 6. Str. Th.
Herr Weber Karl, Sechshaus, Plankengasse 60. Rudlf. Th.
" Weiß, 8. Floriangasse 43. Str. Th.
" " , Kplm., 1. Tuchlauben 16. Str. Th.
Frln. Weig, 2. Navarragasse 49 Rudlf. Th.
" Werner, Rudolfsheim, Kirchengasse 14. Rudlf. Th.
Herr " 6. Mariahilferstraße 28. Rudlf. Th.
" Welli, 3. Rennweg 31 d. Th. W
Frln. Weßely Math., Trappelgasse 1. k. k. Hofop. Th.
Herr Wieninger, Hernals, Czermagasse 2. Th W.
" Wilke, 5. Margarethenstraße 20. Th. W.
Frln. Wildhak Adele, 6. Magdalenenstraße 52. k. k. Hofop. Th.
Herr Winkler Josef, 4. Naumanngasse 7. k. k. Hofop. Th.
Frau Wilt Marie, 3. Radetzkystraße 11. k. k. Hofop. Th.
Herr Wohlmuth, 7. breite Gasse 44. Str. Th.
" Wolf, 1. Kleeblattgasse 2. Str. Th.
Frln. Wolter Charlotte, 1. Babenbergstraße 5. k. k. Hofb. Th.
" Worani Kath., 6. Magdalenenstraße 13. k. k. Hofop. Th.
Herr Wüst, Novarragasse 47. Kth

Herr Zamara Anton, 4. Engelgasse 3. k. k. Hofop. Th.
Frln. Zeidler, 8. Josefstädterstraße 26. Th. Jos.

Alphabetisches Verzeichniß

der

im Verlage der k. k. conceſſ. Theater-Agentie C. A. Sachſe befindlichen Theaterſtücke.

Aus dem Leben gegriffen. Luſtſpiel in 1 Akt von Sigm. Schleſinger.

Apoſtel der Einigkeit. Geſchichtlicher Schwank in 1 Akt von W. Kläger.

Aus der Geſellſchaft. Schauſpiel in 4 Akten von Dr. Bauernfeld.

Andere Der. Schwank in 1 Akt von M. Bernard.

Bauernball in Wien. Poſſe mit Geſang in 1 Akt von C. Elmar.

Cravatte die weiße. Luſtſpiel in 1 Akt. Karltheaterbearbeitung.

Coeur d'ange. Charakterbild in 3 Akten von O. F. Berg.

Düweke. Drama in 5 Akten von Dr. X. Moſenthal.

Drahomira. Trauerſpiel in 5 Akten von J. Weilen.

Erlauben Sie gnädige Frau. Luſtſpiel in 1 Akt nach den franz. von X. Preſer.

Frau im Geſchäft. Poſſe in 1 Akt von C. Elmar.

Façon. Luſtſpiel in 1 Akt von O. F. Berg.

Gold im Handwerk. Volkspoſſe mit Geſang in 3 Akten von M. Bernard.

Gebrüder Röhrling. Luſtpiel in 1 Akt von Dr. Feldmann.

Gift. Luſtſpiel in 1 Akt von Dr. Pfeiffer.

Hazard. Original-Luſtſpiel in 3 Akten von Th. Hemſen.

Herr Wendl. Poſſe in 1 Akt von A. Langer

Häusliche Studien. Luſtſpiel in 1 Akt von Meilhac nnd Halevi.

Herrn der Schöpfung. Luſtſpiel in 1 Akt von C. Fritz.

Im Gaſſenladen. Poſſe in 1 Akt von A. Langer.

Im Aezzanin. Schwank in 1 Akt von M. Bernard.

Intoleranz oder Graf und Pfarrer. Original-Volksſtück in 3 Akten von J. Böhm.

Iſack Stern, einer von unſere Leut, Poſſe mit Geſang v. O F. Berg.

Liebestyrannei. Luſtſpiel in 1 Akt von C. Treumann.

Mann ohne Vorurtheil. Lustspiel in 5 Akten von Dr. Sacher-Masoch.

Meineidbauer Der. Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Gruber. (Verfasser vom Pfarrer von Kirchfeld.)

Nationalgardist Der letzte. Volksstück mit Gesang in 3 Akten von O. F. Berg

Nur zwei Gläschen. Posse in Akt von J. Böhm.

Opfer der Consuln. Lustspiel in 1 Akt von Gründorf.

Protectionskind. Luspiel in 1 Akt von Carl Pfeiffer.

Prinz Eugen. Volksstück mit Gesang in 3 Akten von A. Langer.

Pfarrerköchin. Posse mit Gesang in 4 Akten von O. F. Berg.

Rein Einziges. Orig. Schwank in 3 Akten von Rosen.

Schlechter Mensch Ein. Orig-Lustspiel in 3 Akten von Rosen.

Sohn Der. Schauspiel in 4 Akten nach den franz. von Dr. O. F. Eirich.

Schwacher Mann, starke Frau. Charakterbild in 3 Akten von C. Elmar.

Schlechte Mittel, guter Zweck. Posse in 3 Akten von Fried. Kaiser.

Scheu vor dem Minister. Lustspiel in 1 Akt von Dr. Sobotka.

Seinen Namen Madam. Lustspiel in 3 Akten von A. Bahn.

Sprühfeuer. Lustspiel in 1 Akt von Dr. O. F. Eirich.

Taub muß er sein. Schwank in 1 Akt nach den franz. von Dr. O. F. Eirich.

Unsere Sklaven. Sociale Comödie in 5 Akten von Dr. Sacher-Masoch.

Veilchenstrauß. Lustspiel in 1 Akt von Franz A. Bergen.

Verrükte Person. Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von O. F Berg.

Verse Friedrich des Großen. Historisches Lustspiel in 3 Akten von Dr. Sacher-Masoch.

Von der Redoute. Lustspiel in 1 Akt von F. Schütz.

Vergeltung. Scherz in 1 Akt von Hold.

Zuvor die Mama. Lustspiel in 1 Akt von Max Hans.

Zu Dreien. Genrebild in 1 Akt von Carl Gründorf.

Zwei Naive. Original-Lustspiel in 1 Akt von Dr. Sobotka.

Die von der hohen k. k. Statthalterei concessionirte

Theater-Agentie

gegründet 1847,

des concessionirten Theater-Direktors

C. A. SACHSE,

Eigenthümer und Herausgeber der Wiener Theater-Chronik

befindet sich: **I. Friedrichsstraße Nr. 2,**

täglich geöffnet im Sommer-Halbjahr von 8 Uhr früh, im Winter-Halbjahr von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends. (An Sonn- und Feiertagen bis 2 Uhr Nachmittags.)

Sprechstunden des Chefs täglich von 10 bis 2 Uhr exclusive Sonn- und Feiertage.

Sprechstunden des Redacteurs von 2 bis 4 Uhr Nachm.

In meiner Abwesenheit ersuche ich sich zu wenden an: Hrn. **Adolf Coßmann,** Sprechstunden von 9 bis 11 Uhr und von 4 bis 6 Uhr.

In allen Correspondenzangelegenheiten an: Hrn. **Wilhelm Heß,** Sprechstunden von 9 bis 11 Uhr.

In Buchhaltung und Cassaangelegenheiten an: Hrn. **Georg Mentzel,** Sprechstunden von 9 bis 2 und von 4 bis 6 Uhr.

In Angelegenheiten der Expedition der Theater-Chronik und des statistischen Handbuches an: Hrn. **Mth. Bernard,** Sprechstunden von 9 bis 12 Uhr, von 2 bis 6 Uhr.

An den Registrator und Archivar-Verwalter in Auskunfts-Angelegenheiten Hrn. **Franz Dehner,** Sprechstunden von 9 bis 2 Uhr, von 4 bis 6 Uhr.

In allen Expeditions- und Copiatur-Angelegenheiten an: Hrn. **Theodor Valkh,** Sprechstunden von 9 bis 2 Uhr, von 4 bis 6 Uhr.

Auskünfte über Adressen, disponible Wohnungen oder billigen Hotels, Photographen u. s. w. giebt bereitwilligst jederzeit Hrn. **Wilhelm Heger,** zu treffen von 1 bis 2 Uhr oder 4 bis 6 Uhr.

In der Person des Hrn. Kapellmeisters Julius Peschke ist ein Musiker von Distinction gewonnen, der im Interesse meines Bureaux täglich bis 10 Uhr zur Disposition steht.

Sachse.

Die

k. k. Hoftheater-Maler in Wien

C. Brioschi,

H. Burghart und J. Kautzky

haben in neuester Zeit ein Consortium gebildet und nach den besten Pariser Ateliers ein solches errichtet um allen Anforderungen der Kunst zu entsprechen. Dadurch ist es einer jeden Bühne ermöglicht das Beste zu erhalten. Dafür bürgen die Namen der drei obgenannten Künstler, die im neuen Opernhause in den grossen Opern das Hervorragendste in der Decorations-Malerei geleistet haben. Ausserdem wirken auch noch die ersten Künstler im Historien-, wie im Genre-Fach in diesem Atelier mit. — Nur auf diesem Wege kann wahrhaft Gutes und Grosses geschaffen werden, wenn jede tüchtige Kraft ihr Bestes dem Ganzen beiträgt. Gewiss wird nicht nur in allen Bühnen Wien's und Oesterreichs sondern auch des Auslandes die Wirkungen dieses grossartigen Kunstinstitutes bald angenehm empfunden werden.

Tanzunterrichtsanzeige.

Die ergebenst Gefertigte, durch 5 Jahre als **erste Solotänzerin** am Hoftheater in Hannover, sowie in **London** und **Paris**, und durch 10 Jahren in den Theatern **an der Wien** und **in der Josefstadt als Balletmeisterin** in Thätigkeit, beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie vom **1. September** d. J. an sowohl **in** als **außer** dem Hanse nicht blos in **sämmtlichen Konversationstänzen**, sondern auch junge Mädchen für das **Ballet** ausbildet, welchen sie nach gehöriger Ausbildung an den bedeutendsten **Bühnen Engagement** zu verschaffen vermag, und angehende **Schauspielerinnen** und **Sängerinnen** in der **Mimik** unterrichtet. Die Gesammt-Uebungen finden jeden **Donnerstag** und **Sonntag** von 4 bis 7 Uhr in ihrer Wohnung statt.

Der Unterricht ist ausschließlich nur für Kinder und erwachsene Fräulein. Aufnahmsstunden **täglich** Vormittags von **9** bis **12** Uhr und Nachmittags von **3** bis **6** Uhr.

Achtungsvoll

Therese Kilányi v. Kilian,

Balletmeisterin des k. k. priv. Theaters an der Wien,

Josefstadt, Landongasse Nr. 34a, Thür 19, Parterre.

Heinrich Proch,

k. k. Hofkapellmeister

ertheilt Gesangsunterricht hauptsächlich zur Ausbildung für Oper.

IV. Bezirk, Paulanergasse 4, im 1. Stock.

Gesangs-Institut

der

Frau Professorin Passy-Köhler,

Wien, Stadt, Elisabethstraße Nr. 14.

Die obbenannte Vorsteherin dieses Institutes, welches als erstes in seiner Art in Wien anerkannt ist, durch die glänzenden Resultate, die es bereits lieferte, übernimmt Zöglinge zur vollständigen Ausbildung, sowohl für die Opern-, als Concert-Carriere.

Frau Professorin Passy-Köhler selbst als erste Coloratursängerin bekannt, übernahm 1862 die Professur für weiblichen Gesang am Wiener Conservatorium, welches sie im vorigen Jahre, nach von glänzendem Erfolge gekröntem Wirken, verließ, um ein eigenes Institut zu gründen; ihr künstlerisches Vorleben, sowie ihr gegenwärtiges Renomee empfehlen somit das von ihr geleitete Institut bestens. —

Programme sind in allen Musikalienhandlungen, wie in der Wohnung der Professorin zu haben.

Damen und Herren

ertheilt der Unterzeichnete

Unterricht im Gesang

bis zur vollständigen Ausbildung für Oper und Operette. Durch seine leicht faßliche und bewährte Methode kann er die besten Erfolge zusichern.

J. Peschke,

kais. russ. und königl. sächsischer Musikdirektor, Lehrer am Hofe Sr. kais. Hoheit des Großfürsten Constantin.

Wieden, Freihaus 6. Hof, 27. Stiege.

Gesang-Institut

der

Frau Dr. Emma Mampe-Babnigg,

WIEN,

Stadt, Riemergasse 14., I. Stock.

I. Curs für Anfängerinnen pro Monat 6 fl., Dauer 3 Monate.
II. Curs für Geübtere, pro Monat 10 fl., Dauer 6 Monate.
III. Curs, höhere Gesangskunst bis zur gänzlichen Ausbildung, pro Monat 15 fl.

Wöchentlich 3 Stunden von Frau Dr. Mampe-Babnigg selbst geleitet.

Hörnstein's Theaterschule

für Schauspiel, Lustspiel, Oper und Operette

in Wien,

Franz-Josef-Quai, Zelinkagasse 10

bietet den sich der Bühne widmenden Damen und Herren die beste Gelegenheit zu theoretischen, wie auch praktischen Studien.

Der Lehrplan umfaßt: Deutsche Sprache, Declamation, Vorträge über allgemeine Wissenschaften, Literaturgeschichte, Mythologie, Aesthetik, Kostümkunde, Mimik, fremde Sprachen u. s. w.

Außerdem befindet sich im Institut ein mit allem Nöthigen ausgestattetes Theater, in welchem wöchentlich mehreremale Vorstellungen der Eleven vor dem feinsten Publikum Wiens stattfinden.

Bedingungen und Prospecte im Bureau des Institutes, Zelinkagasse 10.

Die Herren Intendanten und Theater-Direktoren

erlaubt sich Unterzeichneter auf sein neu gegründetes Atelier aufmerksam zu machen, welches ihn in den Stand setzt, complete Theatereinrichtungen allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend zu übernehmen.

Alte Theatereinrichtungen werden mit bestmöglicher Benützung des vorhandenen Materials neu hergestellt, sowie Ausstattungsstücke mit dazu passenden Effecten eingerichtet.

Auch werden Beleuchtungs-Apparate jeder Art geliefert, und verdient der vom Unterzeichneten neu construirte Regulator zu electrischen Batterien eine besondere Beachtung.

C. Lautenschläger-Bormuth,

kgl. württ. Hoftheater-Maschinist in Stuttgart.

Malzcrême,

bestes Mittel gegen Heiserkeit für Sängerinnen und Sänger.

Dasselbe ist ohne allen anderen Zusatz nur aus Gerstenmalz erzeugt, vollkommen chemisch rein und sehr wohlschmeckend.

Preis der Flasche 80 kr.

A. R. Gabler,

Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 1.

Anzeige.

Die Unterzeichnete erlaubt sich hiermit dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß sie dramatischen Unterricht bis zur vollständigen Ausbildung ertheilt. Durch ihre Leistungen als erste Liebhaberin an den Bühnen in Riga, Cöln, Leipzig, Hamburg u. s. w. ist sie im Stande ihrem Unterricht die weittragendsten Erfolge zu sichern.

Johanna Ledner,

Neubau, breite Gasse Nr. 4.

Theaterschule.

Dem P. T. Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich meine neugegründete in Verbindung mit einer Uebungs-Bühne stehende Theaterschule am 1 September l. J. eröffnet habe.

Dieselbe schließt die vollkommene Ausbildung für Lustspiel, Operette und Posse in sich und umfaßt der Lehrkreis:

Declamation nnd Rollenstudium.

Gesang und Gesangsvortrag.

Mimik und Grundelemente der Tanzkunst.

Deutsche Sprache und Literaturgeschichte.

Vorträge über richtige Aussprache und Anwendung fremder Sprachen.

Der Unterricht wird von dem Unterzeichneten und von den für die angeführten speziellen Lehrfächer gewonnenen ersten Kräften geleitet.

Vormerkungen zur Aufnahme finden Opernring Nr. 8 von 8—10 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags statt, und werden auch daselbst nähere Auskünfte bereitwilligst ertheilt.

Wien, Oktober 1871.

C. A. Friese,
Mitglied des k. k. pr. Theaters a. d. Wien.

Zur gefälligen Kenntnißnahme.

Ich nehme mir die Freiheit den geehrten Herren Bühnenvorständen anzuzeigen, daß ich ein Atelier für Decorationsmalerei und Theatermaschinerien errichtet habe und da ich mir bei künstlerischer Leistung zugleich auch besondere Billigkeit der Preise zum Programme gemacht habe, so hoffe ich auf zahlreichen Zuspruch rechnen zu können. Ich liefere den Quadratfuß Malerei **mit 8 kr.** ö. W. also mittelgroße Decorationen **mit 40 fl.** ö. W., wobei ich entweder ganz genau nach den hiesigen Hoftheatern oder auf Verlangen nach eigener Composition die Arbeiten auszuführen mich erbiete. Zugleich übernehme ich die Einrichtung von ganz neuen Theatern sowie in decorativer Beziehung, wie auch bezüglich der Maschinerien.

Mit Achtung **J. Fried,**
Decorationsmaler am Stadttheater in Wien,
Roßau, Wasagasse Nr. 23.

Aufträge nimmt entgegen die Theater-Agentur C. A. Sachse in Wien.

Den verehrl. **Bühnenvorständen, Künstlern** und **Künstlerinnen** empfiehlt sich das

Theaterkostüm-

und

Theatereffekten-Geschäft

und

Theater-Garderobe-Verleih-Institut

von

Hildebrandt

Berlin, Leipziger-Straße Nr. 25, I. Etage.

Tüchtige Arbeitskräfte, sowie fabrikmäßige Einrichtung meines Institutes setzen mich in den Stand, alle zu sämmtlichen Opern, Schauspielen, Ballets, Ausstattungsstücke erforderlichen Costüme, Waffen, Requisiten ꝛc. schnell und billig zu liefern, weshalb dasselbe allen Bühnen-Vorständen, Künstlern und sonstigen Interessenten als willkommene und einzige Bezugsquelle für ihre Bedürfnisse nicht warm genug empfohlen werden kann.

Einzelne Costume werden auf Bestellung in meiner Anstalt sowohl leih- wie kaufweise angefertigt.

K. K. concessionirtes
Internationales Theater-Geschäfts-Bureau

J. REITMANN,

Theatergasse Nr. 1, im Theatergebäude an der Wien
im Wien.

Dasselbe steht in den regsten Beziehungen zu den ersten Agenturen Frankreich's, England's, Italien's, Rußlands und Nordamerikas und ist dadurch in der Lage einen wirklichen internationalen Theater-Geschäfts-Verkehr zu unterhalten. Die Provisionen betragen bei Engagements 5%, bei Gastspielen 5 bis 10%, bei Vertrieb dramatischer und musikalischer Werke 10 bis 15%.

L. Freudius,

Speditions-Geschäft in Berlin,

Gr. Friedrichsstraße Nr. 208,

empfiehlt sich bei vorkommendem Engagementswechsel zur Beförderung von **Theater-Effecten** jeder Art.

Vorschuß hierauf steht jederzeit zu Diensten.

An mich zur Weiterbeförderung oder zur Aufbewahrung adressirte Sendungen werden gewissenhaft verwaltet.

EDUARD BLOCH,

Theater-Buchhändler in Berlin,

Brüderstrasse Nr. 2,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager an Theater-Literatur, Couplets, Declamationen etc., darunter von seinem eigenen Verlage:

Dilettanten-Bühne Nr. 1—204 a 7½ Sgr.
Theater-Gartenlaube Nr. 1—137 a 10 Sgr.
Theater-Correspondenz Nr. 1—13 a 20 Sgr.
Volks-Theater Nr. 1—42 a 15 Sgr. bis 1 Thlr.
Julius Rosen's dramatische Werke,
Band 1—4 a 1 Thlr. 15 Sgr. etc. etc.

Soeben erschien im Verlag von **L. Rosner**, Buchhändler, (Wien, Tuchlauben Nr. 22.)

Neues Wiener Theater

Nr. 1. **Drei Paar Schuhe.** Lebensbild mit Gesang in drei Abtheilungen und einem Vorspiele von Carl Görlitz.— Für die österreichischen Bühnen bearbeitet von Alois Berla. Musik von Carl Millöcker. Preis 1 fl.

Nr. 2. **Der Pfarrer von Kirchfeld.** Volksstück mit Gesang in vier Akten von L. Gruber. — Nebst einem dramaturgischen Berichte von Heinrich Laube. Preis 1 fl.

Nr. 3. **Ein Vater, der seine Tochter liebt.** Posse in 1 Akt nach dem Französischen von Hohenmarkt. Preis 50 kr.

Demnächst erscheinen:

Die Vermählten,

Lustspiel in drei Aufzügen von **Adolf Wilbrandt.**

Jugendliebe,

Lustspiel in einem Akt von **Adolf Wilbrandt.**

Münz-Verglei

	Länder.	Münzeinhei
Deutsches Reich u. Oesterr.-Ungar. Monarchie.	Anhalt. Schwarzb.-Sonderhaus. Braunschweig, Waldeck . . . . . Lippe, ... Oldenburg, ... Preussen . . . . . Reuss (Fürstenthümer)	1 Thaler à 30 Sgr. à 1
	Sachsen-Weimar . . . . . Schwarzburg Rudolstadt (Unterh.) . . .	
	Sachsen Königr., Sachsen-Gotha . . . . Sachsen-Altenburg	1 Thaler à 30 Ngr. à 1
	Mecklenburg	1 Thaler à 48 Schill. à
	Baden, Sachsen-Coburg . . Bayern. Sachsen-Meiningen . Frankfurt a. M., Schwarzburg-Rudol- Grossh. Hessen, stadt (Oberherrsch.) Hohenzollern, Württemberg . . .	1 Gulden à 60 Kr. à 4
	Lichtenstein . . . . . Oesterreich	1 Gulden à 100 Neukre
	Bremen	1 Thlr. Gold à 72 Grot
	Hamburg (auch Mark Cour. wie bei Lübeck)	1 Mark Banço à 16 Sch
	Lübeck	1 Mark Courant à 11 S
Ausland,	Luxemburg	1 Franc à 100 Centimes
	Belgien, Schweiz . . . . . Frankreich	1 Franc a 100 Centimes
	Italien, Königreich	1 Lira a 100 Centesimi
	Dänemark	1 Rigsdaler a 96 Schill.
	Griechenland	1 Drachme a 100 Lepta
	Grossbritannien	1 Liv. Sterl. a 20 Schill
	Kirchenstaat	1 Icudo a 10 Paoli a
	Niederlande	1 Gulden a 100 Cents
	Nordamerika	1 Dollar a 100 Cents.
	Norwegen	1 Speciesthaler a 5 Ort
	Portugal	1 Milreïs a 1000 Reïs
	Russland	1 Rubel a 100 Kopeken
	Schweden	1 Thlr. Reichsmünze a
	Spanien	1 Duro a 20 Reales
	Türkei	1 Piaster a 40 Para

nungs-Tabelle.

en.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Gl. s. W.	Kr.	Pf.	Gl. ö. W.	NKr.	Fr.	Cts.	LSt.	Schill.	Pence.	Rub.	Kop.	Doll.	Cts.
Pf.	1	—	—	1	45	—	1	50	3	75	—	3	—	—	92	—	70
Pf.																	
2 Pf. . . .																	
f.	—	17	2	1	—	—	—	26	2	14	—	1	8½	—	53	—	40
zer.	—	20	—	1	10	—	1	—	2	50	—	2	—	—	62	—	46⅔
à 5 Schwaren	1	2	2	1	52	2	1	61	4	2	—	3	2¾	—	99	-	75
ll. à 12 Pf. .	—	15	—	—	53	—	—	76	1	89	—	1	6	—	47	—	35
hill. à 12 Pf. .	—	12	—	—	42	—	—	60	1	50	—	1	2¼	—	37	—	28
. . . . .	—	8	—	—	28	—	—	40	1	—	—	—	9½	—	24½	—	18⅔
. . . . .	—	8	—	—	28	—	—	40	1	—	—	—	9½	—	24½	—	18⅔
. . . . .																	
a 2 Halbsch. .	—	22	8	1	19	3	1	14	2	84	—	2	3	—	70	—	53
. . . . .	—	7	3	—	25	1	—	36	—	90	—	—	8½	—	22	—	17
a 12 Pence .	6	20	—	11	40	—	10	—	25	—	1	—	—	6	14	4	66
Bajocchi . .	1	13	2	2	31	1	2	9	5	38	—	4	3⅓	1	33	1	—
. . . . .	—	17	—	—	59	2	—	85	2	12	—	1	8½	—	52	—	39⅜
. . . . .	1	12	10	2	30	—	2	14	5	35	—	4	3½	1	32	1	—
a 24 Schill. .	1	15	6	2	39	1	2	28	5	68	—	4	6	1	40	1	6
. . . . .	1	13	11	2	33	3	2	19	5	83	—	4	8	1	44	1	9
. . . . .	1	2	6	1	54	—	1	63	4	7	—	3	3	1	—	—	76
00 Ore . . .	—	11	6	—	40	1	—	57	1	43	—	1	1¾	—	35	—	27
. . . . .	1	12	6	2	29	—	2	13	5	40	—	4	2	1	40	1	—
. . . . .	—	1	9	—	6	1	—	9	—	22	—	—	2	—	6	—	4

Bögl

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sachse, C. A.

Statistisches Handbuch für deutsche Bühnen für d. verehrl. Intendanten, Direktoren, Bühnenkünstler u. alle Freunde d. Theaters ; zsgest. u. mit e. Adreß-Verz. d. Bühnenangehörigen Wiens vers

Wien 1872

L.eleg.g. 353 dd
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11009632-4